NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06824851 1

Digitized by Google

Digitized by Google

Massmann

ZHA

Digitized by Google

Gh. Meyer

Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Siebenter Band:

Die kleinen Sprachdenkmale des VIII. bis XII. Jahrhunderts.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1839.

Digitized by Google

9332

Die deutschen

Abschwörungs-,

Glaubens-, Beicht- und Betformeln

vom

achten bis zum zwölften Jahrhundert.

Nebst Anhängen und Schriftnachbildungen.

Herausgegeben

von

H. F. Maßmann.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1839.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
747006
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
1916

Hêrre, ich hân gefündet dir:
durch dine güete fô gip mir
rehten *glouben*, wâri *riuwe*.
durch dine veterliche triuwe
vergip mir mine miſſetât.

Bridank.

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Digitized by Google

Jakôba Grimmin.

Láiſari ſvêriſta, frijônd liubiſta. Faúr ni lagga hveila gabáidida bidôm frijônd jah ſipôni thana ugkis gamáinjan Kambljan, miththan hêr viſandan at Smallarja jah mis, ei gamêlidêdi jag gaſvikunthida leitilôs thôs bi *kunjé ſibja* bôkôs, ſvê usfullein bôkô theináizô, thôzei gamêlidês bi *galáubein thiudiska* attanê unſaráizê háithnanê náuh viſandanê.

Samaleikô jah ïk nu du jáináim tháim bôkôm theináim leitilôn thus ïnſandja giba: tvôs faúr antharáim alláim ſpillôs, tháimei thái aírizans andſôkun unhultháim jah ïzê vaúrſtvam, jah afqvêthun blôſtram háithnanê mannê. Tháimei, du thô galeikôn, afarláiſtjan ïk gatavìda andaháitins galáubeináis jah bôtôs jah bidôs jah afar ïdreigôn mêreináis this fravaúrhtê aflêtis.

Digitized by Google

Ith ſva managôs ſvê aflifnanda ſvaleikôs jah faírnjáizôs jah niujáizôs galáubeináis ïnſahteis áiththáu gamêleinôs, atlagja thôs allôs at thus ana hunslaſtada ſvêrithôs jah friathvôs: váinei jad du theihsla vitubnjis, usſindô ïnſvintheinái *thiudiſkóns*.

Háils ſijáis jah hulths vis ſinteinô theinamma

Móſamann.

AT MUNIKIM

frumiſtamma frumins Jiuleis

1837.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Einleitung:

Absicht und Umfang 3
Glaube, Beichte, Vaterunser 5
Abschwörung 12

Nachweisung der Quellen:

Glaubensformeln 33
Beichtformeln 41
Vaterunser 47
Anhang 55

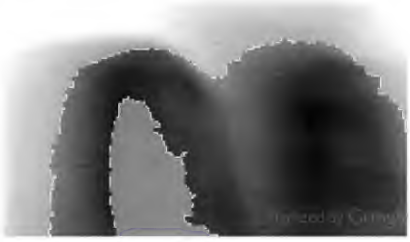
Die Sprachdenkmäler selber:

Die Abschwörung 65
1. Altniederdeutsch (Forsachiu diabolae?) 67
2. Altoberdeutsch (Forsachiu unholdun?) 68

I. Der Glaube (Credo):

A. Apostolisch.

3. *Gilaubiu* in got fater almahtigon (Wolfenbüttel) . . 71
4. Kilaubu in kot fater almahticun (St. Gallen; Rothenburg) . . . . . —



Seite

5. Ih gloube an got uatir almahtigen (Wien) . . . 72
6. Ih keloubo an got almahtigen fatere (St. Gallen) —
7. *Ih intſago mih demo tiufeli* (Wien) 74
8. Ih ferſâche dén tiufel (St. Gallen) . . . . . —
9. Ich uuiderſaig diem tiuuel (St. Gallen) 75
10. Ich widerſage mich dem tievel (München) . . . —
11. Ich widerſag deme tivfel (München) 81
12. Ich *gloube* an den alemahtigen got (München) . . 82
13. Ic kelaue in got uader almachtigen (? ?) . . . 83
14. Ic gelyfe on got fæder ælmihtigen (St. Gallen?) . 84

Anhang.

15. Ich gelaub in got vatter almachtigen (Wien) . . 85
16. Ich gelaub in got vater almächtigen (München) . . —

B. Athanaſiſch.

17. So huuer ſo uuiljt gihaldan uuefan (Wolfenbüttel) . 88
18. Sauer ſo kehalten uuile ſin (Wien) . . . . . —
19. Wer do wil hail(-bertig) ſein (München) 89

Anhang.

19.b Angelſächſiſche Predigt de fide catholica. 108

II. Die Beichte (Confeſſio):

20. Die Hauptſünden (Wolfenbüttel) 121
21. Unte *bigihi* dem almahtigin got (München) . . . 122
22. vñ *begihe* dem almahtigin got (München) . . . 123
23. In demo gelôb ſo *pigi* ih demo allemahtigen got (St. Gallen). 125
24. Mit difimo globen ſo *gi* ihc dem almahtigen gote (München) . . . . . —
25. Ih gihe demo alemahtigen gote (München) . . . 127
26. Ih *uuirdu* gode almahtdigen bigihdic (Wien) . . 128
27. Ih uuirdu gote almahtigen bigihtig (St. Gallen?) 130
28. Ih uuirdu gote almahtigen bigihtig (Fulda) . . —
29. *Trohtin* got almahtigo, dir *uuirdo* ih ſuntigo pigitic (? ?) 131
30. Trohtin, dir uuirdu ih pigihtig (München) . . . —
31. Trohtine gote almahtigen bigiho (Würzburg) . . 134
32. Ih *gihun* gode almahdigen (Wien) 136
33. Ik giuhu goda alomahtigon fadar (Düſſeldorf) . . 137
34. unvollſtändig. (München) 138
35. Nu ne han ih filo ſundiger mennifco (Wien) . . 139
36. Ic andêtte ælmihtigum gode (England) 143
37. Ic andêtte the drihtin ælmihtig god (England) . 144

Digitized by Google

Seite

Anhang. Die Ermahnung:

38. Mit diſem glôben ſchvlt ir leben (München) . . 145
39. Uns ſaget diu heilige ſcrhift (München) 146
40. Nach ſo getaner bihte (München) . . . . . —
41. Geloubigin liute, ir der pruodere unte ſweſtere (St. Gallen) 148
42. *Hloſet ir chindo* liupoſtun (München) 150
43. Hloſet ir chindo liupoſtun (Caſſel) 151

III. Das Vaterunſer (Pater noſter):

44. *Atta unſar, thu in himinam* (Upſala) 157
45. Fater unſer, thu in himilom biſt (Wolfenbüttel) . 158
46. Uater unſir, du in himile biſt (Wien) . . . . . —
47. Fater unſer, du in himile biſt (St. Gallen) . . . —
48. Fater unſeer, thu piſt in himile (St. Gallen) . . 159
49. Fater unſer, du piſt in himilum (München) . . . —
50. Fater unſer, der iſt in himilom (München) . . . —
51. Fater unſer, thu thar biſt in himile (St. Gallen) . —
52. Fater unſer, du der in himile biſt (München) . . —
53. Vater unſer, der da biſt in den himelen (Wien) . —
53.b Vater vnſer der du piſt in den himellen (Wien) . —
54. The ure fader, the eart on heofenum (England) . 161

Mit Auslegungen.

55. Fater unſer thu in himilom biſt (Wolfenbüttel) . . —
56. Fater unſer, du der in himile biſt. *O homo ſkine* (München) 163
57. Uater unſir, du in himile biſt. *uuolne du mennifco ſkeine* (Wien) . . . . . —
58. Fater unſer, du piſt in himilum. *mikhil gotlich iſt* (München) 165
59. Fater unſer, der iſt in himilom. *mikil guotlihi iſt* (München) . . . . . —

Anhang. Andere Gebete:

60. *Trohtin* almahtiger, tu der piſt einiger troſt (München) 168
61. Trohtin, tu mich arman giſcuf (Neuburg) . . . 171
62. Truhtin god, thu mir hilp (München) . . . . —
63. Got thir eigenhaf(t) iſt (München) 172
64. Unſar trohtin hat farfalt (München) . . . . . —
65. Sancte fator — *uuiho fater* (München) 173
66. *Guatlichi in hohoſtem gote* (Wolfenbüttel) 175

Anhang.

67. That ein iouuelihc man frier geuualt hauc (Trier) 176

		Seite
68.	Da ein fri ſwebenne ewet ain ſwab (München)	179
69.	In godeſ minna ind in theſ chriſtiâneſ ſolches (Paris? Rom?)	180
70.	Daz ih dir hold pin (München)	182
71.	Daz ih dir hold pin (München)	—
72.	Notitia finium Wirziburgenſium (Würzburg)	183
73.	Cuonrat falte ſolih eigin (Augsburg)	189
74.	putdiglaf — . . murra. ſcuuina. uuiroh. (Baſel)	—

Digitized by Google

1.

Einleitung.

Digitized by Google

Sô fram fô mir got gawiȝȝi indi maht furgap.

Digitized by Google

Einleitung.

Die nachfolgende Sammlung der kleinen, vorzugsweise kirchlichen deutschen Sprachdenkmäler (der Glaubens-, Beicht- und Betformeln des achten bis zwölften Jahrhunderts) entstand unwillkürlich aus der ursprünglichen Absicht, für Freunde die im Jahre 1833 von mir in Rom durchgezeichnete sogenannte altsächsische Abschwörungsformel durch den Steindruck zu vervielfältigen, wobei nahe lag, vor- und rückwärts zu blicken. Der Fund einer zweiten, hier zum ersten Mal erscheinenden, gewiß gleichwichtigen deutschen Abschwörungsformel entwickelte klarer das Verhältniß zu den Bekenntnißformeln des neuen Glaubens und bestärkte den Entschluß, diese an jene als zu einem Ganzen für die kirchengeschichtliche Anschauung anzureihen.

Einmal im Zuge, gewann ich die Arbeit um so lieber, als die Mehrzahl dieser kleinen Sprachdenkmäler, weil sie bisher meist in gar zu unsichren Abschriften verbreitet waren,[1]) sich von Seiten

[1]) Dieß trifft die einzelnen hie und da (von Freher, Gesner, Vadian, Gassar, Münster, Stumpf, Goldast, Lambeck, Hottinger ꝛc.) mitgetheilten, und eben so die mehr in Sammlungen, wie bei Grupen (**Formulae veterum confessionum.** Hannover, 1767. 4.), Eccard (**Incerti monachi Weissenburgensis catechesis theotisca.** Hannover, 1713. 8. und **Francia orientalis II**) oder Schilter (**monumenta catechetica** in seinem **Thesaurus I.**) und Michaeler (**Tabulae parallelae.** Insbruck 1776). — Der an sich einsichtige und nicht ungenaue Eccard, druckt doch auch in seiner Catechesis aus Wolfenbüttel **himilon** (statt -om), **farlazzan** (statt -em), **giladi** (statt gileidi), **scepphum** (statt scepphion), **arstunt** (statt -uat) u. s. w. Am schlimmsten kam die **Exhortatio ad plebem Christianam** nach der Fuldaer oder Casseler Handschrift davon (bei Hottinger Hist. eccles. VIII. 1220 und Eccard a. a. O. ꝛc.). — Besser sind neuere Abdrücke, wie Hoffmann's Althochdeutsches aus Wolfenbüttel (Breslau, 1826. 8°) und Docen's in seinen Miscellaneen (I. 3—20 ꝛc.), und doch stehen in des Letzteren „Einige Denkmäler der althochdeutschen Literatur aus Handschriften der K. Bibliothek zu München" (1825. 8°), obschon er sie namentlich verbürgt, wesentliche Fehler. Graff in der

der hiſtoriſchen Grammatik bisher eine Unberückſichtigung zugezogen hatten, die ſie nicht verdienten. [2])

Zwar ſind dieſelben meiſt nur getreue Ueberſetzungen der von der lateiniſchen Kirche von vorn herein gegebenen Vorbilder und dieſer ihrer Beſtimmung nach zum Theil ängſtlicher als andre Abhandlungen, die doch auch nur Ueberſetzungen aus dem Latein ſind, wie der Iſidoriſche Tractat [3]) und Tatian's Evangelienharmonie, [4]) eben ſo das Evangelium Matthäi und die andern **Fragmenta theotiſca.** [5]) Aber dienen dieſe der Sprachlehre weniger ſicher, weniger reichlich — als weniger deutſch? [6])

Freilich ſind jene kleineren Formeln nicht gar abwechſelnd und abweichend von einander, denn alle Beichtformeln z. B., ſie mögen noch ſo ſehr auswachſen in der Menge der angerufenen Heiligen, ſo wie in Aufzählung der verſchiedenſten Sünden und Verbrechen, klingen in einem von der Kirche gegebenen Grundtone nach, der auch aus der ſlaviſchen Kirche überraſchend herübertönt; [7]) das Vater-Unſer iſt immer das Eine und der Glaube bleibt ſich weſentlich

---

Diutiſka (III. 167. 176. 4.) hat auf der Reiſe Wiener, Münchner und anderweite Texte berichtigt und doch war auch hier viel wieder nachzuholen.

[2]) Selbſt Grimm hatte ſie im Elementartheile ſeiner Grammatik weniger beachtet, ja ſie faſt mit Bewußtſein bei Seite liegen laſſen (Thl. I. Aufl. I. S. LIX, 19), weil es aus dieſer Zeit nicht an beſſeren und ſicherern Denkmälern gebreche und weil ſie immer nur weitläufig zu citiren ſeien. Erſt neuerdings in der Syntax benutzte er dieſelben mehr.

[3]) Holzmann **Iſidori Hiſpalenſis de nativitate Domini.** Carlsruh, Müller, 1836. 8. und Graff's Abdruck im Neuen Jahrbuch der Berliniſchen Geſellſchaft für deutſche Sprache. Berlin, 1835. Hft I. S. 57—89. Beide weichen mehrfach voneinander ab.

[4]) Schilter's **Theſaurus antiquitt.**, und Schmeller's Matthäus (Stuttgart, 1827. 8.), bis des Letzteren vollſtändiger Abdruck des Ganzen in Wien bei Endlicher (bald) erſchienen ſein wird.

[5]) ***Fragmenta theotiſca.*** **Edidd. Endlicher et Hoffmann. Editio auct. emendat. curav. Maſsmann. Vindobon. ap. Beck. 1838. 4°.**

[6]) Z. B. der wortgenaue Tatian gegenüber den freieren **Fragmentis theotiſcis** Endlicher's. — Den beſſern Maßſtab der Beurtheilung giebt Ulfilas an die Hand.

[7]) Man vergleiche in Kopitar's **Glagolita** (Wien, Gerold. 1836. 4.) die Beichtformel S. XXXV. aus einer Münchner (Freiſinger) Handſchrift und die dort S. XXXIX. abgedruckte Glaubens- und Abſchwörungsformel mit unſern Nummern. Eben ſo die ſpäte böhmiſche Beichtformel a. a. O. S. XLVII.

Digitized by Google

gleich, nur daß sein Bekenntniß apostolisch-gedrungen oder hieronymisch und athanasisch-gestreckt einherschreitet. [8]) Aber, wie einerseits alle diese deutschen Beicht- und Bekenntnißformeln Vorspiele eines deutschen Kirchenlebens sind, gleich Ulfilas noch früherer Uebersetzung der ganzen heiligen Schrift, so wird andererseits für die Geschichte der Sprache, vor Allem für Entwickelung des Satzbaues im Ganzen und in allmählig eindringender oder vordrängender Anwendung eines und des andern Redetheils (z. B. des Artikels) insbesondere, die zeitfolgliche Uebertragung eines und desselben Stückes, z. B. des Vaterunsers vom 8.—12. Jahrh. überaus lehrreich. [9])

Von den meisten der hier angeführten Sprach- und Kirchenformeln hab' ich theils hier in München, das an ihnen reich ist wie an Vielem und mir manches noch Ungedruckte darbot, theils in Wien, Wolfenbüttel, Cassel ꝛc. neue und genaue Abschrift genommen oder erhalten. Weniges war nicht zu erreichen, oder gar nicht mehr (noch nicht wieder?) nachzuweisen, z. B. die von Gassar zu Flacius Otfried 1571 (s. unsre Nr. 27) oder die von Sebastian Münster 1561 (unsre Nr. 29) mitgetheilte Beichtformel. Anderes mag früher irrthümlich hie und da gesucht worden sein und konnte darum von mir auch durchaus nicht wieder erfragt oder herbeibeschworen werden. Dieß trifft namentlich das Rothenburger Glaubensbekenntniß, das schwerlich je dort war, wie zu unsrer Nr. 4. näher nachgewiesen wird.

Der Abdruck aller Formeln ist absichtlich handschriftengenau gehalten worden. Es hängt von der möglichst-besten Veranschaulichung viel ab. Schwankendes und Auffallendes kann so Jeder selbst prüfen. Bereinigung der Rechtschreibung jedes Jahrhunderts ist für angehende Sprachforscher eine gute Uebung.

Die Sammlung dieser kirchlichen Denkmäler erstreckt sich, wie oben bereits angedeutet wurde, wesentlich auf drei Dinge: den Glauben (Nr. 3.—19.), das Vaterunser (Nr. 44.—59.) und das Beichtbekenntniß (Nr. 20.—37.). Uns saget die hei-

[8]) Die verschiedenen Glaubensbekenntnisse lateinisch, unter andern bei Lambeccius Comment. Biblioth. Vindobon. II. 268—274. ꝛc.

[9]) Vergleiche Grimm's Grammatik IV. 565. 533.

lige ſchrift, doz daz unmugelich ſi, daz iemen dem almahtigen got wol muge gevallen âne den rehten *gelouben* unde âne die heiligen *pihte* unde âne den heiligen *pater noſter*, ſagt Nr. 39. — Jene beiden erſten[10]) forderte die Kirche ſchlicht vom Laien oder Täuflinge, daß er ſie treulich auswendig wiſſe, *kahuctlichô* in herzin hape (Nr. 42).[11]) Zu ihnen kommt die ernſte volle Beichte (bigiht) und die Buße (riuwa, puoza: Nr. 20.—43.), welcher der Ablaß (autlâz: Nr. 40. 36.) folgt. — Aber eine ehrliche Beichte und Buße; nicht wie es in den Büchern Moſes heißt: ſumelîche; wir ſagen, ſumelîche; wir verdagen. — Das Glaubensbekenntniß iſt entweder apoſtoliſch (Nr. 3.—16.) oder athanaſiſch (Nr. 17. bis 19.). Dieſes iſt in ſeiner Form durch ſcharfe Gegenſätze der Begriffsſcheidung, feſt ausgebildet und umgränzt. Jenes iſt mehr oder minder abgekürzt. Der kürzeſte Glaube iſt das einfache Ausſprechen des Glaubens an Vater, Sohn und Geiſt (Nr. 1.), noch

10) Angelſächſiſch (Nr. 19b): Aelc criſten man ſceal æfter rihte cunnan ægðer ge his *Pater Noſter* ge his *Crédan*. Mid þam *Pat. Noſtre* he ſceal hine gebiddan; mid þam *Credan* he ſceal his geleáfan getrymman.

11) So ſagt das Capitulare bei Pertz (Monum. hiſtor. german. III. 129): *Symbolum* et *orationem dominicam* vel ſignaculum omnes diſcere conſtringantur, und das Capitul. Magunt. XLV: *Symbolum* q. e. ſignaculum fidei (apoſtolicum) et *orationem dominicam* diſcere ſemper admoneant ſacerdotes populum chriſtianum. Eben ſo im Concil. Forojul. unter Karl d. Gr. — In der Wolfenbüttler Handſchrift der Catecheſis theotiſca (Theol. XXVII.) heißt es vor der Auslegung des apoſtoliſchen Glaubensbekenntniſſes: Unusquisque presbyter ammoneat in ſuo miniſterio, ut omnes *tam viri quam feminae Orationem dominicam* memoriter teneant et *Symbolum* ſimiliter h. e. Credo in Deum etc. Nach dem Capitulare von 809 (Pertz III. 160) auch die Kinder. Die Geiſtlichen ſollen ſchauen auf Richtigkeit des Glaubens, wachen über rechten Wandel der Geiſtlichen; tertio ut orationem dominicam i. e. *Pater Noſter* et *Credo in deum* omnibus ſibi ſubjectis conſtringant et ſibi prodi faciant *tam viros et feminas* quamque *pueros*. Ja ſtrenge Strafen werden auferlegt (Pertz III. 129): Et ſi quis ea nunc non teneat, aut *vapulet* aut *ieiunet* de omni potu, excepta aqua, usque dum haec pleniter valeat! — Et qui iſta conſentire noluerit, ad noſtram praeſentiam dirigatur. *Feminae* vero aut *flagellis* aut *ieiuniis* conſtringantur. Quod miſſi noſtri cum epiſcopis praevideant, ut ita perficiatur et comites ſimiliter adjuvant epiſcopis, ſi gratiam noſtram velint habere, ad hoc conſtringere populum, *ut iſta diſcant*.

Digitized by Google

kürzer faſt an den Geiſt, freilich auch an die Dreieinheit (in Nr. 2.). — Nr. 42. ſagt gradezu Thera *galaupa* fòhiu wort ſint. — Das Vaterunſer führt mehrmals gedrängte Auslegung ſeiner ſieben Bitten mit ſich (Nr. 55. — 59. und 52.). Ergiebiger aber ſind die Beichtformeln (Nr. 21. — 37.), die ſich mehr oder minder reichlich und reulich (riulichen) ergießen über Getha'nes oder Unterlaſſenes, über Haupt-, Tod- und Geheimſünden des Leibes und der Seele,[12]) die darum auch durch Aufzählung mehrfach zur Kenntniß gebracht werden (Nr. 20.); und hier erſcheint ziemlich früh ein reich beſetzter Himmel von Fürſprechern, welche die bange arme Seele (diu wènaga sèla: Muſpilli V. 28. zu bedürfen ſcheint.[13])

Früh fühlte die Kirche die Nothwendigkeit, ſolcher ernſten Bekenntniſſe Bedeutung lebhaft vorzuhalten und, damit das Erlernte nicht Plappern der Heiden würde, die Innenkraft derſelben immer wieder aufzufriſchen. Daher die Eingangsbetrachtungen und Ermahnungen vor und nach dem allgemeinen Bekenntniſſe des Glaubens wie der Beichte, welche jedesmal vor der ganzen Gemeinde laut und lauter abgelegt wurden: Nu habet ir iuch geveſtenet mit dem heiligen glouben, darnàch ſult ir vil riulichen iwer *bíhte* tuon ... *und ſprëchet nâch mir vil lúterlichen.*[14])

An dieſe reihen ſich die beſtimmter ſo überſchriebenen *Exhortationes ad plebem Chriſtianam* (in München und Caſſel: Nr. 42. 43.), welche recht eigentlich mahnen, das Paternoſter und das Credo zu lernen (kahuctlìcho oder in ſinèra gahukti hapên (Nr. 42.), und zugleich ſeinen Taufpathen (ſînan fillol) zu lehren,[15]) und in den Beichten kommt die Selbſtanklage vor, jene nicht gehörig unterrichtet zu haben.[16])

---

[12]) Die ſich pewellen: mit *huore* ioch mit *nîde*, mit *ubermuote* ioh mit *kire* etc. (Bücher Moſes).

[13]) Nr. 21 — 25. 34, beſonders aber 59. Eben ſo in den oben erwähnten ſlaviſchen Bekenntniſſen.

[14]) Nr. 38. Vergl. 39. 41. — Den *glouben alle ſunnentage: ſingent gewiſſe: die phaffen* zuo der miſſe (Hartmann Vom glouben, 14—16.)

[15]) Karl der Gr. (Capitular. lib. VI. gebietet: „Annuncient presbyteri, ut neque viri neque feminae de ſacro fonte filiolos vel filiolas ſuſcipiant, niſi memoriter ſymbolum et orationem dominicam tenuerint.

[16]) Nr. 27. Ih gihu, doz ih mîne *funti-villola* fô ni lêrte, fô fô ih in dâr antheizo ward (quod baptismales meos filios non ita docuerim, ſicut illis promiſerim). Eben ſo Nr. 33: Thes iuhu ik, that ik mîne

Digitized by Google

An das Vaterunſer wie an die Buße reihen ſich auf natürliche Weiſe andere Gebete um Vergebung der Fehltritte und Verleihung von Kraft und Weisheit (Nr. 59.—65.): namentlich das längere ſogenannte Otlohiſche (Nr. 59.); aber auch kürzere und kernigere (Nr. 60.—62.), wobei der Schluß des Weſſobrunner Gebetes zur Sprache kommen mußte (zu Nr. 61.).

Nr. 62. ſchon iſt gereimt und geht in das Lied über, welches als Kirchengeſang in Nr. 63. beſtimmt hervortritt und uns ſelbſt ſeine Singweiſe gewährt, wodurch es namentlich für die Otfridiſchen Singmaße große Bedeutung gewinnt.[17])

Das daran gereihete Sancte ſator-*uuiho fater* (Nr. 64.) glaub' ich, um es endlich von ſeinem langvermeinten Scheine eines Liedesganzen zu entkleiden, in ſeinem Latein (aus dreien Handſchriften) als eine Schreibübung der Tirones oder Notarii in tironiſchen Noten, in ſeinem Deutſch (der Münchener Handſchrift) lediglich als Interlinearverſion des ſchon verdorben vorgefundenen Lateins nach-

---

iungiron endi mina *fillulos* ſô ne lêrda ſô ik ſcolda. Und Nr. 35: unde daz ih mina *fillolâ* ungilêret habe die heiligen glouba.

[17]) Ueber die Singweiſen, beſonders der Leiche und Lais wird uns Dr. Ferdinand Wolf in Wien demnächſt belehren, dem ich die obengenannte Weiſe deßhalb als Freundesgruß darbringe. In Cod. Monoc. Emmeram. E. CXIII. 4°. des 11. Jahrh. ſteht nach Otloh's Gebet (ſ. Nr. 60.) auf Bl. 163b folgendes Bruchſtück eines Leiches mit Noten: Audite fideles populi cauſam rumoris maximi que ſub temporibus modernis *noricis* contigit terris. Beatiſſimus namque *dioniſius* athenis quondam epiſcopus quem ſanctus *clemens* direxit in galliam propter predicandi gratiam ibidemque martyrio coronatus comperitur et tumulatur (ſo weit Noten). Hic idem ſub tempore iam contiguo inde translatus eſt *norico* in *emmeramni* beati cenobium ſatis celebre et famoſum. ſed hoc quali perpetratum conſtat modo vobis breviter nunciabo. Imperator fuit quidam eximius nomine etiam *arnolfus* ex illius proſapia glorioſi pontificis quondam *arnolfi*, clariſſimam tenens carnis originem eiusdemque ſequens virtutem. petiit occidentalia commiſſurus bellum contra quasdam gentes iam gallica regna prementes, quaſi incole non ipſius provincie per ſe valebant ſuperare. Cumque per omnipotentis auxilium ita vim deleret hoſtium ut de exercitu eorum immenſo non reſtaret unus homo cum tanti triumphi gloria reverſus venit ad urbem *pariſius*. Qua dum per dies aliquot reſediſſet et de diverſis tractaviſſet cepit hoc etiam ſecrete tractare omnimodisque explorare qualiter valeret corpus ſanctiſſimi obtinere *dioniſii*. Ad hec multi reſpondentes quoque multa varia dabant conſilia ſed poſtremo quidam (bricht ab).

Digitized by Google

gewiesen zu haben. Diese Würdigung einer Interlinear- oder doch sehr ängstlich sich anschmiegenden Uebersetzung dürfte auch das Trierische Gesetzbruchstück (Nr. 66.) treffen.

Als weiterer Anhang wird ferner mitgetheilt aus der Handschrift die Würzburger Markumschreibung vom Jahr 777 (Nr. 71.), die Augsburger Schenkungsurkunde von 1070 (Nr. 72.), der Straßburger Schwur von 842 (Nr. 68.), ein Bischofseid (Nr. 69. 70.), das Münchner Bruchstück der Schwabenehe des 12. Jahrh. (Nr. 67.), endlich das Baseler ärztliche Recept des 8. Jahrh. (Nr. 73.), eines der ältesten Stücke.

So hören wir hier die deutsche Sprache, besonders des 8., 9. Jahrhunderts, aus den verschiedensten Gegenden, aus den mannigfaltigsten Lebenskreisen zu uns herübertönen.[18])

Daß uns diese nicht wenigen kirchlichen Formeln (des Glaubens, der Beichte, des Vaterunsers) an so mannigfaltigen Orten, und zwar selbst mitten in lateinischen Büchern begegnen, welche Kirchenordnungen, Benedictionen, Exorcismen, Taufbräuche ꝛc., kurz alles das enthalten, was der Geistliche im Jahreskreislauf seines Berufes für die Vorkommnisse und Anforderungen des Lebens an vorschriftsmäßigen Formeln gebrauchen konnte;[19]) das verdanken wir dem bekannten Gebote der deutschen Concilien,[20]) daß dem

---

[18]) Die getroffene Anordnung nach den Gegenständen (Credo, Confessio, Pater N.) und nach den gleichen Texten mußte freilich die zeit- und sprachfolgliche Reihe der Stücke unterbrechen; doch wäre bei der Wahl der Letzteren auch wieder manches andere Hemmniß eingetreten. Es galt die Wahl zwischen zweien Uebeln. Bei 45 — 53. wurde nach der ersten Zeile geordnet. Für das Angelsächsische habe ich, da für das Vaterunser, und die Beichte, und den Glauben gute Texte ermangelten, eine den letzteren, mehr oder minder nach dem athanasischen Texte, betreffende Predigt (Nr. 19b) aufgenommen.

[19]) So Cod. *Vindobon.* Theol. DCLXXXV. (Denis I. 3015). Eben so Cod. *Düsseldorf.* (Sieh zu Nr. 33!). Aehnlich Cod. Monac. Benedictobur. N. 136. — Eine vollständige Sammlung der deutschen Formeln seiner Zeit gewährt der Cod. *Guelferbitan.* Theol. XXVII. (Catechesis theotisca), worin auch alle lateinische Vaterunser und Glaubensbekenntnisse (apostolisches, hieronymisches, athanasisches) beisammen stehen. Voran geht das bekannte Itinerariu *clemente* ppe pdicatonis ſti petri apli Apostol (s. Fabricii Bibl. apocryph. und Göthe Kunst und Alterthum). Dann heißt es von Bl. 149b: „Inter haec Monumenta Catechetica Theotisca.“

Laien Vaterunſer, Glaube und Predigt in ſeiner Mutterſprache (dem Welſchen welſch, dem Deutſchen deutſch) gelehrt und gewährt würde — aus derſelben Naturnöthigung, welche Ulfilas ſchon zur Verdeutſchung der heiligen Schrift trieb, den Slaven früh zum ſlaviſchen Gottesdienſte verhalf.[21]) Ueberraſchend drückt noch im zwölften Jahrh. Bruder Berhtold alle dieſe bisher beſprochenen Verhältniſſe in ſeiner 3ten Predigt (Cod. pal. 24.) alſo aus: „Dâ ſoltu von kintlicher jugent den *glouben* criſtenliches lebens gar und gar wol beveſten und befteten in dînem herzen. Du ſolt in *üzen lernen ze tiutſche: die ungelérten liute, die fulnt den glouben in tiutſche lernen und die gelérten in buochiſchem.* Eȝ ſolten *des kindes toten* daȝ kint den *glouben* und daȝ *pater noſter* lèrn, ſô eȝ ſiben jâr alt würde; wan ſie ſint's im ſchuldig, wan ſie ſîn geiſtliche vater und muoter. Sie ſollent ſprechen ze ſînem vater oder muoter: Gevater, ir ſult mir minen toten daȝ *pater noſter* und den *glouben* lèrn, oder ir lât in zuo mir gèn,

---

[20]) Abt Haito zu Reichenau verfügte 806, daß Alle das V. U. und den Glauben lateiniſch oder deutſch lernen ſollten (d'Acherii ſpicileg. I. 584); das Mainzer Conzil von 813, can. 45, daß V. U. und Gl. in den Schulen gelernt werde, et qui aliter non potuerit, vel *in ſua lingua* hoc diſcat (Harzheim Concilia germ. I. und Capitul. I. 66. V. 161. 170. 260. die Synode); eben ſo 858. zu Tours, welche den gottgefälligen Grund anführt, ut nemo a ſacro fonte aliquem ſuſcipiat, niſi *orationem dominicam* et *ſymbolum* juxta *linguam ſuam* et *intellectum* habeat, et omnes *intelligant* pactum, quod cum deo fecerunt (Capitul. I. 1289). Nicht minder von der Predigt. So zu Mainz 813, can. 25: Nunquam deſit diebus dominicis aut feſtivitatibus, qui verbum dei praedicet iuxta quod *intelligere vulgus* poſſit (Harzheim Conc. germ. I.); zu Rheims im ſelben Jahre, can. 15: ut epiſcopi ſermones et homilias ſanctorum patrum, *prout omnes intelligere poſſint*, *ſecundum proprietatem linguae* ſtudeant.... (*Labb.* concil. VII. 1256); zu Tours im ſelben Jahre 813 (*Labb.* VII. 1263) und wiederholt zu Mainz 847, can. 2.: ut easdem homilias quisque (epiſcopus) *aperte transferre ſtudeat* in ruſticam *romanam* linguam aut *theotiſcam*, quo facilius cuncti poſſunt *intelligere*, *quae dicuntur*. (Labb. VIII. 42.) Dieſes Gegenüberſetzen der lingua romana ruſtica und theotiſca tritt uns lebendig beim Schwure des Karl und Ludwig bei Straßburg im J. 842 und beim Vertrage Ludwigs, Karls und Lothars bei Koblenz im J. 860 entgegen. Siehe die Quellennachweiſung zu unſerer Nr. 68.

[21]) Eine Sammlung aller kirchlichen Ausdrücke, wie *ſamanunga*, ladhunga (eccleſia), *êwarto*, *parawari* (ſacerdos), *fruobari* (paracletes), *gildan*, *bluoſtar*, *zwelfboto* (apoſtolus) ꝛc. wäre an ihrem Orte.

Digitized by Google

ſo lère ich eʒ. Kunnent ſie daʒ *ave maria* dârzuo, daʒ iſt vil wunderguot. Iſt aber, daʒ daʒ kint în tote nit lèrt, ſô ſoltu eʒ ſelber lèrn; wan welich menſche vierzehen jâr alt wirt und kan eʒ des *pater noſter* niht, man ſol eʒ an ein velt legen."

Eine zweite Seite des anfänglichen Chriſtenthums in deutſchen Landen thut ſich uns in den häufigen Verboten auf, welche aus den Kirchen ſelbſt außer den conviviis die *choros ſeculares* vel *puellarum cantica*,[22]) die *carmina diabolica*,[23]) quae nocturnis horis ſuper *mortuos* vulgus facere ſolet, et cachinnos,[24]) quos exercet ſub conteſtatione dei omnipotentis[25]) verweiſen mußten, oder andere carmina gentilia, theils vielleicht ſolche, die Ludwig der Fromme in der Jugend ſelber noch gelernt hatte, ſpäter nicht mehr mochte,[26]) theils *winilëod* oder *ſcôflëod* — plebeios pſalmos ſeculares,[27]) vulgares,[28]) cantica ruſtica et inepta;[29]) welche Winnlieder ein Capitulare von 789 beſonders den Nonnen zu ſchreiben und zu ſchicken unterſagt.[30]) Alle ſolche Geſänge, Tänze, Bräuche, bezeichnen, außer dem Indiculus ſuperſtitionum, andere Concilia beſtimmter als Vererbniſſe des eben abgeſchwornen Heidenthums.[31])

---

[22]) *Bonifacii* Statuta c. 21. (d'Acherii Spicileg. ed. alt. I. 507.) Vergl. Eccard Franc. orient. I. 411. 442.

[23]) Hieher gehören vielleicht auch die ſacrilegia — *souper* (Diutiſka III. 333). Gewiß aber Capitular. v. 744 (Harzheim Concil. germ. I. 55): Cantica in *blaſphemiam* alterius componere vel cantare.

[24]) Hinkmar von Rheims (capitul. ad presbyt. 14) eifert im 9. Jahrh. gegen *plauſus* et *riſus* inconditos et *fabulas* inanes, die er in der Kirche referre aut cantare verbietet.

[25]) Röm. Synode unter Leo IV. (Labbaei Concil. VIII. 117). Vergl. Eccard. Franc. orient. I. 405. 408.

[26]) Theganus von Trier de Geſtis Ludovici pii c. 19. in Schilter's Script. rer. germ. S. 74.

[27]) Hoffmann Althochdeutſches aus Wolfenbüttel XXV. 7.

[28]) Gloſſ. Wirziburg. 979.

[29]) Gloſſ. Emmeran. 402. 375. Münchener Literar. Beiträge Nr. 34. S. 675.

[30]) Baluze III. 243; Eccard Francia orient. I. 733: Abbatiſſae monaſterio ſine regis permiſſione non exeant et eorum clauſtra ſint bene fermata, et *nullatenus winileodes ſcribere vel mittere* praeſumant et de pallore earum propter ſanguinis minutionem etc. — Sind Jenes litterarum ſecreta??

Mit welchem Eifer die Apoſtel der Deutſchen gegen den alten Götterglauben und Götzendienſt machten und wehrten, deſſen Nachwirkungen abgeſchwächt und verdunkelt bis in unſre neueſten Tage als Aberglaube oder Naturglaube herüberreichen, beweiſen, außer anderen Zeugniſſen, die faſt jedem Beicht- und Glaubensbekenntniß erneut vorausgehenden Abſchwörungen: Ih intſacho oder forſacho demo tiufel unt allem ſinem werchum unt allem ſinem gezierde. Daran erſt reiht ſich die *bigiht* (Nr. 21. 22.) oder ich *keloubu* (Nr. 7.—10.). — Dieſe Abſchwörung des Teufels d. i. der früheren Götter, gieng dem lauten Glaubensbekenntniß vor der Gemeinde ſtets voraus. [32])

Die Formel dieſer Abſchwörung tritt uns näher auf der Synodus *Turon.* zu Karls des Großen Zeit, [33]) im Jahr 813, can.

---

[31]) So das Mainzer Concil v. 813. *Canticum turpe atque luxurioſum circa eccleſias agere omnino contradicimus, quod et ubique vitandum eſt*; wiederholt im Geſetze Karl's und Ludwig's (Capitular. VI. col. 193) mit dem Zuſatze: Illas vero *balatationes* et *ſaltationes*, cantica turpia et luxurioſa et illa *luſa diabolica* non faciat nec in *plateis* nec in domibus neque in ullo loco, quia *hoc de paganorum conſuetudine remanſerunt.*"

[32]) Im 6. Jahrh. ſchreibt der Diakonus Ferrand von Karthago an Fulgentius: Univerſa quoque religionis catholicae veneranda myſteria cognoſcens atque percipiens celebrato ſolemniter ſcrutinio, per *exorciſmum contra diabolum* vindicatur (catechumenus), cui ſe *renunciare* conſtanter ſicut hic conſuetudo poſcebat, auditurus *ſymbolum* profitetur. Ipſe inſuper ſancti *ſymboli* verba *memoriter* in conſpectu fidelis populi *clara voce* pronuncians piam regulam *dominicae orationis* accepit. — Im ſelben Jahrhundert wird im Bracar. Concil in Spanien verordnet, daß die Katechumenen 20 Tage vor der Taufe Symbolum q. e. Credo in deum patrem omnipotentem ſpecialiter doceantur, alia die convocata plebe ipſius eccleſiae, doceant illos, ut *errores fugeant idolorum* vel diverſa crimina i. e. homicidium, adulterium, perjurium, falſum teſtimonium, et reliqua *peccata mortifera*, et quod volunt ſibi fieri, alteri non faciant, et ut credant reſurrectionem et diem judicii, in quo unusquisque ſecundum opera ſua recepturus ſit.

[33]) Erſcheint aber ſchon im 6. Jahrh. bei Salvianus von Marſeille de Gubernatione dei, Buch VI: Quae eſt in baptiſmo ſalutari Chriſtianorum prima confeſſio? Quae ſcilicet niſi ut *renunciare* ſe *diabolo* ac *pompis* ejus atque ſpectaculis et *operibus* proteſtentur.... *Abrenuntio* enim, inquis, diabolo, *pompis*, *ſpectaculis* et *operibus* ejus. Et quid poſtea? *Credo*, inquis, in deum patrem omnipotentem et in Jeſum Chriſtum filium ejus etc.

Digitized by Google

17 und 18: *Renunciatur* ergo diabolo et omnibus *operibus* et *pompis* ejus. [34])

Ausführlich begegnet uns die ganze Formel im selben Jahrhundert also: [35])

Primum vero *ante januas* ecclesiae presbyter incipiat sacramentum baptismatis ita dicendo:

Abrenuntias satanae?

resp.: Abrenuntio.

Et omnibus operibus ejus?

resp.: abrenuntio.

Deinde catecumenum *tribus vicibus* in faciem *exsuffla* et dic:

Recede diabole ab hac imagine dei increpatus ab eo et da locum spiritui sancto.

Deinde crucem fac in fronte ejus dicendo:

Accipe signaculum sanctae crucis in nomine patris et filii et spiritus sancti.

Signum sanctae crucis domini nostri Jesu Christi in frontem tuam pono.

Et in pectore similiter crucem fac dicendo:

Signum salvatoris domini nostri Jesu Christi in pectus tuum pono.

Et inde pone manum super caput infantis dicens hanc orationem:

Accipe signaculum crucis Christi tam in fronte quam in corde. Sume (sumite) fidem etc.

Dieß führt auf die bekannte altsächsische *Abrenuntiatio* oder Abnegatio diaboli, welche klar und deutlich dem deutschen *heidangëlt* [36]) abschwört, der uralt deutschen Götterfreiheit mit allen ihren Holden oder Genossen, den Bewohnern des germanischen Himmels, welchen Grimm's deutsche Mythologie uns neuerdings wieder bevölkert hat, wie sie sich selbst zum Theil auf dem langnachlebigen »Aberglauben« des deutschen Volkes wieder aufgebaut hat.

---

[34]) Als *opera* ejus werden hier bezeichnet homicidia, fornicationes, adulteria, ebrietas et multa alia his similia; als *pompae* aber superbia, jactantia, elatio, vana gloria, fastus et alia quam plurima, quae ex his oriri videntur.

[35]) Aus Codex *Vindobon.* Theol. DCLXXXV (Denis I. 3015) 9. Jhd. Bl. 136.

[36]) Siehe Nr. 31. — In Nr. 20. als *abgoto theonoſt* aufgeführt unter den criminalia peccata.

Digitized by Google

Dieſe ſo oft beſprochene ſogenannte altſächſiſche Abſchwörungsformel iſt, ſo oft es auch ſchon geſchah, noch nirgends ganz getreu abgedruckt worden, ſelbſt nicht 1827 (durch Graff), nicht einmal 1836 (durch Hagen). Da es ſich bei ihr, außer den eigenthümlichen Sprachformen, um den wichtigern Sachſtreit über die in ihr genannte und buntverkannte deutſche Götterdrei *Thunær' ende Wôden ende Sahsnôte* und vorzugsweiſe um die richtige Deutung des Letzteren handelt, ſo hielt ich es bei meinem Aufenthalte in Rom (1833) für angemeſſen, das nicht große Stück endlich einmal laut- und ſchriftgetreu durchzuzeichnen und, nachdem ich heimgekommen eine darnach ausgearbeitete ausführliche Abhandlung dazu über die genannten drei Hauptgötter und ihre gemeinſame Verehrung in Deutſchland wie im Norden nach dem Erſcheinen von Grimm's Mythologie für immer bei Seite gelegt, die Formel wenigſtens durch Steindruck Freunden zu eigener Anſchauung vor Augen zu legen. Kein ſonſtiger noch ſo genauer Textabdruck erſetzt bei Denkmalen des 8. 9. Jahrh., bei denen es auf Schrift, Sprache und Inhalt gleichmäßig ankommt, das Ebenbild oder Abbild. Vor ſolchem ſchwinden ſchnell und ſicher eben ſo gut »ſcharfſinnige Emendationen« wie Sax*m*ote [37]) oder gleich ſprachwidrige »Erläuterungen« wie über mit*m*an, [38]) als verrenkende Silben- und Sinnverbindungen, wie ik **mîdeo drê wêt.** [39]) Durch eine Durchzeichnung wird der Text, für immer unwandelbar feſtgeſtellt, Jedem zugeführt und im gegebenen Falle der im Jahr 18$\frac{1}{2}\frac{5}{8}$ in der **Bibliotheca palatina** mit mancher andern deutſchen Handſchrift zu Rom [40]) verlaſſene Codex in ſeinem weſentlichſten Stücke dem Vaterlande gewiſſermaßen nachträglich wieder gegeben. [41])

[37]) Schlegel's Indiſche Bibliothek II. 286 und Leo: Ueber Odin's Verehrung in Deutſchland (Erlangen, 1822), S. 60.

[38]) Sieh Heidelberger Jahrbb. der Literatur: 1826 Nr. 74. S. 1177, Anmerk. 5.

[39]) Sieh W. Grimm: **De Hildebrando.** Göttingen, 1830. 3. 10; Schmeller's Muſpilli 1832, S. 32 (**ik mi de ôdre wêt**, wie Lachmann: Ueber das Hildebrandslied 1833, S. 15). Dort gab Schmeller auch die Leſung **untar heriun tuêm** zum Hildebrandliede.

[40]) Wilken's Verzeichniß der Heidelberger Bibliothek S. 260—262 und Greith **Spicilegium Vaticanum** 1837. — Den Williram in Rom ſchrieb ich mit ſeinen Accenten ganz ab. Warum ſah Greith nicht einmal wenigſtens in den „Tatian" hinein?

Digitized by Google

Das eben Gesagte macht sich bei einer zweiten, hier zum ersten Male erscheinenden deutschen Abschwörungsformel des 8. 9. Jahrhunderts um so mehr geltend, als dieselbe durch die sonderbarsten Verhältnisse nur in einer erst Eingangs des 17. Jahrhunderts genommenen Abschrift erhalten worden ist, die alte Handschrift aber, der Speyrer Dombibliothek einst angehörend, wahrscheinlich gänzlich untergegangen ist, wie die weiter unten (zu Nr. 2.) angegebenen Umstände näher nachweisen.

Keiner wird aus dem Nachbilde jener Abschrift verkennen, daß diese, 1617 genommen, gerade durch ihre Fehler (Silbentrennung u. s. w.), noch mehr durch ihre irrthümlichen Randbemerkungen (indem sie unholdun als unhol*d dun*, d. i. *tûn*, operibus ejus erklärt), die Spuren der Aechtheit an der Stirn trägt.

Hat die »altsächsische« Abschwörung es noch mit der höchsten Götterdrei — Wôtan (Odin), Thunar (Thôrr) und Frô (Freyr) namentlich, und in ihrem Gefolge mit allen übrigen Himmelsgenossen zu thun, so setzt die neugefundene althochdeutsche Formel diese Abschwörung gewissermaßen schon voraus, d. h. jene Götterstufung schon in den Hintergrund, sie alle unter dem allgemeinen Verdammungsnamen unholdun begreifend, wie in der ersten Formel eigentlich nur die Untergötter als die Holden Jener genannt werden. Dagegen eifert unsre neue Formel wesentlich gegen die ganze gefährliche Menge der dem getauften Volke in Gewohnheit, gewissermaßen in den Gliedern verbliebenen Gebräuche und Opfer der heidnischen Leute (heidine man).

Sollten beide Formeln nicht trefflich den Zustand der verschiedenzeitig vorangegangenen Umchristung Nieder- und Oberdeutschlands bezeichnen? Im sächsischen Niederdeutschland gleichzeitig noch die mit ihrem Strahlenkranze hell im Vordergrunde stehenden drei Hauptgötter, während nach dem früher durchdrungenen Oberdeutschland nur noch ihr Nordlichtschein herüberdämmert und es mehr nur noch die vererbten Unbräuche gilt.

In der oberdeutschen Formel wird allen jenen unholden und bösen Geistern vor Allem die Frage um den Glauben an den hei-

---

41) Um so mehr, als Pertz in s. **Monument. histor. germ. Th. 3.** nur die drei letzten Zeilen (der folgenden Seite) giebt, die nicht die wesentlichsten sind.

Digitized by Google

ligen Geiſt entgegengeſetzt [42]) und darnach erſt der eine dreieinige Gott (in thrinissi ind' in einnissi) genannt und ſeine heilige Kirche, ſo wie Vergebung der Sünden durch die Taufe verheißen. [43])

In der altniederdeutſchen Formel wird allen früher geglaubten und geliebten Göttern rein und einfach ab- und den drei chriſtlichen Göttern (ſ. v. v.) zugeſchworen; in der altoberdeutſchen allen in der Seele und im Leben gebliebenen Nachwirkungen des alten Aberglaubens nochmals feſt und beſtimmt abgeſchworen. Schmerzlich aber, daß — wie der Indiculus superstitionum uns nur die Ueberſchriften zu den durch ihn verbotenen heidniſchen Sitten und Gebräuchen hinterlaſſen hat — die altſächſiſche Formel den Himmel, den ſie hinter den drei Hauptgöttern in ihren Genoſſen, thè hira genôtas sind, reicherfüllt uns eben aufthut, auch zugleich für ewig wieder ſchließt: und nimmermehr erſcheint Eine der alten Lichtgeſtalten, wie noch Thôrr dem Könige Olaf Tryggwaſon, dem längſt an den Chriſt glaubenden; bis auf den dunklen Muſpilli, welcher aus dem Ragnarökr des alten untergegangenen Glaubens, in dem ſein Muſpilheim mit zertrümmert wurde, allein zu uns herüberverirrt iſt, weil der jüngſte vom Chriſtenthum geweiſſagte Flammenuntergang der Welt, in deſſen Schilderung ſein Name im 9. Jahrh. aufblitzt, jenem heidniſchen Raginarauks zu ähnlich ſieht und ihm wohl manches lebendige Bild entnahm. [44]) — Die altheiligen drei Ebengötter Wôdan, Thumar und Frô (Sahsnôt) und alle die andern Himmelsbewohner, ihre guote *holde* [45]) wurden vor dem Sonnenſchein des neuen Glaubens zu dunkeln, unheimlichen Unholden (unhulthans und unhulthôns), [46]) an deren Daſein

[42]) Etwas leiſe Aehnliches in Nr. 9, 10, Eingangs.

[43]) Ganz nach der oben S. 13 angeführten lateiniſchen Abſchwörungsformel ſoll der Geiſtliche den Täufling drei Mal ins Geſicht hauchen, um den unſaubern Geiſt auszuweiſen.

[44]) Man vergleiche in dieſer Beziehung die dreifache Schilderung des Weltunterganges durch das jüngſte Gericht im baieriſchen Muſpilli, im altſächſiſchen Heliand und beim alemanniſchen Otfried. Welche Abſtufung oder welch' immer farbenſchwächerer Wiederhall!

[45]) Grimm: deutſche Mythologie S. 284.

[46]) Grimm's Mythologie S. 554, 165. Manche Ortsnamen weiſen auf die Unholden. So zu Herboltsheim im J. 1341 vineae zu unholden, zu Singen 1564 beim unholden bâm, zu Ebersheim im Elſaß 1340 neben dem vnholtzboom, zu Bruchſal 1627 beim unholden Baum, zu Odenheim

aber die Bekenner des Christenthums glaubten,[47]) denn sie sind noch hira genôtas.

Unläugbar aber trägt die altsächsische Formel zugleich einen Hauptbeweis in sich für die Gleichheit oder Quellengemeinschaftlichkeit der deutschen und der nordischen Götterlehre, d. h. der Einen Germania magna, welche schon Tacitus ahnte,[48]) König Alfred als solche erkannte.[49]) Im Volke ist noch eine schöne Sage, daß, wenn der Wettersee in Schweden braust, auch der Bodensee stürme, an dem einst dem Wuotan zu Ehren ein großes Faß Bier angestochen und — daß die bösen Geister ausführen, auch angehaucht wurde,[50]) und gewiß waren die tres deauratae figurae,[51]) welche fast gleichzeitig (im J. 612) und nicht fern von derselben Stelle in einer wieder für die alten Götter zurückverwendeten Capelle der heiligen Aurelia gefunden und im Glaubenseifer zertrümmert in den tiefen Bodensee geworfen wurden,[52]) die drei goldenen Upsaler Göttergestalten (statuas trium deorum sagt Adam von Bremen) Thôrr, Ôdhin, Freyr oder, mit unsrer Abschwörung in gleicher Folge der Namen zu reden, Thunaer' ende Uuôden' ende Saxnôte. Letztrer aber ist ohne fernern Zweifel der Sahsnôt oder Schwertge-

---

1425 bi dem unhulden baume. Sieh Mone's Anzeiger 1837, S. 229. — Unhold fortgesetzt für Hexe s. in Schmeller's Wörterbuch II. 179 und unter Trud.

[47]) In den Münchener Gelehrten Anzeigen vom 18. October 1837, S. 632 werden die Götter der Heiden für die mit Lucifer gefallenen Dämonenengel erklärt. Womit freilich der, wenn mögliche, wissenschaftliche Beweis des wirklichen Daseins der heidnischen Götter (nicht nur im Gemüth der sie glaubenden oder fürchtenden Menschen und Völker) nur weiter hinausgeschoben ist.

[48]) Tacit. Germania cp. 43 — 46.

[49]) Alfreds Uebersetzung des Orosius: ac hit man hæt êall Germania.

[50]) Jonas Vita S. Columbani cp. 33. und Ruotperti Casus S. Galli (Pertz Monum. II. 61).

[51]) *Walafrid Strabo* Vita S. Galli cp. 6: Repererunt in templo *tres imagines aereas deauratas* parieti affixas, quas populus *dimisso* altaris sacri *cultu* adorabat et oblatis sacrificiis dicere consuevit: Isti sunt *dii veteres et antiqui hujus loci tutores, quorum solatio et nos et nostra perdurant usque hodie:* Dieselbe Antwort am Bodensee, wie im hohen Norden (*Münter* Geschichte der Einführung des Christenthums in Dänemark S. 445).

[52]) In frusta comminuens projecit in lacum.

noße, der Seaxneat der angelſächſiſchen Stammbäume, der geliebte Gott der Sachſen (Saxenâ, Sahſanê, — Saxônum, d. i. der Schwertträger), der Freyr (Frauja — Frôwa, Frô — Fróa — Fraho, Frô),[53] welcher aus Liebesſehnſucht einſt ſein gutes Schwert aus der Hand gab, das ihm dann in der letzten großen Götternoth ſchmerzlich mangelte; wie noch ein ſpäter Spruch (im Wolfdietrich) ſagt:

Wie iſt der ſô gar ein tôr,
der ſîn ſwert git ûz ſîner hant;

denn es wendet ſich gegen ſeinen eigenen Herrn.

Wie wir aber hier mit den beiden Abſchwörungsformeln billig ſchloſſen, ſo mögen ſie auch die folgenden Quellennachweiſungen und die Sprachdenkmäler ſelber eröffnen.

---

[53]) Grimm in den Göttinger Gelehrten Anzeigen 1828, St. 56. und Mythologie S. 203, 204, 109—111. Geijer Geſchichte von Schweden (Sulzbach) I. 359.

Digitized by Google

2.

Nachweisung

der Quellen.

Digitized by Google

Nachweiſung der Quellen.

Die Abſchwörung.

1.

Die altniederdeutſche Formel

wurde bereits im 17. Jahrhundert aus der vatikaniſchen Handſchrift (tunc 542), worin ſie der Hamburger Lukas Holſtên als Bibliothekar des Vatikans gefunden hatte, bald darauf vom thätigen Münſteriſchen Biſchofe Ferdinand von Fürſtenberg in ſeinen **Monumentis Paderbornenſibus**[54]) veröffentlicht.

Alle ferneren Abdrücke, und deren ſind nicht wenige, folgen jener erſten Leſung,[55]) bis auf v. d. Hagen, der die Handſchrift

---

[54]) *Monum. Paderborn.* Paderborn, 1669. 4°; Amſterdam bei Elzevier, 1672. 4°. S. 336; Frankf. und Leipz. cura E. G. Rinkii, 1713. 4°; Lemgo, 1714. 4°. S. 330.

[55]) Luc. *Holſtenius* Sched. Concil. Labbaei VIII. 278; *Monum. Paderborn.* etc.; *Sagittarius* Antiqq. Thuring 1685; *Falkenſtein* Antiqq. Nordgav; *Paulini* Zeitkürzende Luſt, 1697: III. 616—619; H. *Conringii* Orig. jur. germ. Append. p. 339; *Stade* Spec. lect. Otfrid. 1708, S. 16; *Seelen* mem. Stad.; *Eccard* Franc. orient. I. 440; Cateches. theotisc. 1713, S. 77; Meinders De ſtatu relig. ſub C. M. 1711; Sim. *Pauli* Bibliopola Argentin. in Miſcell. antiq. lectionis S. 73; *Cruſius* Vita Witechindi Ducis ep. 14; Chriſt. *Grubel* Disq. de lingua German. S. 34; Döderlein Heidenthum des alten Nordgaues 1734; Calvör Saxon. gentil.; Meyer Religion der Teutſchen 1756; N. hiſtoriſche Abhandl. der bayeriſch. Akademie, 1781: VI. 359; Trommler Samml. z. Geſch. des alten heidniſchen, dann chriſtlichen Voigtlandes. Leipz. 1787, S. 83—89; Würdtwein S. Bonifac. epiſtol. 1789, S. 124 (Saxtonte! albem etc.); Willenbücher Prakt. Anweiſung zur Kenntniß der Hauptveränd. u. Mundarten der d. Sprache. Leipz. 1789, S. 96; Michaeler Tabulae parallelae S. 156; Winterbach Geſch. von Rotenburg 2te Aufl. I., Gráter Bragur 1791, I. 113; Rößig Alterthümer 1803; A. W. Schlegel Indiſche Biblioth. II. 286; H. Leo Ueber Odins Verehrung. Erlang. 1822, S. 66; Mone Nordiſches Heiden-

Digitized by Google

18$\frac{5}{17}$, und Graff, der ſie ſpäter, jeder in Rom ſelber, einſah. Letztrer theilte in ſeiner Diutiſka (II. 191) einen neuen Abdruck mit, der aber grade durch Verſehen des Setzers[56]) und ſonſtige Ungenauigkeiten in nicht unweſentlichen Gliedern[57]) zu nochmaliger Prüfung an Ort und Stelle (1833) aufforderte. Aber auch Hagen's eben erſchienener Abdruck[58]) leidet abermals an Verleſenheiten.[59])

Die Formel ſelbſt findet ſich im Codex palatinus der vatikaniſchen Bibliothek zu Rom, Nr. nunc **577** membr. 4. maj. des neunten und zehenten Jahrhunderts.

Es folgen ihr auf Bl. 7[a] die Titel des Indiculus ſuperſtitionum;[60]) voraus geht ihr auf Bl. 6[b] das Verzeichniß von Biſchöfen und Aebten, welche aput uillam publicam *attiniacum*[61]) pro cauſa religionis wie für das Heil der Seelen zuſammenkämen und ausmachten, daß, ſo einer von ihnen ſtürbe, hundert Meſſen geleſen werden ſollten. Dieſen Formen aber, ſo wie den unmittelbar in 4 Zeilen voranſtehenden Nomina epiſcoporū qui miſi ſunt a romana urbe ad p̄dicandū in gallia, geht auf Bl. 5[a] voraus de alio ſynodali conuentu. Modo autem in hoc ſynodali comuentu qui congregatus[62]) ad k̄l martius in loco qui d̄r *liſtinas*[63]) u. ſ. w.

---

thum 1821, II. 149; Budde Chreſtomathie. Münſter 1829, S. 8; daraus mit allen Fehlern in Legis Handbuch der altd. u. nord. Götterlehre. Leipz. 1831, S. 137; W. Wackernagel Altd. Leſebuch; Geijer Geſch. von Schweden (Sulzbach) I. 358; Mayer in Kerz Kathol. Literaturzeit. 1831 ꝛc. ꝛc. Bei Baluze, Georgiſch, Lancian, Walther; Piſchon, Dilſchneider, Erhard ꝛc.

[56]) Die Wiederkehr der Worte dioboles uuercum ließ eine ganze Zeile ausfallen.

[57]) Z. 1 ſteht nicht allū, Z. 2 nicht gelde, nicht end ec, nicht anduordum, Z. 4 nicht hiro, Z. 3 nicht thuna eren deuoden.

[58]) Neues Jahrbuch der Berliniſchen Geſellſchaft für deutſche Sprache: 1836. II. 1.

[59]) Es ſteht nicht hiru, alamehtigun (zweimal), obſchon zweimal halogun ſteht.

[60]) Es ſteht hier nod fyr, dadſiſaf, nimidaf, uinceluna, friaf u. ſ. w.

[61]) Attigny in der Champagne.

[62]) Cod. Magunt. Bl. 70[a]: congregatuſ. ē. ad kl. mar. etc.

[63]) So hat die Mainzer und Wiener Handſchrift, nicht Liptinas, wie Würdtwein gegen beide druckte. Vielleicht urſprünglich Liſtinas, da der Ort jetzt Leſſines, Leſſines, in der Diözeſe Kämmerich (Cameracum, Cambray) in Flandern, ubi nunc eſt Lobienſe (Lobionenſe, Laubionenſe) monaſterium S. Benedicti, ſagte Serrarius, quod quidem tertio fere lapide diſtat

so daß unsere Abschwörungsformel zunächst mit dieser Liftinischen Synode (im J. 744 unter Bonifacius zur Bestätigung des 742 gehaltenen Regensburger oder Augsburger Concils) nicht in unmittelbarer Beziehung zu stehen scheint und braucht, so sehr, wie wir sehen werden, die Sprache des Denkmals in verwandte Oertlichkeit weisen dürfte[64]) und Winfrids Name allein schon Beziehung genug mit sich führt. In jener Beziehung sei hier noch bemerkt, daß sowohl die Mainzer[65]) als die Wiener[66]) Handschrift — von der Karlsruher[67]) bin ich nicht unterrichtet — nach dem eben angezogenen Abschnitte vom Liftinischen Concile weder die **Abrenuntiatio** noch den **Indiculus superstitionum** enthalten.[68])

Die römische Handschrift gehörte früher, ehe sie in die Pfälzer Bibliothek nach Heidelberg und mit dieser 1622 nach Rom kam, im 15. Jahrhundert nach Mainz.

Auf Bl. 2ª ist nämlich zu lesen: „D. X. Iste liber ptinet ad librarium Sanctj Martini ecclie magutin. M. Sindicq Iltz 1849. Ganz dieselbe Unterschrift (aber nur Ipt am Schluß), von derselben Hand, mit gleichblaßer Dinte geschrieben, findet sich auf Bl. 1. in einer $18\frac{15}{16}$ nach Heidelberg zurückgekommenen Handschrift des Jornandes vom 10. Jahrhundert, dem **Cod. palat. N. 921. membr. fol.**, der nicht, wie Salmasius zum Florus angiebt, mit langobardischer Schrift geschrieben ist.[69]) Wilken[70]), vermuthet von

---

a *Binceio* (Binche) **Hannoniae oppido.** Vergl. **Mabillon de re diplom. IV. 293.**

[64]) Grimm Deutsche Mythologie. S. 203. 219.

[65]) Nach dieser gab Würdtwein seine Ausgabe der **Epistolae S. Bonifacii.**

[66]) Nach dieser (117 Briefe enthaltend) gab **Serrarius** 1605 seine Ausgabe, die wieder abgedruckt wurde in **Bibliotheca maxima patrum XIII. 70** bis 160. Serrarius benutzte ferner eine Abschrift, die Abt Trithem 1497 im Kloster Sponheim hatte anfertigen lassen und die 17e Briefe enthaltend, Jakob Gretser in Ingolstadt fand, in der Münchener Universitäts-Bibliothek sich aber nicht mehr befindet.

[67]) Ein zerrissenes Exemplar von Fulda, das nach Helmstadt kam, dürfte sich in Wolfenbüttel befinden.

[68]) Daher auch Pertz (im Archiv III. 172) die **Abrenuntiatio** vor Wien her nicht mittheilen konnte und Würdtwein hier nur des Serrarius Text wiedergab, die **Abrenuntiatio** aber so wie den **Indiculus** aus Fürstenberg's **Monument. Paderborn.** S. 336. aufnahm.

[69]) Wilken. S. 296.

dieser Handschrift,[71]) daß sie zunächst aus der Sponheimischen Bibliothek, welche Abt Tritheim während 24 Jahre theils sammelte theils mehrte, in der unruhigen Zeit des 30jährigen Krieges,[72]) wo jene zersplittert wurde, wahrscheinlich über Kreuznach, nach Heidelberg gekommen sey. Ein anderes Schicksal hatte die bis hieher schon besprochene Mainzer Handschrift der Winfriedischen Briefe, welche Würdtwein noch in Mainz zu seiner Ausgabe benutzte.[73]) Diese Handschrift kam später über Aschaffenburg nach München. Auf ihrer ersten Seite steht oben, als Zeichen der Bibliothek, ℰ IA, unten jene selbe Unterschrift: **Ilte liber ptinet ad librariam | Sanctj Martini ecclie magūtiñ. | M. Sindicq ſſ̄t | 1849.**

Wie der römische Codex palat. 577. nach Mainz gekommen, bleibt noch zu untersuchen, wäre aber vorzüglich erwünscht zu wißen.

Schrift und Sprache müßen einen Wink abgeben, wie umgekehrt letztre aus der Heimat der Handschrift sich mittelbar mit-erklären würde.

Die Schrift, im ganzen Codex sich gleich, ist in ihren bezeichnendsten Buchstaben unbezweifelt angelsächsisch — ȝ, ꝛ, ꝛ, ꝓ, (d. i. g, ſ, f, r), wie in dem unten beigebrachten, hinten facsimilisierten, Segen,[74]) worin auch ð und Þ und þ, während in unsrer

[70]) Ebdſ. S. 141. Vgl. Friederich Geschichte der nach Rom entführten Heidelberger Bibliothek. Karlsruh, 1816. S. 32.

[71]) welche von derselben alten Hand, wie unser römischer Codex geschrieben ist. Dem Heidelberger Jornandes fehlen vorn ein Paar Anfangsblätter und, irrt mich mein Gedächtniß nicht, so schließt mit ihnen grade unser römischer Codex!

[72]) In den Jahren 1632 — 1636 kaufte der englische Graf Arundel in Italien, Deutschland ꝛc. sehr viele Handschriften auf. So zu Würzburg, Eberbach, Nürnberg (Pirkheimers Sammlung!) und in Mainz fast die ganze Karthauſer-Bibliothek. Dieser gehören 44 Nummern des jüngst erschienenen Catalogs der Arundelischen Sammlung im Brittischen Museum. Siehe meinen Bericht in den Bayerischen Annalen 1835, Nro. VIII. der Vaterlandskunde.

[73]) Er gab von der ersten Seite der Handschrift eine Nachbildung in Kupferstich.

[74]) Aus Cod. Vatic. Reg. Chriſtin. N. 338. Bl. 88ª: **This man ſceal viþ th(æt?) gedrif vritan on threom leacbladan and hiſ naman thærmid** (d. i. das soll man wider die Sucht schreiben an dreyen Lauchblättern und seinen Namen dar mit) **Eugenius. Stephanus. Portarius. Dyoniſiuſ. ſambuciuſ. cecilius. et cyriacus.** — Lauch war heilig. — Wanley (Antiquae

Formel th aufgelöſt erſcheint und nicht einmal das hildebrandiſche d, eben ſo wenig þ, ſondern *uu*, *u*, wofür und woneben das Hildebrandslied, þ, þ̄, ſogar þu gebraucht.

Die Sprache iſt unbezweifelt niederdeutſch, wenn auch nicht rein »altſächſiſch«, wie wir dieſes aus dem Heliand ꝛc. kennen. Vielmehr neigt ſie mehrfach — es ſei erlaubt, ſo zu ſagen — zum Angelſächſiſchen, von dem ſie andrerſeits natürlich weſentlich ſich abwendet. Aber auch mehr oberdeutſche Spuren in der Conſonanz, vielleicht vom Schreiber der Handſchrift herrührend, z. B. forſa*chi*ſtu, [75]) ſo wie vielleicht in jener Schreibung *uu*ôden, *uu*ercum, *uu*ordum. Doch erſcheint dieſes *uu* (und *u*) auch in dem ſonſt mit angelſächſiſchen Buchſtaben geſchriebenen, alliterierenden „Saxonicum verbum," welches der Angelſachſe Winfried in ſeinen Briefen beibringt [76]) und hier bereinigt ſtehen möge: oft *d*aed-lata (*d*vaes?) *d*ôme foreldeð: *ſ*ige-*ſ*iða gehwem | ſwilteð thy âna [77]) d. i. Oft bleibt der Thatzögerer aus freier Wahl zurück, wo's mit zu ſiegen gilt (auf jeglichem Siegeswege): er fällt (ſtirbt) drum ein Verlaßner (allein). [78])

Das in unſrer Abſchwörungsformel mehrmalige -*tu* widerſtrebt dem Niederdeutſchen nicht in dieſer Anlehnung oder Nachſtellung. Auch das Angelſächſiſche hat cwys-*tu*, ſéces-*tu*? [79]) Be-

litteraturae ſeptentrionalis liber alter Oxon. 1705. S. 234) führt aus einer alten Pergamenthandſchrift gleichfalls eine Formel with gedrif an, und manche Anfänge den obigen gleich als Thit man ſceal cweðan (S. 114), This gebed man ſceal ſingan (S. 234). — Greith's Leſung des römiſchen Segensſpruches (Specilegium Vaticanum, 1838, S. 45) iſt ganz fehlerhaft.

[75]) Von ſacchan, ſaccha, goth. *ſakan*, ſôk, inſakan. Vergl. Notk. 51. *ferſachini* uuerlte, renuntiatio ſeculi.

[76]) Würdtwein Epiſtolae S. Bonifacii, n. 152. (Serrar. n. 61.); richtiger aus der Wiener Handſchr. (in der Mainz-Münchener ſteht der Brief nicht) durch Pertz im Archiv III. 172. Dem edlen Endlicher verdanke ich, wie ſo viele andere wißenſchaftliche Freundesgefälligkeit, das hinten (unter 2. b. Anmerk. 27.) mitgetheilte Facſimile dieſes Sprüchwortes.

[77]) Die Handſchrift hat oft daed lata domę foręldit ſigi ſitha gahuem ſuuyltit thi ana.

[78]) John Kemble überſetzt Often doth the tardy in action Justly loſe by his delay: Every ſucceſsfull undertaking He dieth there fore alone (lonely, deſerted). Gothiſch vielleicht Sa dêdilata ufta *d* valamma *d*ôma fairáiveith jah at ſigizis gaſinthjin hvarjammêh ſviltith bithêh is áina.

Digitized by Google

stimmt niederdeutsch ist ferner *th*unaer, *th*en, *th*e (altsächs. thunar, thêm, thiâ, ags. tha etc.). Von Selbstlauten bemerken wir, außer der Schreibung thun*ae*r, fad*ae*r, diobol*ae*, geld*ae* neben geldę, thĕm, das Hervortreten eines ë in *ëc* (ags. ic, alts. ik, ahd. ih; altr. *ëk*), *gëlde* (ahd. këlt, ags. *gi*ld), vielleicht auch *gë*lôbjan; eines *e* (aus a) in ende, end' neben and' (ags. and, alts. endi; ahd. endi, enti, anti). In alam*e*htigan könnte ein *e*, fast ein ë angenommen werden: jenes ober-, dieses niederdeutsch (ags. mïhtig, doch *ea*l-mihtig). H*á*logan[80]) und *gá*st sind im a ganz angelsächsisch; altsächsisch wäre hêlag, h*ei*lag, altn. h*ei*lagr. Eben so *gé*st (ahd. k*ei*st). — Dagegen ist in gen*ó*tas, das im *e* wie im *t* überhaupt niederdeutsch, im *-as* angelsächsisch ist, das *ó* nicht angelsächsisch, da es hier gen*ea*tas heißen müßte. Eben so Saxn*ó*te (angs. S*ea*xn*eá*te). Gleichmäßig ist uu*e*rcum mehr oberdeutsch (und altsächsisch), was ags. v*eo*rcum heißen würde. Ganz angelsächsisch dagegen klingt der Genitivus hir*a*, wo das uns bekannte Altsächsische mit dem Althochd. ir*ó* zeigt. — Die Dativi all*um*, uuerc*um*, uuord*um*, unhold*um* gleichen auch mehr dem Angel- als dem Altsächsischen (-un, -on), besonders der Singularis all*um* dioboles geldę, altsächs. allum*u*. Der Pluralis all*um* wäre ahd. all*é*m, welchem allĕm gleicher sieht, wenn dieses nicht Verbeßerung für all*v*m sein soll. Them ist altsächs. (them), wie althochd. (dem): ags. ist th*a*m. Th*e* ist alts. thiâ (althd. deâ, diê, dê). Die Casus diobol*e*, diobol*e*s, geld*e*, god*e*, saxnôt*e* etc. schwanken, wie die Schreibung mit ae und ę (alts. -a, -e und -as, -es). Gleiches Schwanken im Wurzelvokal *e*nde, *a*nd' überall. F*a*daer dagegen ist ags. f*ä*der, alts. f*ae*der. Die Endung fad*ae*r thun*ae*r (gegen das alts. thun*a*r, ahd. don*a*r) tritt dem Angels. näher. Eben so Uuod*e*n (ags. Vôd*e*n, alts. Wôd*a*n, ahd. Wuot*a*n), wie theod*e*n (alts. thiod*a*n), drihten (alts. droht*i*n). — Ec for-

---

[79]) Vergl. *Aelfred* Flores Soliloquiorum im Cod. Cotton. Vitell. A. XV. — Ob so Vit-tu (wâstû) im Hildebrandsliede Z. 24? Oder ob nicht Vêttî in der Handschrift stehen sollte d. i. Váit-ei?? Das tt, wie *sippan*, *seggen*, hei*tt*u, hui*tt*e, umme*tt*irri, ha*bb*e, niu*s*e de mo*tt*i, aodli*hh*o, ueli*hh*es, detri*hh*e, selbst deotri*chh*e.

[80]) Das *o* wie in einogo? Doch wirkt in diesem vielleicht das Schluß-o. Das Angelsächsische kennt kein *-ag*, *-eg*, *-og*.

Digitized by Google

fuchs, **gesidu**. **funo** halten wieder mehr dem Oberdeutschen zu: ahd. u. später o: agf. dagegen **fuxas**. In **diodoi** kommt das erstere o Assimilation zu **diudoie**, aber derselbe Lautwechsel tritt im Ahd. **tufal**, **tuval** **tievol** und agf. **deofol**, **deofal** klar genug, welche beide aber ein f zeigen.

Wir begegnen in unserer Abschwächungsformel somit einer niederdeutschen Mundart, die zu dem uns zugänglichen Angelsächsischen nicht durchweg stimmt, vielmehr theils diese, theils mundartlich verschiedene Klänge beurkundet. Das Schwanken von **godes** neben **godes**, die Laute **forfacinitu**, **forfacno**, **funo** neben **fe** etc. mögen der örtlichen Abfassung der vatern Handschrift anzurechnen, die wesentlich niederdeutschen, seinen Abweichungen von der ursprünglichen Oertlichkeit der Mundart, die Grimm neuerdings, aus der oben besprochenen Beziehung zu Fritzlar, rheinfränkisch nennen möchte.[91]) Zeigen uns doch die beiden nebeneinander von nur verschiedenen Händen geschriebenen Handschriften des Heliand[92]) besonders in den Vokalen, seine mundartliche Abschattungen: nicht minder die oben beigebrachten angelsächsischen Sprüche oder Sätze: der angelsächsische Segen zeigt die grammatisch eigenen Formen **thrcom** (f. **thrim**) und **bladan** (f. **bladum**, alt. **bladum**), und das Verbum **saxonicum** vollere Formen in **foreiddit**, **sunyitis**, **lezitha**, **zehuem**, die nicht wie das Schluß-o in **sunyitit**, **foreiddit** oder der Wechsel des y (in **sunyitit**, dagegen **thi**) auf den mehr oberdeutschen Abschreiber zu schieben sein werden,[93]) eher auf den Angelsachsen (Winfrid), der als Bonifacius in Niederdeutschland wirkend sich bewußt oder unwillkürlich den sächsischen, thüringischen, hessischen Klängen angeschmiegt haben wird, so sehr auch in sich der Angelsachse auf dem altväterlichen Boden wohl verstanden werden mochte. Zwischen dem Altsächsischen aber, welches als Angelsächsisch theils nach England hinübergieng, theils sich dort als solches fortbildete, und zwischen dem uns aus dem Heliand entgegenklingenden Altsächsischen (hier ist die Mutter zum Theil jünger als die Tochter!) liegen der Zeit und dem Raume nach gewiß mannichfache Nüancen.

---

[91]) Deutsche Mythologie S. 109. 203. — Würde dann nicht auch theils zu erwarten seyn? Schade, daß kein weiteres Latein-ch vorkommt.

[92]) **Cod. Bubenbergo-Monacens.** und **Cod. Cottonianus Londin.**

[93]) Vielleicht auch das zweimalige **alamehtigan**?

gen, die wir nicht kennen, von denen aber unsre Abschwörung ein Zeugniß, eine Ahnung gewähren mag.

2.
Die altoberdeutsche Abschwörung.

In einem Exemplar von Goldast's **Alamannicarum rerum scriptores** (Frankf. a. M. Wolfgang Richter 1606. fol.), welches in der K. Hof- u. Staatsbibliothek zu München mit **Germ. g. 37. fol.** bezeichnet ist, steht auf dem unbedruckten Raume unter der im Th. II. S. 174 aus dem Otfrid des Flacius Illyricus abgedruckten **Bigiht thero alten kirichon** handschriftlich die nun hier folgende merkwürdige Abschwörung als **Interrogatio fidei** eingetragen.

Jenes Buch, 1606 zu Frankfurt gedruckt, kaufte 1607 schon, laut eigenhändiger Inschrift, ***Jacobus Campius*** **I. V. D. emit in Nünd. Pascalib. | 2½ R^baz. Compactura 12 baz | Anno 1607. monetae hollandicae constitit fl 5 — 11 — 0 | Discernit & Aequat.** [84])

Oben drüber steht von feinerer Hand **fl. 4 ° ° in auctione** 1653. Später kam das Buch in die Pfälzer Bibliothek nach Mannheim.

Auf dem Titel selber steht unten „Sum ***Dionysij Campij Aquis granensis***, **J. V. D.**“, wie solches Alles hinten facsimilisirt worden ist.

Das Buch besaßen also zwei Brüder, Rechtsgelehrte von Achen; [85]) die Schrift der Abschwörung hat aber am meisten Aehnlichkeit mit der des Jacob Kampe. Denn so hießen doch wohl niederländisch die beiden Achener, oder Kampen, [86]) wie in selbem Jahrhundert dort ein Baumeister Jakob van Kampen aus Harlem lebte, der 1657 starb. [87])

---

[84]) Auf dem Titel des 3ten Theils (auch 1606) steht ein lateinisches **C(ampius?)**, auf dem Vorblatt **Vbi frater?** S. 47. **Vadian de collegiis et monasteriis Germaniae veteribus.**

[85]) Beide schreiben verschiedene Hände, doch Beide ein ú mit Haken, welches auch durchweg in der Abschwörung erscheint.

[86]) **Campius** oder **Campanus**, wie Niederländer (und Spanier) sich im selben Jahrhundert und früher welschten.

[87]) 1661 erschien von ihm eine Beschreibung der schönsten Gebäude von Amsterdam.

Digitized by Google

Ob unsre Gebrüder Kampe nur in Achen gelebt [88]) oder näher bei Frankfurt, wo das fragliche Buch 1606 gedruckt, 1607 wahrscheinlich selber zur Ostermesse gekauft wurde, oder in Speyer, konnte ich ungeachtet vieles Nachforschens nicht erfahren. Gewesen aber in Speier mußte der Schreiber der **Interrogatio fidei** sein, da er unmittelbar unter diese Ueberschrift so örtlich genau setzt **habetur *Spirę* in Bibliotheca Cathedrali in scamno 8°.** Vielleicht standen die beiden Achener Brüder beim Reichskammergerichte, das seit 1531 bis 1689 in Speyer war, bis es in letztrem Jahre vor den Franzosen nach Wetzlar geflüchtet wurde. Dahin wanderten 1690 auch die Kammergerichtsprotokolle, bis 1806 nach Wien.

Wer in Florenz oder sonst die alten Folianten noch in ihren Ketten und im Kettennetz auf den Bankpulten gefangen gesehen hat, wird das ***Scamnum* octavum** verstehen. Mone berichtet uns in seiner Geschichte und Beschreibung von Speyer [89]) S. 100 vom Domkapitel, daß es eine an alten Werken und Handschriften reiche Büchersammlung besaß, die Pfalzgraf Kurfürst Ott Heinrich, der nach der ansehnlichen Liberey große Lust trug, von Albrechten von Brandenburg 1552 sich erbat, aber nicht wegbrachte. Sie gieng, wie die der übrigen Klöster, beim ersten Ueberfall der Franzosen unter Cüstine zu Grunde, S. 138 aber berichtet Mone genauer »Archiv, Bücherey und Kleinode des Domes wurden aus Zeitmangel (als die Franzosen 1689 Speyer bedrohten und bekanntlich später zerstörten) nach Philippsburg geflüchtet. Der ganze Dom verbronn.« Das Kammergerichts- und Stadtarchiv wurde durch den **Baillif royal** von Weißenburg Menwerg in 138 Mehlfässern über Landau nach Straßburg geschafft. Von Philippsburg kam später die Bibliothek in das vormalige Lokal neben der Domkirche zurück; beim Ausbruch der französischen Umwälzung aber wurde, so

[88]) Theil III. S. 47 steht zu dem Vater Unser des Vadian aus St. Gallen am Rande **Helvetice erras.** *Coren* s. versuchen, probiren, vt *Colonienſes & Aquenſes* **loquuntur.** Und Th. I. S. 179 ist *Aquisgranum* unterstrichen, wie 178 Wengen. — Uebrigens waren die Gebrüder Campe daher auch gute Katholiken; denn Th. I. S. 194 steht zu Goldast's Anmerkungen zu **Ciborium: *Hereticus* nō recte explicat | Pauly D. lib. 7. cap. 17. | & in antiquiſſimis Pontificùm lptis;** eben so Theil II. S. 155: **O *heretice?*** (Tiefer unter **Vbinam?**)

[89]) Speyer 1817. 8.

Digitized by Google

lautet eine Sage, dieselbe, besonders die Handschriften, nach Bruchsal geflüchtet. Mone aber versicherte brieflich,[90]) daß in Karlsruh, wohin die Sachen später gekommen sein müssen, sich durchaus kein Codex von Speyer befinde,[91]) in Heidelberg auch nicht. Als der Cardinal v. Hutten (1743 — 1770) die bischöfliche Bibliothek zu Bruchsal gründete, die so reich an guten gedruckten Büchern war, welche sich nun in Carlsruhe und Heidelberg befinden, scheinen keine ältern Bibliotheken in seinem Bisthum mehr übrig gewesen zu sein. Handschriften aber enthielt jene gar nicht. Wären die Handschriften von Speyer zu Anfang der Revolution nach Bruchsal gekommen, so müßten sie dort geblieben sein und würden etwa einen Theil der Seminarbibliothek ausgemacht haben. Diese aber hatte nur wenige und ganz junge Handschriften, die mit den Büchern dem Erzbischof von Freiburg zugetheilt wurden. Gewisser ist, daß im Jahre 1796 die Bibliothek großentheils durch die **Commissaires d'evacuation** (die sg. Grippe-Kommissairs) von Speyer nach Landau gebracht wurden und wenigstens die Papierhandschriften meist (obschon ein gut Theil sich noch in Landau befindet) zu Patronen nach Austerlitz wanderten und den Russen ins Gesicht geschossen wurden. Der Bücherrest, meist Kirchenväter, in einem Gewölbe des Zeughauses zu Speyer verblieben, gieng 1817 in die Lycealbibliothek über, wo sie sich noch befinden.[92])

Ob unsere Handschrift mit der **Interrogatio fidei** bei den öftern Zerstörungen und Zerstreuungen der Dombibliothek (1552 durch Albrecht von Brandenburg oder 1624—1628, als Mansfeld Speyer mehrmals eroberte und ausplünderte, wobei seine Soldaten die metallenen Beschläge und Schlösser von den Büchern losbrachen und die Bücher zerhieben und zerstachen, oder 1689 oder endlich 1796 vielleicht durch Ehren-Bodmann) verloren gieng, muß die weitere Zukunft lehren. Nach allen herben Unglücksfällen erholte sich die Dombibliothek immer wieder,[93]) so daß nach dem Ryswiker Frie-

---

[90]) Die Speyer berührenden Mittheilungen verdank' ich dem Herrn Bischof v. Geissel zu Speyer, dem gründlichen Kenner der Landesgeschichte.

[91]) In München findet sich unter andern ein **Codex de Dignitatibus imperii** unter den Büchern des Victorus mit der Inschrift *ex bibl Spirens.*

[92]) Dompfarrer Günther hatte sie 1815 von den Verbündeten zurückerbeten, dieselben auch schriftlich zugesagt erhalten, aber nicht abgeholt.

Digitized by Google

den (1697), eben so 1740 und 1772, als der Dom wieder hergestellt wurde, dieselbe ziemlich bedeutend war, in welchem Umfange sie bis 1796 beim Dome blieb.

Im Jahre 1786 berichtet Gercken noch folgendermaßen vom Archiv des Domes:[94]) »Oben über dem Kreuzgange des Domes ist das Archiv in einem schönen geräumigen und luftigen Zimmer, welches an den Wänden herum in Schränken mit Schubladen durch den Fleiß des Herrn Hofrath Lambels als Archivars in sehr gute Ordnung gebracht, und mit wohl eingerichteten Repertoriums versehen ist. Man findet darin vom König Ludwig dem Deutschen an mit dem Jahr 864 fast die ganze Serie von kaiserlichen Urkunden mit sehr wohl conservirten Siegeln, worunter eine ziemliche Zahl von Karolingischen sind, viele päbstliche Bullen, auch zwei Privilegia, eins von K. Rudolf I. und das andre vom K. Karl dem IV. mit güldenen Bullen. Einige Kapitelbücher, Necrologia. Mit einem Wort, ein sehr ansehnliches und reichhaltiges Archiv.«

Das fürstlich speyerische Archiv zu Speyer, wie es jetzt nur hauptsächlich die Kammergefälle und einige Justicialien der vormals bisthümlichen Ortschaften enthält, ist ein Bruchstück oder Theil des eigentlich wohl großentheils zu Karlsruh befindlichen Archivs von Speyer. —

Vielleicht hatte unser Codex in der Interrogatio fidei unmittelbar Bezug auf Speyer, da der Dom an der Stelle eines alten Dianen-Tempels gebaut ward. Doch die deutsche Formel paßt wohl gegen deutsche Götter. — Aber Speyer erkannte Mainz an, woher die altsächsische Formel stammt. Doch ist dieß wohl zufälliges Zusammentreffen, wie daß der Speyrer Bischof 1540 auch Abt von Weißenburg war, woher die Catechesis stammt. —

Die oben S. 29 Anmerk. beigebrachte Randbemerkung Gamps's über koren, eine ähnliche S. 67. zu Fron (commune publicum et populare) „Imo Religiosum Sacrum" zeigen, daß Jener sich mit der Muttersprache einigermaßen näher beschäftigte, obschon die Rand-

[93]) Schon 1450 brannte der Dom so ab, daß Alles zerfloß; aber Bücher, Kirchenschmuck, Kleinodien wurden gerettet.

[94]) Pf. W. Gercken Reisen durch Schwaben und Bayern. Stendal 1786. Th. III. 150. — Auch Mone a. a. O. S. 135 weiß die alte Schatzkammer am Säulengange unter dem Dach im Dome ringsum.

Digitized by Google

bemerkung zu der Interrogatio fidei unholdun i. e. *operibus* diaboli, unhold-*dun* nicht mal juniussche Erkenntniß der Sprachformen beurkundet.

Aber grade diese Bemerkung, eben so die treu bewahrte sonderbare Silbentrennung oder -Verbindung hym- | zabluostr-on in dizageldon und in dín emnissi[95]) etc. dürfte für die Aechtheit des willkommenen Sprachdenkmales wesentlich mitzeugen, das im 17. Jahrhundert so nicht erfunden werden konnte und auch sonst in seiner Eigenthümlichkeit hinlängliche Gewähr in sich trägt, wie die Einleitung näher angedeutet hat. Hier mögen nur noch die niederdeutschen Formen *h*ym, *h*einan; go*d*es neben go*t*; for*s*achan neben f*a*rlâznissi; *ch*irichon, forsa*ch*istu, eben so die Vokale gal*au*bistu, t*au*funga, blu*a*stron; heil*i*gan geist neben heil*a*ga chirichon u. s. w. erwähnt werden. Zu beachten sind auch *th*èn, *th*uruch, *th*rinissi, sun*th*enô, galaubis-*th*w.

In der Attraction allên dêm bluostrôm, *thén* (st. theu, thiu) heidînê man him (them unholdum) za bluostrôn indi za geldon habênt reiht sich das Denkmal den besten und ältesten an. Die Fragmenta theotisca[96]) üben jene sehr häufig. Galauban führt hier kein Mal ein *in* mit sich. Die *heidinéman* kommen bekanntlich eben so im Ludwigsliede (V. 21.), bei Tatian (thie heidanan man) und sonst vor. Eben so wohl begründet in der frühesten Kirchensprache sind die Ausdrücke sowohl der Abrenuntiatio bol: diobol-*geld*, als in der Interrogatio fidei: them bluostrôm, then heidînê man za bluastrôn indi za *geldan* habênt.[97]) Merk-

---

[95]) Letztres ind' ín emnissi, d. i. einnissi beweist, daß die Handschrift über ín einen Accentstrich, über einnissi keinen Punkt hatte.

[96]) *Fragmenta theotisca.* Ediderunt Endlicher et Hoffmann. Editionem alteram et auctam curavit Massmann. Vindobonae, ap. Fr. Beck 1838. 4°.

[97]) Kota-*këlt* ist cultus Dei, tiovol-*cëlt:* cultus diaboli (*deoflum gëldan: Legg. Vihtraedi* 13), heidun-*këlt:* idolatria (s. oben S. ... in der Würzburger Beichte); goth. kaisara-*gild:* quod Caesari debet tribui); ahd. wëri-*kelt* (altn. manngiöld): multa homicidii. Von gildan bildet sich weiter *gil'str*, ahd. gelstar (libatio, sacrificium). Isidor XIV. b. 2. hart beisammen diu blostar iro gelstro (libamina et sacrificia). Er setzt selbst zusammen offerunc-ghelstar. *Geldan* (goth. usgildan), fragildan, usgiban) braucht er gleichfalls IV, a, 1: dher heideno abgudim gheldendi (idolatriae deditus). Von blôstr, pluostar, wozu sonst auch pluozan gesetzt wird

Digitized by Google

würdig iſt *indiuuillon*. Die beiden ll dürften auf Rechnung deſſen fallen, der auch *gott* einmiſchte. Aber iſt indi = auch? alſo uuillon? Aber was ſoll dieſes? werche indi willon?? Alſo ind' wie ind' in einnisi?[98]) Aber dann müßte *ind diuvilon* gedacht werden?

Oder — meinte Grimm brieflich — iſt *in-diuvilon* für Ingötter, heidniſche Hausgötter zu nehmen, wie wirklich einmal *in*heimon, laribus vorkommt,[99]) und *in*geſide[100]) für penates, die ſonſt hûſingâ heißen[1]) oder petigot. Die Götter wurden böſe Geiſter, der Teufel aber, den die Heiden in ſeiner Allgemeinheit nicht kannten,[2]) drang an die Stelle der Götter, Geiſter und Rieſen ein. — Doch iſt diuvil nicht deutſch und dürfte ſchon deshalb ſchwerlich mit in- verwachſen.

I. Der Glaube.

Wir reihen an dieſe beiden Hauptformeln, die ſelber ſchon mit kurzer Glaubensformel ſchloſſen, die weiteren Glaubensformeln.

A. Das apoſtoliſche Glaubensbekenntniß.

3.

Zuerſt (*Gilaubiu in got fater almahtigon*) aus *Cod. Guelferbit.* Opuſc. theolog. XXVII. (Cateches. theot.) ſec. 9. 8°. Bl. 151ᵇ bis 153ᵇ, überſchrieben Symbolum apoſtol. latine und dann deutſch. Früher abgedruckt in Eccard's Incerti monachi Weiſſenburgensis theotiſca Hanov. 1713. 8. p. 65, dann in Hoffmann's Althoch-

(Mythologie 23), ſagt er: *haldan* (celebrare. XIV, 6, 4), von got: *uoben* (colere); für faírſakan hat das Gothiſche auch *andqvithan* (Luk. 9, 61), *afqvithan* (Luk. 14, 33).

98) Und in Nr. 67. (dem Schwur Karl's und Ludwigs): In godes minna *ind'* in thes chriſtiânes folches *ind'* unſar beder gealtniſſi; und Nr. 1: end' an, end' allem, neben ende allem, ende unôden.

99) Diutiſka II, 30, 6. Sonſt inheimi (domicilium), *in*hûs (penetrale), *in*ouwi (domicilium, patria), ahd. *in*bûro, *in*chneht (verna), *in*burgo (civicus), wie bayr. Inmann (Schmeller's Wörterb. I, 71); agſ. *in*hivan (domeſtici), *in*hired (familia). Vergl. ferner goth. *in*-ahs (φρονήμος), ahd. *in*huct (conſcientia), agſ. ingehygd.

100) Notker Cap. 50. Mittelhochd. ingeſide (familia, domus) Mar. 57.

1) Notker cp. 51. Vergl. das gothiſche *in*gardjans (οἰκεῖοι).

2) Grimm Mythologie S. 549—578.

deutsch. aus Wolfenbüttel. Breslau, 1826, 8°. — Hier nach der Handschrift selbst.

4.

Dasselbe (Kilaubu in kot fater almahticun) aus Codex St. *Gallens.* mscr. 911. (sec. 8. fin.) S. 289. Zuerst theilte es Marquard Freher 1609, aus ihm Eccard in s. Catechesis theotisca S. 189 (vgl. S. 57) mit. Ildefons von Arx gab den Text aus der St. Galler Handschrift wieder unmittelbar in s. Geschichte von St. Gallen I. 203 mit vielen Fehlern, die er in seinen Berichtigungen 1830, S. 35—36 meist bereinigte.

*

Hier muß der Rothenburger Glaubensformel Erwähnung geschehen, welche J. W. v. Winterbach in seiner »Unparteiischen Geschichte der Reichsstadt Rothenburg — und desselben Gebiet.« (Rothenburg an der Tauber, b. Claß 1798. 8°.) S. 45. mittheilte, in der zweiten Auflage (1830) aber fortließ. Winterbach hatte in Aufl. I. S. 45 gesagt: »Von dieser wichtigen Epoche unsrer Stammväter Heidenbekehrung konnte ich keine Archivbeiträge auffinden, als ein gewiß seltenes Glaubensbekenntniß, dessen Mittheilung nicht unwillkommen sein wird.« Auch J. Grimm (Grammat. Th. I. Aufl. I, S, LIV, 9) hatte daraus geschlossen, daß das Original im rothenburger Archiv befindlich gewesen sein müsse.

Briefliche Anfragen an Herrn Rector Dr. Bensen in Rothenburg setzten mich aber in Kenntniß, daß Herr v. Winterbach ihm auf meine Wünsche zwar versichert habe, wie er jenes alte Glaubensbekenntniß auf der Pergamentdecke eines Quartanten im Schranke der kirchlichen Urkunden gelesen, welche sämmtlich beisammen liegen, daß aber das eigene mehrmalige Nachsuchen des Herrn Rectors selber durchaus keinen Erfolg gehabt habe. —

Da nun die Winterbach'sche Geschichte Rothenburgs überhaupt nur solche Denkmäler enthalten möchte, welche bereits in Chroniſten und Druckschriften vorkommen,[3]) während im Rothenburger Archive eine Menge der wichtigsten Original-Urkunden liegen, die noch Niemand abgeschrieben hat;[4]) da die oben angeführten Worte über die

[3]) Man vergleiche, was vom Rothenburger Turnier erzählt wird, was Eichenhorst im 16. Jahrhundert schon vorbringt, oder von der ersten Rothenburger Stadturkunde, was schon Irenicus vorbringt.

Quelle des mitgetheilten Glaubensbekenntnisses glücklich-unbestimmt klingen; da nun endlich dasselbe wörtlich mit dem Frehnrisch-Borhornischen (d. i. St. Gallischen) übereinstimmt, so daß es selbst alle Fehler desselben (z. B. das tolle meraet statt *in cruce*, so wie das sonderbare *kero*) enthält, vermehrt mit solchen, die fast nur aus eigener Schreibschuld entstehen:[5]) so dürfte kaum zu zweifeln sein, daß das Rothenburger Glaubensbekenntniß nie im Rothenburger Archiv, sondern nur unter Winterbach's Excerpten war.

5.

Ich gloube an got uatir almahtigen fcephare etc. aus **Cod. *Vindob.*** (D. I. S. 79, XXXVI. 288, n. 235) nunc **123.** (ol. Ambras. 22.) eenthaltend Notkers Psalmen aus dem 11. — 12. Jhd.. Dem Glauben (Bl. 227[a]) geht zunächst voraus folgende Erklärung über Symbolum: Disen salmon heizen uuir *giuuerf.* uuanda in die heiligen poten gisaminoten unde cesamine giuurfen. daz iz zeichen si deru christenlichen gloube. Also ouh in demo uuige daz zeichen ist an demo skilte odar ana gieinoton uuorten ist. dannan iogelichir sine gnozzi irchennit.[6]) Es folgt das athanasische Glaubensbekenntniß und nach diesem noch eine Predigt (132.[b])

---

[4]) Vgl. Benfen's Historische Untersuchungen über die vormalige Reichsstadt Rotenburg. Nürnberg, Riegel und W. 1837. gr. 8. (mit reichlicher Benutzung des magistratischen Archivs).

[5]) Z. B. *W*uſtin (statt truhtin), worin obenein das f statt h (wie auch in alma*f*tikun) beweist, daß das Ganze mit deutschen Buchstaben abgeschrieben wurde, wodurch sich auch sonst wustin aus truhtin erklärt: man denke nur an ein altsteifes, hochschenkliges deutsches w. — Nur aus tahna (statt thana) erklärt sich tafne cuhniftig (st. chunftic) u. s. w.

[6]) Bei Notker selber (Eccard Cateches. 80): Daz Graeci chedent *Symbolum*, Latini *collationem*, daz cheden uuir *geuuerf*, uuanda iz apostoli gesamenoton unde zesamine geuuurfen, daz iz zeichen si christianae fidei; also ouh in praelio symbolum heiczet daz zeichen, daz an skilten alde an geinoten uuorten ist, tannan iogliche iro socios irchennent. Diese Stelle bezieht sich auf *Ruffinus* Expos. symboli Apostol.: *Symbolum* autem hoc multis et juſtiſſimis ex cauſis appellare voluerunt; Symbolum enim graece dici poteſt et *collatio* h. e. *quod plures in unum conferunt.* id enim fecerunt Apoſtoli in his ſermonibus in unum conferendo, quod unusquisque ſenſit. Eben so Auguſtinus im Sermo de tempore 115.

Digitized by Google

Aus obiger Handschrift theilte den Glauben zuerst Eccard in Francia orient. II, 931. mit, wiederholt in s. Catechesis S. 85 und bei Schilter III, 86. Verbeßert in Graff's Diutiska III, 136. [7]) Unser Abdruck nach der Handschrift selbst.

6.

Dasselbe Glaubensbekenntniß (Ih keloubo an got almahtigen faterè sceffen), nur noch mit Auslassung der Zwischenwürfe und wohl nach älterem Vorbilde, [8]) theilte zuerst von Vadianus und Gasser her Goldast (Scriptor. rer. alamann. III, 34.) mit. Hieraus Eccard Cateches. S. 80 und Michaeler Tabul. parall. 217. Wahrscheinlich aus St. Gallen.

7.

An die vorigen Formeln reihen sich am geeignetsten einige, welche mit der S. 12 der Einleitung besprochenen Abschwörung (Widersachung) beginnen.

Die erste dieser (Ih intsago mih demo tiufeli .... Ih gloube an einen got uater almahtigen) ist entnommen aus dem unter 5. aufgeführten Cod. Vindobon. neu 123 (Denis I, S. 79. XXXVI, vergl. Lambecc. II, 758; und Eccard Cateches. S. 23) Bl. 103.[b] Dem Glauben folgt die Beichte: *Nu ne han ih filo fundiger menniſco* (unter Nr. 35.), woher sie zuerst Eccard (Fr. orient. II, 935), darnach Stade Spec. 13, dann Graff verbessert in Diutiska (III, 123) mittheilte. Unser Abdruck nach der Handschrift selbst.

8.

Diese zweite gehört einem St. Galler Codex des 10. Jhd. und wurde von Ildefons v. Arx 1804 (Geschichte von St. Gallen I, 204) mitgetheilt, verbessert in seinen Berichtigungen 1830. Beßer noch in Graff's Diutiska II, 280—281. Unser Abdruck nach eigener Abschrift in St. Gallen, von einem Pergamentblatte des 10. Jhd. (in dem Bande Veter. Fragmentor. manuscriptis codicibus detractorum collectio, membr. fol. von J. von Arx zusammengestellt, T. I, S. 143) steht die unter Nr. 41. hier abgedruckte An-

[7]) Die oben erwähnte Predigt hat Graff nicht. Sie hebt an: Daz euangelium zelit unſ daz | daz himilrih kelih ſi demo | hûſ herro. der deſ morgenis fruo in finan uuinkarten | famenoti dei uuerhliuti etc. Dem Glauben ganz vorher geht die Auslegung des Vaterunsers (unten Nr. 57.)

[8]) Doch haben beide Texte an.

rede an die Gläubigen (**geloubigin liute ir der pruodere unte ſweſtere in gote genennet pird**); an dieſe ſchließt ſich unſere Abſchwörungs- und Glaubensformel (**ih ferſache dén tiufel .... ih wil gelób in got uater almhatigen an den ſkepher etc.**). Nach dem Glauben folgt die Beichte (**In demo gelôb ſo *pigi* ih dem allemahtigen got**: Nr. 23. hier).

9.

Dieſe Formel (**Ich uuider ſaig diem tiuuel .....** *Ich geloub an ain got vaiter almachtigen*) ſtammt aus St. Gallen. Von Vadian (lib. 2.) entnahm ſie Stumpf (Schweiz. Chronik IV.); Goldaſt (Scriptt. II, 133) aber wieder aus der Handſchrift. Vergleiche Eccard Cateches. S. 90. 53. 23.

Daniel Specklin führt in ſeinen Manuſcr. Collect. I (auf der Straßburger Bibliothek) ein Credo auf, welches mit unſrer Nr. 9. am meiſten ſtimmt, jedoch in Nr. 7. öfters überſchlägt. Da daſſelbe aber einen beſonderen, guten und alten Text vorausſetzt, ſo ſei daſſelbe ungeachtet der argen Verderbung zur Nachforſchung (ſo wie zur Herſtellungs-Uebung) hier eingefügt.

Ick N. nederſage dem teufffalle undto allen ſin wercken undto allen ſine zirden enuige. Ick keloue an ein gott fater almachtigen ain ſkefen hümele und erdo ond al gſkefdo gficht und ongeficht. Ick keloue an ſin aine ſon unſern horn Jeſum Criſt. Ick geloue an heiligen Geiſt. Ick keloue daſz de dry benante (benamde) ain wahre Gott iſt. der ye was on angænge ond uitter (immetar) iſt on ende. Ick keloue, daſs darſalbe ſon gots *geandet* uuor von dem haligo *groſſe* Gotes botte kabriel. Ich keloue daſs ye infange uuartt von dem heilige geiſt unde geborn vone Marien de raine magende, *ware Gott end ware menſch.* Ick geloue daſs ye an dero wält was als ein *armr* menſch on das ye niene geſynne. Ick keloue das ye an de dryſgoſten Jare geduchett uuare in do Jordane von de *frome* Johanſe. Ick keloue daſs ye entrachten uuar von ſine *geminde* Jonger Judas. Ich keloue das ye gebonden wahr von dü Juda geſpote. geſpuuen. *gehalſeſtekkt.* Ick keloue das ye *kenothafftatt* uuart pi pontion pilaten unde bi imo *geſtachett* an das *querholt* gehanck daran erſtarue ſein menſcheitt unde niet de gottheitt met wunderung ye war von de querholt genomen zu Erde begrauen. do in lacke dry dag und dry nacht. Ick keloue das ye nach de dry tag und nahte von totte erſtantte ware got und warer menſch *und erſchinne ſein gemeinde und frunte.* Ick kiloue das ye an do virgoſten doch nach ſine erſtande ze himmele fure zu geficht ſiner Junger und aller menge de ſin uuar. Ick keloue das ye ſez zu de zeſwüne Gotes ſin faters im ebengewalt und ewig. Ick keloue konffig an de

leſte doch irtrilen ouer leben alde dot noch ire wercke. Ick keloue vrſtande mines libs und noch de leben ein euuig leuen. Ick keloue das mir ſale gelont werden nach minen wercken. den lon forchte ich sehre den ick dick geſündet haue *ond mit gedencke noch mehre Helff mir Gott das tuon ich keuuero* etc. *)

*) Voraus gab er auch das Vaterunſer, das zu unſrer Nr. 47. (d. i. gleichfalls die Handſchrift von Nr. 9.) ſtimmt. Es klingt Fater ynſer. tů in hümele, din name urde geheiliget din ricke kome din uile gſkehe in erdo all hümele ynſer *tagoliko* brod kib ynſs hiuto. Vndto ynſere ſculdo blaze yns als wij belatzen ynſer ſculdige unde in corunga nit leiteſt du unſich. nun (ſt. unn) beloſe unſich ſone vbele. Dat iſt wahr i. e. amen.

10.

Dieſe Formel (Ich widerſage mich dem tievel..... *Ich glovbe an got vater almahtigin*) ſteht in Cod. *monac.* Benedictobur. 39. und theilte Docen (Miſcell. I, 10. und 16.) mit. Unſer Abdruck nach der Handſchrift.

11.

Dieſe Formel (Ich widerſag deme tivſel minen lip vnde mine ſele..... *Ich gelovbe ane einen got uatir almahtigen*) ſteht nach einer kurzen Ermahnung über Glauben, Beichte und Vaterunſer (ſ. N. 39.) auf einem Pergament-Bruchſtücke (2 Bl. 4°, in Spalten) auf der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München. Bl. I. iſt Spalte 2 einer Oktavſeite, daher S. 2 (als Spalte 1 der Seite) ſich anſchließt. Bl. 2. iſt die untre Hälfte des folgenden Blattes. S. 1 iſt Spalte 2 einer Oktavſeite, nicht viel vom Anfange einer Beichte wegſchneidend, der eine Zwiſchenrede vorangieng. Seite 2 (d. i. Spalte 1 derſelben) enthält den Schluß der Beichte, den Ablaß und den Anfang des Vaterunſers. Siehe unten Nr. 34. *)

12.

Die folgenden Formeln gewähren den Glauben allein, ohne Ab-

*) Die weiteren Formeln mit vorausgehender Abſchwörung des Teufels (Nr. 21. und 22.) laſſen gleich die Beichte folgen. Nr. 21. ſetzt den Glauben (Ich glovbe an ain got uater almahtigin, den ſie nicht ausſchreibt) mit einer kurzen Ermahnung noch vor die Beichte. Hier hab' ich den nahen Zuſammenhang nicht unterbrechen wollen. Die weiteren Formeln ſetzen das Bekenntniß des Glaubens voraus. So Nr. 24. (mit diſimo globen ſo *gi* ihe) und Nr. 23. (In demo gelób ſo *pigi* ih.)

Digitized by Google

schwörung. Die nächste (*Ich gloube an den alemahtigen got, der der schephare ist*) ist entnommen aus *Cod. Monac.* Benedictobur. N. 136. 8°. Bl. 107.[b] Die Handschrift enthält Interpretatio mystica vestiment. Sacerdot., Bl. 77[a] Predigten, Bl. 107 kurze Zeitrechnung, 107[b] den Glauben und 108[a] die Beichte (Ich gihe demo alemathigen gote);[10]) die unten in Nr. 25. folgt.

13.

Die folgende niederdeutschende Glaubensformel (*Ic kelaue in got uader almachtigen*) theilte aus einem »alten Codex« zuerst Boxhorn (Histor. univers.) mit, darnach Eccard in der Catechesis S. 86 und 53.

14.

Daran reihe sich das angelsächsische Glaubensbekenntniß (Ic gelyfe on god fæder ælmihtigen), welches M. Freher 1610 zuerst aus einem »St. Galler« Codex mittheilte, darnach Eccard (Cateches. 202. u. 56.) und Schilter S. 86. Boxhorn (Prima relig. christ. rudiment. antiquiss. Sax. et Alemann. ling. script. Leyden, 1650 und Hist. univers. 101. 102.) sagt, aus einem Pfälzer Codex. Sieh auch Lambard Archaionomia.

Anhang.

15.

Das apostolische Glaubensbekenntniß schließe

1) in sehr jungem Deutsch, des 15. Jhd., das aber doch noch Ich gelaub in got vatter almachtigen schepffer bewahrt hat. (Aus Cod. *Vindobon.* N. 2749., ol. Nov. 311. 12° der gewissen spigel gedeutschet von her Mertt Prediger v. Amberg; Bl. 8[b] das Pater noster,[11]) Ave Maria und Credo.

16.

2) Mit einer Vertheilung der einzelnen Glieder des Glaubensbekenntnisses unter die eilf Apostel, wie es Cod. *Monac. germ.* 753. 4[4] (Briefe des Eusebius und Augustinus ꝛc. übersetzt von Joh. Bischof von Olmütz, und ein Judenverhör; nach 1478) und die unter 15. vorgenannte Wiener Hdschr., auch des 15. Jhd., enthält.

Jene Vertheilung unter die Apostel schon früh, z. B. Cod.

---

[10]) Bl. 50[b] steht am Rande: Gwīnet iv einen voresprechen elemosinē ꝛ mutatorem mor ī meliq.

[11]) Sieh unten Nr. 53.[b]

Digitized by Google

monac. Cimel III, 4. m. (9. Jhd.) Bl. 44.[b] Wir sahen oben S. 35 Anmerk. 6., daß man das apostol. Glaubensbekenntniß *Symbolum* oder Collatio nannte, quod Apostoli in unum contulerunt, quod unusquisque sensit.

B. Das „Athanasische" Glaubensbekenntniß.

17.

Die älteste Form aus Cod. *Guelferb.* theol. XXVII. Bl. 153.[a] Daraus bei Eccard (Catechesis theot. S. 66), Michaeler (Tabulae parall. S. 199—207), Hoffmann (Althochd. aus Wolfenb.) Hier aus der Handschrift selbst (*So huuer so uuiljt gihaldan uuesan*). Zu Karls des Großen Zeit befahl schon Bischof Hatto von Basel (Capitular. ep. 4), ut fides S. Athanasii etc. sacerdotibus discatur et ex corde die dominico ad primam recitetur. Vgl. Eccard Cateches. S. 28, 43.

18.

Die nächstfolgende aus *Cod. Vindobon.* D. I, 79, Bl. 229,[b] woraus wir unter Nr. 5. das apostolische Bekenntniß mittheilten. Zuerst abgedruckt bei Eccard (Franc. orient. II, 932), daraus im Bragur von Gräter 1792, Bd. II. Darnach in Graff's Diutiska (III, 138). Hier aus der Handschrift (*Suuer so kehalten uuile sin*).

19.

Jünger aus zweien Münchener Handschriften: Cod. Monac. germ. 589 (Konrad von Megenbergs Buch der Natur) Bl. 153, 154, mit den wesentlichen Lesarten von Cod. germ. 588. fol., wo unten am Rande das Latein (psalmus. Qui cuq; vult saluus esse.) angedeutet steht. — *wEr do wil hail* (*hailbertig*) *sein* etc.

Anhang.

19.[b]

Weil wir weiterer angelsächsischer Formeln ermangeln, folge hier eine Predigt über den Glauben, welche am meisten an das athanasische Bekenntniß sich anreiht. Entnommen aus einem Cod. *Bodleian.* durch Thorpe, abgedruckt in seinen **Analecta Anglo-Saxonica: A Selection, in Prose and Verse, from Anglo-Saxon Authors of Various Ages with a Glossary.** London, Arck. 1834. 8. S. 59—67.

Digitized by Google

II. Die Beichte.

20.

Zuerst die Hauptsünden aus Cod. Guelferbit. theol. XXVII (Catechesis) gleich nach dem Vater-Unser Bl. 150.[12] Daraus bei Eccard (Cateches. theol. S. 64) und Hoffmann (Althochd.). Hier aus der Handschrift.[12])

21.

An die Abschwörung (N. 7—11.) und den Glauben mögen sich zunächst, ohne Rücksicht auf das Sprachalter, zwei Beichtformeln schließen, denen die Abschwörung (*so widersag ich dem tiuuele* etc.) vorausgeht.

Die erste derselben, welcher auch die Andeutung des Glaubens (*Ich glovbe an ain got uater almahtigin*) noch vorhergeht, stammt aus einer Münchener Pergament-Handschrift des 11.—12. Jhd. und wurde von Docen in s. Miscellan. I. 12. mitgetheilt. Ich konnte die Handschr. noch nicht wieder auffinden, da Docen bekanntlich nie seine Quelle näher bezeichnete.

22.

Die zweite dieser Art Formel beginnt mit der Abschwörung (*Ich widersage* mich *dem tievel*) und führt die Beichte (vn begihe dem almahtigin got) schon durch mehrere Heilige durch, als die vorige.[13]) Diese stammt aus Cod. *Monac.* Benedictobur. N. 39. Bl. 1[b] und wurde zuerst von Docen (Miscell. I. 12.) mitgetheilt. Hier erneut aus der Handschrift.

23.

Nach dem oben aus St. Gallen mitgetheilten Glauben (Nr. 8.) folgt die Beichte, diesen Glauben bekräftigend: *In demo gelób so pigi* ih dem allemahtigen got (10. Jhd.).

24.

Aehnlicher Art ist die folgende, welche den Glauben voraussetzt (Mit *disimo globen* so gi ihc dem almahtigen gote) aus Cod.

---

[12]) Die in den Beichtformeln vorkommenden Zusammensetzungen mit upar (huor, uparhuori, uparhiwi, uparâzili, upartrunk (upartrunchani), uparhuht sind vorgedeutet im Gothischen ufarsvaran (pejerare) neben svaran (Matth. V, 33). Vgl. Grimm's Gramm. II, 772. 902.

[13]) Den Glauben aus dieser Hdsch. s. oben S. 38 (Nr. 10.). Nach der Beichte folgt der Ablaß (Nr. 40.).

Digitized by Google

Monacens. Benedictobur. N. 52. (Homiliae per totum annum) um 1090 geschrieben, Bl. 150.[b] Falsch abgedruckt in Aretins Beitr. I, V, 81—84. Nicht minder von Docen 1825 (Einige Denkmäler) S. 7—8, wo eine ganze Zeile ausfiel. Mit der Grundform dieser wie der vorigen sind die nachfolgenden Formeln wesentlich verwandt.

25.

Diese Beichtformel (*Ich gihe demo alimathigen gote*) steht in Cod. *Monacens.* Benedictobur. 136. 8°. Bl. 108[a], nach dem Glauben (oben S. 38, 39. N. 12.) wurde zuerst von Docen (Miscell. I, 3—10), darnach in Graff's Diutiska III, 210) mitgetheilt. Hier wieder aus der Handschrift.

26.

Diese Formel (*Ih uuirdu gode almahtdigen bigihdic*) steht in Cod. *Vindobon.* theol. 360. D. I, 831. (Liber sacramentorum et benedictionum S. Gregorii papae) 9.—10. Jahrhd.[14]) 4° maj. Bl. 13[b]—14 (Schluß fehlt). Zuerst theilte sie mit *Lambeccius* (Bibl. Caesar. II, 318), wieder *Kollar* (Analecta monument. omnis aevi Vindobon. (Wien, 1761, I, 446). Darnach *Stade* Specim. lection. francic. S. 20, Eccard Cateches. S. 96,[15]) Grupen Formul. S. 31, Michaeler Tab. parall. S. 160; erneut in Graff's Diutiska II, 161. — Hier aus der Handschrift selbst.

27.

So nahe alle diese Formeln zusammenhangen, als aus Einer (lateinischen?) Grundform hervorgegangen, welche auch die slavischen Beichtbekenntnisse verfolgen, die Kopitar (Glagolita: Wien, 1836, S. XLVII) mitgetheilt hat, so lassen sich doch nur die folgenden beiden, als dieselben, einander gut gegenüberstellen.

a) Die erste (Nr. 27. Ih uuirdu gote almahtigen bigihtig) theilte aus einer St. Galler(?) Handschrift zuerst der Leipziger Arzt Achilles Gassar vor des Mathias Flacius Otfrid (Otfridi

14) Hadrian I. soll die Handschrift an Karl d. Gr. geschenkt haben. Doch widerstreitet, wie Lacomblet S. 9—10 bemerkt, daß ein Calendarium aus der 2ten Hälfte des 9. Jhd. sich darin findet; dieses und die Missae sind abgedruckt in Gerbert's Monum. vet. liturgiae alem. S. 482.

15) Stets ich statt ioh.

Digitized by Google

[illegible] weiß zu [illegible] [illegible] [illegible]

milien. Sie nimmt beinahe zwei Seiten ein. Auf S. 1 sehr abgerieben, in einigen wenigen Stellen fast unlesbar.[19])

32.

Diese Beichtformel (*Ih gihun gode almahdigen*) steht in **Cod. *Vindobon.* theol. DCCCXXX** Bl. 33ª 10 sec. Nach Denis (**Catal. I, 3, 3020**) theilte sie Graff Diutiska III, 167 wieder mit. Beide ließen eine Zeile aus. — Hier erneut aus der Handschrift selbst.

33.

Eine der ältesten Formeln und rein altsächsisch (*Ih giuhu goda alemahtigon fadar*), sehr schon in die Breite herausgebildet, theilte Lacomblet mit (Archiv für die Geschichte des Niederrheins, Düsseldorf 1831: I, 4—9) aus einer Handschrift, die früher in Essen, jetzt in Düsseldorf sich befindet und, vom Stifter jenes Klosters, dem Bischof Alfrid von Hildesheim verehrt, ein **Sacramentarium Gregorii M.** mit dem gelasischen Calendarium, Kirchenformeln und Lectionen enthält, nebst Einweihungs- und Beschwörungsformeln bei Gottesurtheilen durch Feuer und Wasser (ganz wie die S. 13 der Einleitung geschilderte lateinische Handschrift). Die Handschrift gehört der Mitte des neunten Jahrhunderts an.

Besprochen von J. Grimm in den Göttinger Anzeigen 1832, Nr. 40. S. 397.

34.

Eine im Eingange unvollständige Beichtformel steht auf dem zweiten der oben unter Nr. 11. geschilderten 2 Münchener Pergamentblätter. Die obere Hälfte des Blattes ist weggeschnitten, wodurch auch S. 2 der Zusammenhang mit der schließenden ersten Seite unterbrochen ist.

35.

Dieses Beicht- und Bußgebet (*Nu ne han ih filo sundiger menniſco leidir*) steht in **Cod. *Vindobon.* N. 288. N. 235.** (**Denis Catalog. I, XXXVI, S. 79, 36; Lambecc. II, 758**) Bl. 105, nach den oben S. 35, 36 unter Nr. 5. und 7. aufgeführten Glaubensformeln. Zuerst mitgetheilt von Eccard (**Franc. orient. II, 935**;

[19]) „In den wenigen Fällen, wo ich von Eccard abweichen mußte, habe ich den Codex mit der größten Genauigkeit verglichen, und glaube richtig gelesen zu haben." Denzinger.

Digitized by Google

[illegible] aus der Handschrift [illegible].

3.

Wie vom Namen [illegible] Nr. 4. [illegible] [illegible] [illegible]

Monacens. Benedictobur. N. 39. unmittelbar die hier unter N. 38. abgedruckte Ermahnung (*Mit diſem globen ſcholt ir leben . da mit ſult ir ſterben*).

39.

Eben ſo gehet dem unter Nr. 11. mitgetheilten Glauben [20]) im Münchener Pergamentbruchſtück, woraus die hier unter Nr. 39. mitgetheilte Mahnung an den rechten *gelouben* unde an die heiligen pihte unde an den heiligen *pater noſter*.

40.

Nach dem Beichtbekenntniß in Cod. *Monacens.* Benedictobur. N. 39. (ſ. oben S. 41 Nr. 22.) folgt der hier mitgetheilte Troſt-Ablaß und Ermahnung nach dieſem (*Nach ſo getaner bihte unde nach dem geheizze*).

41.

Eine größere Ermahnung (*Geloubigin liute, ir der pruodere unte ſweſtere*) vor Herſagung der Teufels-Abſchwörung und des chriſtlichen Glaubensbekenntniſſes enthält die St. Galler Handſchrift, welcher jene unter Nr. 8. und 23. (oben S. 36 und 41) entnommen ſind. Wie Nr. 39. ſchließt *Nu ſprechet nâch mir*, ſo auch hier Swer diz mit wâren riwen ſorget ze bedenkenne unde wirdiclîchen unde wârlîchen hinnan furi ſtuezen wile, ter heffe ûf ſîn herze *unde ſpreche nâch mir*, nämlich den Glauben (Nr. 8.).

42. 43.

Die ausführlichſte dieſer Ermahnungen, die ſ. g. *Exhortatio ad plebem chriſtianam*, d. i. an die niuuicumin (neophytos), im Gedächtniß und im Herzen zu bewahren den Glauben, der wenig Worte umfaßte, aber tiefe Geheimniſſe enthalte, eben ſo das Vaterunſer, das auch nur kurz ſei, leicht zu behalten und beide die Täuflinge oder Taufpathen zu lehren, iſt uns in zwei alten Texten aufbewahrt worden:

a) Der Eine (N. 42.) in Cod. Monacens. *Friſing.* B. I, 1. membr. 4°. ſec. IX incip. (enthaltend Canones apoſtol., Decreta Concill.), auf Bl. 144[b] und 145[b] das Latein, auf 144[b] und 146[a] das Deutſch. [21]) — Dieſen Text theilte Docen in ſ. Miſcellan. 1, 6

[20]) Die ihm nachfolgende Beichte ſteht Nr. 34.

[21]) Nach der Ermahnung folgt auf Bl. 146[b]: Anno natale dñi. dccc. v. indictiõ XIII menſ maī; | Conuenit ſctū ſynodum epor atq; abbatum

bis 8 mit, Graff (Diutiska III, 210) berichtigt, darnach in Wilh. Wackernagel's Altdeutsch. Lesebuch I, 5,[22]) Eduard Wackernagel's Hdb. der Deutschen Prosa S. 6. — Hier erscheint er mit seinem Latein genau nach der Handschrift.

b) Der andre Text (N. 43.) steht in Cod. *Fuldens. Cassel.* Das deutsche Glossar geht voraus, worin die bekannten Worte stehen: Stulti sunt *romani.* . *sapienti sunt baioari.* modica est sapientia in romanis. plus habent stultitia quam sapientia). *tolé sint walhá. spáhé sint peigird. luzic ist spáhi in walhum. méra hapént tolaheiti denne spáhi.* Also stammen wohl beide Handschriften aus Bayern.

Den Fulder Text gab zuerst, doch fehlerhaft, Hottinger (Histor. eccles. N. T. VIII, 1220), ihm nach Stade (Spec. lection. antiq. franc. S. 26), Eccard (Cateches. theotisc. S. 74, vergl. S. 46), Willenbücher (Pract. Unterweisung, S. 89). — Hier erscheint er aus der Handschrift selber.[23])

III. Das Vaterunser.

44.

Wir beginnen billig mit dem gothischen Vaterunser (aus Matth. VI, 9—13).

Den althochdeutschen Texten fehlt überall der Schluß nach Luk. XI, 2—4, welche Stelle im silbernen Codex des Ulfilas leider abgeht.

45. — 50.

Hieran reihen wir sechs althochdeutsche Texte, von denen

a) Nr. 45. der älteste, aus Cod. Guelferb. theol. XXVII (d. i. Eccard's Cateches. S. 60. Sieh oben Nr. 3.) genommen ist.

b) Nr. 46. aus dem Ambraser Cod. *Vindobon.* D. I. 36. ent-

---

c&erorumq; eccleſiaſticor, uirorū de prouin|tia *baioarjor*, de orationib; ut ælimoſinif ‚p de|functiſ agendiſ u. ſ. w. Diese Seite schließt die Handschrift.

[22]) Mit Docen's Fehler kahucclicho ꝛc.

[23]) Ich danke diese Abschrift Herrn Frommann. Aus einem Facsimile desselben ergab sich, wie aus liupoſ | tun rihti gemacht werden konnte liupon tugathi. Schlimmer sind *fouui* st. faoi, *purgeo* st. furiheizo, *casazta* st. casezzit u. s. w. — Zu Grammat. IV. 565. ist zu bemerken, daß der Casseler Text auch liopoſtun hat.

nommen iſt. **Lambeccius** (**Biblioth. Caeſar. II, 5. 8. S. 737**) nennt es otfridiſch, Andre keroniſch. Nach ihm gab es Michaeler (**Tabul. parall. S. 218**). — Hier aus der Handſchrift ſelbſt.

c) Nr. 47. aus Notker's († 1022) Pſalmen in St. Gallen zuerſt durch Stumpf in ſeiner Chronik, darnach in Eccard **Cateches. S. 79** (vgl. S. 48), Michaeler **Tabul. parall. S. 215.**

d) Nr. 48. aus St. Gallen. **Cod. miſc. n. 911. S. 289.** Zuerſt durch Freher 1609, dann in Eccard's **Cateches. theot. S. 189**, endlich bei Ildef. v. Arx (Geſchichte von St. Gallen I, 203), berichtigt 1830 S. 35, 36.

e) Nr. 49. aus **Cod. Monac.** *Friſing.* **Cin. III, 4. n. 8°.** (Sieh Nr. 58.)

f) Nr. 50. aus **Cod. Monac.** *Emmeram.* **F. XIII. 4°.** (Sieh Nr. 59.). Beide aus den unter Nr. 58. 59. geſchilderten Auslegungen des Vaterunſers entnommen.

g) Nr. 51. aus Tatian's Harmonie (St. Galler Hdſchr. des 9. Jhd.), abgedruckt in Schmeller's Evangelium des Matthäus. Stuttg. 1827. 8. S. 13. Dieſes ſchließe den älteren Kreislauf; an Nr. 45. ſich anreihend.

h) Nr. 52. aus **Cod.** *Monacens.* **Indersdorf. N. 237. 4°.** 12. Jhd. (1. N. 56.)

i) Nr. 53. aus **Cod.** *Vindobon.* **membr. Rec. 3345**, ſonſt **2740** (Den. II, 708), Bl. 2^a, mit einer Auslegung (13.—14. Jhd.)

k) Nr. $53.^b$ aus **Cod.** *Vindobon.* **N. 2749, ol. Nov. 311.** 12°. (15. Jhd.) Bl. 8^b. (Siehe oben Nr. 15.).

Nr. 45. — 49. beginnt **Fater unſer,** *du* **biſt; 51—52:** *thu thar*, **du der, 53**^{b} *der du*, **53** *der da.* Ein Vaterunſer des 14. Jhd. in einer Handſchrift Heinrichs von der Hagen (nach Wackernagel Weßobrunner Gebet S. 63) beginnt gleichfalls noch **Vadir unſir** *duo da* **biſt in den hymelin.** Das Gothiſche hat, weil es kein Zeitwort dazu ſetzt, bloß *thu*, nicht *thuei.*

54.

Wie beim Glauben (N. 14.) und der Beichte (N. 36. u. 37.), ſo auch hier das angelſächſiſche Vaterunſer. Zuerſt durch Marquard Freher 1610 (und wieder in Quedlinburg), darnach in Eccard's **Catechesis S. 202.**

Digitized by Google

Vaterunſer mit Auslegungen.

55.

1) im **Cod.** *Guelferb.* **theol. XXVII** (ſ. oben S. 33 Nr. 3.) **Bl. 149ᵇ — 150ᵇ.** (*Fater unser thu in himilom biſt*). Nach folgt auf **Bl. 150ᵇ — 151ᵇ Pater noſter gloſſatim latine.**

56. 57.

2) Zwei gleiche Texte: *a*) **Cod.** *Monacens.* **Indersdorf. N. 237.** 4°. 12. Jhd., enthaltend Juliani Prognoſtica futuri ſeculi, **Norberti** [24]) **Tractatus de virtutibus** (wie er in Graff's Diutiſka III. abgedruckt iſt). Vor dieſem ſteht **Bl. 45ᵃ** das Vaterunſer **Pater ūr qui es in celis.** *Fater unſer du der in himile biſt O homo ſkine*). [25]) Unſer Abdruck aus der Handſchrift ſelbſt. *b*) **Cod.** *Vindobon.* **123.** (**ol. Ambras. 22.**), **Bl. 226ᵇ** vor dem Glauben, der oben S. 35 unter Nr. 5. mitgetheilt iſt. (**Pat¯ ūr qui eſ in celiſ** [*U*]*ater unſir du in himile biſt. uuolne du mennifko ſkeine*). Zuerſt abgedruckt in Lambecc. **Bibl. Caeſar. II, 5.** als »otfridiſch.« [26]) Darnach bei Eccard **Franc. orient. II, 930.** und **Cateches.** S. 81, 51. als keroniſch-notkeriſch. [27]) v. Stade **Spec. lect. antiq. franc.** 1708, S. 14; Michaeler **Tab. parall.** S. 218; Goldaſt **Script. II, Vorr.; III, 47.** Verbeſſert in Graff's Diutiſka III, 135. — Hier nach der Handſchrift ſelbſt.

58. 59.

3) In zwei gleichen Texten: *a*) **Cod.** *Monacens.* **Friſing.** (Cimel. III, 4. n.) 9. Jhd. 8°. **Bl. 70ᵇ.** Zuerſt abgedruckt von Docen 1807 in ſ. Miſcellaneen (II, Zuſätze S. 288 — 290 und W. Wackernagel Altd. Leſebuch I, E. Wackernagel's Hdb. der deutſchen Proſa S. 17) und berichtigt 1825 in „**Einige denkmäler der althochd. literatur in genauem abdruck aus handſchriften der k. bibliothek zu München.**“ 8. S. 8°; aber auch hier ſchlüpf-

[24]) Norbert ſtarb 1134. Seine Regel ſtiftete er 1120.

[25]) Dieſe altdeutſchen Abſchnitte ſind auch erwähnt in der Indersdorfer Handſchr. n. 238. (**Augustin. de Trinitate**), welche vordem zu obiger Handſchrift gehörte.

[26]) Doch nicht, weil bei Otfrid auch ſteht **habetun 'nan zi *huahe*** (IV, 30, 2.)??

[27]) Eccard las ſtets **zh** ſtatt **h**, d. i. **z**, das auch der Münchener Codex hat, wohl unterſchieden von **h**, vgl. **Cod. Monac. zehuohe, wazhilfet.**

Dieſer Schluß heißt Enti cot heilac, cot almahtico, dû himil enti erda gaworahtôs, enti dû mannun fô manac côt forgâpi, *forgip mir* in dînô ganâdâ *rehta galaupa* enti *côtan willeon*, *wiſtôm enti ſpâhida*, enti craft tiuflun za widarſtantanne enti arc za piwiſanne enti dînan willeon za gawurchanne. Wer verkennt die Gleichheit im Schluß der Beicht- und Betformel Nr. 27. (S. 42, 43): Almahtic truhtîn, *forgip* uns *mahti inti giwizzi*, thînan willon zi giwircanne inti zi gifremenne, fô iz thin willo ſi.

Hieran reiht ſich der Schwur Ludwigs und Karls v. J. 840 (ſ. unter Nr. 69. S. 56): fô fram fô mir got *gewizzi* indi *maht furgibit*, und in unſrer Formel 62: forgip mir *gauuiʒʒi indi guodan galaupun*. Aehnlich ſind *willo ioh uuërh*, *wortum ioh wërcum*, ſtehende Wiederlaute, die ſpät durchgehen. So in den Büchern Moſes 1106: Leider wir ne tuon: mit *willen* noch mit *werchen*, wie in der Abſchwörung dioboles *uuercum* and *uuordum*.

63.

Dieſes gereimt aus dem beiſtehenden Latein überſetzte Gebet ſteht in Cod. *Monacens. Friſing.* Nr. 151. (9.—10. Jhd.) Bl. 1. Schmeller theilte es in Aufſeß's Anzeiger für Kunde des deutſchen Mittelalters (1833. Bd. II, S. 176 ꝛc.) zuerſt mit. Hier erneut aus der Handſchrift. Es erſcheint wie zwei Geſätze eines Liedes, wie das folgende und Otfrids Maaß. Darum ſtehe es nochmals abgetheilt hier:

Got, thir[33]) eigenhaft iſt
thaʒ io genâthîh biſt,
intſâ gebët unſar.
thës bethurfun wir ſâr,

thaʒ, uns thiô[34]) ketinûn
bindent thêrô ſundûn,
thînêrô mildî[35])
genâd' intbindê.
haldo.

64.

Dieſes dreigeſätzige Lied (*Unſar trohtîn hat farſalt*) auf Pe-

[33]) Cui. — [34]) Ut *quos*. Oder will man thie thiû? — [35]) mildô wäre Gen. von milda, was vom Adjektiv milti nicht vorkommt.

trus [36]) dem die s. g. fränkischen Kirchenlieder [37]) als ängstliche Interlinearversion in Betreff des Maaßes nicht gleich kommen, stehet in Cod. *Monacens.* Frising. *O. E.* 9. fol. max. (Hrabani Mauri Commentar. in Genes.) Bl. 158[b]) dem letzten. Von verschiedenen Händen, nach rothem Schluße, steht rechts darunter deo gratiaſ, tiefer links Suonhart (ausgekratzt), von noch andrer Hand Omnipotenſ dominuſ cunctiſ ſua facta rependit. Gleich darunter endlich von noch andrer Art und Dinte unſer Gedicht, mit darüber stehenden Neumen oder Noten; welche Docen bei seinem Abdrucke (Miſcell. I, 4.) nicht nur wegließ, sondern gar nicht erwähnte.

Das Ganze hier aus der Handschrift selbst abgedruckt, und mit den Noten facsimiliſiert.

Der Wiederreim Kyrie eleyſon erinnert an des Ludwigsliedes [38]) joh allê ſaman ſungan *kyrieleiſon.* (den Schlachtenruf) — die Worte daz er uns firtânen giuuerdo ginâden finden sich überraſchend wieder bei Otfrid I, 7, 27: Johannês druhtines *drût* (wie Pittêmeſ den gotes *trût*) wilit es bithihan, *thaz er uns firdânen giuuerdo ginâdôn.* [39])

Aber hat doch Otfrid I., 18, 29. auch mit Muſpilli alliterierend wörtlich gemein: Thar iſt *l*îb âna tôd, *l*ioh't ana finſtri, [40]) ſelbst fortwirkend in Betreff der Alliteration engilliche; kunni ioh euuinîga uuunni.

65.

Dieſes lange Zeit als gegliedertes Lied aus Docen's Miſcell. I, 18—19. umgelaufene Exercitium tironum (Sancte ſator, *uuiho ſater* [41]) steht, was Docen seiner Gewohnheit nach nicht angab, in

---

[36]) Man vergleiche das Gebet zum heiligen Petrus aus dem 12. Jhd. Hêrre ſancte Pêtir, du den giwalt heſt zi gebindinne unde zinbindinne aus dem Kloſter Muri (in Wackernagel's Altd. Leſebuch I, 205).

[37]) Ad auſpicia profeſſionis philoſ. ord. .... Hymnorum veteris eccleſiae XXVI. interpretatio theotiſca. Gottingae, 1830. 4°.

[38]) Im Cod. B. 5, 15. 4°. zu Ba cinaces (aus St. Amand. Sieh *Willems* El onenſia. Monumens des langues romane et teutonique. Gand, Gyſelynck. 1837. 8.

[39]) Die Conſtruction vielfach auch ſonſt: Otfrid V, 24, 1: giuuerdo uns gêban druhtin; III, 5, 19: giuuerdo unſih, druhtin, heilen; III, 7, 89: er uuerd unſih gibliden; Notker 232: dara zuo geuuerdo mir helfen; und oben S. 36 in der Formel 7. (ſo du mich geuuerdeſt geuuiſen).

[40]) Muſpilli: dar iſt *l*îp âno tôd, *l*ioht âno finſtri.

Cod. *Monacens.* Tegerns. Cimel. IV, 6. a. des 9. Jhd.,[42]) enthaltend Epl'e Alati. Dictamıa metrica. Queſtioneſ varie. d. h. vorzugsweiſe allerlei Dictate für Schüler, darunter S. 23, 24, 36 bis 38, 58 — 60 auch deutſche Gloſſen vorkommen, S. 58 — 59 Alfabete (S. 59 auch das ſchon bekannte Runen-ABC). Nach den S. 36 — 38 vorhandenen deutſchen Gloſſen (alumnus *fotarchind* etc.) folgt nun das vermeinte Lied, ohne Abſatz, Latein und Deutſch gemiſcht fortlaufend.

Daß es ein ſolches Dictamen, wie die übrigen obiger Handſchrift, und zwar zur Einübung ſchwieriger (vielleicht aus andern Kirchenliedern genommener) Reimzeilen in tironiſchen Noten ſei, geht aus dem Pariſer Codex ſolcher tironiſcher Noten Nr. 8779 des 9. Jahrhund. hervor, den der ſelige Kopp in ſ. Palaeographia critica I, 303, 309 entziffert hat. Hier geht dem Latein unſers Scheinliedes voraus in nicht tironiſchen Noten: Hic eſt *dictatuſ* per quem praeceptor uelociſſimo exceptore increpare poteſt und ſchließt: modo recognoſcat *indoctus notarius* per hoc *dictatum* magiſtrum ſuum, quia adhuc diſcipulus ejus eſt. Hienach folgt tironiſch Hic eſt preceptor-meuſ, wonach der lateiniſche Text in ſinnloſer Zuſammenreimung, die noch ſinnloſer wird durch die Textverderbung,[43]) die aber der deutſche Ueberſetzer im Münchener Texte meiſt ſchon vorfand.[44]) Als Zeilen aus damals geläufigen Liedern (etwa wie bei Steinhövel die Nachrede zum Schachzebelſpiel mit dem

---

[41]) O *fator* terrarum coelique (in Boethius De conſolatione philoſophiae, III, 9) wird überſetzt Tu *ſkefo* himelis unde erdo.

[42]) Für das Alter iſt bezeichnend, S. 44. año xp̄o ppx. regni domni *hlud* regiſin in orientali francia inḋic. IV. actū itt. loco in ḋi nomine felicit.; S. 49. domni t genito nvi *hlud.* S. 50. domni *glud.* glorioſiſſimo regi. Den Schluß bildet der Brief des Biſchofs Arno von Salzburg über die Synode zu Riſpach (S. 61) im J. 799. (bei Pez Cod. diplom. I, 74 aus dieſer Hdſchr.).

[43]) Man ſehe beſonders Z. 22, wo das Deutſch offenbar von verwirrter Abſchrift eines andern Textes zeugt.

[44]) Zeil. 55. Sicque ab eo (So *fäna imo*); Zeil. 38 hat die Münchener Hdſchr. Collif, deutſch rippeo: alſo ſtand coſtif, wie Wien hat: Paris hat ate*chuſte*. — Zeile 9 hat M. P. W. creta und doch *kamahhot* (Docen's creata). — Z. 11 überſetzt M. quae a plauſtra (P. quia pruſtra!) mit de *fana* ſkeffe; Z. 12. floſtra (P. W. fruſtra) mit *plomun* (flos, flores?). — Z. 54. gratos *geo* (wie Alle haben) iſt kaum zu löſen: das Deutſche hat dancha *toon* (ſchwerlich gleich 28. *gatôm*: faceſſo).

Akroſtich ſeines Namens) könnten ſie zu betrachten ſein nach der Angabe des Cod. *Vindobon.* theol. DCCCIX (Denis Codd. manuſcr. bibl. palat. Vind. I, 3, 2931.) des 15. 16. Jhd., worin auch andre geiſtliche Lieder ſtehen (Verſus de contemptu mundi etc.) und Bl. 243 freilich als Rythmus quidam *leviculus* Sancte ſator: Suffragator: *Regum* lator: Largus dator: Jure pollens: *Equi* potens: Nunc in aethra; firma petra etc.

Die Lesarten des lateiniſchen Textes aus allen dreien Handſchriften, der deutſche Text aus der Münchener Handſchrift ſelber.

66.

Ehre ſei Gott in der Höhe (Guotlichi in hohoſtem gote) aus Cod. Guelferbit. theol. XXVII, Bl. 156,[b] woraus bei Eccard (Catechesis th. S. 2) und Hoffmann (Althochd.). Hier aus der Handſchrift ſelbſt.

Anhang.

Hier mögen einige Stücke aus dem Werkeltagsleben der früheſten Zeit folgen.

67.

Zuerſt das ſogenannte Capitularium Ludovici (*That ein iouuelihc man frier geuualt habe* etc.) aus einer Handſchrift der Trierer Dombibliothek (Anſegiſus: B. IV, 18) des 9. 10. Jhd.[45]) Zuerſt abgedruckt in *Brower* Antiqq. et Annal. Trevir. X, 26. Darnach in Böcler Miſc. antiq. lection. S. 102. Mit der Handſchrift nochmals verglichen von Leibnitz Collectan. etymolog. II, 405. Wieder abgedruckt in Schilter's Theſaur. II, 1, 293, Michaeler Tabul. parall. III, 189 — 192, Grupen Formulae S. 63, Kinderling Geſchichte der niederd. Sprache S. 138, Schütz Geſchichte von Hamburg II, 75 ꝛc. Nach Brower, aber berichtigt und bereinigt von J. Grimm, in Pertz Monumenta hiſtoriae German. III, 1, 261.

[45]) Das Deutſch aus dem Ende des 9., Anfang des 10. Jahrhunderts; und klingt in ihm, nach Grimm's Bemerkung, da es aus Trier ſtammt, wohl lothringiſch-trieriſche Mundart, welche Niederdeutſch oder Oberdeutſch, wenn man ſo ſagen will, miſcht und eigene Selbſtlaut-Verhältniſſe entwickelt, z. B. im Accuſativ femin. thiu, finu, dem der Accſ. fem. diu etc. im niederrheiniſchen Annoliede entſprechen dürfte.

Digitized by Google

Die meisten Fehler bei Brower stellen sich bald als Lesefehler (n statt u, c st. i, c st. e rc.) heraus und wurden deshalb hier gleich berichtigt aufgeführt, die Rechtschreibung aber treu belaßen. Das Latein daneben.

68.

Die Schwabenehe aus Cod. *Monacens.* latin. n. 2 (B. A.) fol., enthaltend nach dem Testamente des Augsburger Bischofs Embrico (1064—77), Isidori Chronicon, von Bl. 6c Chronic. Augustense v. Jahr 973—1104, das ex apogr. Matth. de Pappenheim[46]) in Freher's Script. rer. Germ. I, 493 abgedruckt steht. Darnach folgt Chronicon monasterii S. Udalrici et Afre von 1152 bis 1265. — Bl. 18a tritt Consideratio annorum seculi et Christi Jesu (bis 1135) ein. Endlich Bl. 88a de tribus maximis circumstantiis liber *Hugonis*, Auszüge aus Concilien (Afrik. Regensburg. u. s. w.): Die Handschrift dreht sich zwischen 1104 (Bl. 6c), 1121, 1122 (Bl. 89b), 1135 (Bl. 20a). Das Chronicon monasterii S. Udalrici et Afre Bl. 6d, ist von späterer Hand (1152—1265).

Bl. 38b stehet unser deutscher Abschnitt von der Ehe freyer Schwabenleute (Da ein fri swebenne ewet ain swab, der ist ain fri man). Zuerst mitgetheilt durch mich im Rheinischen Museum für Jurisprudenz (III, 281—283); daraus in Wackernagel's Altd. Lesebuche (I, 127). — Hier erneut aus der Handschrift selbst.

69.

Der Schwur der Könige (Ludwig und Karl) und der Völker (Deutsche und Welsche bey Straßburg im J. 842; aus Nithard's (des Enkels von Karl dem Großen, Sohns Angelberts und Zöglings aus Karls Schule)[47]) Historia libr. III. cp. V. in Cod. *Vatican.* 1964 (nach Mourrin n. 1964 der K. Bibliothek).

So unzählig oft dieser Schwur abgedruckt worden ist, seit 1808, und von Roquefort selbst nach dem Facsimile, so oft ist er falsch gedruckt und gedeutet worden. Ja J. Niesert, Pfarrer zu Valen

[46]) Ihm gehörte die Handschrift. Bl. 108 steht Matheq marscalcus. Er war 1494 Canonicus der Cathedralkirche zu Augsburg, starb 1511. Er schrieb Chronicon Australe, das auch bei Freher Scr. rer. germ. steht. Früher gehörte die Handschrift nach Bamberg (Bl. 20a steht ego *Heimo* pbr minim' frūm in ecclia scī Jacobi aplī *Babinb'gensis* territorii hęc cscribo).

[47]) Vgl. Schilter R. G. script. Straßburg, 1702, S. 101—102.

in Westfalen, hat sich 1816 noch die unnütze Mühe gegeben, alle bisherigen Abdrücke vereint abzudrucken, um aus allen einen nicht bessern Text herzustellen. [48])

Zuerst dürfte wohl 1597. **Bonaventura Vulcanius** (De literis et lingua Getarum. Leyden, S. 67 — 69: als „Excerpta ex historiae Nithardi libro tertio“) ohne Angabe der Handschrift, [49]) den Schwur mitgetheilt haben (wieder Script. rer. gott. Leiden, 1618. 8. Anhang); darnach **Lipsius** in Epistol. select. Lips. centuriae 3. ad Belgas (Antwerpen, 1602. 4°. I, 42 — 43), **Freher** Formula foederis Ludovici Germaniae et Karoli Galliae regum Pii filiorum Magni Nepp. quod ap. Argentoratum DCCCXLII percussum est. Heidelberg 1611 I, 72), **Goldast** Scriptor. rerum alamann. S. 67; *Serrarius* Res magunt. I, (in Joan. script. rerum mog. I, 22. mit Leibnitzen's Verbeßerungen), **Leibnitz** Collectan. etymolog. (I, 181), **Eccard** Franc. orient. (II, 354), **Schilter** Collect. rerum german. (S. 114, und Thesaur. antiquitatum teutonicarum II), **Lambeccius** Commentar. bibliothec. Vindobon. II, **Deutscher Merkur** (1781 S. 179), **Deutsches Museum** (1781: I, 7. S. 447, 478), **Adelung's Magazin** (I, 2, 78), **Hannöverisches Magazin** (1776, 45), **Meusel** (Allgemeine Weltgesch. Th. XXXVI), **Pütter** Reichsgeschichte (3. Aufl. S. 108), Fr. **Wilken** Handbuch der deutschen Historie. Heidelberg 1810 (S. 135), **Pfister** Geschichte v. Schwaben I, 161; **Koch** Compendium der deutschen Literatur (2te Ausgabe S. 26), **Michaeler** (Tabul. parall. S. 207), **Pischon** Handb. der deutsch. Prosa (Berlin, 1818. S. 11—12), (**Mühlich's**) Sprachproben vom 4. — 16. Jhd. (Bamberg, 1835. S. 17), **Wackernagel** Altd. Lesebuch (I, 25 u. 823) u. s. w.

Von Franzosen *Du Cange* (im Gloss. Frkf. 1710. S. 34 und Historiae Francic. scriptor. coaet. II, 374), *Bouquet* Script. rerum gall. 100. *Bonamy* übersetzte ihn (in Mémoires de l'académie

---

[48]) Im Magazin der Geschichte, Geographie, Statistik v. Mallinkrodt. Dortmund, 1816. I, 4. S. 305. Schwerlich hat er auch den Abdruck im Parnassus boicus: 1723. II, 21.

[49]) Ob in Paris? Freher hatte die Handschrift 1611 vor sich, **Roquefort** sie 1808. in Paris. In Rom sei sie nicht zu finden, sagt **Pertz** Mon. II, 650.

des Inscriptions: XXVI, 640) in's Romaniſche des 12. Jhd.; welches Roquefort, der ein mehrfach irreführendes, ſelbſtmißverſtandenes Facſimile des Textes (im Glossaire de la langue romane. Paris, 1808. I, S. XX) gab, S. XXII verbeßerte. Seitdem *Raynouard* Choix de poésies originales des troubadours (Paris, 1816. 8.°), *de Mourcin* Sermens prêtés à Strasbourg par Charles le Chauve et Louis le germanique et leurs armées respectives. Paris, Didot d. Aeltere, 1815), *Malleville* in Mémoires et diss. sur les antiquités nationales et étrangères (durch die Société royale des antiquaires. Paris, 1820: I, 2, 11), *Hodiesne* Kurze geſchichtliche Darſtellung der alten und neuen franzöſiſchen Literatur (Caſſel und Marburg 1830. 8. S. 9—10). Der franzöſiſche Text auch in Orell Altfranzöſiſche Grammatik (Zürich, Orelli, 1830. S. 356); der franzöſiſche und deutſche beſprochen von Kopp in den Heidelberger Jahrbüchern der Literatur 1809: II, 7, S. 307 und von Grotefend in d. Frankfurter Abhandlungen II, 82. Am beſten von J. Grimm in Pertz Monumenta historiae German. II, 665 und III, 375.[50]) Darnach in Wackernagel's Altd. Leſebuch I, 25, 26.

Den Schwur ſchwuren ſich König Karl der Kahle und Ludwig der Deutſche, Brüder des Kaiſers Lothars, am 14. Februar 842 auf offenem Felde bei Straßburg, umgeben von ihren Heeren.[51]) Ludwig, der Deutſche, ſchwur romaniſch, Karl der Kahle deutſch, zum Verſtändniß der Heere; die Völker je in ihrer Sprache, d. i. die Deutſchen deutſch (lingua theotisca), die Neuſtrier welſch (lingua romana). Aehnlich bei dem Vertrage Ludwigs, Karls und Lothars im J. 860 bei Koblenz.[52]) Da heißt es Haec eadem

---

[50]) J. Grimm ſtellte glücklich beſonders das (ſo, ſa) ma her. Orell rügt a. a. O. S. 356 Roquefort's salvara und erklärt ſelbſt falſch nun li *iuer* durch ne *ferons en aide*. Bei Pertz ſteht beidemale falſch salvaracio, u. *in avant*.

[51]) Dieſer erneuten Verbindung nach der gegen Lothar bei Fontenoy 841 gewonnenen Schlacht folgte der Vertrag zu Werden (Verdun) im Aug. 843.

[52]) Pertz Monumenta historiae german. III, 472. Die Ueberſchrift „Adnuntiationes domni Hludovici regis apud Confluentem, *lingua theotisca*“ läßt leider den deutſchen Text ſchmerzlich vermiſſen. — Im Jahre 949 mußten auf einer Ingelheimer Verſammlung den Königen lateiniſche Briefe verdeutſcht werden: Poſt quarum litterarum recitationem et earum *propter*

Digitized by Google

domnus *Karolus romana* lingua adnuntiavit et ex maxima parte lingua *theotiſca* recapitulavit. Poſt hac domnus *Hludovicus* ad domnum Karolum fratrem ſuum lingua *romana* dixit ..... Et domnus Karolus excelſiori voce lingua *romana* dixit ..... Et domnus *Hlotharius* lingua *theotiſca* in ſupra adnuntiatis capitulis ſe conſentire dixit et ſe obſervaturum illa promiſit. Et tunc domnus Carolus iterum lingua *romana* de pace commonuit et ut cum dei gratia ſani et ſalvi irent. etc. Nach dem Schwur gieng Ludwig rheinabwärts nach Speyer, Karl am Wasgau entlang durch Weißenburg nach Worms.[53])

70. 71.

Eine Eidesformel, welche zu weihende Geiſtliche dem Biſchofe deutſch zu ſchwören hatten (*Daz ih dir hold pin.*) Dieſelbe findet ſich a) in Cod. *Monacens.* Friſing (im K. Reichsarchiv) membr. B. H. 1. (10. Jhd.) fol. Bl. 91.[b] Die Handſchrift enthält die Canones ſynod. et concil. (Synod. Altheim. vom J. 916, Arelat. von 852, Remens. von 813, Confluent. von 922, Erphesford. von 932 etc.). b) in Cod. *Monacens.* Friſing. (in der K. Hof- und Staatsbibliothek) membr. B. F. 1. (11. Jhd.) fol. Bl. 100.[b] Dieſe Handſchrift enthält ebenfalls die Canones apoſtol. Concil. general. Decreta pontific.; von Bl. 100 an drei ſich unmittelbar folgende Eidesformeln, deren letzte überſchrieben iſt Sacramentum Parentelae. quom° inquirendum ſit Triburienſe ĉciliu; die vorletzte oder mittlere Sacramentum quod Dominus papa Leo iuravit vor Karl dem Großen, welchen Eid die erſte Handſchr. auch unmittelbar auf den Biſchofseid folgen läßt;[54]) die erſte jener drei

reges iuxta *theotiſcam* linguam interpretationem.... (Frodoard). — Die Kenntniß beider Sprachen wird namentlich gerühmt. So ſagt Ekkehard IV. von St. Gallen (Caſus S. Galli cp. 3) von *Tuotilo:* concinnandi in *utraque lingua* potens, und von Chrodegang, dem Referendar Karl's, nachher Prieſter unter König Pippin: eloquio fundiſſimo tam *patrio* quamque etiam latino ſermone imbutus (Pauli Geſta epiſcop. Mettenſium).

[53]) Uuarmatia, Wormatia, Wormaz, Wormez, Worms, Wormbs, iſt mit richtigem Lautfortſchritt vom t zum z entſtanden. Borbeto (— magua), Bormez, Wormez. Eben ſo gewiß aus Argentorât unſer ſtrâzpurc, und Greith muß ſeine wenn auch noch ſo alte Erklärung (Spicileg. Vatican. 1837. S. 33): „Argentoratum i. e. Stratiburgo, teutonice enim *ſtrati* argentum, *burgo* civitatem ſignificat," zurücknehmen. Dieß gelegentlich.

[54]) Dem Inhalt nach gleich, weicht derſelbe in der Wortfaſſung vom Ab-

Eidesformeln iſt unſre biſchöfliche, deutſche, die aus beiden Handſchriften ſelbſt hier abgedruckt wird.[55])

Daz ih dir hold pin N. dëmo piſcôve! ſô mînô chrefti enti mînô chunſti ſint, ſô mînan willun fruma frummenti enti ſcadun wentanti, kahôrîc enti kahengîc enti ſtatîc in ſînemo piſcôphtuome, ſô ih mit rëhtô after cânône ſcal.

Der Accuſativus mînan willun wiederholt ſich hier wie im Schwur Nr. 67, (*mînan willon* — meon vol); wie auch die inneren Begriffsbeſtandtheile *ſcadun wenten* (vgl. dort ze ſcadhen werdhen); ferner *ſô mînô chrephti enti mînô chunſti ſint* (dort ſô fram ſô mir got gewizzi indi maht furgibit[56]) in quant deus *ſavir* et *podir* me dunat). Letztres kehrt in den lateiniſchen Eidesformeln wieder, wie ſie Biſchof Adalbert dem Erzbiſchof Hincmar von Rheims[57]) vor der Weihung und dem Könige Karl dem Kahlen leiſtete: in beiden heißt es ſecundum ſacro (ſancto)s canones [ſo ih mit rehte *after canone* ſcal!] *pro ſcire et poſſe meo.* — *Sô ih mit rëhte ſcal* aber kehrt häufig wieder im Schwabeneherecht (Nr. 66.) ſô von rëhte ein vrî ſwâbe einer vrien ſwâbin ſol; Hinkmar von Laon: ſicut homo ſuo ſeniori et epiſcopus ſuo regi *per directum eſſe debet*, oder in dem Eide bei Eccard Francia oriental. II, 12,[58]) worin zugleich andre Worte unſres franzöſiſchen Eides erſcheinen: Sacramentale, qualiter promitto ego, quod *ab iſto die inantea — fidelis ſum* Domno Karolo ..... pura mente, absque fraude et malo ingenio, de mea parte ad ſuam partem et ad

---

drucke bei Baronius (Annal. eccleſ. ed. Luc. XIII, 357. z. J. 800, n. V) ab, und Walch's Geſchichte der Päbſte S. 168, und Concil. Roman. ann. 800. — *Eccard* Franc. oriental. II, 2 theilt ihn aus Cod. Wirzeburg. ſec. 9 (Beda de ratione) mit. Daher auch Pertz Monum. hiſtor. germ. IV, 15.

[55]) Die zweite Handſchr. enthält noch folgende deutſche Gloſſen: Bl. 38a (Can. 1.) Deponatur i. degradetur. *uuaſ.* i. *uui inberi.* ſub potentu i. ſub occaſione u. ſ. w.; 38b per ſurreptionem. i. *unterſlichunga;* (Can. 2.) (ne)ophitum. i. *nivuichomon*, ablationem. i. *ginominiſſida;* (Can. 3.) poenitentiae lugubri. i. *caralichemo;* (Can. 5.) Temperet et abſtinet ſe byrrif. i. *ſcichinon;* (Can. 6.) Intemperatiua. i. *in unfuriburdido;* (Can. 7.) plebeios pſalmos. i. *vuiniliot.*

[56]) Dieſe Worte lehnten ſich oben S. 51 unter Nr. 61. nach einer andern Seite hin an.

[57]) *Sirmond* Concil. Gall. II, u. Opp. Hincmari II, 837.

[58]) Aus Labbei Concil. VII, 1864.

Digitized by Google

honorem regni sui sicut *per drictum debet esse* **homo domino** suo. **Sic me adjuvet** etc. und .... **qualiter repromitto ego Domno Karolo** .... **fidelis** sum. *sicut homo perdrictum debet esse domino suo.*

Aus unſrer erſten Handſchrift druckte den deutſchen Eid Huſchberg (Aelteſte Geſchichte des durchlauchtigen Hauſes Scheiern-Wittelsbach. München, 1834. S. 118. Anmerk. 41), aus der zweiten Dr. Kunſtmann (in Theologiſche Quartalſchrift: Tübingen, 1836. S. 531—536) ab: letztrer irrthümlich als den Eid eines Biſchofes gegen einen Kaiſer, indem er das klare N, das in der von ihm eingeſehenen Handſchrift auf jeder Seite und nie anders erſcheint, ſich zu einem, nie und heißenden Y ſchärfte.

72.

Dieſe von Eccard (**Francia oriental. I, 674**) zuerſt mitgetheilte **Notitia finium Wirceburgenſium** und **marchia ad Wirciburg** vom Jahre 779 ſteht in der Würzburger Hdſchr. des h. Kilian aus dem 9. Jhd. [59])

Im 12ten Jahre König Karls wurde auf Verlangen des zweiten würzburgiſchen Biſchofs Megingoz das Umreißen der Würzburger und Heidingfelder Mark unter Mitwirkung des Hofboten Königs Karl Eburhard, durch die älteſten Markgenoßen als Zeugen vorgenommen. [60]) Biſchof Heinrich I. (Graf von Rothenburg) im J. 995 Biſchof werdend, ließ die erſte Urkunde durch Prieſter und Notar Beringer auf das erſte leere Blatt des Evangelienbuches einſchreiben, die zweite auf das letzte Blatt. [61])

Ueber die Markung ſelber ſieh zum Theil Anton Ogg's Verſuch einer Korographie der Haupt- und Reſidenzſtadt Würzburg (1808. Bd. I, S. 557. §. 141. a. u. S. XXIV). Der Main ſcheidet dieſelbe wie die Stadt in zwei Theile, öſtlich und weſtlich. Die Oſtſeite wird von N. O. weſtwärts von den beiden alten Waldſtrömen Pleichach (**pleihaha**) und Kürnach (**Quirnaha**) durchſchlängelt, bis ſie der Main am Oſtufer innerhalb der Grundfläche der Stadt aufnimmt. Begränzt wird der Oſttheil der Markung nord-

59) Fries Chronik, herausgegeben von Ludwig, gab S. 397 eine fehlerhafte Ueberſetzung. — Georgiſch **Regeſta diplomat.** hat die Urkunde nicht.

60) *Eccard* **Franc. orient. I, 674.**

61) Aehnlich wie mit dem Hildebrandsliede.

Digitized by Google

wärts von der alten Höchheimer (Veitshöchheimer), und Dürrbacher Markung, [62]) oſtwärts von der Lengfelder und Rotendorfer, ſüdwärts von der Gerbronner [63]) und Randersackerner [64]) Markung; der Weſttheil wird begränzt ſüdwärts von der Heidingsfelder, [65]) weſtwärts von der Eiſinger, nordwärts von der Oberlaichacher und Margetshöchheimer Markung. —

Eccard's Abdruck ließ in der erſten Urkunde einen ganzen Satz aus. — Unſer Abdruck nach genauer Leſung und Durchzeichnung aus der Handſchrift durch große Gefälligkeit des Hrn. Profeſſors Denzinger zu Würzburg, wie des H. Bibliothekars Ruland daſelbſt.

Ueber die Benennung *lôh* (Wald), *klinga* (Schlucht), *biunta* (eingefriedigt Grundſtück), *riod*, *quirn* (Mühle), *ſtaphal* (Stufe), *ſtruot*, *bûr*, *mdd*, *amar*, *ſol* etc. ſieh Schmeller's Bayeriſches Wörterbuch I, 53. 186. 287. 568. II, 234. 236. 331, 359. 460. 550. III, 57. 428. 617. 690. IV, 570.

73.

Eine Schenkungsurkunde vom Jahre 1070, auf die leere Vorderſeite des erſten Blattes in Cod. Monacens. *Auguſtan.* N. 19. mbr. fol. eingeſchrieben.

Früher mitgetheilt von Docen (in Hormayer's Archiv 1822. S. 280); berichtigt durch mich in Wackernagel's Altdeutſch. Leſebuch I, 101. — Hier erneut aus der Handſchrift ſelbſt.

74.

Aerztliche Recepte aus dem 8. Jahrhundert: [66]) im Cod. *Baſileens.* F. III, 15[a] (Iſidori Hiſpal. de Ordine creaturarum) geſchrieben mit angelſächſiſchen Buchſtaben; Bl. 17.[a] Beide von verſchiedenen Händen geſchrieben. Zuerſt abgedruckt von Hoffmann (Vindemia baſileenſis: Baſel, 1834. 8.), dann erneut nach der Handſchrift von W. Wackernagel (die altdeutſch. Handſchriften der Baſeler Univerſitätsbibliothek. Baſel, 1836. 4°. S. 8).

Ein wörtlich ähnliches Recept gegen das Fieber bei Eccard Franc. oriental. II, 981, deſſen Schluß: Infuſio capitis *mirra ſauina* marrubium *huoſuurz* apium foeniculum thus maſculinum *halaſalz erdebuh*. Daſſelbe mit deutſchen Gloſſen drüber in *Reuſs* Walafridi Strabi Hortulus (Würzburg, Stahel. 1834. 8.° S. 73).

---

[62]) Huohhobûr? Druhi...? — [63]) Brunno? — [64]) Ramftgernesachar?? [65]) Heithingeaveld. — [66]) Vgl. J. Grimm. Grammatik IV, 533.

Digitized by Google

3.

Die Sprachdenkmäler selber.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

Übersetzungen.

Digitized by Google

Hie bevor bi der *heiden* ziten
dò anebette man witen
abgote die unreinen.

Der keiser unt der kunige buoch.

Digitized by Google

1.

„Abrenuntiatio Diaboli."

(Cod. Roman. palat. 577.)

Forſachiſtu diobolae

et reſp. ec forſacho diabolae

end allum diobol geldę?

reſpoñ. end ec forſacho allum diobul geldae.

end allū dioboleſ uuercum

reſp. end ec forſacho allum dioboleſ uuercum and uuordum *thunaer* ende *uuoden* ende *farnote* ende allem them unholdum the hira genotaſ ſint.

*

Gelobiſtu in got alᵐehtigan fadaer

ec gelobo in got alᵐehtigan fadaer

Gelobiſtu in criſt godes ſuno

ec gelobo in criſt *gotef* ſuno

Gelobiſtu in halogan gaſt

ec gelobo in halogan gaſt

Digitized by Google

2.

„Interrogatio fidei."

(Cod. olim Spirens.)

Forſachiſtu unholdun. Ih f.[1])
Forſachiſu indiuuillon.[2]) Ih f.
Forſachiſtu allen dem bluostrom then heidine man hym zabluostrom in dizageldon habent.[3]) Ih f.

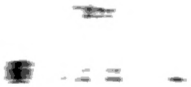
Galaubiſtu heiligan geiſt. ih g.
Galaubistu heinan[4]) gott almachtigon in Thriniſsi in din emniſſi.[5]) Ih g.
galaubistu heilaga godes chirichon. jh g.
galaubistu thuruch taufunga ſuntheno farlaznifſi. ih g.

Deinde exsúFFLas in Faciem eiúsrem & dices. Exi ab eó ſpū immúnde, & redde honorem đo viúo & vero. & dices tribús vicibús

---

[1]) D. i. Ih forſacho. [2]) Siehe S. 33. [3]) D. i. him (d. i. unholdum) za bluoſtrôn indi za geldan habênt. [4]) D. i. einan. [5]) D. i. in thriniſſi ind' in einniſſi. Siehe S. 32.

Digitized by Google



Digitized by Google

Ih lâze mich niht berouben
mines rehten *glouben*.

Vridank.

Digitized by Google

A. Das Apostolische Glaubensbekenntniß.

1.	2.
(Cod. Guelferbiz. theol. CXVII.)	(Cod. [illegible] 1.)
Gilaubin . in got fater almahtigen.	Kilaubo [illegible]
keppbiun . himiles entj erda.	[illegible]
in hejlenton christ sono sinan.	[illegible]
gon truhtin unseran. Ther intan-	[illegible]
ganer ist sona heilegemo geiste	[illegible]
giboren *) sona marion . magaci	[illegible]
gihunizzinot . bi pontjsgen . palate	[illegible]
In cruci biskagan . toot endi	[illegible]
graban. Nidhar steig ci heilju	[illegible]
thritten dage arstuat . sona tôo-	[illegible]
tem. Ûf steig ci himilom . gisaz	[illegible]
ci cesuun gotes fateres almahtiges .	[illegible]
thanan quemendi ci ardeilenne	[illegible]
quecchē endi dôodem . gilaubin in	[illegible]
atum uuihan . uuiha (153[b]) la-	[illegible]
dhunga	**) alljcha . heilegero gi-	[illegible]

*) Durch dieses Cursiv a hab' ich, wo es vorkommt, das offene ee der Handschriften des 9. Jahrh., gegenüber dem a andeuten wollen.

**) Am Rande unten steht samanunga.

[1]) Ar kilaubo, später kilaubu. [2]) A. erda, Gerard erda. [3]) E. keste, keil; A. keilk, keilke (Sieh 13). [4]) E. Marian. [5]) A. kimartrit; E. kimartrok. [6]) A. kiwaltiu; E. kiuualti. [7]) E. moruet! [8]) Für Rheic oder Reihe. [9]) E. totten, A. toden. [10]) E. za, A. az. [11]) E. thana; oddhanâ? [12]) E. u. A. chuinstic.

Digitized by Google

mejnidha. Abláz ſundeono | Fleisges arſtantnissi. Lijb euuigan. amen |

meinitha [13]) . urlaz ſuntikero [14]) . fleiſces urſtodali [15]) int(i) liip [16]) euuikan [17]). Amen.

5.

(Cod. Vindobon. 125.)

Credo in ðm patrem omnipotentē | creatorē celi & tr̄ę Ih gloube an | got uatir almahtigen ſkepha|re himilis unde erda. Et in | ihū xp̄m filiū ei⁹ unicū dūm | nr̄m Vnde an ſinen (ſun) giuuih|(217ᵇ)ten haltare . einigen un|ſeren herron. Qui c̄cept⁹| ē de ſpū ſcō . nat⁹ ex maria | uirgine. Der ſone demo | heiligen geiſte inphan|gen uuart unde ſone de|ra magida ſcē mariun ge|born uuart. Paſſuſ ſub | pontio pilato. Er uuart | ginothaftit ſone pilato. | Crucifixuſ mortuuſ & ſepult⁹. Vnde bi imo gihan|genir an daz chruci irſtarp | unde bigraben uuart. | Deſcendit ad inferna ter|tia die reſurrex̄ a mortuis. | Ze helle fuor er an demo | dritten tage irſtuont | er ſone tode. Aſcendit | ad celoſ . ſedet ad dexterā | dī patriſ omnipotentiſ. | Ze himile fuor er . da ſiz|zit er [1]) cegotiſ ceſiuun . | deſ almahtigen

[1]) Graff fehlt er.

6.

(Cod. St. Gallens. ?)

. . . Ih keloubo an got almahtigen fatere ſceffen himiles unde erdo . . . . unde an ſinen *ſun* den geuuichten haltare einigen unſeren herren . . . . . der ſone demo heiligen geiſte inphangen uuard . ſone maria dero magede geborn uuard. . . . . kenothaftet uuard pi *pontio* pilato . . . . unde bi imo an crucem geſlahtet . irſtarb . unde begraben uuard. . . . . ze hello fuor . an demo dritten tage ſone tode irſtuont . . . . . ze himile fuor . dar ſitzet ze gotes zeſeuun [1]) des almahtigen

[13]) E. kimenitha. Gewiß ſteht hier und in keiſt ein ej. [14]) So A.; E. hat *Kero* Fleiſces, (voraus ſunti). [15]) E. urſtodani. [16]) A. u. E. lup. [17]) E. ewi bloß.

[1]) Im Druck ſtand zeſeſuun.

uatir | (217c) uuaz iſt diu ceſiuua uua|ne der euuigi lib . diſir | lib fone demo er fuor | uuaſ imo diu uuinſtira. | (V)nde uentur9 ē iudicare | uiuoſ & mortuoſ. Dan|nan iſt er chumftiger | zirteilenne lebende un|de tote. Credo in ſpm̄ ſcm̄ | Ih gloube an den heiligen | geiſt der fone demo ua|tir unde fone demo ſu|ne chumit unde ſamet | in ein got iſt. Scam̄ ęc|cleſiā catholicā. Gloube | die heiligun allichun | chriſtenheit . diu fone diu | allih heizit uuanda ſi el|liu ſament ein gloubit . | unde ein gihit . unde | dar ane ungiſkeiden iſt. | (S)cōr. cōmunionē . remiſſi|onē peccator, . Gloube ze | habende[1]) derer heiligen gimeinſame[2]) . unde antlaz[3]) ſundon. Carnif re|ſurrrectionē. Gloube des fleiſ|giſ urſtendi. Et uitā etnā | (V)nde gloube den euuigen | lib. am̄. daz tuon ih ceuuare. ||

uater . . . . . dannan chunftiger[1]) ze irteilenne *die erda.* . . . . . allelichun geſamenunga . . . . . Keloub zehabenne dero heiligen gemeinſame . . . ablaſſ dero funden . . . . geloubo des fleiſches urſtendede . . . . geloubo euuigen lib. Amen.[2]) Daz tuon ih keuuaro.

[1]) Graff ze habenne, Eckard nach der Handſchrift ze habende.
[2]) E. falſch gimeinſkame; Gr. richtig.
[3]) E. ablaz; Gr. richtig.

[1]) Stand chimftiger,
[2]) Druck Amon.

7.

(*Cod. Vindobon.* 125.)

Ih intſago mih demo tiufeli | unde allen ſinen uuerchen . | unde allen ſinen zierden | (103c) unde fergiho dir troh|tin got almahtiger . ſcalc|lichero gehorſami . nah diu | ſo du mih genuerdeſt ge|uuiſen . durh dina almah|tigun gnada . ih glouba | faſto an got almahtigen . | nu hilf aua du uile gnadi|ger herro allen minen un-|gelouben Ih gloube an ei|nen got uater almahtigen . | der dir ſkepharī iſt hime|liſ unde erda . unde allero | geſkephidi . ih glouba daz [1]) | ſinen einpornen ſun . unſe|ren herren xpm . unde glou|ba an den heiligen keiſt . | unde glouba . daz die dria | genennida ein uuariu | gotheit iſt . diu dir io uuaſ | ane anagengi unde iomer | iſt ane ente . ih glouba daz | der gotef ſun .

. . . . . .

. . . . . .

inphangen | (103d) uuart fone demo heiligen | keifti . unde geboren uuart | fone ſcā mariun . magit | uueſentero uuarer got . | unde uuarer mennifco. | Ih glouba daz der heili|gi chriſt an dirre uuerlte | lebete . alſo ein ander men|niſco . az . tranc . ſlief . hun|gerota . durſta . douti . uueinota . ſuiʒta . unde |

[1]) Sie . ſtatt an; nicht dá z'.

8.

(*Cod. S. Gall.*)

íh ferſáche dén tíufel . unt elliu ſinu werc . unt alle ſine gezierde . fone minemo libe . fone miner ſéla . íhn wil ímo gelóbe . ímo ſcol niemen gelóbe . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . Íh wil gelób ingot uater almhatige[n] anden ſkepher deſ himileſ unt der erde . . . unt gelòb an ſinen einpórnen ſun . . . . . unt gelòb anden heiligen keiſt . unt gelob die trî ke nennede einin waren got . der dri [1]) hie waff aua anagenge unt iemer iſt ânente . unt gelob daz . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . er geborne wart. . . . . .

. . . . .

. . . . .

. . . . .

. . . . .

. . . . .

. . . . .

[1]) Statt dir.

Digitized by Google

9.

(Cod. S. Gall.)

Ich uuider ſaig diem tiuuel unt allen ſinen uuerchen . unt allen ſinen gezierdin . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . Ich geloub an ain got vaiter almachtigen, ain ſchepfer himilo unt erde . unt aller geſchepfde. Ich geloub an ſinen ainbornun ſun unſarn [1]) herren Iehſum Chriſtum. Ich geloub an den *hailigun* gaiſt. Ich geloub das die drie benemde ain guuaire got iſt . der ie uuas an angenge unt imma tar iſt an ende.
Ich geloub das der ſelbe gotis ſun [2]) geandot uuart uon dem hailigen engil sant Gabrihel. Ich geloub das er emphangen uuart uon dē hailigen gaiſt unt *er* geborn uuart uon ſant Mariun der rainū maigede. . . . . .
. . . . Ich geloub das . . er . . . an dirre uuerlte uuas als ain ander mēſche . . .
. . . . . .
. . . . . .

[1]) vnſurn ſtand. [2]) Es ſtand Su (ſt. ſū) und gottis. Das wiederholte das iſt auch wohl Abſchreibfehler.

10.

(Cod. Monac. Benedict. 39.)

Ich wider ſage mich dem tievel vñ allen ſinen wer|chen . allen ſinen zierden . . .
vñ begihe dem almahti|gin gôt minem ſepphâre. [1]) . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . Ich glŏbe an got vater almahtigin . der dir ſchephâr | iſt himiliſ vñ der erde . vñ aller der geſchephidi. Vñ| glŏbe an ſin einbornen ſûn . vnſern herrin heilant . vñ | glŏbe an den heiligin gêiſt . . daz die drî gnendi . ein warir| got iſt . der dir îe waſ an angenge . vñ iemer iſt ân ende .| vñ glŏbe . daz der ſelbe gotiſ ſûn . . . . . .
. . . . . .
. enphangin wart | von dem heiligim geiſte . geborn wart von *minir* | *frôwen* ſcē MARIEN der ęwigen meidi .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

[1]) Hienach folgt die Fortſetzung in Nr. 22. Der oben abgedruckte Glaube geht der Beichte, der Abſchwörung, der Ermahnung voraus. Die letztre ſ. Nr. 38.

Digitized by Google

(7)	(8)
er arbeitennef muodo|ti . unde er	. . . .
nio negefun|doti. Ih glouba daȝ	. . . .
er | getoufet uuart . an demo | dri-	. . . .
zigiſtemo iare in ior|dane fone ſc̄ē	. . . .
iohanno . | unde er ſa ȝe eriſt fier-	. . . .
cig | taga . unde naht faſtota . | un-	. . . .
de er bechoret uuart | fone demo	. . . .
tiufelo. Ih glou|ba diu unȝala-	. . . .
haften ſiniu | zeichun . unde die	. . . .
chreſte | (104[a]) ſinero uundere .	. . . .
ioh lera . | alſo die fier euuange-	. . . .
liſte | cellent . die er nah demo |	. . . .
ſin ſelbef toufa . in drin iaren .	. . . .
unde ȝuein min ah|cig tagen . hie	. . . .
in erda geuuorhta. | Ih gloube daz	. . . .
er fone iude ſinemo | *iu*geren uer-	. . . .
raten uuart . | uon*a* den iuden ge-	. . . unt ge-
fangen | uuart . gebunden uuart . |	fangen wart . . . .
peſpi*r*en uuart . | gehalf|flagot	. . . .
uuart	. . . unt
geuillet | uuart . an daȝ chruci	gemarterot wart . . ,
ge|negelet uuart . unde ir|ſtarb an	. . unt daz er erſtarb .
ſinero menniſc|heite . nieht an dero	. . . .
got|heite. Ih glouba daz diu | ſin	. . . .
heiligiſta ſela do fone | demo lich-	. . . .
*n*amen ȝehel|li nider fuor . mit dero	. . . .
ſi|nero gotelichen chrefti . | daȝ er	. . . .
danna irloſta alla | (104[b]) ſina ir-	. . . .
uueliten. Ih glouba | daȝ er alſo	. . . .
toter in ſine ſi|tun geuund*o*t uuart.	. . . .
un|de dannan ſament uȝfloȝ | pl*o*ut .	. . . .
unde uuaȝer . ih glou|ba daȝ ſin	. . . daz er .
lichi*n*amo aba | demo chruci geno-	. . . .
men | uuart . unde begraben uuart . |	. . . begraben wart .
unde	unt : dazer zerehelle fuor unt

Digitized by Google

(9)

. . . . uuan das er
nie geſundot. Ich geloub das er
an dem drisgoſten iar getoſet uuart
in dem Jordan von ſant Johans.
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . Ich geloub das . er ferra-
tun uuart von ſinen iunger Judas.
Ich geloub das er gefangun uuart
von den Juden . unt gebunden uuart
unt ſin geſpotet uuart unt ange-
ſpuuuit uuart. Ich geloub das er
gemartiret uuart. unt an das cruxce
erhangen[1]) uuart unt dar an er-
ſtarb an der menſchait unt nizt an
der gothait. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . . Ich geloub das
er ab dem cruxze genomen uuart
unt zer erde begraben uuart
unt darinne lag dri tag unt dri

(10)

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
Vñ glȫbe . | daz er gevan-
gin wart . . . .
. . . .
. . . daz er
gemartrot wart . daz | er ge-
crvcigit wart . daz er dar an
erſtarb . an der men|niſcheit .
niht an der gotheit.
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . Ich glȫbe . daz
. . . .
. . er begrâ|bin wart
daz er nidir fvr zv̊ der helle

[1]) Es ſtand erhangeni.

(7)

. . . . . .
. . . . . an demo
driten taga | diu ſin heiligiſte ſela
ze de|mo lichinamen uuidere chō |
unde er do irſtuont ſone de|mo
tode . mit ſin ſelbeſ chref|te . un-
de er ſinen iungeren | irſkein uui-
ben ioh mannun . | unde er in
geoucta in mani|gi uuiſ beuuarta
die uuar|heit ſinero urſtendidi .
ich glou|be faſto . daz er az unde
tranc | ſament ſinen iu*g*eron . alſo |
ein ander menniſco. Ih glou|ba
daz er ſone ſinero urſten|de an
demo . fiercigo*s*ten taga (104^{c}) ce-
himeli fuor . ſinen iun|geren ana-
ſehenten . . . .
. . unde | er do ſaz .
zedero ceſeuun | ſineſ uater . .
. . . . .
ih glouba daz | er unſ noh chumf-
tic iſt | an demo iungiſten taga |
certeilenne lebende . un|de tode .
ubele unde guo|te . rehter urtei-
lari nah iro | geuurhten. Ih .
glouba ei|na chriſtenheit heiliga .
po|telich*i* unde allicha . unde |
glouba gemeinſama alle|ro goteſ
heiligon*e* . unde | giho eina toufa .
in den ant|laz allero ſlahta ſundo-
na . | . . . . .
. . unde glouba die uuarun |
urſtendi *menniſgineſ chun*|*neſ* . in
demo iungeſten taga | unde gloube

(8)

dannan nā alle die *de*r wolt
unt $\bar{g}$ daz er irſtuont an demo
trittin taga . . . .
. . . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . unt $\bar{g}$
daz er andemo fierzechoſten
taga after ſiner urſtende ze
himile fuore . . .
. . . .
. . . .
. . ze ſines fat'
zeſuun . *warer got unt warer*
menniſk . unt $\bar{g}$. daz er dan-
nan chunftig iſt an demo iun-
geſten taga . ze irteilinne le-
bentin unt tôten . .
. . . unt $\bar{g}$
ein criſtnheit . .
. . alliche . unt goteliche .
ein tôfe . unt $\bar{g}$ gemeinſamede
der heiligon . *ob hic ſi garne* .
unt $\bar{g}$ antlâz mîner ſundon .
nd^{h} *luttere pihite* . unt $\bar{g}$ daz
ih irſterben ſcol . unt daz ih
irſten ſcol . unt $\bar{g}$ aſt diſme
lîb dene ewegen lîb. . .

Digitized by Google

(9)

nacht. . . . . .
Ich geloub das er an dem dritē
tag . . . . .
. . . . . .
. . erſtuond . geuuare
got und geuuare mēſche. Ich
geloub das er entſchain nach ſi-
ner urſtendi ſinen iungern unt
ſinen guoten friundin. . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . Ich geloub
das er an dem vierzgoſten tag
nach ſiner urſtendi ze himelo fuer
ze der angeſicht ſiner iunger unt
aller mangei die ſin uuirding uua-
rent. Ich geloub das er, da ſizit
zu der zeſuin ſines uater [1]) *im*
ebū geuualtig unt ebun euuig.
Ich geloub in dannan chumftig [2])
an dem iungeſten tag
ertailen uiber lebend unt uiber tot
nach ir uuerchē. . .
. . . . . Ich
gelob an die kriſtanhait gotlich
unt allich. . . Ich
gelob gemanſami der hailigē. .
. . . . . Ich
gelob ablas miner ſiunte [3]) nach
geuuarer ruue. . . .
. . . Ich gelob
urſtendi mines libes. Ich gelob
nach diſem lib den [4]) euuigē lib.

[1]) vvatter ſtand. [2]) kiunftig ſtand.
[3]) ſiunte ſt. [4]) dem (aus dē?) ſtand.

(10)

. . . . .
. . an dem dri|tin
tage . . .
. . . . .
. . erſtē|nt . von mer tôdi .
warri got . menniſ|liki . .
. . . . .
. . . . .
. . . . .
. . . . .
. . . . .
. . . . .
. . . vñ
daz er . . .
. . zehimel fŕr . .
. . . . .
. . . . .
da ſizit er zeder . zeſwin |
ſineſ vater . *dəſ almahtigin*
gotiſ . . . .
. . dannin iſt er kv'nf|tich
. . . . .
zerteilen die lebintigin vñ die
tôtin. . . *Ich*
glôbe | an den heiligin geiſt .
. . die heilige chriſtenheit
al|licki . gotilichi . . vñ
glôbe . die gemeine allir go-
tiſ|heiligin . *ôb ich ſi garne* .
vñ glôbe antlaz minir ſunte .
nach warri riwe . *vñ nach*
dvrnahtichlicher | becherde . vñ
glôbe . vrſtente mineſ libeſ .
vñ glôbe . | nach diſem libe . den

Digitized by Google

(7)

danne . die | rehten goteſ urteili . ih glou|be daȝ danne aller meniſc|lih fure ſih ſelben . gote reda | (104[d]) geben ſcol . ſo uuio er ge|lebet unde geuurchet ha|bet . uuola odar ubelo . un|de daȝ imo dara nah gelo|not uuerde.

(8)

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

(9)

Ich gelob das mir gelonit ſol uuerden nach minen uuerchen . den lon den fiurht ich ſer uuan ich diche geſundot han mit gedanchen etc.

(10)

ewigen lip. A.M̄EN.

Audite frs̄ am̄i ꝛ ītelligite quid hodierna lectio ſcī euangelii nobiſ inſinuet. Audiſtiſ quod dn̄ſ noſter non ſuper equum non ſup grande animal ſedit. Et hoc fecit ipſe ut nobiſ exemplum humilitatiſ oſtenderet. Ait diſcpliſ suiſ . ite in caſtellū quod cont[a]

(7)

(ſetzt allein fort.)

herro got al|mahtiger ih glouba an | durnohtigi becherda . un|de ana rehta riuuua un|de an begiht allero ſundo|no . unde meintatun . uol|len geuuiſſen ioh uuaren | dinen antlaȝ . ih glouba | ube menniſclih nah uua|rere ſinero bigiht die ſun|ta niemer negeauerit . | noh er andere meintati | furder negeuurchet . ube | er rehto riuuuonte . unde | ſtatliche buoȝet . ſo imo fo|ne gote denne geboten | uuirdet . unde er ſo leben|do diſan gaganuuerten lib | ferentet . daz imo dehein | (105[a]) ſin ubeltat an demo iun|giſten taga da geuuiȝȝen | neuuirdet . alſo glouba ih | daz allen menniſgen an | den die houbet haften ſun|da . ioh die meintatlichen | achuſte ſol gericheſont . | unde ſol uuonant unbe|cherta . ioh unuuarlicho | riuuuonta . diſan lib feren|tent . daȝ die ſone dero reh|tere gotiſ urteili . danni ferfluochoti farent mit demo | tiufalo . unde mit allen den | unreinen keiſten in daȝ e|uuigi fiur dero hella . ih ge|loube daz alle rehte glou|bigi . unde rehte lebende | menniſgen . unde alle die | durnohtlicho uone unreh|te ȝe rehte ſih pecherent | unde die iro ſunda reh|te

Digitized by Google

riuuonte diſan gagen|(105b)uurtigen lib folſer endent . | daz die geſegenoti alle ze | demo euuigen libe uarent . | ih geloube alla die uuarheit | dero heiligen euangeligun allez daz dir horit zereh|tere glouba . daz gloubo ih | faſto . nah den goteſ gnadun . | unde al daz uuidere iſt de|re rehten gelouba . daz louge|no ih . noh daz neglouba ih . | ſuſ gelouba ih trohtin got al|mahtiger . nu hilf aua du filo gnadiger herro allen minen ungelouben. *)

11.

(Fragment. Monacens.)

Fidef catholica . | (I)ch wider ſag deme tivfel . minen lip unde mine ſele. | (Ic)h wil ane in niht gelôben . ine ſol ane in niht gelôben | (I)ch gelôbe ane einen got uatir almahtigen der da ſche|(p)hare iſt himelſ vnd der erde vnde aller geſchepfide | (Ic)h gelôbe ane ſinen einborn ſun unſirn herren ih'm | (xp)m geborn vnde gemartert. Ich glôbe ane den hei|(li)gen geiſt. Ich gelôbe daz die drie namen der uater | (vn)de der ſun vnd der heilige geiſt . ein warer got iſt | (.) er der ie waſ vnd iemir iſt . ane anegenge vnd ane || (c)ende. Ich glôbe daz der ſelbe gotiſ ſun . gechund(it wart) | uon dem heiligin engile ſancte gabriele unſirre vr(ô)|wen ſancte marię. Ich glôbe daz enphangen wart u(o)|ne dem heiligen geiſte . daz er geborn wart uone mi(ner) | urôwen ſente marien . der ewigen magede. Ich gelô(be) | daz er nach ſiner heiligen geburte . hie en erde wonet(e) | driv vnde drizzich iar vnde mere . vnde gelôbe daz e(r)| inner der uriſt getôffet wart . uone ſancto iohanne . | vnde gelôbe daz er uaſtet uierzichtage ane undir|laz. Ich gelôbe daz er geuangen wart uone den iud'n(.) | daz er gemartert wart ane deme heiligen cruce . daz er daran uerſchiet . ane der meneſcheit niht ane de(r) | goteheit. Ich gelôbe daz ſin heiligiv ſele hinze helle ( ) | uôr mit der goteheit . vnd die brach vnd da uz na(m) | die ſinen willen heten getan . ich glôbe daz er erſt(unt) | andeme dritten tage heiliger got vnd warre menſ(che)

*) Hiernach folgt die Beichte Nu ne han ih filo ſundiger menniſco (N. 35.)

Ich gelȫbe daz er nach ſiner heiligen urſtende hie (en) | erde wonete uierzich tage vnd daz er ane deme ui(er)|zigiſten tage hinze himel uȫr . zegeſihte ſiner tru(tin) | die deſ wert waren daz ſi ſine himelvart geſahen (.) | Ich gelȫbe daz er da ſizzet zeder zeſwen ſineſ uate(r) | ime ebenher und eben gewaltech . khunich aller | chunige trȫſtare aller ſundare. Ich glȫbe in da(n)|nen chumſtigen ane deme iungiſten tage zerte(i)len ubir lebentige vnd ubir toten . eineme iege|lichen menſchen alnach ſineme werche*n* und n ... |

12.

(Cod. Monac. Benedict. 136.)

Ich gloube an den alemahtigen got . der der ſchephare iſt | himeleſ unte der erde . luiſteſ unte uuaſzereſ. Unte aller | dero dingo die dar inne beuangen ſint. Ich gloube an den | uater. Unte an den ſun . unte an den heiligen geiſt. Ich | gl. daz die drigenem*m*ede ein warer got iſt. Ich gł daz der gotes | ſun der der ie was ebenhere unte eben euuihc ſinem uater . daz der geboren wart . in den iungeſten ziten . uone ſcę̄ | mariun der ewigen magede. Ich gł daz er hien werlte | waſ . warer got warer menneſcho ane ſunto. Ich gł daz | er uangen wart daz er an daz crucę erhangen wart daz | er dar an ar|ſtarp. Ich gł daz er zero hello fuor [1]) unde | dar uz loſta die er imo ervvelet habeta. Ich gł daz | er deſ triten tageſ uf ſtunt unte daz er ſider | hien werelte . waſ uierzog taga unte uierzog | nahta. Ich gloube daz er deſ fierzegoſten tageſ | (108[a]) zehimele furi [2]) . daz er . da ſizzet ze ſineſ vater zeſuun . | ze ſineſ fater herſchefte. Ich glȫben . daz er . noch chomen | ſcol . zedemo iungeſten tage . vnte daz ihc danne erſten | ſcol . an demo ſelben libe da ihc hiute ane ſchine. | Ich gł daz ihc rede geben ſcol . aller miner vvercho . vnte | daz ich ertelet [3]) ſcol vverden, al nah minen . vverchen . | eint weder zemo euu̅igen libe oder zemo eu^{u}i*n̄*gen tode. | Ich gł [4]) die gemeinde der heili-

---

vvr

[1]) Es ſteht fuor (das obere vvr durchſtrichen, fuor als giltig unterſtrichen).
[2]) Das i durchſtrichen (furt). [3]) Es ſteht irteleit, das zweite i unterpunctirt.
[4]) Vielleicht ī die gemeinde.

Digitized by Google

gen chriſtenheite. Ich | gloube anthlaz miner ſunteno . ube ſie mich rethe geriu|went. Ich gloube den ewigen [5]) lip. *)

13.

(Cod. S. Gallens. ?)

Ic kelaue in got uader almachtigen, in then ſceppare thes himiles eñ [1]) ther arthen. Ic kelaue in ſinen enbornen ſune, unſen herren, thenen helgen criſt. Ic kelaue in thene helgen geſt. Ic kelaue that the thre genenneden the uader eñ [1]) the ſune eñ [1]) the helge geſt enwar godthidis. **) Ic kelaue that the ſulue godes ſune, thet er geuuas uen ambeginne, that he gemmer mer uuiſen ſcel, ane aller ſlach [2]) ende. Ic kelaue that the ſulue godes ſune infangen uuas [3]) uen thene helgen geſte . that he geboren uuas [3]) uen Marien ther euuegen [4]) mageth. Ic kelaue that he thur uſe nottrigthe geuangen uuart, gebunten uuart . beſpottet uuart . gehalflaged uuart . geuillet uuart . gecrucighet uuart . that he in then cruce geſtraf mitter menniſgid, niuuet [5]) mitter godhit. Ic kelaue that he begrauuen uuart. that thiu helge ſiele thu ther helle uor end thar uth nam alle the tharbe uuaren ... ſinen uuillen gedaen hadden. Ic kelaue that he des tredden [6]) dages uen dene dade oſtonth uuar god uuar meneſche. Ic kelaue that he after ſiner ubſtanniſſe aī ende drang mit ſinen jungheren, us the beuuarende ſine uuaren ubſtanniſſe. Ic kelaue that he hir uuunede xl. dage [7]) . xl nochte als en ander menniske an that ene, that he ne geſundigede. Ic kelaue that thes uertigſten dages thu theme [8]) himele uoret aller there ancie, the ther uuerthig uuaren, the the ſine uffart ſcuon moſten. Ic kelaue that he thar nu ſeteth eth ſuuitheren [9]) haī [10]) ſines uaders uſes herren thes aleuueldigen godes ime [11]) euenher ende euenuueldig. Ic kelaue that he nacum-

[5]) Es ſteht den ewigen (zur Abtrennung).

*) Hiernach folgt die Beichtformel Ich gihe demo alemahtigen gote (Nr. 25.)

[1]) Druck *en* (eñ, ende). **) Druck ewar godthinis. [2]) Slath? [3]) Druck war (das angelſ. ƿ). [4]) Druck euwegen. [5]) Druck *muiwet*. [6]) Druck *treaden*. [7]) Druck *dages*. [8]) Druck *chenne*. [9]) Druck *euwitheren*; Eckard will erwirtherén. [10]) Stand han. [11]) Druck *une*.

Digitized by Google

ſtich is the domenne eñ[1]) the delenne ende liuende [ende dade][12]), enen geuuiliken al na ſinen genathen ende na uſen uuercken. Ic kelaue thie helge cerſtenhid, menſchip ther helgene, oflat miner ſundene, ther ic mikelig habbe ende ſin nuet furmet[13]) ne habbe. Ic kelaue that ic ſundige menniſche in theme ſuluen liue, the ic hir nu ſcine, ſteruen ſcel, uuir[14]) ubſtanden ſcel, gode rithe giuen ſcel aller there thingke, that ge gefrumede godere gif uuellere. Ic kelaue that ic then thar lan enfan ſcel al na thu thet ic fundin uuerthe e te minen junckgeſten tiden. Ic kelaue in than eu(i)ge lefe, that god ſulue is.

14.

(Cod. S. Gall.? Palatin.?)

Ic gelyfe on god fæder ælmihtigen . ſcyppend heofenan[1]) and eorthan. Ic gelyfe on hælend Criſt his ancenneden[2]) ſùnu, urne dryhten.[3]) Se was geacnod[4]) of tham[5]) halgan gaſte and acenned of Marian[6]) tham[7]) mædene. Gethrowod'[8]) under tham pontiſcan Pilate, on rode ahangen. He was dead and bebyrged. And he nyther aſtah to helle and he æras[9]) of deathe on them thriddan dage. And he aſtah up to heofenum and ſitt nu æt[10]) ſwithran godes almihtiges fæder . thanan he wile cuman to demenne ægther ge tham[11]) cucum[12]) ge tham[11]) deadem.[13]) And ic gelyfe on than halgen gaſt and tha halgan gelathinge and halgana mænnyſſe and ſynna firgifenyſſe and flæſces æriſt[9]) and that ece life.[14])

---

[12]) liu*ende* allein. [13]) Furmes? [14]) uui(di)r oder uuir(dir)j auuir

[1]) Heofena (ſonſt heofon ſt. m.) iſt w. (Genes I, 1. 14. 17.) Vorhorn gab heofenam and eortham (wohl heofenā and eorthā?). [2]) Es ſtand ane ennedan. [3]) Es ſt. drychten. [4]) Eacnian, geeacnian iſt empfangen, ſchwanger werden (von Frauen). [5]) B. hatte than (thā?). [6]) Es ſt. Mariam (Mariā?). [7]) mæden iſt ſächl. ſt. [8]) Es ſt. Gethrowod (ſt. gethrowode). [9]) Statt aras, ariſt. Doch auch ſonſt æriſt (*Thorpe* Analecta Anglo-Saxonica. Lond. 1834. S. 63. æriſte. [10]) B. æp (æþ?). [11]) B. gethan (ge thā?). [12]) B. cucun (cucū?) ſt. cvicum. [13]) B. deade (deadē?) ſt. deadum. [14]) B. eæ life.

Digitized by Google

Anhang.

15.

(*Cod. Vindobon.* 2749.)

Ich gelaub *in* got vatter almachtigen ſchepffer himels vnd der erden Vnd *in* iheſum criſtum ſeinen einigen ſun vnſeren herren der enphangen iſt von dem heiligen geiſt geporn auz maria iūchfrawen Gelittē hat vnder poncio pylato gechreucigt geſtorben vnd pegraben In dy hell fůr . am drittentag erſtūd von den toten. Genn himel fůr ſiczt czu der rechten hant gotes . des almachtigen vaters . von dann er czuchümphftig iſt czu richten dy lebentig vnd dy toten. Ich gelaub *in* den heiligen geiſt In dy heilig gelaubig criſtenhait Gemänſchafft der heiligen Abloz der ſünden Erſtodung des fleiſches vnd daz ewig leben. Amen.

16.

(*Cod. Monac.* Cim. III, 4. m. ſec. 9. fol. 44.b)	(*Cod. Vindobon.* 2749. fol. 16.a)	(*Cod. Monac.* 753. fol. 117.a)
	Das erſt ſtuck ſprach Sand ...	
Petrus dix.		*Petrus*
Credo in dm̄ patrē omnipotentem creatorē coeli et t̄rae	Ich gelaub in got vater almachtigen ſchepffer hymels vnd der erdē	Ich gelaub in got vater almächtigen der hymel vnd erdn̄ beſchaffen hat.
	Das ander ſprach Sand ...	
Andreas		*Andreas*
Et in ihm̄ xpm̄ filiū eiuſ unicum dnm̄ noſtrum.	vnd in iheſū criſtum ſein aingeporn̄ ſun vnſern̄ herrn̄	In vnſern herrn̄ ihm̄ xp̄m vnd in ſeinē aingeporn̄ ſun
	Daz drit ſprach Sand ... Sand Johannes pruder	*Jacobus maior*
Jacob dix.		
Qui conceptuſ ē de ſpū ſcō natuſ ex maria virgine	der enphangn̄ iſt von dem heiligē geiſt geporn auz maria . der rainen mait.	Der enpfangen iſt von dem heiligē geiſt geporn̄ aus der iunckfrauen maria

Digitized by Google

Du haſt vns menſchñ | hie auf erdñ dy gnad v'lichñ das wir ge|ſpeiſt ſullen werdñ mit deinem hochwir|digen frolichenam Erhör mich dein ar|me creatur die zw dir rüffen iſt mit | begirlichem hertzen vnd gib mir heut | genad vnd mudigkait das ich wirdig | ſey dich zu enpfahen nach deinem willñ | vnd dein heiligs roſenuarbpluet das | vergoſſen iſt durch hail der menſchen | Herr mach heut lauter mein arme ſel | Herr thue hewt auf mein hertz und gang darein alſo du gangen piſt in das hertz | maria magdalena da ſy mit irñ zäch|ern wueſch dein heilig füſs kum zw | mir du prunn der parmhertzigkait vnd ſpeis mein arm ſel nach irer | notdurft Amen ||

B. Das Athanaſiſche Glaubens=

17.

(Cod. Guelferbit.)

Quicumque uult ſaluus esse . & reliqui — ||

So huuer ſo uuiljt gihaldan uuesan . fora allu | thurft iſt thaz er habe alljcha gilauba. ||

. . . .
. . . .
. .

Thia uzzar eo gi huueljh . alonga endi ganza | gihalde . ano ibu in euuidhu faruuirdhit ||

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. .

aū
Gilauba alljchu thisu iſt . thaz

18.

(Cod. Vindobon.)

Quicumq; uult ſal|uuſ eſſe . ante oña | opuſ ē ut teneat catho|licā fidē.

Suuer ſo kehalten | uuile ſin . demo iſt turft uo|re allen dingen . daz er habe | dia gemeinun gelouba. |

Quā niſi quiſq; integram in|uiolatāq; ſeruauerit . abſq; | dubio in &ernū pibit.

Suuer | ſia ne hab& kanza unda un|uiruuarta . der uuird& in | euuon florn.

Fideſ aut̄ ca|tholica hec ē . ut unū dn̄ | in trinitate & trinitatē | in unitate ueneremur | Neq; cfundentes pſonaſ. | neq; ſubſtantiā ſeparantes. | (229c)

Daz iſt diu allelicha glou|ba daz

bekenntniß.

19.

(Cod. Monacens.)

wEr do wil hail [1]) ſeim dem iſt vor allem not daz er halt chriſten gelauben

Wer [2]) nicht gantz vnd vnu'ſchelt gelaubt [3]) der v'dirbt ane zweyuel ewichleich

Der chriſten gelaub iſt . daz wir

---

[1]) Cod. mon. 588: hailbertig. [2]) wer̃ wer den [3]) unuerchert halt.

Digitized by Google

(17)

einan got in thri|niſſe . endi thrinissi in einnissi eremes. | Noh ni gimisgente . thio gomohejti ⁊ noh thea [1]) | enuat . citejlente. ||

Andher iſt giuuiſſo gomahejt fateres . | andher . ſunes ⁊ andher thes hejlegen geiſtes. ||

(18)

uuir einen got | eren an dére trinuſſida | unde die trinuſſida an | dera einnuſſida . noh die | kenemnida miſkente . | noh dia uueſennuſſida | ſkeidente. Ungeſkeide|niu uueſenuſſida oug& | unſ einen got. Trigeſkei|déne kenenneda ougeN | unſ tria kenemmida de|ro trinuſſida. Uuaz ſiN | kenemmida . uuane daz | uualahiſgen ſiN uuider| cellunga. Ein uuider cellun|ga iſt teſ fater . zedemo ſu|no . diu endriu iſt teſ ſu|niſ zedemo fater . diu trit|ta iſt deſ heiligen keiſtiſ | zedemo fater . unde zede|mo ſuno. Dero iogelih hab& ſina kenennida. Alſo | iz hera nah chuit.

Alia ē | (229[d]) enī pſona patrif . alia filii . alia | & ſpſ ſcī.

Ein kenemmida iſt | teſ fater . diu endriu teſ ſuniſ . | diu tritta deſ heiligen keiſtiſ | Die kenemmida neuuerdeN | nieht ſo uernomen ana gote | ſo anden keſkepfeden. Inden | keſkeften ſiN tria kenemmida . | unde tria uueſenuſſida . auer | in gote ſiN tria kenemmida . un | de ein uueſenuſſida. Michael | Gabriel. Raphael . odar abraham . | Iſaac . Iacob . daz ſiN tria kenem-| mida . unde dria uueſenuſſida . | auer der fater . unde der ſun . |

[1]) Hier ſteht am Rande eouuiſt.

(19)

ainen got in der dryualtichait vnd die dryualtichait in ainer ainychait ern. Nich ſchenden die pſonen . noch den vnderſtannd ſchaydende.

Digitized by Google

	ne der heilige geiſt. die ne
	ist nicht in unbarmherzikeit in
	ir in zeorgen. noch unlider
	dinge. die ungote nerno
	nen mugen.
	der uater ist ein sun. und
	niemant von in. sin
	mugen.
Unser iuwer uater uater.	unser ir uater ist der sun.
	uater ir ist niemen.
Niemen ist uater denne der	niemen ist uater. denne der hei
sun. unde der heilige geist.	lige geist. unde der sun.
	geen ze dien. [1] ze keinen
	noticen. noch enmugen
	nicht.
	niemen ne uater sint denne ein
	ein sun.
Niemen ist herre denne der	niemen ist herre ist innen mah
herre der heilige geist.	tere innere creatie. innen ge
	nerte. heilt ist er sun. heilt
	ist der heilige geist.
	niemant ne herren. niemen
	herren ein sun.
Ungeschaffen ist uater. unge	Ungeschaffen ist uater. unge
schaffen ist sun. ungeschaffen	schaffen ist sun. ungeschaffen ist
ist der heilige geist.	der heiligo geist.
	ungenitus pater. ingenitus filius.
	ingenitus & spūs scs.
Unermezzen ist uater. unerme	Unmanig ist der uater. unma
zzen ist sun. unermezzen ist	nig ist sun. unmanig ist der
der heilige geist. [2]	heilige geist. Irmeren unde
	begrifen ne mac inan nehein
	sin. wanda er aller kagen
	wurtig ist in allen steten.

[1]) Diese Zeile fehlt bei Eckard.
[2]) Dieser Satz fehlt bei Eckard.

(19)

Aber dez vaters, vnd des ſuns, vnd dez heyligē gaiſts, iſt ain gothait . geleich er mit ewigen gewalt.

witan[4])
Als der vater . alſo der ſun . alſo der heyligaiſt.

Vnbeſchaffen vater . vnbeſchaffn ſun . vnbeſchaffen der heylig gaiſt.

Vngemezzen[5]) der vat' . vngemeſſen der ſun, vngemezzen der heili[g]gaiſt.

---

[4]) D. i. wietân.
[5]) vnmeſſleich.

Digitized by Google

(17)	(18)
	Eternuſ pater . &tern⁹ | filiuſ . &tern⁹ & ſp̄ſ ſc̄s.
Euuig fater . euuig ſun . euuig hejlogo geiſt. |	Euuig | iſt ter uater . ęuuig iſt ter ſun . | ęuuig iſt ter heligo geiſt . | daz chuit ana anakenc . un|de ana ende.
	Et tamen non | (230b) treſ &erni . ſed unuſ &er|nuſ.
Endi thoh nalles thri euuige . uzzan einer iſt euuiger. ||	Vnde doh neſiN nieht | tria euuige . ſuntir einer | ęuuiger.
	Sic̄ ſi treſ increati . nec treſ in m̄ſi . ſed unuſ | increatuſ . & unuſ in|m̄ſuſ |
So nalles thri ungiſcaffene . noh thri ungimez|zene . uzzar einer iſt ungiſcaffaner endi einer | ungimezzener. ||	Alſo ouh neſiN tri unge|ſcaf'e-ne . noh tri unmazige . | ſuntir einer ungeſcafe|ner . unde einer unmazi|ger.
	Similiter omnipo|tenſ pater . omnipotens | filiuſ . omnipotenſ & ſp̄ſ | ſc̄s.
So ſama almahtjgo fater . almahtigo ſun! | (153b) almahtigo endi hejlago geiſt. ||	Alſo dir iſt almahtig | ter uater . alſo iſt almahtig | ter ſun . alſo iſt almahtig | ter heligo keiſt.
	Mahti | er ubelo tuon . odar ir|ſterben . odar geendot | uuerden . odar betrogen | uuerden . daz zuge ze un|mahten.
	Et tamen non | treſ omnipotenteſ . ſed | unuſ omnipotenſ.
Endi thoh nalles thri almahtjge . uzzar einer iſt | almahtjger [4]) ||	Vnde | (230c) doh neſiN nieht tria almahtige . | ſuntir einer almahtiger. |
	Ita dā pater . dā filiuſ . dā | ſp̄s ſc̄s.
So ſama got fater . got ſun .	Alſo iſt ter uater | got . iſt ter

[4]) Das letzte Wort in die vorige Zeile hinaufgerückt.

Digitized by Google

(19)

Ewiger vater ewig' ſun . ewig' heiliger gaiſt.

Vnd doch nicht drey ewig ſunder ain ewiger.

alſo nicht drey vngeſchepft, [6]) noch drey vnmeſſig [5]) . ſunder ain' vnbeſchepft' [7]) . vnd ainer vngemeſſner. [8])

Almechtig' [9]) vater, almechtig' ſun . almechtig' heilig' gaiſt.

Vnd doch nicht drey almechtig, ſunder ain almechtig'.

Alſo iſt got vater | (154[a]) got

[6]) vnbeſchepht. [7]) vngeſcheph [8]) vnmeſſig [9]) Gleich almechtiger.

Digitized by Google

(17)

got heilago geiſt.

Endi nalles thoh thri gota . uzzar einer iſt got. ||

So sama thruhtin fater . truhtjn sun . truhtjn heilago geiſt |

Endi thoh nalles thri truhtjna . uzzar einer iſt truhtjn ||

huuanda so selp einezem eina eo gihuueljcha gomahejt | got endi truhtjn ci gigehanne . fona thera chriſtjn|heitj uuarnissi ginotámes. || So sama thri gota . erdho truhtjna ci quędhanne | thiu rehta chriſtjnhejt farbiutjt . edho biuuerit. ||

Fater ſona niuuuihtu iſt gitan . noh giscaffan . noh gibor^{e}n. |

(18)

ſun got . iſt ter | heiligo geiſt . got.

Et tam̄ | non treſ dii . ſed unuſ ē dn̄.

Vnde doh neſint ſi nieht | tri gota . ſuntir ein got. |

Ita dn̄ſ paṫ . dn̄s filiuſ . dn̄s | & ſp̄ſ ſc̄s.

Alſo iſt ter ua|ter herro . iſt ter ſun her|ro . iſt ter heiligo geiſt her|ro.

Et tam̄ n̄ treſ dn̄ī . ſed | unuſ ē dn̄s.

Vnde doh ne | ſiN̄ ſi tria . herro . ſuntir | ein herro.

Quia ſic̄ ſin|gulatim unā quāq; pſonā | dn̄ & dnm̄ c̄ſiteri . xp̄iana | ueritate . cōpellimur. Ita | treſ dōſ aut dn̄oſ dicere ca|tholica religione 'phibem'. |

Vuanda alſo uuir iehen ſcv|lin iògelicha kenemmida | (230^{d}) ſunderigo got uueſen unde her|ren . ſo ne muozen uuir chue|den tria gote . oder dria herren . | nah uuarheite . unde nah reh|tera glouba.

Pater a nullo ē | factuſ nec creatuſ . nec genituſ. |

Der uater ne iſt ketaner . noh ke|ſcafener . noh keborner.

(19)

ſun got heyliger gaiſt.[10])

Vnd doch nich drey go^{c}ter . ſunder ez iſt ain got

Alſo iſt herr vater herr sun . herr heylig' gaiſt.[11])

Vnd ſind doch nicht drey herren ſunder ez iſt ain herr.

Wann alſo wir ſunderleich ein ygleich pſon got vnd h'ren ze v'gehen[12]) von chriſtenleicher warheit w'den getriben[13]) . alſo drey go^{c}ter[14]) . oder herren ze nennē von chriſtenleich' geiſtlichait[15]) iſt ez v'poten.

Der vater iſt von nyemā gemacht noch geſchepft noch geporn.

---

[10]) got *der* heylig gaiſt ſind nicht. [11]) ain herr der vater, ain herr der ſun ain herr d. h. g. [12]) bechennen. [13]) wetwungen werden. [14]) got oder drey herren. [15]) gleichayt.

Digitized by Google

(17)

got heil*a*go geiſt.

Endi nalles thoh thri gota . uzzar einer iſt got. ||

So sama thruhtin fater . truhtjn sun . truhtjn heil*a*go geiſt |

Endi thoh nalles thri truhtjna . uzzar einer iſt truhtjn ||

huuanda so selp einezem eina eo gihuueljcha gomahejt | got endi truhtjn ci gigehanne . fona thera chriſtjn|heitj uuarnissi ginotámes. || So sama thri gota . erdho truhtjna ci quędhanne | thiu rehta chriſtjnhejt farbiutjt . edho biuuerit. ||

Fater fona niuuuihtu iſt gitan . noh giscaffan . noh gibor^{c}n. |

(18)

ſun got . iſt ter | heiligo geiſt . got.

Et tam̄ | non treſ dii . ſed unuſ ē dn̄.

Vnde doh neſint ſi nieht | tri gota . ſuntir ein got. |

Ita dn̄ſ pat̄ . dn̄s filiuſ . dn̄s | & ſp̄ſ ſc̄s.

Alſo iſt ter ua|ter herro . iſt ter ſun her|ro . iſt ter heiligo geiſt her|ro.

Et tam̄ n̄ treſ dn̄ī . ſed | unuſ ē dn̄s.

Vnde doh ne | ſiN̄ ſt tria . herro . ſuntir | ein herro.

Quia fic̄ ſin|gulatim unā quāq; pſonā | dn̄m & dnm̄ c̄ſiteri . xp̄iana | ueritate . cōpellimur. Ita | treſ dōſ aut dn̄oſ dicere ca|tholica religione 'phibem'. |

Vuanda alſo uuir iehen ſcv|lin iògelicha kenemmida | (230^{d}) ſunderigo got uueſen unde her|ren . ſo ne muozen uuir chue|den tria gote . oder dria herren . | nah uuarheite . unde nah reh|tera glouba.

Pater a nullo ē | factuſ nec creatuſ . nec genituſ. |

Der uater ne iſt ketaner . noh ke|ſcafener . noh keborner.

Digitized by Google

(19)

ſun got heyliger gaiſt.[10])

Vnd doch nich drey go^{c}ter .
ſunder ez iſt ain got

Alſo iſt herr vater herr sun .
herr heylig' gaiſt.[11])

Vnd ſind doch nicht drey herren ſunder ez iſt ain herr.

Wann alſo wir ſunderleich ein ygleich pſon got vnd h'ren ze v'gehen[12]) von chriſtenleicher warheit w'den getriben[13]) . alſo drey go^{c}ter[14]) . oder herren ze nennē von chriſtenleich' geiſtlichait[15]) iſt ez v'poten.

Der vater iſt von nyemā gemacht noch geſchepft noch geporn.

---

[10]) got *der* heylig gaiſt ſind nicht. [11]) ain herr der vater, ain herr der ſun ain herr d. h. g. [12]) bechennen. [13]) wetwungen werden. [14]) got oder drey herren. [15]) gleichayt.

Digitized by Google

(17)

ſun ſona fatere einemo iſt . nalles gitan noh giscaffan . uzzar gibor°n. ||

heilago geiſt ſona fatere endi ſune . nalles gitan | noh giſcaffan noh giboran . uzzar arfaran. ||

Einer giuuiſſo fater nalles thri faterae ſ einer ſun . nalles | thri ſuni ſ einer hejlago geiſt . nalles thri hejlage geiſta ||

Endi in theseru thriniſſi . niuuuiht eriren . erdho | afteren . niuuuiht meren . erdho minneren. ||

Suntar allo thrio heitj . eban euuige im ſint . endi eban gi^liche ||

So thaz uber al . ſo giu obana giquetan iſt . thaz thri|nissi in

(18)

Filius | a patre ſolo ē ñ factuſ nec creat° . | ſed genit° .

Der ſun iſt ſone ein|zemo demo uater . nals ketaner . | noh keſcafener . ſuntir keborner . |

Sp̄ſ fc̄s a patre & filio ñ fact° nec | creatuſ nec genituſ ſed ꝓcedenſ. |

Der heiligo keiſt iſt uone demo | uater . unde uone demo ſune . | nals ketaner . noh keſcafener . | noh kebornér . ſuntir chomener. |

Vnuſ ergo pat̄ ñ tres patreſ . | unuſ filiuſ . ñ treſ filii . unuſ | ſp̄ſ fc̄s . ñ treſ ſp̄ſ fc̄i.

Vnde iſt | ein uater . nals tri uatera . ein | ſun . nals tri ſune . ein heiliger | keiſt . nals tri heiliga keiſta. || (231ᵃ)

Et in hac trinitate nihil priuſ aut | poſteriuſ . nihil maiuſ aut mi|nuſ.

Vnde an dirro trinuſſida . | ne iſt nehein daz forderora . ne| hein daz hinderora . nehein daz | merora . nehein daz minnera. |

Sed tote treſ pſone co&ernę ſibi | ſuN & coęqualeſ.

Suntir alle | die dri kenemmida. ſiN eben . ęuuig | unde eben mazig.

Ita ut p ōma | ſic̄ iā ſuꝑ dictū ē . & trinitaſ in | unitate . & unitaſ in trinitate ue|neranda ſit.

So daz in alle uuiſ . ſo ouh fore geſag& iſt . ze erenne | ſi

(19)

Der ſun iſt allein von dem vat' nicht gemacht . noch geſchepft . ſund' geporn.

Der heilig gaiſt iſt von dem vater vnd von dem ſun nicht gemacht noch geſchepft . noch geporn . ſunder fu^{e}rgent.[16] (gefent)

Dar vmb iſt ain vater vnd nicht drey vater . ain ſun . vnd nicht drey ſun^{e} . ain hailig' gaiſt . vnd nicht drey heilig' gaiſt.

Vnd in der dryualtichait iſt nicht daz erſt noch daz letzſt . nicht daz maiſt . noch daz myniſt.[17] (mer, mynner)

Sunder die drey perſon all, ſein in ſelb mit ewg vnd mit geleich.[18] (gelich)

Alſo vnd vberall als iytzunt vorgeſprochen iſt . daz die dryual-

[16]) genēdet. [17]) maiſt ... minſt.
[18]) mit gleich vnd mit ewig.

Digitized by Google

(17)

einnisse . endi thaz einnissi in thrinissi . ci erenne.[si] ||

Ther uuilj giuuisso heil uuesan. ſo fona thrinisse henge . edho far ſtande. ||

Suntar notthurft iſt ci euuigeru heilj . thaz in fleisc|nisse . gihueljh truhtjn unseran heilantan chriſtes | gitriuljcho gilaube ||

(154a) Iſt giuuiſſo gilauba rehtju thaz uuir[5]) gilaubames | endi biehames . bithiu truhtin unſer heilanto chriſt | gotes sun ſ got enti man iſt. ||

Got iſt fona cnuatj . edho samanuuiſtj fateres . | er uueroldem giboran . endi man iſt ſo-

(18)

diu driſgheit in einzigheite . | unde einigheit in driſheite. |

Qui uult g̃ ſaluuſ eſſe ita detri|nitate ſentiat.

Der kehalten | uuelle ſin . | der uerneme iz ſo | uone dera trinuſſida.

Sed ne | ceſſariū ē ad &ernā ſalutē . ut in|carnationē quoq; dn̄i nr̄i iħu | xp̄i . fideliť credat

So iſt auer | durft ze dero euuigen ſa|lida . daz[er] ouh keloube mit | triuuon . dia menniſgheit | unſeref herren deſ keuuih|ten haltariſ.

Eſt g̃ fideſ rec|ta . ut credamuſ & cfiteam̃ . | quia dn̄ſ nr iħs xp̄ſ dī fi|liuſ . dē & homo ē.

Daz iſt | rehtiu triuua . daz uuir | glouben unde iehen . | daz unſer herro der keuuihte | haltare gotes ſun . got un|de menniſco iſt.

Dē ē ex ſub|ſtantia patriſ ante ſcla geni|tuſ . & homo ē ex ſubſtantia | matriſ in ſcla natuſ.

Er iſt | got e uuerlte keborner . ſo|ne deſ uater uuiſte . unde | iſt menniſco hie in uuerlte |

[5]) uuir iſt durchſtrichen.

(19)

tichait in ainychait . vnd die aynichait in der dryualtichait ze ern ſy.

Dar vmb wer hail[19]) wil ſeyn . der ſchol alſo von der dryual- v'iehen u'iehen tichait enpfinden[20])

Auch iſt notdurft zu dem euuigen hail, daz er die fleiſchung vnſers h'ren Ieſu xpi getrewlich[21]) gelawb.

Darumb iſt der gerecht[22]) ge- als laub . daz[23]) wir gelawben vnd wand v'gehen[24]) . daz vn|ſer herr Ieſus xpūs gotes ſun, . got vnd mēſch iſt.

dem weſen Got iſt er aus der vnderſtand des vaters geporn vor der ewichait wert[25]) . vnd iſt menſch aus

---

[19]) hailbertig. [20]) der merckh alſo zw. [21]) trewleich. [22]) recht. [23]) daz. [24]) erchennē. [25]) ewikayt.

Digitized by Google

(17)

na cnuatj muater . in uuerolti giboran. ||

Thuruhthigan got⁊ thuruhthigan man fona ſelu | redhihafteru . endi mannisg*in*imo fleisge . untaruueſenter. ||

Ebaner fatere after gotcundniſſe⁊ minniro | fatere after mennisgi ||

Ther thoh thiuuidero ſi got endi man⁊ nalles zuuene | thiuuideru⁊ suntar eino iſt chriſt. ||

Einer auur nalles gihuuerbithu ther*a* gotcundhi | in fleisg . ſundar arhabani thera . mennisgi . in gode. ||

(18)

geborner . ſone dero muoter uuiſte.

Perfectuſ dō pfect⁹ | homo ex anima rationali & | humana carne ſub ſiſtenſ | (231c)

Durnohte got . *t*urnohte | menniſko uone redehaf|tero mannes ſelo . unde | mannef fleiſke keſteenter. | Dei zuei machont menniſ|ken. Vuaz iſt anderef | menniſko . uuane rede|haftiu ſela indemo fleiſka. | (D)ei ſiN an xp̄o bediu iſt er | uuarer menniſko.

Ęqua|liſ patri ſcd̨m diuinitatē . | minor patre ſcd̨m huma|nitatē.

Def fater gnoz | nah dera gotheite . ſin un|gnoz nach dere menniſg|heite.

Qui lic& dō ſit & ho|mo . ñ duo tam̄ . ſ; unuſ eſt | xp̄ſ.

Unde doh er got ſi | unde menniſco . ſo neſiN | doh zuene xp̄i . ſuntir eiv | xp̄ſ.

Vnuſ aut̄ ñ conuerſi|one diuinitatiſ incarnē . | ſed aſſūptione humanita|(231d)tiſ ind̨m.

Einer iſt er . nals | daz tiu gotheit ſih uuehſiloti | in dia menniſgheit . ſuntir daz | diu gotheit anſih nam dia men|niſgheit. Vngeuuehſlote ſtent | peide geburtę goteſ ioh man|neſ . iro neuuederiu ne uuart | ze anderera.

Digitized by Google

(19)

dem weſen
der vnderſtand der muter in
der we'lt geporn.

(154b) Volchōmer got. volchomn'
menſch . aus redleicher ſel vnd
mēſchleichē fleiſch beſtend.

Gleich dem vater nach der got-
hait . mȳner dañ der[26]) vater
nach der mēſchait.

vnd ob
allein er[27]) got vnd mēſch iſt.
doch ſind ncht zwen . ſunder
ain chriſt.

Sunder ainer nicht der wand-
lung der gothait inz fleiſch .
ſunder der zunemūg der mēſc-
hait . ingot.

---

[26]) min' dem vat' [27]) vnd ob er

(17)

Einer giuuiſſo nalles gi miscnissi thera cnuatj . | ſuntar einnissi thera hejtj. ||

Thoh so sama ſo thiu ſela redhihaftju . endi ljchazo | einer iſt man: ſo got endi man einer iſt chriſt. ||

Ther gimartorot iſt bi heilj unsera: nithar ſtejg | ci hellj uuizze . endi arſtuant ſona totem. ||

Uffteig ci himilom fizzit ci cesuun gotes fateres | almahti ges. ||

Thannan cumftjger ci suananne lebente endi tote ||

(18)

Vnuſ omnino non | cfuſione ſubſtantię . ſed unitate | pſonę.

Einer iſt er . nals fone miſkelunga dero uuiſtę . ſuntir ſone uuorteni einero kenemmidę . | In zwein geburten ungeuuehſeloten . unde ungemiſten iſt ein kenemmida.

Nam ſic anima rationalis & caro unuſ c homo . ita | dś & homo unuſ c xpſ.

Vuanda | alſo redehaftiu ſela unde fleiſg | ein menniſco iſt . ſo iſt got unde menniſco ein xpſ.

Qui paſſuſ c p ſalute ñra . deſcendit ad | inferoſ . reſurrexit amortuiſ. |

unſera

Der vmbe heli not leit unde | (232a) ze helle fuor unde uone toten irſtuont.

Aſcendit ad celoſ ſedet ad dexterā dī patriſ omnipotentiſ.

Zehimile fuor er da | fizz & er zedera zeſeun ineſ | fater deſ almahtigen goteſ;

Inde uenturuſ c iudicare uiuoſ & mortuos.

Dannan iſt | er chunftig ze irteilenne lebendе unde tota.

Digitized by Google

(19)

Ainer zemal nicht der mi-
ſchenſchung dung[28]) dez weſens vnderſtandes. ſunder aynichait der pſon.

Wand als die ein redleich fel. vnd daz fleiſch iſt ain mēſch. alſo iſt got. vnd mēſch ain chriſt.

Der do gemartert iſt durch vnſer hail, vnd fu^er^ zu den nidern in die hel[29]) vnd erſtund *an dem dritten tag* von den toten.

Er[30]) fur ze den himeln[31]) vnd ſitzt zu der zeſin gotz, ſeins almechtigen vaters.

Von dann er zuchomnd[32]) iſt richten lebentig vnd tod.[33])

---

[28]) ſchiedung [29]) an dy hel. [30]) vn̄ fuer. [31]) zw hymel. [32]) zw chumftig. [33]) die lebentigen vnd die toten.

Digitized by Google

(17)

Ci thes cumftj alle man ci arſtandanne eigun . | mit ljchamon iro ||

Endi geltantj ſint fona gítatem eiganem . redina. ||

Endi thie gōat datun . farent in euuig lib. | Endi thie ubil datun jn euuig fiur.

Thiſu iſt gilauba alljchu ꝛ thia nibi eogihuue|ljhher . triuljcho endi faſtljcho ni gilaubit | heil uueſen ni mag.

expł fides cath ||

(18)

Ad cui⁹ ad uentv̄ | om̄ſ homineſ resurge|re habeN̄ cū corporib; ſuis.

zedeſ chunfte ſculin alle menniſ|ken irſten mit iro lichinam̄. | (A)llero menniſken ſela ſculin | danne iruuinden zeden li|chinamon : unde mit in cho|men zedero urteila.

Et reddi|turi s̄ defactiſ ꝓpriiſ rationē. |

Vnde ſculin da reda geben alle|ra iro ketati.

Et qui bona ege|ruN̄ ibuN̄ in uitā &,ernā . qui | uero mala . inignē &,ernū.

Vn|de die uuola taten die farent | (232ᵇ) ze euuigemo libe . die ubelo | taten . die farent ze euuige|mo fiure.

Hec ē fideſ catho|lica . quā niſi quiſqꝫ fidelit' firmiterq; crediderit . ſal|uuſ eſſe non poterit;

Diz | iſt diu gemeina glouba . | ſuerdia uaſto unde getri|uuelicho nehat . der ne | mac kehalten uuerden :,. ||

Digitized by Google

(19)

Zu des zuchumpft alle lewt | habent leimuzzen erſten [34]) mit iren leichben namen. |

Vnd ſind gebund' [35]) raytung [36]) w'chē von ir^en aygen taten. [37])

vnd die gut habent getan . die gend in daz ewig lebn̄. Aber die ſ̈bel habent [38]) getan gend in daz ewig few^er.

Daz iſt der chriſtenleich gelaub wer den nicht veſtichleich vnd getrewleich [39]) gelawbt der mag nicht hail geſein tq.

---

[34]) haben auff zw ſten. [35]) vnd gepoten ſeinew. [36]) rechung. [37]) von irs ſelbers rat [38]) Dew aber pōs dy gent. [39]) trewleich vnd rechtleich.

Anhang.

19.b

Angelſächſiſche Predigt.

De Fide Catholica.

Aelc criſten man ſceal æfter rihte cunnan ægðer ge his *Pater Noſter* ge his *Crédan*. Mid þam *Pat. Noſtre* he ſceal hine gebiddan; mid þam *Credan* he ſceal his geleáfan getrymman.[1]) Wé habbað geſæ'd ymbe þæt Pater Noſter, nu willað wé eów ſécgan þone *geleáſan*, þe on þam Crédan ſtént, ſwa ſwa ſe wíſa *Auguſtinus* be Pære halgan Þrynnyſſe trahtnode.[2])

An *Scyppend* is ealra þinga, geſéwenlicra and ungeſéwenlicra; and wé ſceolon on híne gelýfan, for þan þe he is ſoð God and ána ælmihtig, ſeðe næfre ne ongán ne ángin næfde, ac hé ſylf is ángin and he eallum geſceáftum ángin and órdfruman forgeáf, þæt hy beon mihton and þæt hy hæfdon ágen gecýnd, ſwa ſwa hit Pære godcundlican fandunge gelícode. Englas hé worhte, þa ſynd gaſtas and nabbað nænne lichaman. Menn he geſceóp mid gaſte and mid lichaman. Nýtenu and deór, fixas[3]) and fúgelas he geſceóp on flæ'ſce, butan ſawle. Mannum hé ſealde úprihtne gáng; þa nýtenu hé lét gán alótene.[4]) Mánnum he forgeaf hláf to big-leófan[5]) and þam nytenum gæ'rs. Nu mágе wé gebróðra underſtándan, gif we willað, þæt twa þing ſyndon, án is *Scyppend*, oðer is *geſcéaft*. He is Scyppend, ſeðe geſceóp ealle þing and geworhte of nahte . Þæt is geſceáft Þæt ſe ſoða Scyppend geſceóp; Þæt ſynd æ'reſt heofonas and englas, þe on heofonum ſyndon; and ſyððan Þeos eorðe mid eallum þam þe hyre on cárdiað[6]), and ſæ' mid eallum þam Þe hýre on ſwýmmað. Nú ealle Þæs þing ſynd mid ánum náman genæmode geſceáft. Hy næ'ron[7]) æfre wúniende, ac God hy geſceóp . Þá geſceáfta ſynd ſcala, ánes Scyppendes, þe hy ealle geſceóp, ſeþe ána is ælmihtig God. He wæs æfre and æfre bið Þurhwuniende on him ſylfum and Þurh hine ſylfne. Gif he ongunne and anginn hæfde, buton twyn[8]) ne mihte he beon ælmihtig God; forði ælc edwiſt[9]) Þætte God nis, Þæt is geſceaft; and Þæt Þe geſceaft

---

[1]) getrymian, getrymman, befeſtigen, ſtárken. [2]) *trahtnian*, auslegen. [3]) Fiſche (von fiſc). [4]) pronos (von *alutan*, ſich beugen, búcken. [5]) D. i. to live by. [6]) cardian (ahd. artôn) wohnen. [7]) D. i. ne wæ'ron wie nabban (ne habban). [8]) ohne Zweifel. [9]) Subſtantia.

Digitized by Google

nis, Þæt is God: ſe God wunað on ðrynnyſſe untodæledlic, and on ánnyſſe ánre godcundnyſſe. Soðlice Þæt geſceáft, Þe ongán and geſceápen is, næfð náne godcundnyſſe. Soðlice oÞer is *fæder*, oÞer is *ſunu*, oðer is ſe halga gaſt; ac Þeah hwæðere Þæra Þreóra is án godcundnys and gelíc wuldor and éſen-éce mægen-Þrymnys.[10]) Aelmihtig God is ſe Fæder, ælmihtig God is ſe ſunu, ælmihtig God is ſe halga gaſt. Ac Þeah hwæðere ne ſynd na Þry ælmihtige Godas, ac án ælmihtig God. Þry hy ſynd on hádum and on namum and án on godcundnyſſe. Þry for Þy Þe ſe fæder bið æ'fre fæder and ſe ſunu bið æ'fre ſunu and ſe halga gaſt bið æ'fre halig gaſt; and heora nán ne awent næ'fre of Þam Þe hé is. Nu hæbbe ge gehýred Þa halgan *Þrynnyſſe;* ge ſceólon eác gehýran Þa ſoðan *ðnnyſſe.* Soðlice ſe fæder and ſe ſunu and ſe halga gaſt habbað áne godcundnyſſe and án gecynd and án weorc. Ne worhte ſe fæ'der nán Þing, ne ne wyrcð butan Þam ſuna oððe butan Þam halgan gaſte. Ne heóra nán ne wyrcð nán Þing butan oÞrum; ac him eallum is án weórc and án ræ'd and án wýlla. Aefre wæs ſe fæder and æfre wæs ſe ſunu and æfre wæs ſe halga gaſt, án ælmihtig God, ſe is fæder, ſeðe nis naðer ne gebóren ne geſceápen fram nánum oðrum; ſe is fæder geháten, for Þan Þe he haefð ſunu, Þona Þe he of him ſylfum geſtrýnde,[11]) butan ælcere meder. Se fæder is God of nánum oÞre Gode. Se ſunu is God of Þam fæder Gode. Se halga gaſt is God, forð ſtæ'pende[12]) of Þam fæder and af Þam ſuna. *Þas word ſynd ſceórtlice geſæde and eow is neód Þæt we hy ſwutelicor eów onwreón.*[13])

Hwæt is ſe *fæder?* Aelmihtig Scyppend, ná geworht, ne acénned; ac he ſylf geſtrýnde[11]) beárn, him ſylfum éfenéce. Hwæt is ſe *ſunu?* He is Þæs fæder wísdóm and his word and his miht, Þurh Þone ſe fæder geſceóp ealle Þing and gefádode.[14]) Nis ſe ſunu na geworht ne geſceápen, ac he is acénned. Acénned he is, ac Þeah hwæÞere he is éfeneald and éfenéce his fæder. Nis na ſwa on his acénnednyſſe, ſwa ſwa bið on úre acénnedyſſe: Þonne ſe man ſunu geſtrynð and his cild acénned bið, Þonne bið ſe fæ-

[10]) majeſtas. [11]) ſtrinan, geſtrynan, zeugen, bewirken. [12]) procedens, emanans. [13]) entdecken, mittheilen. [14]) Ge*fadian*, ordnen.

der mira[15] and se sunu se'lla.[16] Hwy swa? For þý, þonne se sunu wyrt, þonne eadiad se fæder. Ne findi þu nú gelice fæder and sunu on minnum. Ac ic þe sylle bysene,[17]) hu þu Godes ansyne[ss]nysse understandan miht: syr ansiene of him beorhtnysse and seo beorhtnys is efenneald þam syre: nis na þæt fyr ansiene þa beorhtnysse, ac hit ne bið næ'fre butan þære beorhtnysse. Þæt syr ansiene þa beorhtnysse, ac hit ne bið næ'fre butan þære beorhtnysse. Nu þu gehyrst þæt seo beorhtnys is ealswa eald swa þæt syr. Þe heo of cymð: gesihst[18]) nu forþý þæt God mihte gesihþnan ealswa eald beorn and ealswa ácefwa he syld is. Sélle mæ'g understandan þæt ure Hælend Crist is, on þære godcundnysse, eal swa eald swa his fæder. hé þáncige[19]) Þæs Gode, and blissige.[20]) Sélle understandan ne mæ'g. he hit sceal gelýfan, þæt he hit understandan mæge; forþan þe Þæs witegan[21]) wórd ne mæg beón ádlod,[22]) þe þus cwæð: Butan ge hit gelýfan, ne mage ge hit understandan. Nu hæbbe ge gehyret, þæt se *sunu* is of þam fæder, buton ælcum ánginne; forþan þe hé is þæs fæder wisdóm, and wæs æfre mid þam fæder, and æ'fre bón. Vton nú gehýran be þam halgan *gaste*, hwæt hé sý. He is se willa and seo soðe lufu and gehealdene; be þam is þus gecweden: Godes gast gefylð ealne ymbhwýrft middan eardes and hé hylt ealle þing and he hæfð ingehýð[23]) ælces gereordes:[24]) nis he geworht, ne gesceápen, ne acénned; ac he is forðsteppende, þæt is, ofgángende, of þam fæder and of þam suna, þam hé is gelic and éfenéce. Nis se halga gast ná sunu, forþan þe hé nis na acénned; ac hé gæð of þam fæder and of þam suna gelice; for þan þe he is héora bégra[25]) willa and lufu. Crist cwæð þus bé him on his godspelle: Se frófor gast,[26]) þe ic eów asendan wille, gast þære soðfæstnysse, þe of minum fæder gæð, he cyð gecyðnysse be mé; þæt is, he is mín gewíta,[27]) þæt ic eóm Godes sunu. And eác, se rihta geleáfa ús tæ'cð, þæt we seeolon gelýfan on þone halgan gast; he is se liffæstende[28])

[15]) major. [16]) minor. [17]) exemplo. [18]) Geþafian consentire, approbare. [19]) þancian, denken. [20]) Blissian, sich freuen, jauchzen. [21]) prophetae. [22]) áidlian (galtalôn) vereiteln. [23]) Kenntniß. [24]) Sprache. [25]) beider. [26]) Der tröstende Geist. [27]) Zeugniß. [28]) Geliffæstan, leben-

God, ſé gæð of Þam fæder and of Þam ſuna. Hú gæð hé of him? Se ſunu is Þæs fæder wísdom, æ'fre of Þam fæder; and ſe halga gaſt is heora bégra willa, æfre of him bám.[29]) Is forÞy Þonne án fæder, ſeðe æfre is fæder and dn ſunu, ſeðe æ'fre bið ſunu, and án halig gaſt, ſeðe æ'fre bið halig gaſt. Aefre wæs ſe fæder, bútan ánginne and æ'fre wæs ſe ſunu mid Þam fæder, for Þan Þe hé is Þæs fæder wísdom. Aefre wæs ſe halga gaſt, for Þan Þe hé is, ſwa wé æ'r cwædon, willa and ſoð lufu Þæs fæder and Þæs ſuna. Soðlice, willa and lúfu getácniað án Þing; Þæt Þæt Þu wilt, Þæt Þu lúfaſt; Þæt Þæt Þu nelt, Þæt Þú ne lúfaſt. Soðlice, ſeo ſunne, Þe ús ſcínð, is lichamlic geſceáft and hæfð Þeah Þreó ágennyſſa[30]) onhýre; án is ſeo lichamlice édwiſt, Þæt is Þære ſunnan trén-del;[31]) oðer is ſe leóma oððe beorhtnys æfre of Þære ſunnan, ſeo Þe onlýht ealne middan eard; Þrydde is ſeo hæ'tu, Þe mid Þam leóman becymð to ús. Se leóma is æfre of Þære ſunnan and æfre mid hýre and Þæs ælmihtigan Godes ſunu is æ'fre of Þam fæder acénned and æ'fre mid him wuniende. Be Þam cwæð ſe Apoſtol, Þæt hé wære his fæ'der wuldres beorhtnyſſe. Þære ſunnan hæ'tu gæð forð of hýre and of hýre leóman; and ſe halga gaſt gæð æ'fre of Þam fæder and of Þam ſuna gelíce. Be Þam is Þus awríten: Nis nán Þe hine mæge behýdan fram his hæ'tan. Fæ'der and ſunu and halig gaſt ne magon beon togæ'dere[32]) genámode, ac hý ne beoð ſwa Þeah nuhwær totwæ'mede.[33]) Nis ſe ælmihtiga God na Þrýfeald, ac is Þrynnys. God is ſe fæder and ſe ſunu is God and ſe halga gaſt is God. Na Þrý Godas, ac hý ealle Þrý án æ'lmihtig God. Se fæder is eac wísdóm of nánum oÞrum wísdome; ſe ſunu is eác wísdom of Þam wiſan fæ'der; ſe halga gaſt is wísdom: and Þeah hwæðere hy ſynd ealle æ'tgæ'dere[32]) án wísdom. 'Eft ſe fæder is ſoð lúfu and ſe ſunu ſoð lúfu and ſe halga gaſt ſoð lúfu, and hy ealle æ'tgæ'dere án God and án ſoð lúfu. Eác ſwylce is ſe fæder gaſt and halig, and ſe ſunu is gaſt and halig, úntweólice:[34]) Þeah hwæðere ſe halga gaſt is ſýnderlice geháten halig gaſt, Þæt Þæt hy ealle Þry ſyndon gemæ'nclice. Swa my-

---

dig machen. [29]) beiden. [30]) Eigenſchaften. [31]) Kreis, Kugel. [32]) Zuſammen. [33]) *totwæ'mian*, theilen, trennen. [34]) Unzweifelhaft.

eel gelicnes is on þiſſere halgan Þrynnyſſe. Þæt ſe fæ'der ne máre nis [35]) Þonne ſe ſunu on Þære godcundnyſſe, ne ſe ſunu nis na máre Þonne ſe halga gaſt, ne nán heóra án nis na læ'ſſe, Þonne eal ſeo Þrynnys. Swa hwæt ſwa heóra án bió, bæt heród ealle Þrý; æfre án God untoda'ledlic. Nis heóra nán máre Þonne oðer, ne nán læ'ſſe Þonne oðer, ne nán beforan oÞrum, ne nán bæ'ftan [36]) oÞrum; for Þan Þe ſwa hwæt ſwa læſſe bió, Þonne ne bió Þæt na God, Þæt Þæt latost bió, Þæt hæfd ángin; ac God næfð nán ángin. Nis na ſe fæder áne Þrynnys oððe ſe ſunu Þrynnys oððe ſe halga gaſt Þrynnys; ac Þas Þry hádas ſyndon án God on ánre godcundnyſſe. Þonne Þu gehýrſt némnian Þone fæ'der, Þonne underſtenſt Þu Þæt he hæfð ſunu. Eft Þonne Þu Criſt [35]) ſunu, Þu wáſt buton tweónon Þæt he hæfð fæder. Eft we gelyfað Þæt ſe halga gaſt is ægðer ge Þæs ſuna gaſt. Nu ne bepæ'ce [37]) nán man hine fylſne, ſwá Þæt he ſecge oððe gelyfe, Þæt Þry *Godas* ſyndon oððe æ'nig hád, on Þære halgan Þrynnyſſe, ſy unmihtigra Þonne oðer. Aelc Þæra Þreora is án God; Þeah hwæðere hy ealle án God; for Þan Þe hy ealle habbað án gecynd [38]) and áne godcundnyſſe and áne édwiſte and án geÞeaht [39]) and án weorc and áne mægenÞrymnyſſe and gelíc wuldor and éfenéce rice. Is Þeah hwæðere ſe *ſunu ána geflæ'ſchamod and geboren to men of Þam halgan mædene Marían.* Ne wearð ſe fæder mid menniſcnyſſe befángen; ac Þeah hwæðere hé aſénde his ſunu to ure alyſednyſſe, and him æ'fre mid wæs; ægðer ge on líſe ge on Þrówunge [40]) ge on æ'riſte [41]) ge on his úpſtige. Eác eal Godes geladung [42]) ándette, on Þam rihtan geleáfan, Þaet Criſt is acénned of Þam clæ'nan mæ'dene Marían and of Þam halgan gaſte. Nis ſe halga gaſt Þeah hwæ'ðere Criſtes fæder, ne nán criſten man Þæt næ'fre ne ſceal gelýfan; ac ſe halga gaſt is willa Þæs fæder and Þæs ſuna: for Þy Þonne ſwíðe rihtlice is awríten on úrum geleáfan, Þæt Criſtes menniſcnys wearð gefremed Þurh Þone halgan willan. Beheald Þa ſunnan mid gleawnyſſe, on Þære is, ſwa we æ'r cwæ'don, hætu and beorhtnys; ac ſeo hæ'tu hrigð and

---

[35]) Es ſtand nys; Cryſt. [36]) bæftan, bæftan, hinter, nach. [37]) bepécan ἀπατᾶν. [38]) Natur, Herkunft. [39]) Rath, Entſchluß. [40]) in paſſione. [41]) in reſurrectione. [42]) eccleſia.

ſeo beorhtnys onlyht. Oðer þing deð ſeo hæ'tu and oðer ſeo beorhtnys and þeah hwæðere hý ne magon beon totwæ'mede;[33]) belympð[43]) þeah hwæðere ſeo hæþung to þære hæ'tan and ſeo onlyhting belimpð to þære beorhtnyſſe. Swa eac Criſt ána underſéng þa menniſcnyſſe, and na ſe fæder ne ſe halga gaſt; þeah hwæðere hy wæron æ'fre mid him, on eallum his weorcum and on ealre his fáre.[44]) Gif ſe man ne mage þás deopnyſſe únderſtándan, gelýfe hé on þone ælmihtigan God þe ealle þing geſceóp heofenes and eorðan and he bið gehealden. Wé ſprecað ymbe *God*, deaðlice be undeaðlicum, tyddre[45]) be ælmihtigum, earmingas be mildheortum; ac hwá mæ'g weorðfyllice ſprécan be þam þe is unaſecgendlic. Hé is butan gemete,[46]) for þy þe he is æghwær; hé is butan getæ'le,[47]) for þan þe he is æ'fre; hé is butan hefe,[48]) for þan þe he hylt ealle geſceafta butan geſwénce and he hy ealle gelógode[49]) on þam þrym þingum, þæt is on gemete and on getæle and on héfe. Ac wite ge þæt nán man ne mæg fullice ymbe God ſprécan, þonne wé furðon þa geſceáſta, þe he geſceóp, ne magon aſmeagan, ne areccan. Hwá mæ'g mid wordum þære heofonlican fræ'tewunge[50]) aſécgan? Oððe hwá þære eorðan wæſtmbærnyſſe? Oððe hwá herað genihtſumlice ealra tida ymbhwyrft? Oððe hwá ealle oðre þing, þonne we furþon þa lichamlican þing, þe wé onlóciað, ne mágon fullice beſón[51]) mid úre geſyhðe? Efne þu geſyhſt þone man beſóran þé, ac on þære tíde þe þu his neb[52]) geſyhſt þu ne geſyhſt ná his hrícg:[53]) ealſwa gif þu ſumne cláð[54]) ſceápaſt, ne miht þu hine ealne ætgæ'dere geſeón; ac wendſt ábútan, þæt þu ealne hyne geſeo. Hwylc wunder is, gif ſe ælmihtiga God is únáſecgendlic and unbefangenlic, ſeðe æghwær is eal and nahwær todæled? Nu ſmeað ſum undeóppáncol man, hú God mage beon æghwær ætgædere and nahwær todæ'led. Beheald þas ſunnan, hú heage heo aſtihð and hú heo

---

[43]) **Belimpan**, gelimpan, ſich zutragen, beziehen, dienlich ſeyn; ahd. **kalimphan**. [44]) Lauf, Fahrt. [45]) **weak**, ſchwach. [46]) Maaß. [47]) Zahl und Zeit. [48]) Gewicht, Schwere. [49]) **gelógian** zuſammenſetzen, vertheilen. [50]) Ausſchmückung, ornamentum. [51]) umfaßen, begreifen (bifán ahd.) [52]) Geſicht. [53]) Rücken. [54]) Kleid, Tuch.

Digitized by Google

afent hire leóman geond ealne middaneard and hú heo onlyht eálle þas eorðan, þe mancyn oneardað: ſwa hraðe ſwa heo úpaſprincð on æ'rne mérien,[55]) heo ſcinð on Ieruſalem and on Romebyrig and on Þyſum earde and on eallum eardum ætgæ'dere; and þeah hwæðere, heo is geſceaft and gæð be Godes dihte.[56]) Hwæt wénſt þu, hú mycele ſwyðor is Godes anweardnys and his miht and his neóſung[57]) æghwær? Him ne wiðſtent nán þing, naþer[58]) ne ſtænen weal ne bryden wah,[59]) ſwa ſwahy wiðſtandað þære ſunnan. Him nis nán þing digle[60]) ne uncuð. Þu ſceawaſt þæs mannes neb and God ſæawað his heortan. Godes gaſt afandað ealra manna heortan; and þa þe on hine gelýfað and hine lúſiað, þá he clænſad[61]) and gegládað[62]) mid his neóſunge; and þæra ungeleáffulra manna heortan hé forbyð[63]) and onſcunað.[64]) Wite eac gehwá, þæt æ'c man hæfð þreo þing on him ſylfum úntodæledlice and togæ'dere wyrcende; ſwa ſwa God cwæð, þu þa hé æ'reſt man geſceóp, he cwæð: Vtan gewyrcan man to úre ánlicnyſſe. On hwylcum dæle hæfð ſe man Godes ánlicneſſe on him? On þære ſawle, ná on þam lichaman. Þæs mannes ſawl hæfð on hyre gecynde þære halgan þrynnyſſe ánlicnyſſe; for þan þe heo hæfð on hyre þreo þing: þæt is gemýnd[65]) and andgyt[66]) and wylla. Þurh þæt gemýnd ſe man geþencð þa þing, þe he gehýrde oððe geſeah oððe geleórnode. Þurh þæt andgyt hé underſtént ealle þa þing, þe he geſyhð oððe gehyrð. Of þam willan cunnað geþohtas and word and weorc, ægðer ge góde ge ýfele. 'An ſawl is and án líf and án édwiſt, ſeo þe hæfð þas þreo þing on hýre, togæ'dere wýrcende, úntodæledlice: for þy þær þæt gemýnd bið, þær bið þæt andgyt and ſe wylla, and æfre hy beoð togæ'dere. Þeah hwæðere nis nán þæra þreora ſeo ſawl, ac ſeo ſawl þurh þæt gemýnd gemánð, þurh þæt andgyt heo underſtent, þurh þone willan heo wyle ſwa hwæt ſwa hyre gelícað and heo is hwæðere án ſawl and án líf. Nu hæfð heo for þy Godes anlíc-

---

[55]) am frühen Morgen (early morning). [56]) Geheiß, Befehl. [57]) Beſuch, Einkehr, von neoſian (goth. niuhsjan). [58]) neither. [59]) Steinerne und feſte Wälle. [60]) Verborgen. [61]) Clænſian, reinigen. [62]) *gegladian*, (to gladden). [63]) Statt forbygð, forbigan, beugen. [64]) *onſcúnian*, verwerfen. [65]) Gedächtniß. [66]) Verſtand.

nyſſe on hyre, for þan þe heo hæfð þreo þing on hyre untodæ'ledlice wyrcende. Is þeah hwæðere ſe man án man and na þrýnnys. God ſoðlice fæder and ſunu and halig gaſt þurhwuniað on þrynnyſſe háda and on ánnyſſe ánre godcundnyſſe. Nis ná ſe man on þrynnyſſe wunigende, ſwa ſwa God; ac he hæfð þeah hwæðere Godes ánlicnyſſe on his ſawle, þurh þa þreo þing þe wé æ'r cwæ'don. *Arius* hátte án gedwolman,[67]) ſé flát[68]) wið æ'nne biſceop, ſe wæs genémned *Alexander*, wís and rihtgelýfcd. Þa cwæð ſe gedwolman, Þæt Criſt Godes ſunu ne mihte na beon his fæder gelýc, ne ſwa mihtig ſwa ſwa he; and cwæð, Þæt ſe fæder wæ're æ'r þe ſunu and nám bysne be mánnum, hú ælc ſunu bið gíngra[69]) þonne ſe fæder on þyſſum líſe. Þa cwæð ſe halga biſceop *Alexander* him togeanes: God wæs æfre and æfre was his wísdom of him acénned, and ſe wisdom is ſe ſunu, eal ſwa mihtig ſwa ſe fæder. Þa begeát ſe gedwolman Þæs *Cdſeres* fultum[70]) to his gedwylde[71]) and cwæð gemót ongeán þone biſceop and wolde gebygan eal Þæt folc to his gedwylde. Þa wácode ſe biſceop áne niht on Godes cýrican and clýpode[72]) to drihtne and þus cwæð: Þu ælmihtiga God, dém rihtne dóm betwúx me and *Arrium*. Hý cómon þa Þæs on merigen to Þam gemóte. Þa cwæð ſe gedwóla to his geféran, Þæt hé wólde gán ymbe his neóde forð. Þu Þa hé to gánge cóm and hé geſæ't, Þa gewánd him út eal his ínnewearde æt his ſetle and hé ſæ't Þær deád. Þa geſwutelode[73]) God, Þæt he wæs ſwa geæ'mtegod[74]) on his innoðe,[75]) ſwa ſwa hé wæs æ'r on his geleafan. He wolde dón Criſt læſſan þonne he is and his godcundnyſſe weorðmynt[76]) wánian.[77]) Þa wearð him ſwa býſmorlic[78]) deað geſeald, ſwa ſwa he wel weorðe wæs. Oþer gedwolman wæs, ſé hátte *Sabellius*. He cwæð Þæt ſe fæder wære, Þa Þa he wolde, fæder and eft, Þa Þa hé wolde, ſunu and eft, Þa Þa hé wolde, hálig gaſt; and wære for Þy án God. Þa forwearð eác Þes gedwóla mid his gedwylde. Nu eft Þæt *Judeiſce* ſolc, Þe Criſt offlógon,

---

[67]) hereticus. [68]) *Flitan*, flát, fliton: ſtreiten, fechten. [69]) Gingre, weibliches Beiwohnen. [70]) Hülfe. [71]) Hereſis. [72]) *Cleopian*, *clypian*, rufen, ſchreien. [73]) *Geſwutelian*, kundthun, offenbaren. [74]) *Geæmtian*, ausleeren. [75]) Eingeweide. [76]) Würde, Ruhm. [77]) Verkleinern, verringern. [78]) Unerfreulich.

ſwa ſwæ hé ſylf wolde and gebúſode. hy ſécgað þæt hy willað gelýfan on þone ſæder and nú on þone ſunu. þe heora magas oflógon. Heora geleáfa nis nahtᵗ, and hy ſorgiað lufiað.[80]) For úre alýſedneſſe Crift gebúſode þæt hy hine oflógon. Hit ne mihte eal manczn dón. gif he ſylf nolde. Ac ſe halga ſæder geſceáp and geworhte manczn þurh his ſunu and hé wolde éft þurh þone ylcan ús alýſan fram hellewite. Þa þa wé forworhte wæ'ron. Butan ænigre þréowunge he mihte ús habban, ac him þuhte þæt únrihtlic. Ac ſe deofol forwyrhte hine ſylfne, Þa þa hé tihte þæt Iudeiſce ſolc to Þæs Hælendes þége; and wé wurdon alýſede þurh þis únſcyldigan deað. fram þam écan deaðe. We habbað þone geleáfan þe Crift ſylf tæhte his apoſtolum and hy eallum manczynne; and þone geleáfan God hæfð mid mánegum wúndrum getrýmmed and geſtæ'ſtnod. Æreſt Crift þurh hine ſylfne, dúmbe and deáfe, healte[81]) and blinde, wóde and hreóflige[82]) gehæ'lde and þa deádan to lýfe ara'rde.[83]) Syððan þurh his apoſtolas and oðre halige men, Þas ylcan wúndra geworhte: nú éac on úrum timan gehwæ'r Þær halige men hy réftað, æt heora deádum bánum God wyrcð fela wundra; to þý þæt he wyle ſolces geleáfan mid wúndrum getrymman. Ne wyrcð God na Þás wúndra æt nánes Iudeiſces mannes byrigene,[84]) ne æt nánes oþres gedwolan, ac æt rihtgelýfedra manna byrgenum,[84]) Þá þe gelýfdon ón þa halgan þrynnyſſe and ón ſoðe ánnyſſe ánre godcundnyſſe. Wite ánd gehwá, þæt nán man ne mót beón táwa[85]) gefullod; ac gyf ſe man æfter his fulluhte[86]) aflýde,[87]) we gelýfað þæt hé máge beón geheálden, gif he his ſynna mid wópe[88]) behreówſað[89]) and be lúreowa tæ'cunge hit gebéte. Wé éac ſceolon gelýfan þæt ælces mannes ſaul bið þurh God geſceápen; ac þeah hwæþere, heó ne bið na of Godes ágenum gecýnde. Þæs mánnes lichaman ántimber[90]) bið of þam fæder and of Þære meder, ac God geſcypð þone lichaman of þam ántimbre and aſént on þone lichaman ſawle. Ne bið ſeo ſawel nahwer wúniende æ'ror, ac God hi gewyrceð

[79]) nauht. [80]) *Loſian*, verlieren, umkommen. [81]) Lahme (halz). [82]) Beſeſſene und Ausſätzige. [83]) Erweckte. [84]) Byrigen, byrgen, Begräbniß. [85]) Zweimal. [86]) Taufe. [87]) aflydan, ausgleiten, irren. [88]) *wóp*, Wehklagen, Schrei. [90]) bereut. [90]) materia, ſubſtantia.

Þærrihte and geſet on Þone lichaman and let hy habban agenne cyre,[91]) ſwa heo ſyngige, ſwa heo ſynna forbúge. Þeah hwæðere heo behófað æ'fre Godes fultumes, Þæt heo mage ſynna forbúgan, and eft to hyre Scyppende becuman, Þurh gode geeárnunga; for Þan Þe nán man ne deð, butan Góde, nán Þing to góde. Eác wé ſceolon gelýfan Þæt ælc lichama, Þe ſawle underféng, ſceal aríſan on dómes dæ'g mid Þam ylcan lichaman, Þe he underféð, and ſceal onfón édlean[92]) ealra his dæ'da; Þonne habbað Þa gódan éce líf mid Gode and he ſylð Þa méde ælcum be his geeárnungum. Da ſynfullan beoð on hellewíte aðrowiende[93]) and heora wíte bið eac gemetegod[94]) ælcum be his gearnungum. Vton for Þý geeárnian Þæt éce líf mid Gode, Þurh Þysne geleáfan, and Þurh góde geearnunga, ſeðe Þurhwunað on Þrynnyſſe, án ælmihtig God, á ón ecnyſſe. Amen.

---

[91]) Kúr, Wahl. [92]) Lohnen, ſtrafen (ahd. itelôn). [93]) Leiden, dulden. [94]) gemetegian, meſſen, ermáchtigen.

Digitized by Google

Die

Beichte.

Digitized by Google

Si lèrtia un ſtai pigihei tuoa.

Annolied.

Digitized by Google

20.

Die Haupt- und Todſünden.

(Cod. Guelferbit.)

Iſta ſ criminalja peccata p que | diabolus mergit homines in infernū.

uitja carnis . acuſtj | thes lichamen.

Jnmunditja . unhrejnitha.

fornicatjo (.) | huar.

Luxuria (.) firinluſtj.

Idoloꝑ ſeruitus . abgoto theonoſt (.) |

Veneficia . ejttarghebon.

Inimicitja . fiantſcaf.

Conten|tjones . baga.

ęmulatjones . anthruoſt.

Irae . nidha (.) |

Rixae . secchia.

diſſenſiones (.) fliiz.[1])

ſectae . ſtriitj. |

Inuidia (.) abunſt.

obdiſtjnatus . einuuilljg;

homicidia | manslagon.

anxius (.) anguſtenter.

ebrietas (.) trunclaj.[2])

adulteria (.) merhuara.[3])

furta . thiubhejt.

---

[1]) fliiz?? flioz? Gramm. II, S. 14, Nr. 146. [2]) Statt truncali. [3]) Statt merhhuara?

Digitized by Google

21.

(*Cod. Monacens.*)

Ich giovbe an in got vater almahtigin

Dizze ift der heilige giovbe . der in befchirmidi iu fin feol widirm tiuuil . unde uuidere uilin finen aniuehttun. Nu kit diu heiligi fchrift . der giovbe der ii tòt in diu werch . die zem heiligin giovben geftènt. Swar diu werch nu begangen habet . diu den heiligin giovben ann iu rtòt haben der uergehet dem almahtin got unte rgebet iuch fchuldigi in fine gnade . daz nach warre riwe unte nach wârem unthazze fogitaner werche diu werche ann iu uf ftènte werden . diu den heiligin giovben ann iu lebente machen. Al nach der giovbe . fo ich fregehen han . *fo uuderrâg ich dem tiuuele unte allin fin zierden unde allin fin werchen* .

unte bigihi dem almahtigin got . miner frowe fancte Mariun . mime herren fancte Michel unte allin gotes engilin . mime herren fancte Iohannes unte allin gotes wiffagin . mime herren fancte Petre unte allin gotes poten . mime herren fancte Stephan unte allen gotes martyrarn . mime herren fancte Martin unte allen gotes pihtârn . miner frown fancte Margareten unte allin gotes mageden . unte allin gotes heiligin den uirgihi ich aller der funden . die ich in getet an danchen . an worten . an werchen . fider des tages . daz ich alrerft gefunden mahte . unze an difin hiutigin tach. Ich pin fchuldik worden an fpotte . an lahtter . an nid . an hazze . an ubirazzini . an ubirtrunchini . an lieginni . an fwern . an mainaiden . an hohferti . an unrehtimi truren . an unrehtir frovde . an girfchait . an unchufchi liebs *unde* muotis. Die heiligin dietfaftun unte andir uaftun . die mir gefezzit fint . die ubhilt ich nie . fo ich uon rehte folt. Die funnuntage unte andire die tulttage[1]) . die ich bhaltin folti . die ngert ich nie mit ter *nirre* . mit ten kirchgangin . mit tem offere . mit tem almuofin . fo ich uon reht folt . daz riut mich. Min funte die uklagit ich nie mit ter innikait . mit ter riwe . fo ich uon rehte folt. Ouch die buozze . die ich pftuont umbi *mini* funte . die nglaift ich nie . fo ich uon rehte folt . daz klag ich. Des ubilis . des ich nu geruort han . unte alles des ubilis . daz got hie zi mir waiz . des rgibi mich fchuldigin in fine

[1]) *Ob andire diettulttage.*

gnade . unte in die gnade allir finir heiligin . unte . in iwer gnade . unte bitt iuch . daz ir mir antlazzes wnſket uone gote . uone finer muoter . uone allin finen heiligin.

22.

(Cod. Monacens. Benedictob. 39.)

Ich wider ſage mich dem tievel vñ allen ſinen wer|chen . allen ſinen zierden . vñ begihe dem almahti|gin gôt minem ſepphâre . vñ miner frôwen ſcē Marien . der heiligen gotiſ mûter . ſcō Michahele . | dem ꝑbſte aller ſele . vñ allen gotiſ engeln. S. Ioh'e. | dem gotiſ tôfare . uñ allen gotiſ wiſſagin. S. Petro | (2ª) uñ allen gotiſ poten. S. Stephano uñ allen gotiſ mar|tŷrarn. S. Nŷcolao uñ .... bihtigarn. S. Margaretin . uñ | allē gotiſ magdin . diſen gegenwrtigen heiligen . uñ | allen gotiſ heiligen . vñ dir ewart . vñ aller der heili|gen chriſtenheit . aller der ſunde . die ich ie gefrumte . | von angenge mineſ libeſ . unz an diſen hivtigen tach. | Swie ich geſvntet han . wizzente oder vnwizzente . danchef oder vndanchef [1]) . ſlafente . oder wachen|te . mit mir ſelbem oder mit ander iemen . deſ begihe | ich hivte dem almahtig*em* gote . daz ich den geheiz . | der in-der tôfe . vur mich getan wart . nie ſo ervulte. | ſo ich von rehte ſolte . vñ ſo ich wôl mahte . alſo ſchiere | do ich da chom daz ich ſvnden chunde . do wârf ich | got minen ſepphâre ze rvcge . vermeit daz gût . frumte | daz ubele . ſwa ich mohte . | daz riwet mich. Ich gihe dem almahtig*im* got daz .... min gotis hûſ uñ endriv | gotiſ huſ . ſo .. geêrte noch ſo emzige verſvchte . ſo ich | ſolte . daz riwet mich. Ich begihe dem almahtig*em* | got . daz ich den heiligen ſvntach vñ ander heilige | tage ſo niht vîret noch ſo geêrt han ..... ſolte. Die | heiligen diete uaſte . *IIII . tempa* . vñ andere uaſte ta|ge oder die mir vur mine ſvnte zebvzze beuolhen | uurden . die han ich ſo nicht geuaſtet noch ſo geêrt | ..... daz riwet mich. Ich begihe dem almahtig*im* got . | daz ich den heiligen gotiſ lichenamen nie ſo emzi|ge nam ſo ich ſolte . ſo ich in auer genam . ſo nam ich | in an riwe miner ſvnden . uñ an bihte . uñ an vrhte . |

---

[1]) Die Handſchrift hat oder vnder vndancheſ.

(2b) uñ behielt in niht ſo ẽwirdiglichen . ſo ich von rehte ſolte . daz riwet mich. Ich begihe dem almahtigim got . daz ich den zehenten minef libef . noch anderf minef guotef nie ſone gab . ſo ich ſolte. Minen ſepphâre . minen uat . mine mv̊ter . minen eben chriſt nie ſo geminnete ſo ich ſolte . minem pẽſcholf . minem pharrare . vñ andern minen lerarn nie ſo gehorſam noch ſo undertan uuart . ſo ich ſolte . allez daz ich got ie gehiez[2]) . def bin ich lugnâr wrden. Allez daz der gẽtif waſ . daz hazzete ich ..... daz minnet ich . daz riwet mich. Ich ..... dem almahtigem got daz ich mich verfvntet han . mit hóptaften ſunden . mit hure . mit uberhure . mit ſippim hure . mit unzitigim hure . mit huref gefrvmidi . mit aller ſlahte hure. Ich han mich beñoilẽ mit unchvſchin wrten . mit hůr lichen gebardîn . mit aller ſlahte boſheit . da ie dehein ſuntare ſich mit bewal . da han ich mich mit bewllen . daz riwet mich. Ich begihe dem almahtigim got . daz ich mich verſundet han . mit nîde . mit hazze . mit vientſeſte . mit vrbunne . mit biſprâche . mit luge . mit lugen vrkvnde . mit maineidin . mit hintirkoſunge . mit divue . mit rõbe[3]) . mit ubeln ratin . mit zorne . mit lanchrâche[4]) . mit uberàzze . mit ubertrvchenheit . mit ubermv̊t . mit ſpôtte . mit uppiger gv̊telich . mit den ögin . mit den orin . mit dem munde . mit handen vñ mit fůzzen . mit allen minen lidern . mit allen den ſunten die .. menniſch tèt . mit vbelem willen . mit ubelen gedanchen . mit ubelen werchen . daz riwet mich . der ſunden . vñ aller der ſunden . die ich (3a) gevrvmt han von kindef pêine[5]) . unz an diſe wile . der gib ich mich ſchuldich in dine gnade. herre got verlihe mir . daz ich gebůzze al nach dinen vñ nach minẽ durftin . der armen ſele . alſo du herre wizziſt . daz ich ſin durftich ſi . ze diſem libe . uñ zedeme ewigem libe . uñ man dich herre diner vůnf wnden . daz du mir helfende ſîſt . daz ich an dem rehte werde vundin . uñ bitte dine trůt můter mine frówen ſancte Marien uñ alle dine heiligen . daz ſi mir ſin

---

[2]) Docen gehinz. [3]) Docen lovbe. [4]) Docen zanchrache: der alte Schreiber hatte z geſchrieben, aber den linken Oberhaken weggekratzt, um l zu haben. Er dachte vielleicht mit zorne . mit zanche. [5]) Docen geine.

wegende vñ hel|fende durnahtig' becherde . warrir riwe . antlaz aller | miner fvnden . vñ daz ſi mine ſele wiſen . in die gnade | uñ indie vröde . die ſi ſelbe beſezzen habent . mit allem | himelifchem herige. AM.

ł aliter. Durch die gnâ|de deſ heiligen geiſteſ . uñ durch die miner frŏwen . s. | Marien . uñ aller diner heiligin . gnade mir almah|tiger gôt . unde uerlaze mine ſchulde . uñ erloſe mich | uon allem ubel . unde leite mich inden ęuu'gen lip. AM.

23.

(Cod. S. Gallens.)

In demo gelôb ſo pigí ih dem alle mahtigen got . unt diſene heiligen . unt dir prieſt . aller mîner ſunton . der ſh hie gedahte oder gefrumete fon^{e} mîner tôſi . unz an diſen hiutegen taga . mit huor . mit huoref geluſten daz riuuet m . unt irgibi m ſcŏldigen . demo almahtigen got unt diſene heiligon . unt allen gotef heiligon . unt tîr prieſtere . ze warere pikerde . unt ze williger puezze . *aṁ miſer.*

habentîr diz getan mîttér innikheit iuref [1]) mŏtef unt uueltir daz irfollen mittín werken daz ir mittimund geſprochen habent ſóſtiu offene mîneſ threttineſ genade . ubre allez taz deſ irn hie pitint piert . nah der ſalikheite iurſ lîbeſ unt iur ſela . ł

24.

(Cod. Monac. Benedictob. 52.)

Mit diſimo globen ſo gi ihc dem almahtigen gote . unde minere urou|un ſante mariin . minemo herren . ſ. mich . unde allen gotef engelen. | Minemo herren . ſ. ioh . unde allen gotef wiſſag. Minemo herren . ſ. petre . unde allen gotef boton. Minemo herren . ſ. geor . unde alle'n go|tef m. [1]) Minemo herren . ſ.

[1]) Graff und Ildeſ. v. Arx (in den Verbeſſerungen) haben *iuref*, der letzte früher *wares*: wie in einem Gebete des 12. Jhd. (Diutiſka 3, 382): mit *warero* gilouba unta mit lutere büch.

[1]) martiren.

Digitized by Google

[illegible] Vinemo [illegible] unde allen zuht Bibteren. Minere [illegible] . Vare . unde allen zuht magenen . unde dinin heiligon . unde allen gotesheiligon. aller dere suntono die ih ze gefrumeto one unegenge wnet .bis uz an dife wie . wiegetanne zite ! ne die unte ze [illegible] getrumete danch . oder undanch . diafente oder vachente . genotet . oder ungenotet. ih ge dem almehtigen gote . daz ih getuntet han . mit mir libemo: mit anderen genmiken . mit zorno . mit nide . mit mentcerite . mit urenne . mit laze . mit unrivven . mit meinen eiden . mit unnorechonde . mit Ufuruche . mit unte.chuie . mit lochen . mit [illegible] daz rivet mih. Ih ge demo almahtigen gote daz ih unen[illegible] vater unde mine moter . unde min hertón . unde unde.min ebenerf'ten.nie ih hoit ne vvart . noch ih triuve . nie vvart . noh ih negemmnet . ih ih von rehte . loit . daz rivet mih. Ih ge demo almahtigen goto[illegible] daz ih den heiligen [illegible]amn tahe[illegible] . noh ander han tiertage . uenit ih getuidet noh ih verot . ne han . ih ih leott . unde mochte daz rivet mih. Ih ge d'mo almahtigen got daz h ile heiligen diet vaste . und' und'e bannafte . nie lone gevaftote noh lone d'huit ih ih loit und' mochte daz rivet mih. Ih ge d'mo almahtigen goto daz ih minef geb'ef nie ih gepflegete . ih ih lotte . und' daz ih min almi[illegible]en. ih gegab . ih ih lotte . und' daz ih . vvitenven . und'. waifen . nie ih getroste . ih ih lotte . die incharchare warin . und' mit fiehe tôme . b'hungen . vvaren . daz ih d're . nie ih gewifote . ih ih lolte . und' daz ih die ellenden ni en geher-b'gote . noh d'n nahchenten . nie gevvate . ih ih uone . rehte lolte . daz rivet mih. Ih ge d'mo almahtigote[7]) daz ih d'n zehenten minef libef und, der mine götef nie ih gegab ih ih lolt daz rivet mit. Ih ge d'mo almahtingote[8]) daz ich gefun-

[illegible]

[7]) Benedicten. [8]) Von hier an feinere und engere Schrift, mehr gedrängte Buchstaben derselben Zeit. [9]) Sie. [10]) Hier ein mehr wie o geschlossenes a, weiter unten reines o. [11]) take? take?? oben ein Wurmloch. [12]) Sie. [13]) Sie.

Digitized by Google

tet han mit hŏre . mit hŏre willen . mit vber hŏre . mit unzvtlicheme | hŏre . mit ſippeme hore . daz riuet mih. Ih gie d' almahtingen [9]) goto daz ih ſuntet han mit rŏbe | und' mit diuen daz rivet mih. Ih gie demo almahtigegote [10]) daz ih mine bihte ne ſo em|cige getet ſo ih ſolte . ſvenne ih ŏc tet ſo tet unrŏclih . unde lugeliche . ſon tet i ſe | ſo durnahtlichen . nicht . ſo ih ſolte . vnde daz ih den heligen goteſ . lichenamen nie ſo dic|che genam . ſo ih ſolte . ſvenne, ŏhc nam . ſon biehielt . ih in ſo nicht . mit ter reinihcheite | unde mit te chvſke mneſ [11]) gemŏte unde mineſ libeſ ſo ih ſolte daz rivet mih. Der ſculde | vnd' aller der ſculde der [12]) ie getet ſider an'genge . mineſ libeſ unze andiſe wile . der ih | gedenke . iŏc der niene gedenke . ir gibi mih . indine gevvalt . trŏhtin herre . mih ze gebŏzene | nahc dinen genaden . nieht nahc minen ſculden. [13])

25.

(Cod. Monac. Benedict. 136.)

Ich gihe demo alema|thigen gote . vnte miner frouun ſcę̄ mariun . unte mine|mo : herren [1]) ſcę̄ petro . vnte allen goteſ heiligon vnte dir ewart | aller miner ſunteno . die ich ie gefrumete, ſuie ihc gefru|mete wizzente oder unwizzente. Slafente oder wa|chente dan cheſ oder [2]) undancheſ oder ſwie ſo ich ſie ge|frumete ſo ir gib ich hiuto [3]) ſculdigen aller dero ſunteno . | die menneſco gefrumen mag in gedanchon . in worten . in | werchen. Ich gihe demo alemachtigen [4]) gote unte allen ſinen heiligon . ſuvaz [5]) ſo iȩh ie ubeleſ getete . daz daz min | ſcult waſ. Vbich ie ieht govteſ getete daz daz ſin gnada | waſ. Ich geiz-

---

[9]) Sic. [10]) Sic. [11]) Sic. [12]) de. r (verkratzt). [13]) Hiernach etwas ausgekratzt.

[1]) herren am Rande links. [2]) Es ſteht oden. [3]) Oder huito; ſcheinbar hutto. [4]) Es ſteht alemachtigent (das t der Anfang des folgenden g). [5]) Aeußerlich ſiuaz.

ze[4]) demo alamachtigen gote . min garuer | herra minen offenen uuillen miner ſunteno mih ze gloubenne ' unte alſo herro ze uer midenne ſo mich ſin gnada gefierchet . unte min mennef heit mir ver heng&. Ich bitte gewegedef unte gedingef mine frôun | ſcē mariun minen herren ſcē petrū unte allen gotef heiligon daz ſie | mir helfente ſin daz ich ſo lango geuriſtet uuerde unze ich | mine ſunte rehte geriuwe unte rechto[5]) gebuozze. Ich bitte alle | die mich hiuto[3]) geſehent ode geborent ſo wie ſo min tac mich begrifſe unte min ente daz ſie mir def ur chunde ſin . zemo iungeſten | tage daz ich hiuto[3]) hie ſeint[6]) in waren ruûn in rechtero bechantnuſſe miner ſuntono. ;

26.

(Cod. Vindob. CIL.)

Íh uuir du go de almahtdigen[1]) . bigihdic unde úrouun | ſcā mariun . unde ſcē michahęle . unde ſcē petre . unde allen | godef heilegon . unde dír ſinemo boden ; Vuande íh | ſundic bin . íoh[2]) ingidâhtdin . íoh indadin . íoh in uuordon ; | íoh inbiſ ſprachidu ;' | íoh in nide . íoh inabulge . íoh inubarazidu ; íoh in . ubar|drunchidu ; íoh in fluachenne ;' íoh inſuerjune[3]); Dero | ſundono allero . íoh anderero manegero . ſo gi íh éſ domo | álmahtdigen góde . únde allen ſinen heilegon . unde . | dir ſihe ne mo bodes ; Íh gihu gode almaht digen ; | uuanda íh ſundi bin ; daz íh híelegan ſundag[4]) . unde | andere héilege daga . ſo no[5]) giuiroda ; nóh ſo no geroda . | ſoſe got hab& gibodan . unde min ſculd uuari. Íh gihu | gode al maht digen daz íh mina chirichun . ſo ne ſuahda . | duruhc mam mendi m,neſ lichamen . noh mine ueſpera . | nóh mina[6]) metdina . nóh mina meſſa . ni gilofeda . ſoſe got . | hab& gebodan . unde min ſculd uuari. Íh gihu gode al|maht digen . daz ih inchirichun . únrecht def dâhda . | únde unrehda . reda . deda . mit anderemo

nun

[4]) D. i. geheiłłe. [7]) Oder rethto. [8]) ſciut, ſciat?

[1]) v. Stade almahtdigan. [2]) Eckard ſtets ich. [3]) E. ſuerkinne. [4]) Lambeccius ſununtag. [5]) Es ſtand ſo ni erſt. [6]) Graff mine.

manne . | dáz ih daz godef lóp ni uuolda gilofon[7]) noh anderan | niliaz. Íh gihu gode almaht digen . daz ih daz heilega | uuiz zud . uehoda . mit unreinemo lichamen . dáz | ih fo girdinit niuuaf . fofe got hab& gibodan . unde | min fculd uuari ; Íh gihu gode al maht digen . dáz | ih hungarege . niazda . durf dage . nigidrancda . | (14a) fieh hero . ni uuifoda . fofe got hab& gibodan . unde min fculd | uuari. Ih gihu gode almaht digen daz ih durftige man . | ciuf[8]) nigiladoda . noh den maz[9]) . noh dranc nigap . noh flezzi . | noh betdi . fofe got hab& gibodan . unde min fculd uuari . | Íh gihu gode . daz ih minan uader . unde mine muáder. | unde . andere . nahifton mjne fo ne minnoda . noh fo ne . | eroda . fofe got hab& gibodan unde min fculd uuari;[10]) Íh gihu . | daz ih mine funt di uillola[11]) . fo ne lerda . fofe ih . in dâr . ant|heizo uuard; Íh gihu gđ . daz ih thie man . uuár[12]) thíe ih uuerran nj folda; Íh gihu gođ . daz ih minan decemon . fo ne uergalt . nóh mjnef[13]) . heren | facha . fo ne hialt[14]) . fofe got hab& gibodan . unde min fculd uuari ; | Allef def[15]) . ih nu gi meinit . haben . fo fo ih iz uuiz zant . heidigidadi[16]) . fofo mir iz[17]) . bi druncan heidi[18]) . giburidi . fofo mir iz anderef giburidj. | Só uuaf fo fih . mit thefemo.[19])

---

[7]) gφlofon ſteht. [8]) L. *in* hus. [9]) L. denin az. [10]) Der ganze Satz von Ih gihu an fehlt bey Graff. [11]) L. funt divillola. Es ſind fontis filioli. Angelſ. þ. das Taufbad fontbaeth. [12]) D. i. von wërran; E. falſch uuerdan. Vergl. Nr. 33: that ik thia *giwar* the ik giwerran ni fcolda. [13]) L. mina*s*. [14]) L. hielt. [15]) v. Stade da*s*. [16]) L. uuizzant heidigi da*g*. [17]) L. iz mir. [18]) L. drunc*h*anheidi. [19]) Letzterer Satzanfang nur bey Graff. Mit ihm bricht die Seite ab und bleibt leer.

ze [6]) demo alamachtigen gote . min garuez | herza minen offenen uuillen miner ſunteno mih ze gloubenne | unte alſo uerro ze uer midenne ſo mich ſin gnada gefterchet . unte min mennef|heit mir ver heng&. Ich bitte gewegedef unte gedingef mine frŏun | ſcē mariun minen herren ſcē petrū unte allen gotef heiligon daz ſie | mir helfente ſin daz ich ſo lango geuriftet uuerde unze ich | mine ſunte rehte geriuwe unte rechto [7]) gebuozze. Ich bitte alle | die mich hiuto [3]) gefehent ode gehorent ſo wie ſo min tac mich begri|fe unte min ente daz ſie mir def ur chunde ſin . zemo iungeften | tage daz ich hiuto [3]) hie ſcint [8]) in waren ruůn in rechtero bechantnuffe miner ſuntono. ;

26.

(Cod. Vindob. CIL.)

Íh uuir du go de almahtdigen [1]) . bigihdic unde úrouun | ſcā mariun . unde ſcē michahęle . unde ſcē petre . unde allen | godef heilegon . unde dír ſinemo boden ; Vuande íh | ſundic bin . íoh [2]) ingidâhtdin . íoh indadin . íoh in uuordon ; | íoh inbiſ ſprachidu ;' | íoh in nide . íoh inabulge . íoh inubarazidu ; íoh in . ubar|drunchidu ; ioh in fluachenne ;' íoh infuerjnne [3]); Dero | ſundono allero . íoh anderero manegero . ſo gi ih éſ domo | álmahtdigen góde . únde allen ſinen heilegon . unde . | dir ſine mo boden ; Íh gihu gode almaht digen ; | uuanda ih ſundi bin ; daz íh hélegan ſundag [4]) . unde | andere héilege daga . ſo ne [5]) giuiroda ; nóh ſo no geroda . | ſoſe got hab& gibodan . unde min ſculd uuari. Íh gihu | gode al maht digen daz ih mina chirichun . ſo ne ſuahda . | duruhc mam mendi m,nef lichamen . noh mine ueſpera . | nóh mina [6]) metdina . nóh mina meſſa . ni giloſeda . ſoſe got . | hab& gebodan . unde min ſculd uuari. Íh gihu gode al|maht digen . daz ih inchirichun . únreht def dâhda . | únde unrehda . reda . deda . mit anderemo

[6]) D. i. geheiſſe. [7]) Oder rethto. [8]) ſciut, ſciat?

[1]) v. Stade almahtdigan. [2]) Eckard ſtets ich. [3]) E. fuerhinne. [4]) Lambeccius ſununtag. [5]) Es ſtand ſo ni erſt. [6]) Graff mine.

Digitized by Google

manne . | dáz ih daz godeſ lóp ni uuolda giloſon[7]) noh anderan | niliaz. Íh gihu gode almaht digen . daz ih daz heilega | uuiz zud . uehoda . mit unreinemo lichamen . dáz | ih ſo giréinit niuuaſ . ſoſe got hab& gibodan . unde | min ſculd uuari ; Íh gihu gode al maht digen . dáz | ih hungarege . niazda . durſ dage . nigidrancda . | (14a) ſieh hero . ni uuiſoda . ſoſe got hab& gibodan . unde min ſculd | uuari. Ih gihu gode almaht digen daz ih durftige man . | ciuſ[8]) nigiladoda . noh den maz[9]) . noh dranc nigap . noh flezzi . | noh betdi . ſoſe got hab& gibodan . unde min ſculd uuari . | Íh gihu gode . daz ih minan uader . unde mine muáder. | unde . andere . nahiſton mjne ſo ne minnoda . noh ſo ne . | eroda . ſoſe got hab& gibodan unde min ſculd uuari;[10]) Íh gihu . | daz ih mine funt di uillola[11]) . ſo ne lerda . ſoſe ih . in dâr . ant|heizo uuard; Íh gihu gd . daz ih thie man . uuár[12]) thíe ih uuerran nj ſolda; Íh gihu goð . daz ih minan decemon . ſo ne uergalt . nóh mjneſ[13]) . heren | ſacha . ſo ne hialt[14]) . ſoſe got hab& gibodan . unde min ſculd uuari ; | Alleſ deſ[15]) . ih nu gi meinit . haben . ſo ſo ih iz uuiz zant . heidigidadi[16]) . ſoſo mir iz[17]) . bi druncan heidi[18]) . giburidi . ſoſo mir iz anderef giburidj. | Só uuaſ ſo ſih . mit theſemo.[19])

---

[7]) gꝯloſon ſteht. [8]) L. *in* hus. [9]) L. den*in* az. [10]) Der ganze Satz von Ih gihu an fehlt bey Graff. [11]) L. funt divillola. Es ſind fontis filioli. Angelſ. ẏ. das Taufbad fontbaeth. [12]) D. i. von wërran; E. falſch uuerdan. Vergl. Nr. 33: that ik thia *giwar* the ik giwerran ni ſcolda. [13]) L. min*as*. [14]) L. hielt. [15]) v. Stabe *das*. [16]) L. uuizzant heidigi da*g*. [17]) L. iz mir. [18]) L. drunc*h*anheidi. [19]) Letzterer Satzanfang nur bey Graff. Mit iẏm bricht die Seite ab und bleibt leer.

27.

Cod. S. Gallens.

Ih uuerta gote almahtigen inginig. mi alen gotes heilagan. . . . . alero minero funtono . unrehtero gitanes . unrehtero unorto . . . . . then ih unrehtes gitahi . unrehtes gihuctí . unrehtes gihuctí . odo anderu gilgnuní . so uuz so ih núhtar gotef uuillé gitati . meinero eido . uhilero fluchho . lugannes . fehannes . hucres . manſlahti . unrehtef giratef . odo mîniz thuruh min kinthilgi giburiti . odo thuruh ubartrîcani . . . . odo thuruh min felbes gilpélti . odo thuruh anderes mânes gilpenſti . girida . abunſtes . nides bilprachido . uhilero geluſto . thaz ih cichirichun ni quâ . ſo ih mit rehtu ſcolta . . . . . mina faſtun ni biheilt [2]), ſo ih mit rehtu ſcolta . zuuene ni giſuonta . ſunta ni uerleiz [2]), themo ih mit rehtu ſcolta . heilaga ſununtaga . inti heilaga miſſa . inti then heilagô uuizzod ni erita, ſo ih mit rehtu ſcolta . *ana* [3]) urlaub gap . *ana* [3]) urloub intpheing [2]) . uncitin ezzêti . uncitin trinchanti . unci-

[1]) Die hier fehlenden Worte (indi thir gotes manno) fehlen am Schluße nicht. [2]) Sic. [3]) Im Druck una.

28.

Cod. Fuldens.

Ih uur in gote almahtigen biginig. mi alen gotef heiligen. *mo tir gotf manne* . alero minero funnono . unrehtero gitano . unrehtero unorto . *unrehtero uuerco* . the ih unrehtef gehâhi . *edo* unrehtef gihuctí . *edo* unrehtef *bihuggi* . . . . . so uuz [1]) ſo ih núhtar gotef uuillen gitati . meinero eido . uhilero fluobo . lugannef . fehannef . hucef . manſlahti . unrehtef giratef . edo mir ir thuruh min kindilgi giburiti . edo thuruh ubertruccanheit . giburiti . edo thuruh min felbef gilpenſti . edo thuruh anderef mannef gilpenſti . girida . abunſtef [1]) . nidef . bilprachidu . uhilero luſto . thaz [2]) ih *ni* zi kirihuun quam . ſo ih mit rehtu ſcolta . *mino ziti ni bihielt* . mina faſtun ni bihielt . *min alamuoſen nigab* . zuena ni giſuonta [4]) . ſunta ni uirliez . the m o ih [5]) mit rehtu ſcolta . heliga ſunnuntaga . inti heliga meſſa . inti helegen uuizod ni erata, ſo ih mit rehtu ſcolta . . . . . .

[1]) Br. biganhti. [2]) Br. uuar, thar. [3]) Br. abgunſtes. [4]) Br. giſuontu. [5]) Br. the molh.

(27)

tin ſlafenti . uncitin uuachanti . thes alles enti anderes manages . thes ih uuidar got almahtigon ſchuldig ſi . thes ih gote almahtigē in mineru kriſtanheiti gihiezi [4]) . enti bi minan uuizzin forliezi [4]) . ſo ih es gihuge . ſo ni gihuge . ſo ih iz githahti . ſo ih iz giſprachi . ſo ih iz githati . ſo mir iz ſlafenti giburiti . ſo uuahhenti . ſo gangenti . ſo ſtantenti . ſo ſizzenti . ſo ligāti . ſo bin ih es gote almahtigen [5]) bigihtig . inti allen gotes heilagon . inti thir gotes manne . inti gerno buoz ziu framort . ſo fram ſo mir got almahtigo [4]) mahti . inti giuuizzi forgibit [6]) . almahtig [4]) truthin . forgib vns mahti inti giuuizi thinan uuillon [7]) zigiuuircanne . inti zigi fremenne . ſo iz thin uuillo ſi. Amen.

(28)

. . . .
Theſ alleſ inti andreſ manageſ theſ ih uuidar got almahtigen ſculdig ſi . theſ ih gote almahtigen in minero kriſtanheiti gihiezi . . . . . .
. . . . . ſo ih *heſ* gehuge . ſo ni gehuge . ſo ih *heſ* gethahti . ſo ih *heſ* giſprahi .
. . . . . ſo mir iz ſlafenti giburiti . ſo uuahanti . ſo gangenti . ſo ſtantenti . ſo ſizzenti . ſo ligenti . ſo bin ig eſ *alleſ* gote almahtigen bigihtig . inte allen goteſ heligon . inti thir gotes manne . inti gerno buozu, frammort ſo fram ſo mir got almahtige giuuizzi inti maht for*lihit inti* forgibit . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . Amen.

29.

(Cod. ?)

Trohtin got [1]) almahtigo dir uuirdo [2]) ih ſuntigo pigihtic. Vnti ſancta Mariun unti allen gotes [1]) engilum unti allen go-

[4]) Sic [5]) Gedruckt allmahtigen, allmahtigo, allmahtig. [6]) Druck forgibig. [7]) Druck willon.

[1]) Münſter Gott, Gottes. [2]) M. vnirdo.

30.

(Cod. Monac. Emmer.)

Trohtin . . . . dir
uuir duih . . . pigihtig
. . . .
. . . .

Digitized by Google

(29)

tes heiligun . unti dir gotes
euuarte . allero minero ſuntono
unti allero minero miſſitati de
ih eo miſſiteta odo miſſidahta
odo miſſiſprah uōa minero tou-
pha unzi in deſin h(i)utigun
tahc . dero ih gihukko [3]) odo
ni gehukko [3]) . de ih uuitzan-
ta [4]) teta odo unuuizanta [4]) .
notac odo unnotac . ſlaphāto
odo uuahāto . tages odo nah-
tes . in ſuelichero ſteti odo in
ſuelichemo zite ih ſi gefrumeta
mit mir ſelbemo odo mit andre-
mo . in ungiloubū . in zoupre .
in huohmuti . in geile . in ni-
de . in abūſte . in hazze . in
viginſcephte . in apulge . in mei-
nen eidun . in luchemo urchun-
de . in lugunun . in manſla-
te [5]) . in diuun . in notnumph-
tin [6]) . in piſuuiche [7]) . in un-
triuun . in huore . in aberligi-
re [8]) . in piuuellida mines lich-
namin . in huorluſtun . in un-
rechter giru . in piſprahun . in
danſunge . in murmulode . in
lichiſode . in uirmanode . men-
niſcono . in unrechtero urteili .
in ungihorſami, in ubarazili .
in ubartrunchili [9]) . in ſcantli-

[3]) M. gihnkko, gehnkko. [4]) uuizanta? M. uuizunta. [5]) M. manß late. [6]) M. notmumphtin. [7]) M. piſu niche. [8]) ubirligire? [9]) M. vbertrunchili.

(30)

. . . .
. . allero minero ſuntono
enti . . . minero miſſatateo |
alleſ deſ ih eo miſſa ſprahhi .
oda miſſatati . oda miſſadahti .
*uuorto | enti uuercho . enti ga-
dancho* . deſ ih kihugku . oda
nigihugku . deſ ih | uuiz zanto
geteta . oda un uuiz zanto . no-
tag . oda unnotag . ſlaffanto |
oda uuahhento . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . mein-
ſuerio [1]) . enti lugino . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
kiridono . enti unrehtero | ui-
zuſheito . hurono . ſo uue ſo
hi [2]) ſio giteta . enti unrehtero
firinluſto | . . .
. . . in muſa
enti intrancha . enti in unreh-

[1]) meinſuerio, doch durchzogenes i. [2]) St. ih.

Digitized by Google

(29)

chemo gichoſi . in uppigemo ſcerne . in ſpotte . in uueichmuote . in unrechtemo ſtrite[10]) . in romigerne. Ih[11]) giho dir throhtin daz ih minemo lihcnamin mera intlez[12]) dan ih[11]) ſcolte. Ih[11]) giho dir throtin daz ih[11]) unmahtigero[13]) unti dero de in charcharo unte in andren[14]) notin uuaron ni giuuiſota[15]) noh[16]) ſo nigehalf[17]) ſo ih[11]) ſcoltu unti ſo ih[11]) mahta. Ih[11]) giho dir trohtin daz ih[11]) hungrenta ni gilabota noh[16]) turſtiga ni gitrancta noh[16]) nackota ni giuatta . (. . . . .)

[10]) M. ſtritte. [11]) M. Ich [12]) M. mer aintleꝛ. [13]) M. vnmattigero. [14]) M. andrenno notin. [15]) M. ginuiſota. [16]) M. noch. [17]) M. gehalff.

(30)

temo ſlaffa . . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

daz du mir trohtin | keuiſ . enti ginada . far kip . daz ih . fora dinen . ougun . unſcamanti mozzi uueſan | enti daz ih in deſaro ueralti minero miſſatato riuun . enti harmſcara hapan | moz zi[3]) ſolihe ſo didina mittada ſin . alleſ uualtanto trohtin . got almahtigo | ka uuerdo mir helfan . enti ga uuerdo mir fargeban . keuuizzida . enti . | furiſtentida . | cutan uuillun . mit rehtan galoupon . za dinemo deonoſta trohtin | du indeſa uue-

[3]) Hiernach iſt ein Wort ausgekraßt.

29

rnat quami . luntiga za ga ouuenna . in uuerdo mih gahaltan | enti ginerien . cinift notai lus trohtin lobo du uuelef . enti fo- lo dir ge zeh i tua . pi mih ' fcalh linan . trohtin ganadigo lot . leuuer io mir heifan . dineno fcalhe . du eino uuelt . trohtin uuenno furiti lus . in dino genada trohtin pifilhu . min herza . mina gedancha . minan uuilun . minan uuot . minan | lp . minin uuort . minin uuerk . leifti trohtin dino ganada . uper mih luntigun linan fcalh . lu nezi mih trohtin fon na alle- no upila: —

re dñe pat dominator & miſericorſ dſ lup plicef trementeſ q; dep- camur ut p miſericordiã tuã accionef uſaſ tua grã inluminare dig- neriſ & adiuuando in bonũ finẽ pducere . qui regnaſ dſ intrinitate pfecta . p oĩa ſcta ſeculoꝝ ame:

31.

(Cod. *Wirzeburgens.*)

Frohtine gote almahtigen bigiho mina ſunta unti ſinan heilegon [1]) ente di [2]) goteſ ſcalche . ſona diu ihhg [3]) bigonda furſta daz iſt [4]) | in gidancun . in uuortun . in uuerchun . in eidſuurtin . in fluohun . | in biſprahun unnutan uuortun . in haſse . in abulge in abunſte | in luſti . in chelegiridu [5]) . in ſlafe . ente in unſubrun gidanchun | in ſgahunga mineſ muoteſ umbe unar loubidiu . | in luſtin ougono . in uuille luſtin . in luſti orono . in ſarphi armaro [6]) ih uuaſada drago in biſparta in carcar [7]) . ih ſurgoumoloſta geſtin | iro fuozi uuaſge [8]) . ente unmahtiga dragor giuuiſota danne ih | ſcolta ent unge zumftiga [9]) noleſ allemo ente alengomom uuider nigiladota ci gi zumpha . danna ih ſcolta

---

[4]) Nach *tua* überſah Docen 1825 den Punkt und wollte aus *tua pi mih* einen Sinn haben.

[1]) Der Ausgang von Z. 1 unklar. [2]) D. i. dir, wie unten wieder, und mi(r). [3]) Keinesfalls Eckard's diud, eher (für's Auge) duit hhg. Ob ſona diu daz ihg? [4]) *furſta daziſt* (das Curſive unklar). Vgl. uuaſge(n) unten. [5]) Profeſſor Denzinger's Abſchrift gewährte chelegtridu. [6]) Es ſteht armano. [7]) Darüber ſteht plocucio ſermonum. [8]) D. i. uuaſgen. [9]) Es ſteht unge uu'ſ.tigu.

faſte . inbeiz | ente danna uur dun gileſan heilego lection in dero chirichun | mit unnuzun[10]) ſpellun enti mit itelen ſo uuaſ ih bifangan . | ſingento ode betento uuola ofto italiu enti unbideruiu gidahta . unte ingoumun ni ſprah diude[11]) heilega | enti *gou*tiu uuarun . nobe oftor huor luſtigiu | ode biſpraha ſprah ih; Ih bigiho[12]) ouh gote *uuo*h d(i ſinen)[13]) ſcalche minan ungiloubun. heidangelt . diuba | manflahta . huor ubar mez ende mol ih me(inte) | in demo muote. Ih teta ubarhiuui . girida in fr(emi)|den fahhun. Ih quath luggiurichundi . ih teta eid|fuuri . ih biuual mih innozilun ente (iniuer ſuiaze.) | ih gifrumita uncuſgimo ſite ſodomitico ente (mih) rinento in minan lidin in luſti ubilero gitrego . | ih biuual mih fora ubilero luſti . ente daz ih mit | minan ougun giſah daz mi[14]) urloubit (ni uuaſ.) || (2[a]) Ih furgoumoloſta gihore[15]) goteſ gibot. Italiu ente (un)|bider uiu ſprah ih mit diude ih ſcolti *gou*otiu ſprehe[15]) | ent mit minan hantun uuorhta daz ih ni ſcolta | uuirchen . ih fer goumoloſ*a*ta das ih ſculdic uuaſ | mit minan fuozun gie*n* ih darin urloubit ni uuaſ. | Ih giſaz dara ih gangen ſcolta . daz ih uuollenter | ode ni uuollenter . uuizenter[16]) ode ni uuizenter gidahta uuider goteſ uuillen ode | ſprah ode uuorahta uuider[17]) minemo heite[18]) . in uberaze | in ubertrunchini . in ſpiuuene . in not nunfti . in abul|ge . in ha*ſ*ze[19]) . in luginu . in meszumphti . in uiloſprahu . | in luginu . in runizenne . in ungihoriſamidu . in bluote giflizzinemo fona dior*e*run in freuui|den fineſ naiſten ungiforef . ente andero unza|lahaftliho ſunta . elliu luttero bigihti trohtine | gote almahtige[20]) ente ſinen heilegun ente di[21]) go|teſ man biiah mina ſunta de ih gifrumita | giluttiri dar uona demo heilegen reue dez | brunnen . ente after dero uuiderſahhungo[21]) | ode denin te iz dez gilouben . in gidancun . in|tatin . in uuortun . | managiu ente unerrimitiu | ſint mino ſunta. ||

.nu.

[10]) Es ſteht un zun. [11]) D. i. diu de. [12]) Es ſt. uuiho. [13]) Unklar (ſt. dir ſinē); eben ſo mehrere ſpätere Zeitenausgänge. [14]) D. i. mir [15]) D. i. gihore*n*, ſprehe*n*. [16]) uuizenter ſteht doppelt. [17]) Es ſteht .uuider. s i in. [18]) hette. [19]) Eigentlich haze. [20]) Sic. [21]) underſahhungo.

32.

(Cod. Vindobon.)

ſh . gihun . gode . almahdigen . unde . allen . godeſ . | engilon . unde . allen . godeſ . heilegon . unde . dir . godeſ . boden . allero . minero . ſundino . unde . uuili . dero . bigih dig . uuerdan . ſuo [1]) . ſo ihſe . | gi . uremidi . ſo . uuaz . ſo ih . unrehdeſ . giſahi . | ode . unrehdeſ . gihancdi [2]). Vnrehtero . uuordo . | unrehtero . uuerco. Vnrehtero . gidanco. | Vbilero . luſto . ubileſ . uuillen . fluo chon neſ . lio ganneſ. Bi ſprachidu. Vnrehteſ . | (33[a]) ſtadaleſ [3]) . unrehteſ . ſedaleſ. In uncidin . ſclaphun . | uncidin . uuachun. In uncidigemo . maȝȝe . uncidigimo dranche. Thaz . un mezzon . uehonti. | Minero ſpiungu . huoreſ. Thiubu . manſlahdu . | meinero . eido. Minero . faſtu . ferbrocheneru . mina . | chirichun . ſo . ni ſuohda . ſo . ih . ſolda . ſunnon daga . | unde . andere . heilega . daga . ſo . ne ereda . uoh . ne | begienc [4]) . ſo ih . ſolta . heilegan . uuiȝȝuht . ſo . ne . gi|hielt . ſo ih . ſolta . minan *curſ* . ne iruulta . ſo ih . ſolda . gihorſam . ni uuaſ . ſo ih . ſolta. Thurphtigon . nint|phiec [5]) . ſo ih . ſolta [6]) . alamuoſa . ni gab . ſo ih . ſolta.| Ana . urloub . gab . unde . nā . daȝ ih . niſolta. Zuene . | ni biſuonda . ſo ih . ſolta . ſunda . ni uer liez . thien | ih ſolta. mine . nahiſton . ſo ni minnota . ſo ih | ſolta. Theſ . alleſ . unde . andereſ . manageſ . theſ ih . | uuidar . got . ſculdic . ſi . theſ . ih . in minero . criſtan|heidi . gehiezi . unde . ih daz . be minen . men|(34[a])niſgin . ferliezzi . unde . be mineru . chindeſgi . ge|buridi . ſo . mir . iz . ſlafan*ti* . geburi*ti* . ſo uuachan|*di* . ſo . ih . iz . ſelbo . ge fremidi . oder . anderemo . ge|hancti . oder . anderen . geſpuoni . ſo . ih . eſ . gehuge . | ſo . ni gehuge . ſo ih . eſ . ge . dahti . oder . gæ . ſahi . | oder . ih iz . ge . dadi . o*r*der . geſprachi . ſo . uuir|don . ih . eſ . alleſ . bi gih dig . gode . almahdigen . | unde . allen . godeſ . heiligon . unde . thir . godeſ . | manne. ||

---

[1]) Denis falſch ſua. [2]) D. f. gihanedi. [3]) D. f. ſtadeles. [4]) D. f. begiene. [5]) D. f. *unt* phiec. [6]) Dieſer Satz fehlt bei Graff.

Digitized by Google

33.

(Cod. Duſſeldorf.)

Ik giuhu[1]) goda alomahtigon fadar. Endi allon ſinon helagon vuihethon.[2]) Endi thi godes manne . allero minero ſundiono . thero the ik . githahta . endi giſprak . endi gideda . fan thiu the ik eriſt ſundia uuerkian bigonſta. Ok iuhu ik ſo huat ſo ik thes gideda thes uithar mineru criſtinhedi uuari . endi vuithar minamo gilouon uuari . endi vuithar minemo bigihton uuari . endi uuithar minemo meſtra uuari . endi vuithar minemo herdoma uuari . endi uuithar minemo rehta uuari. Ik iuhu nithas . endi auunſtes . hetias . endi biſprakias. Sueriannias . endi liagannias . firin luſtono . endi minero gitidio farlatanero. Ouarmodias . endi tragi godes ambahtas. Hor uilliono manflahtono. Ouar atas endi ouer drankas endi ok witidion mos fehoda endi drank. Ok iuhu ik that ik giuuihid mos endi drank uithar[3]) got . endi minas herdomas raka[4]) ſo ne giheld ſo ik ſcolda . endi mer terida than ik ſcoldi. Ik iu giuhu that ik minan fader endi moder ſo ne eroda endi ſo ne minnioda ſo ik ſcolda. Endi ok mina brothar endi mina ſueſtar endi mina othra nahiſton endi mina friund ſo ne eroda endi ſo ne minnioda ſo ik ſcolda. Thes giuhu ik hluttarliko . that ik arma man endi othra elilendia ſo ne eroda . endi ſo ne minnioda ſo ik ſcolda. Thes iuhu ik that ik mina iungeron endi mina fillulos ſo ne lerda ſo ik ſcolda. Thena helagon ſunnundag endi thia helagun miſſa . ne firioda endi ne eroda ſo ik ſcolda. Vſas drohtinas likhamon endi is blod mid ſulikaru ſorhtu endi mit ſulikaru minniu ne antfeng ſo ik ſcolda. Siakoro ne uuiſoda endi im ira nodthur(f)ti . ne gaf ſo ik ſcolda. Sera endi unfraha[5]) ne troſta ſo ik ſcolda. Minan degmon[6]) ſo rehto ne gaf ſo ik ſcolda. Gaſti ſo ne antfeng ſo ik ſcolda. Ok iuhu ik that ik thia giuuar the ik giuuerran ne ſcolda. Endi thia ne giſõnda the ik giſõnan ſcolda. Ik iuhu unrehtaro giſibtio unrehtaro gihorithano. Endi unrehtaro githankono . unrehtaro uuordo . unrehtaro uuerko . unrehtaro ſethlo . unrehtaro ſtadlo . unrehtaro gango . unrehtaro legaro .

---

[1]) giũhu? Doch iuhu, iugiuhu(!) [2]) Siehe Götting. Gel. Anz. 1832: 40, 393. [3]) Lac. nithar. [4]) ſaka? (ſ. p.?) [5]) Unfrohe, Leidende. [6]) Decimam.

vurehtas cuſſiannias . vurehtas helſiannias . unrehtas anafangas. Ik gihorda hetlunnuſſia endi unhrenia ſeſpilon. [7]) Ik gilofda thes ik gilouian ne ſcolda Ik ſtal . ik farftolan ſcheoda . ana orlof gaf . ana orlof antfeng. Men eth fuor an vuiethon. Abolgahed endi giftridi an mi hadda . endi mistumft . endi aumft. Ik fundioda an luggiomo giwitſcipia . endi an flokanna. Mina gitidi endi min gibed ſo ne giheld endi ſo ne gifulda ſo ik ſcolda. Vurehto las . unrehto ſang . ungihorſam uuas. Mer ſprak endi mer ſuigoda than ik ſcoldi . endi mih ſeluon mid u uilon uuordon endi mid u uilon uuerkon endi mid u uilon githankon mid u uilon luſton mer unfouuroda than ik ſcoldi. Ik iuhu that ik an kirikun unrehtas thahta . endi othra merda theru helagun leeiun. Biſcopos endi preſtros ne eroda ende ne minnioda ſo ik ſcolda. Ik iuhu thes allas the ik nu binemnid hebbiu endi binemnian ne mag . ſo ik it uuitandi dedi ſo unvuitandi . ſo mid gilouon ſo mid ungilouon . ſo huat ſo ik thes gideda thes uuithar godas uuillion uuari . ſo vuakondi ſo ſlapandi . ſo an dag ſo an nahta ſo an huilikaru tidi ſo it uuari . ſo gangu ik is allas an thes alomahtigon godas mundburd . endi an ſina ginatha . endi nu dôn ik is allas hlutarlikio minan bigihton . goda alomahtigon fadar . endi allon finan helagon . endi thi godas manna . gerno an godas uuillion the gibotianna [8]) . endi thi biddiu gibedas [9]) . that thu mi te goda githingi vueſan vuillias . that ik min lif endi minan gilouon an godas huldion giendion moti.

34.

(Fragm. monac.)

(d)em almahtigen gote . . . . . .[1])
(d)er himeliſchen chvneginne . ſente michele vnd al|(l)en gotiſ engilen . ſente iohanni vnd allen goteſ wi|(ſ)agen . ſente petro vnd allen goteſ poten . ſente geor|gio und allen goteſ martera-

[7]) Grimm Mythol. S. 628 möchte ſeſe-ſpilon (nenias) leſen; doch ergab 1. Theſſ. V, 3. goth. ſaír (nicht ſáis). Ueber hetlunnuſſia ebendaſ. u. Götting. Anz. 1832, S. 395. [8]) Goth. gabôtjan (emendare), ahd. kipuozan. [9]) precor precibus.

[1]) Zeile 1 durch die drei lesbaren Wörter und ſonſt ganz weggeſchnitten.

ren . ſancto Nicolao vnd | allen gotef pihtigaren . ſente marien magdalene . vñ | ſanctę margarete . vnde allen gotiſ meiden . diſen ge|(n)adigen heiligen vnd allen gotiſ heiligen . vnde dir | (p)rieſter aller miner ſunden die ich ie gefrumete . ſid | (i)ch alreſt ſunden mohte . unze an diſe wile. Swie ih | (g)eſundet han . wizzent oder unwizzent . tageſ oder | (n)ahteſ . mit mir ſelben oder mit andern menſchen . | mit willen . mit worten mit . werchen oder mit bœ|ſen gedanchen . herre daz riuwet mich. Herre chriſt | gotef ſun . iſt dehein ſunte die ich uermiten han. | . . . . . .

. . . . . [2])

. . . . . .

min unreht daz ich wider dich han getan vnde wi(der) | min arme ſele mit deme ſelben libe da ich ez mite | gefrumet han. Deſ rǒche mich zegewerene alſo gew(al)|tiger herre du der lebeſt unde rihſenſt uone ewen (vn)|de zeewen. AMEN.

Miſereatur ueſtri ompⁿ deu(ſ) | & dimittat uobiſ omnia peccata ueſtra liberet uos | deuſ ab omni malo conſeruet & confirmet uos in o(m)|ni ope bono & ꝑducat uos xp̃c filiuſ dei ſine macu(la) | cum gaudio inuitam eternam AMEN. Indulge(n)|tiam & remiſſionem omnium peccatoꝝ ueſtroꝝ : ſp(a)|cium uere & fructuoſe [3]) . cor ſemp penitenſ & felicem | conſummationem ꝑgrām ſancti ſp̃ tribuere dignet(ur) | uobiſ ompⁿ & miſericorſ dñs. AMEN. Kyrie eleyſo(n) | Xp̃e el' Kyriel' *Pater noſter.* Herre got uater un|(ſar . . . . . .

. . . . . .

35.

(Cod. Vindobon.)

(105ᵇ) Nu ne han ih filo ſundiger | menniſco leidir mir neheine | uuiſ rehte chriſtenlicho in|guotemo lebenna . die heili|gen glouba ſo geuueret noh | pehalten ſo ih ſcolta . unde | han al mit den uuerchen | leidir mir ferlougenot ſuef | (105ᶜ) ih fergehen habe mit den uuor|ten dero gloube . uuanda ih | faſto gelouba ana

[2]) Seite b (Col. c?) bis zur Mitte abgeſchnitten. [3]) Nach Benedictob. 39, 3ᵇ: ſpatium uerę et fructuoſę *penitentię et emendationem uitę* et cor penitenſ et perſeuerantiam in boniſ operibuſ . per gratiam ..... uobiſ *piuſ* et miſericorſ dominus. Amen.

Digitized by Google

tidi . in bi|ſuiche . in leitſamunge . in|ſiantſkeſte . in allero ſlahte . | gemuogide unde in tarahaf|ti . in allero uuid*i*ruuartigi | mineſ naheſten . unde in allen | (106c) ubeltaten. Ih pin ſculdic in | ſunthaftero unfreuuida . in | fermuotigi . in inblandini . | in uneſcreie . in uuoſtin . in | unrehtere argiſta . in truric|heite . in chlaga . unde in al|leſ leideſ unmezze . unde | in miſſe troſte.

ti.

Ih han geſun|det in tracheite . in ſumichei | in ſemſtigerne . in irricheite . | in unſernun*ſ*tige . in unge|uuizzidi . in tumpheite . in| allemo unrat*a* . in ſlafegemo | muota . in abtrunnige . in mů|zicheite . in uppichemo gecho|ſe . in allero boſheite . in uner|haſti . in *u*zitegi . in ferſlafe|ni . in ſemſtemo legere . in | ungeuuarheiti . in agezzeli . | in allero undurnohtigi . in | un unterſkidunga . an de|mo unſlize allero guottati . | in allero unſrumicheiti . un|(106c)d*a* daz ih mina ſillola un|geleret habe die heiligen | glouba. Ih han geſuntit | in zorne . in abulge . in to|bemo [1]) muote . in frafeli . in un|ſinnicheiti . in unruocha . in | ungenozſami . in hohferti . | in ungehorſami . in uuidir|ſtritigi . in geriuna . in hart|muotigi . in ungerihti . in | undieniſthafti . in unmez|zecheiti in allemo ubelemo | uuillen . in uberſprachi . in | uber gefazidi in ubergebari|di . an demo frauelen uber|fangi allero goteſ é. Ih ne e|roti . no negeuuirdota mi|na forderon . mina maiſtere . | miniu hertuom . heithaftiu | liuta . noh ne uuaſ in getriu . | noh in nehein goteſ huſ . | den goteſ lichinamen . ſin| heilic pluot . die touſa . den | (107a) keiſtlichen chreſimon . go|teſ dieniſt . die heiligen le|ra . daz hera heilictuom . ne|heina goteſ uuiha . faſta taga . | firtaga . andera hera dul*t*aga . | nehein heilic dinc . noh chriſ|tenlih . noh gotelih *t*inc . ne | han ih ſo geeret . ſo ih mit reh|ta ſcolta. Ih pin ſundic in al|len offenen ſundon . in alle|ro goteſ ferſmahidi . in ma|nigero uuirſerunga . mineſ | eben chriſtenen . unde in al|lero undiemuoti. Ih han ge| ſundot . in uppigero guotli|chi . in ruomeſali . in unrehte|re anadahti . in loſero uber|zierda . in uuat tiurda . in | gemei*t*heite . in gelicheſun|gi . in allero betrogene . in | allero loſheite . in uppigero | ehaltige . in ſunterlichero | e . in lobeſ giridi . in einſtri|(107b)tigi . in firuuizgerna . in niu|gerni . in zuifilheiti . in

[1]) Es ſteht to|ubemo; doch das u ausgewiſcht.

unge|uuoneheite . in zoubere . in | gougelodi . ana heilflihtunga . | in getrugedi . andemo feruua|zenen merzefali . def gotef rehtef . in allemo tiufelheiti . | in allero gotef ferlougenun|ga . unde inallero ungelou|be . in unredelichi . in laftere . | in gebage . in hohchofe . in | gahunga . inftritef mahun|ga . in raffunga . in uuigef ge|fturma . in fluochen . ingefe|hida . inlagonne . indrouun|ga . in racha . in allero ungezumf|ti . in beftumbelenne . in ze|pliuuuenne . in manflahte . | mit getate . ioh mit uuillen . | in manigemo mortode . in | firgifte . in grimicheite . in tierlichero farphi . in razzi . | (107c) in meinan eiden . in gibrah|te . in allemo ungezami . in | allere ungeftuomidi . in ungemeinfami . unde in allero | floreaheiti. Ih pin fculdic | fcaz giridi . in rihtuomef frechi . in abgotef geoube|da . in heidenfkefte . in mein|ftala . in diufen . in unrehte|mo helenne . in notnumfti . in fcahtuoma . in branta . in | rouba . in urgeuuinna . in uber|chofe . in archeite . in ferzadelenne . in betelenne . in fcant|lichemo geuuinne . in un|rehtero uuelunga . in giric | in funthaftero mieta . in funt|haftero forgen . in funthaf|ten uunfgen . in unbedzun|genheite . in fragunga . in | untriuun . in befcrenchidi . | in ferdamnunga . in unmez|zigero forhtun . in uberteil|(107d)da . in irlogenemo urchun|de . in urdanchon . in ma|nicfalten lugen . in unreh|tero funtfalga . in muot|ferdenchidi . in allero un|uuarheite . minero antheiize . minero rehton einun|ga . in dero benumfte . daz | ih gelonot ne habe den ih | fculdic bin . unde in ferphe|mo antfange . in ungaft|lichi . in unrbarmidi . in un|uuolauuilligi . in unrehte|mo trife . in unrauua . in un|rehtero uuacha . an dero | firfumidi allero chriftenli|chero ehaldigi . unde ge|uuoneheit minef zehen|ten . unde anderef gotef | geltef . unde opferef . gaf|tuomef . almuofinef . gebe|tef . rehtero uuacha . fliz | gotef dieneftif . allef gotef. [2])

[2]) Bricht ab. Hienach folgt Pfalm 101.

36.

(angloſaxonice.)

Ic andêtte ælmihtigum gode and mînum ſcriſte, tham gâſtlican læce, ealle tha ſynna, the me æfre thurh awirgede gâſtas on beſmitene wurdon, odde on dæde odde on gethohte, odde with wæpſm' odde with wiſm', odde with ænige geſceaft gecyndelîcra ſynna odde ungecyndelîcra.

Ic andêtte giferneſſe ætes ge ærtîde ge ofortîde. Ic andêtte ælce gitſunga and æfeſt and tælneſſa and twiſpraecneſſa, leaſunga and unriht gilp and îdel word and unriht cyſta and ælcne glængc, the tô mînes lichaman unræde æfre belympe. Ic andêtte that ic wæs tô oft ſinna[1]) ritha and ſinna[1]) gethafa and ſinna[1]) gewita and ſinna[1]) lareow.

Ic andêtte mînes môdes mordhor and maene âdthas and unfibbe and ôfermôdicneſſe, receleasneſſa godes beboda. Ic andêtte eal that ic æfre mid eagum geſeah tô gitſunge odde tô taelneſſe odde mid[2]) earum tô unnitte[1]) gehirde odde mit mînem mûthe to unnytte[1]) gecwaed.

Ic andêtte the ealles mînes lichamon ſynna for fel and for flæſc and for bân and for ſinuwan and for æddran and for grislan[3]) and for tungan and for weleras and for gôman and for tedh and for feax and for meath[4]) and for ægwæt hneſces odde heardes, wætes odde driges. Ic andêtte, that ic mîn fulluht wirs geheold, thon ic mînum drihtîne behête, and minne hâd, the ic ſcolde gode and his hâlgum tô[5]) lôfe healdan and me ſilfum tô ecere hæle, ic haebbe ummedumlice gehealdan. Ic andêtte, that ic mîne tîd ſangas oft agaelde, and ic ſwôr mæne âdhas mînru hlaforda life and mînes drihtînes naman ic nemnode on îdelneſſe.

Ealles ic bidde mînes drihtînes[6]) forgifneſſe, that me æfre deofol on aſtælan ne mæge, that ic bûton[7]) andêtneſſe and betneſſe mînra[8]) ſynna, ſwa ic tô daege ealle andêtte, mîne ſcylda[7]) tô foran drihtene haelendum Criſte, ſe wealdeth heofonas

---

[1]) Gewöhnlicher ſynna, unnytte. [2]) Druck mit [3]) cartelaginibus. [4]) ? mete (cibus)? meatta (teges)? meaht, miht (poteſtas)? [5]) Druck *lo*. [6]) Statt drihtenes. [7]) Hier fehlt ein Verbum im Satze. [8]) Es ſt. mynra.

Digitized by Google

Digitized by Google

num mid eallum *Martirum*, and ealle Criſtes Andêtras and ealle hâlige and gecorene faemnan and the .b.,[6]) thaed ge gebiddan for me tham unwurtheſtan ſynfullan tô tham[7]) aelmihtigan gode, thaet he ûs for ûrum ſyñum gemiltſige.

(Antwort des Prieſters.)

Gemyltſige eow ſe aelmihtiga god and forgiſe eow ealle eowre ſynna, and alyſe eow fram eallum yſelum daedum, and gehealde eow fram eallum ſyñum, and gelaede ûs Criſt thaes liſiendan godes ſunu untô tham ecean liſe. Amen.

38.

(*Cod. Monacens. Benedictob.* 39.)

(*Poſt*) *fidei adnunciationem.* | Mit diſem glŏben . ſchvlt ir leben . da mit ſult | ir ſterben . ſwer der iſt ez ſi wîb oder man . der | zeſinen iârn chvmt . chan er deſ heiligen glŏben niht . | vñ wil in dvrh ſine lihtegerne niht lernen . wirt | der alſo fvnden . der iſt verlorn . alſo div heilige ſcripht | ſprichet. *Qui ñ c'dit iam iudicatus ē.* Swer niht glŏ|bet der iſt hie verteilet. Andiſiv ẘrt denchet . wie vorh|tlich dei ſîn . der ſich verſvmit habe . ennen hêr . dvrch ſi|ne tracheit . daz er ſin nivt glernet habe . der lerne in. | Vnde ein ieglich wirt . in ſinem hûſe . lêre in ſiniv chint . | vñ ſine vndertân . ir v^a^f ſtêt . ir iv nider leget . ſo ſult ir | den heiligen glŏben ſprechen . vñ ſult ivch da mit ue|ſten . vñ beſigeln . ſone mâg iv der tievel dehein ſchade | ſin . weder an der ſêle noch an dem lîbe . ſwie ir denne | vunde*t* werdet . ir ivch ervellet . ir ivch ertre*i*nchet . ſwie | getaneſ todeſ ir ſterbet . ſo gneſt ir an der ſêle . alſo der | heilige ſc̄s Pauluſ ſprichet. *Iuſtuſ ſi morte preocupat*[9] | *fuerit . in refrigerio erit.* Er geheizzet vnſ. Ob der rehte | begriffen werde . mit d'e gahem tôde . er chome ze wâre. ||

Exortatio ad Confeſſionem. Nv habet ir ivch geveſtenet . mit dem heilige*m* | glŏben . da nach ſult ir vil rivlichen iuuer bihte tv̊n . | uñ ſvlt ivch erchennen alleſ iwerſ unrehtiſ . ivch ſol vil har|te riwen ſwaz ir wider gotiſ hulden habet getân . | vñ ſpre-

---

[6]) biſceop. [7]) Es ſt. tam

Digitized by Google

...ret nun zur ...nstehen. ...ura Christi. Ich ...ederhole nun ...ne ...ren ...e ...e meine ...unmündigen got ...v.

39.

...ura. Januar.

...vv ...e nun die ...ccere ...en. Nu ...gen ir heilige ...rrit ...ne ...ne ...mpfen ...e ...ne ...ten ...en ...mantigen got ...vn ...ire ...nden ...e ...en ...eiben ...nde ...ne ...e ...en. ...nde ...ne ...e ...en ...nden ...ner ...oder ...vne ...ir ...met ...ne ...iern ...erren ...n ...e ...emde ...enn ...oben ...u ...e ...ater ...ue ...nde ...rennt ...e ...ende ...nde ...e ...ren ...u ...e ...ner ...rumnter ...nete ...nne ...ende ...n ...eeren ...nd ...'en ...enn ...enden ...nde ...e ...ebende ...nde ...ennen ...nd ...n.ennet ...ete ...rn ...ne ...n ...nn ...erre ...ir ...ene ...n ...e;ltet ...oder ...nde ...enn ...nd ...nde ...rn ...ende ...n ...'.othantigen ...nden. ...nd ...n ...erttlenen ...nannen ...nd ...n ...e ...er ...eilige ...ott ...-hennme ...erden ...nnde ...'.ne ...rern ...nnden ...nen. ...nde ...n ...e ...ne ...ennde ...'.nur ...e ...ir ...uer ...enigen ...rnfenheit ...e ...nd ...n ...er: ...irte ...eilen. ...e ...nen ...rern ...nderen ...ete. ...nde ...-...'n ...ebbigen ...esen. *...n precies nach nur.* [1]

40.

...ni. Januar. Sonntag.

...s. Petri confessionem. Nach ...getaner ...ahte, wie nach dem ...ehetane, den ...r miserm herren got ...eheizzen habet, iwer ...nde hin vur zehanden, wellin wir nuliz ...preechen von den gnaden unsers herren, wi in dem ...walte den got s. Petro ver...ehe, do er zi im ...prach. *Quodcunque ligaueris ...ig t. Te.* | Er ...prach: Swaz du gebindist petir uf der erde, daz wirt gebundin da zehimile, wi swaz du zerlosest | uf der erde, daz wir ...ch zerlosit in deme himile, den | gwalt den er kō. Petro gab, den verlehe er ...ch andern | sinen holdin, unde allen

[1]) Hiernach folgt Nr. 23. [2]) Hiernach folgt Nr. 10. 22. und Nr. 40.
[3]) Der Abschnitt (Nr. 11.) vgl. Nr. 34.

euvarten von dem gwâlte . | (3b) den wir von . s. Petro haben . ſprechen wir dei heiligen vûrt . | got ſi durch ſine gv̊te . der dei vv̊rt euolle mit den werchen. |

Conſolatio indulgentie. *Indulgentiam* | & *remiſſionem omniū peccatoꝝ urōꝝ* & *ſpatium ueręt* | *fructuoſę penitentię et emendationē uitę et cor pęnitenſ* | & *pſeuerantiam in bonif opibuſ . p gram̄ ſcī ſpī tribuere* | *dignetur uobiſ piuſ et miſericorſ dn̄s A M E. N.* Antlaz aller iwer ſunden vriſtmal iwerſ lebeneſ . bezze|runge iwer werche . riwigiz herze . ſtaticheit gv̊tiſ | lebeneſ . rv̊ch iv zeverlihen . mit den gnaden deſ heiligen | geiſtiſ . unſer herre der almahtige gôt . an diſem lebene | AM̄.

Admonitio p⁹ . indulgentiam. | Vil gv̊ten livte. Sogetaniv bihte hilfit euugenote[1]) die | ir bihte tǒgliche habent getan*t* . vn̄ die ǒch tǒgeliche | ſuntint . die auer offenlich habent geſuntit . die ſchuln | ǒch offenlich bûzzen . hǒbthafte ſunde heizzint die . die| charrîunne unde iâr uaſten . nach hûrente . alſo ſint . | manſlahte . uberhuor . ſippe hûr . ſuuelhe die ſint . die | hǒpthafte ſunte habent getân . un̄ noch der chriſten|heit niht zewizzene ſint getan*t* . den râtin wir . alſo | vater kinde râtin ſol . daz ſi zv̊ ir pharrari chomin . | unde in îr nôt chlagen . ſwie getane bûzze ſie da uon | ir euuarte enphahent . leiſtint ſi daz er in gebivtet .| un̄ geâuernt ſi iz denne niht mêr . ſi ſint in uor gôt uergebin. | [2])

[1]) einigenote . ſtatt eu (iu) genôte. [2]) Hiernach folgen Predigten (Oratio ‚p eccl'a ꝛc.)

ubrehôron . mit meinen eiden . mit manſlâhten . mit tiuuen . mit rôuben . mit lúgen . unt mit andremánegen den gelichen hán irfi
bet gemêiligit únte bewóllen . unte wéllet mit ſóler unrêinikheiten undriwéſen déſ hímiliſn. prôtelôften
keſ chúnigeſ dér híute mitterheiligen criſtinheit mit ſînere gemahêlan wârlîchen r
unt âna zwiuel kêiſtlichen wi,tſkéftit . lieben pruedere daz irfúrht híc . unt íſt ſu níhut mín zerfurhtinne . dáz fóne ſólichen ſcúlden íur gebét hie nihet fernomen wérde únt daz ír in déme khúnftigen ſùeneſtága fon der genôſkaft aller gôten unt allerr weltten geſúntirt unt ferteilet werdet . ſwér díz mit wâren ríwen ſorget zébédénkénne . unt wirdilîchen . unt wârlichen hínnan fúre pûezen wile. ter heffe ûf ſîn hérce unt ſpreche nâh mîr

fornicationib; ⁊ adulteriiſ piuriiſ . homicidiiſ . furtiſ . rapiniſ . mendaciiſ . ⁊ aliiſ multiſ hiſ ſimilib;

com̃aculaſtiſ .

⁊ tam̃ cū tali ımundicia ęterni regiſ nuptiiſ interẽe

cupitiſ . qui hodie cum ſponſa

ſua ſcilicet ſcā eccleſia uere

ſine dubio ſpiritualiter epulatur. Qd' fratreſ km̃i ualde ptimeſco uobiſq; nihilominuſ pertimeſcendum eſt . ne pro talibus culpiſ . ⁊ hic preceſ ueſtre non exaudiantur . ⁊ ı futuro ab electorū conſortio ſeparemini

. . . . . Quicumq; iſtud per ueram penitentiam perpendere curauerit . ⁊ digne ..... poſt hac emendare voluerit ſurſum leuando corda dicat poſt me

(Text. latin. Monac.)

(144b) Audite filii . . . . .

regulam fidei quā
in corde | memoriter habere
deb&iſ, qui[1]) xpīanū
nom̄ accepiſtiſ, | quod eſt
ūre indiciū xp̄ianitatiſ, |
a. dn̄ō inſpiratum, |

Ab apoſtoliſ inſtitutum; |

Cuiuſ utiq;[2])
fidei pauca uerba ſunt, |
ſed magna in ea concluduntur
myſterja, | ſc̄ſ &enim[3]) ſp̄ſ
magiſtriſ[4]) ecl̄e
ſcīſ apl̄iſ, |

Iſta[5]) dictauit uerba tali
breuitate, | vt qđ omnib; cre-

dendū eſt xpīaniſ, | ſempq;
profitendum om̄ſ poſſent |

intelligere & memoriter
retinere, quomodo enim ſe
xp̄ianum dicit, qui[6])
pauca uerba fidei |
qui ſaluanduſ eſt, | . . . . . .
. . . . . &iam[7]) &
orationiſ dominicæ, |

[1]) Caſſel quia. [2]) C. itaque. [3]) Eckart falſch bloß enim. [4]) C. miniſtris, obſchon E. magiſtris. [5]) C. ita, nicht haec. [6]) C. quia. [7]) C. nicht *atque* etiam.

42.

(Cod. Monac. Friſing.)

(145a) hloſ& irchindo liupoſtun
i
rihtida thera | *gala*upa the ir
in herzin kahuctlicho | h*a*pen
ſculut Ir den c^h^riſt*a*nun n*a*-
mun | intf*a*ng*a*n eigut, thaz iſt
chundid*a* | iuuerer*a* chriſt*a*n hei-
ti . fon*a*demo | truthine in man-

gaplaſan[1]) fon*a* ſin ſel|peſ
n
iu,giron kaſezzit ther*agala*upa |
*ga*uuiſſo fohiu uuortſint . uz*a*n
drato | michil*ugar*unid*ar* inne
ſint . piuangan | uuiho atum *ga*-
uuiſſo dem meiſtrū thera | (...
. . . . . .[2]) dem uuihom potom
ſinem. ||

the*iſu* uuort tihtota ſuſlihera
churtnaſſi | z*a*diu allem chri-
i
ſtanem *za gala*u|p,*a*n iſt ia auh
ſimplun zapigehan | thaz m*a*thin

alle far ſt*a*ntan ia inga|huh-
ti *gaha*pen, In huueo chui dit
ſih ther | man chriſt*a*nan ther
the*iſu* fohun uuort | ther*agala*u-
p*a* ther*a* er gaheilit ſcal | ſin
ia dera er *ga* neſ*a*n ſcal ia auh
the*i* | uuort theſ frono gap&eſ

[1]) Statt innan gaplaſan. [2]) Siehe den Caſſeler Text. Im Münchner iſt keine Lücke.

Digitized by Google

43.

(Cod. Caſſel. Fuld.)

(a) hloſ& ir chindo liupoſtun |

rihti dera calaupa | dera ir inher zin ca|huctliho hapen ſculut . | jr den chriſtaniun intſan gan eigut . || daz iſt chundida iuuerera | chriſtan heiti . fona demo | truhtine inſan man[1]) capla | fona ſin ſel peſ

ſungirō caſezzit | dera calaupa cauuiſſo | ſaoi uuort ſint | uzan drato mihiliu caruni | dar inne ſint piſangan. | Vuiho atū cauuiſſo dem | maiſtrōn[2]) dera chriſtan|heiti dem uuihom potom ſinem ||

(b) deiſu uuort thictota ſuſ|liher*a* chur tnaſſi . | daz diu allem chri-

ſtanem za *ga* laup penne iſt | ia auh ſimplun za pigehanne | daz alle farſtantan mahtin | ja inhucti ca hapen . | jnhuueo quidit ſih der man | chriſtanan der deiſu faun | uuort dera ca laupa | dera er ca heilit ſcal ſin | ia der*a* er ca neſan ſcal ia auh dei uuort deſ fraono | ca p&eſ

[1]) Wie M. [2]) Der Strich über o ausgekratzt.

(Text. latin. Monac.)

(144b) Audite filii . . . . .

regulam fidei quā
in corde | memoriter habere
deb&if, qui[1]) xpīanū
nom̄ accepiſtiſ, | quod eſt
ūre indiciū xp̄ianitatiſ, |
a. dn̄ō inſpiratum, |

Ab apoſtoliſ inſtitutum; |

Cuiuſ utiq;[2])
fidei pauca uerba ſunt, |
ſed magna in ea concluduntur
myſterja, | ſc̄ſ &enim[3]) ſp̄ſ
magiſtriſ[4]) ecīe
ſcīſ ap̄liſ, |

Iſta[5]) dictauit uerba tali
breuitate, | vt qđ omnib; cre-

dendū eſt xpīaniſ, | ſempq;
profitendum om̄ſ poſſent |

intelligere & memoriter
retinere, quomodo enim ſe
xp̄ianum dicit, qui[6])
pauca uerba fidei |
qui ſaluanduſ eſt, | . . . . . .
. . . . . &iam[7]) &
orationiſ dominicæ, |

[1]) Caſſel quia. [2]) C. itaque. [3]) Eckart falſch bloß enim. [4]) C. miniſtria, obſchon E. magiſtria. [5]) C. ita, nicht haec. [6]) C. quia. [7]) C. nicht *atque etiam*.

42.

(Cod. Monac. Friſing.)

(145a) hloſ& irchindo liupoſtun
i
rihtida thera | *galaupa* th e ir
in herzin kahuctlicho | *ha*pen
ſculut Ir den c[b]riſtanun *na*-
mun | intf*anga*n eigut, thaz iſt
chundid*a* | iuuerer*a* chriſt*an* hei-
ti . fon*a*demo | truthine in man-

*ga*plaſan[1]) fon*a* ſin ſel|peſ
n
iu,giron kaſezzit ther*agalaupa* |
*ga*uuiſſo ſohiu uuortſint . uz*an*
drato | michil*ugar*unid*ar* inne
ſint . piuangan | uuiho atum *ga*-
uuiſſo dem meiſtrū thera | (...
.....[2]) dem uuihom potom
ſinem. ||

theiſ*u* uuort tihtota ſuſlihera
churtnaſſi | *za*diu allem chri-
i
ſtanem *za galau*|p,*an* iſt ia auh
ſimplun zapigehan | thaz *ma*thin

alle far ſtantan ia inga|huh-
ti *gaha*pen, In huueo chui dit
ſih ther | man chriſt*a*nan ther
theiſu ſohun uuort | ther*agalau*-
pa ther*a* er gaheilit ſcal | ſin
ia dera er *ga* neſ*an* ſcal ia auh
thei | uuort theſ frono gap&eſ

[1]) Statt innan gaplaſan. [2]) Siehe den Caſſeler Text. Im Münchner iſt keine Lücke.

43.

(Cod. Caſſel. Fuld.)

(a) hloſ& ir chindo liupoſtun |

rihti dera calaupa | dera ir inher zin ca|huctliho hapen ſculut . | jr den chriſtaniun intſan gan eigut . || daz iſt chundida iuuerera | chriſtan heiti . fona demo | truhtine inſan man[1]) capla | fona ſin ſel peſ

iungirō caſezzit | dera calaupa cauuiſſo | ſaoi uuort ſint | uzan drato mihiliu caruni | dar inne ſint pifangan. | Vuiho atū cauuiſſo dem | maiſtrōn[2]) dera chriſtan|heiti dem uuihom potom ſinem ||

(b) deiſu uuort thictota ſuſ|liher*a* chur tnaſſi . | daz diu allem chri-

ſtanem za *ga* laup penne iſt | ia auh ſimplun za pigehanne | daz alle farſtantan mah tin | ja inhucti ca hapen . | jnhuueo quidit ſih der man | chriſtanan der deiſu ſaun | uuort dera ca laupa | dera er ca heilit ſcal ſin | ia der*a* er ca neſan ſcal ia auh dei uuort deſ fraono | ca p&eſ

[1]) Wie M. [2]) Der Strich über o ausgekratzt.

quod[8]) ipſe dn̄ſ adorationē[9])
conſtituit, | . . . . . .
. . . . neq; diſcere neq;
uult in memoria | retinere,
vel quomodo pro alio fidei
ſponſor | exiſtat, [10])
. . . . . (145[b]) qui
hanc fidem neſcit, |
Ideoq; noſſedeb&iſ . filioli
mei | quia donec[11]) unuſquiſq;
ur̄m | eandem fidem
filiolum ſuū adintellegendum
docuerit, quem de baptiſmo
exciperit reuſ eſt ſi
dei[12]) ſponſioniſ, | Et qui
hanc[13]) filiolum ſuum doce-
re[14]) neglexe|rit,
In die iudicii ratio nē redditu-
ruſ | erit,[15]) Nunc igitur om-
niſ qui xp̄ianuſ ēe | uoluerit .
hanc fidem & orationē domi|ni-
cam, feſtine[16]) ſtudeat didice-
re[17]) | & eoſ quoſ[18]) defonte
exceperit edoce|re neante tribu-

(42)

theider | thrutin ſelpo za p&e-
gaſazta uueo mager | chriſtani
ſin ther dei lir nenni uuili noh
in | ſinera gahukti hapen . odo
uueo makther furi | andran the-
ra galaupa purgio ſin odo fu-
riandran | gaheizan. || (146[a]) ther
the galaupa nohimo niuueiz |
pidiu ſculut ir uuizzan chindili
miniu | uuanta eo unzi daz thaz[3])
iuuer eogaliher | theſelpan ga-
laupa ſinan fillol kalerit | za
farnemanne. || ther[4]) er ur de-
ru tauſſi intfahit, | thaz er ſculdig
iſt uuidargot . theſga|heizeſ .
iader[5]) d'e ſinan fillol leran
farſumit . | za ſuonutagin . re-
dia urgepan ſcal | nu allero
manno galih ther chriſtani ſin
uuelle the galaupa ia auh thaz |
frono gap&, alleru ziluugai il-
le galirnē . | ia auh thegaleran
the er ur tauſſi intfahe | thaz er
za ſuonutage ni uuerde ganotit |

[8]) C. que, nicht quam. [9]) C. nicht ad orandum. [10]) C. exiſtit. [11]) C. quando nec. [12]) C. fidei. [13]) C. auch hanc. [14]) C. fehlt docere. [15]) C. nicht eſt. [16]) feſtinate? C. richtiger omni feſtinatione. [17]) C. falſch didiciſſe. [18]) C. qđ.

[3]) Sic. [4]) Sic. Wackernagel wie C. then. [5]) D. i. iah der.

Digitized by Google

(43)

dei der truhtin | ſelpo za gap&*a* ca|ſaz t*a*, | uueo mager chriſtani ſin | der dei lirnen ni uuilj noh in ſi nera cahucti hapen. || (c) odo uue mac der furi an|dran dera calaupa pur|geo ſin *a*do furi andran | caheizan | der deo calaupa . noh imo ni uueiz . | pidiu ſculut ir uuizan | chindili miniu | uuanta eo unzi daz | iuuer eo galiher | deſelp*u*n calaupa den ſinan fillo(l) | calerit zafarneman | de*n* er ur deru taufi int | daz er ſculdi*g* iſt uuidar | *gao teſ* cahei zef . | Ja *der der* ſinan | fillol leren far ſu | za deme ſonatagin recha |gepan ſcal. || (d) Nu allero manno calih|der chriſtani ſin uuelle . | de *ga* laupa iauh daz fro|no gap&. || alleru ilunguolle | calirnen | Jauh de kalere n de er | tauffi intfahe . daz er| za ſonatage ni uuer | ca naotit

ne fahit. mit ur ur de

nal chi cogatur rationem ex-
solvere quia[19]) dt missio est &
salus nra e & [20]) dominationis
nre man datu. Nec aliter possu-
mus veniā consequi delicto-
rum;

42

redia urgepan. uuanta iz ist
kotes kapot ia daz ist unser hei-
li[6]) ia unseres herrin gapot.
noh uuir ander uuis ni magun
unsero suntiono antlaz ka
uuinnan.

[19]) Auch T. dt, was E. ausläßt. [6]) heili steht über der Zeile.
[20]) T. nostra, et

(43)

pan
radia urge uuanta iz ist co-
tes capot ia daz ist unser he-
lilja unsares herrin capot.
noh uuir andar uuis ni magen
unsero suntenio antlaz ca
uuinnan.

Digitized by Google

Das

Gebet.

Digitized by Google

[illegible] wol gebet
[illegible] der daz tet.

Vridank.

Digitized by Google

Das VaterUnſer.

44.

(Gothiſch.)

Matth. VI, 9 — 13.

Atta unſar, thu în himinam:
Veihnái namô thein.
Kvimái thiudinaſſus theins.
Vaírthái vilja theins, ſvê in himina, jah în aírthái.
Hláif unſarana thana ſinteinan gif uns himma-daga.
Jah aflêt uns, thatei ſkulans ſijáima, ſvaſvê jah veis aflêtam tháim ſkulam unſaráim.
Jah ni briggáis uns în fráiſtubnjái, ak láuſei uns af thamma ubilin.
Vntê theina îſt thiudangardi jah mahts jah vulthus în áivins.
Amên.

Digitized by Google

46.	47.	48.
Das Lateinische.	Das Gothische.	Das Althochdeutsche.
Pater noster qui es in cœlis sanctificetur nomen tuum. adveniat regnum tuum. fiat voluntas tua sicut in cœlo et in terra. Panem nostrum cotidianum da nobis hodie. et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. et ne nos inducas in tentationem. sed libera nos a malo.	Atta unser þu in himinam. weihnai namo þein. qimai þiudinassus þeins. wairþai wilja þeins. swe in himina jah ana airþai. hlaif unsarana þana sinteinan gif uns himma dagam. jah aflet uns þatei skulans sijaima swaswe jah weis afletam þaim skulam unsaraim. jah ni briggais uns in fraistubnjai. ak lausei uns af þamma ubilin.	Fater unser thu in himilom bist. giuuihit uuerde namo thin. queme rihhi thin. uuerde uuillo thin. sama so in himile endi in erdu. Brot unseraz emezzigaz gib uns hiutu. endi lâz uns sculdi unsero. sama so uuir sculdigem unserem gelâzemes. endi ni unsih gileitest in khorunga. uzouh arlos unsih fona ubile.	Fater unser in himile bist. Du neuuerde gehelligoter name. Du queme rîche gotes. Du uuerde gotes uuille. sô in himile sô ouh in erdu. Unser tagelîchez prot gib uns hiutu. Unde uuerlâze unsere scult. sô uuir uuerlâzen unsêren scultigen. Unde ne gileite unsih in khorunga. nube arlôse unsih fone allemo ubile.

[. X. m.

a) Schmeller zu Graff. Matth. Evang. VI. 2. E. ist gibt nur Iamo, Vater Iama. b) Schmeller gleich.

c) Druck nit. d) Druck Iame.

Digitized by Google

II. III.

48.

(Cod. S. Gall.)

Fater [1]) unſeer thu piſt in himile. Uuihi namun dinan. [2]) Qhueme rihhi [3]) din. Uuerde uuillo din ſo in himile ſofo [4]) in erdu. [5])

Proth [6]) unſeer emezhic kip [7]) uns hiutu. Oblaz uns ſculdi unſeero . ſo uuir oblazem [8]) uns(....) ſculdikem [9]) . enti ni unſih ſtrleiti [9]) inkorunca [10]) . uzz erloſi unſih ſona ubile.

[1]) Früher Fatter. [2]) nic. [3]) Fr. rihi. [4]) Acc ſofa. [5]) N. erdo. [6]) Fr. prooth. [7]) N. kib. [8]) Fr. oblazen, ſculdiken. [9]) Fr. ſtrleiti. [10]) Fr. khorunca.

49.

(Cod. Monac. Friſing.)

Fater unſer du piſt in himilum. Kauuihit ſi namo din. Piquheme rihhi din. Uueſa din uuillo . ſama ſo in himile eſt ſamâ in erdu.

Pilipi unſraz emizzigaz kip uns eo gauuanna. Enti ſlaz unſ unſro ſculdi ſama ſo uuir ſlazzameſ unſerem ſcolom. Enti princ unſih ni in chorunka . uzzan kaneri unſih ſona allen ſunton.

(ſ. N. 45.)

50.

(Cod. Monac. Emmer.)

Fatez unſer . der iſt in himilom . kæuuihit uuerde din namo . piqueme rihi. Ueſſe uuillo din . ſama iſt in himile enti in erdu .

pilipi unſaraz kip unſ emizizaz . . . . . enti ulaz unſ unſero ſculdi ſama ſo uuir ſlazzemeſ unſerem ſcolom . enti ni uerleiti unſih in *die* chorunga . uzzan erloſi unſih ſona allem ſuntom.

(G
Fater
biſt in
heilago
queme
ſi thin
in him
her in
unſar
gip un
inti ſu
ſculdi
zemes
digon .
test un
ga . u
ſih ſo

Digitized by Google

IV.

52. (*Cod. Monac. Indersdorf.*)	53. (*Cod. Vindobon.*)	53ᵇ. (*Cod. Vindobon.*)
Fater unſer du der in himele biſt. Din namo werde geheiligot. Din riche chome. Din wille geſkehe in erdo alſo in himele . vnſer tagelich brôt kib unſ hiuto . vnde unſer ſculde belaz unſ alſouch wir belazzen unſeren ſculdigen. Vnde in chorunge neleiteſt tu unſich. Nu beloſe unſich fone ubile.	Vater vnſer der da biſt in den himelen . geheiliget werde dein name . zv kvme din riche . din wille werde in der erden . als in dem himel . vnſer tegelich brot gib vns hute und vergib vns vnſer ſchuld als wir *tun* vnſeren ſchulderen . vnd enleit vns niht in bekorunge . sunder erlöſe vns von v̊bele amē.	Vater v̊nſer der du piſt in den himellen . geheiligt werd . dein nam. Czu chum dein reich. Dein will geſcheh als in dem himel *vnd* in der erden. V̈nſer tägleich prot gib v̊ns heut. Vnd vergib v̊ns v̊nser ſchuld als *vnd* wir vergeben v̊nſeren ſchuldigern . und nicht : leitt v̊ns in bechorunge. Sunder erlös v̊ns von v̊bel. Amen.

(ſ. N. 47.)

Digitized by Google

54.

(anglofaxonice.)

The ure fader, the eart on heofenum. Si thin noman[1]) gehalgod. Cume thin rike. Si thin willa on eorthan ſwa on heofenum. Syle us do dag urne dæghwamlikan[2]) hlaf. And forgif us ure gylter,[3]) ſwa we forgifath tham the with us agyltath. And ne læd thu na us on koſtnunge. Ac alys us fram yfele. Si *hit* ſwa.[4])

VaterUnſer mit Auslegung.

55.

(Cod. Guelferbit.)

Fater unser thu in himilom biſt . giuuihit ſi namo thin (.) | quaeme richi thin . uuerdhe uuilleo thin . ſama ſo in himile | endi in erthu. Broot unſeraz emezzigaz gib uns hiutu. | endi farlaz uns ſculdhi unsero . ſama so uuir farlazzem | ſcolom unserêm . endi ni gileidi unſih in coſtunga . auh | arloſi unſih ſona ubile.

---

[1]) Angelſ. noma (ſchw. m.). [2]) Es ſtand dægwanlikan. — To dag iſt auch nicht ſehr alt. [3]) Vgl. Gramm. I, S. 644. δ. [4]) Zum Vergleiche hier das altſächſiſche Vaterunſer aus dem Heliand (S. 48), freilich allitterierend:

|Fadar is uſa
|firihô barnô
the is (=thu biſt) an them |hôhon
|himilrikea.
ge|nuihid ſi thîn namo,
|uuordô gehuuilico.
|Cuma thîn ora
|craftag riki.
|Uuerda thîn |uuilleo
obar theſa |uuerold,
|al ſô ſama an |erdô,
ſô thar |ûppa iſt
an them |hôhon
|himilrikea.
Gef us |dago gehuuilikeſ râd
|drohtin the gôdo
thîna |helaga |hêlpa
endi alât us, |hebenes uuard,
|managôrô |menſculdiô
al ſo uuê oðrum |mannum dôan.
Ne |lât us far|lêdean
|letha uuihti
ſô ford an iro |uuilleon
ſô uul |uuirdige find.
Ac |hêlp us uuidar |allun
|ubilôn dâdiun.

Mittelhochdeutſche gereimte Vaterunſer ſiehe in Maneſſ. Samml. I. (von Reinmar von Zweter), in Schilter's Theſaur. I. monum. catechet. S. 83. und in W. Wackernagel's Spiritalia theotiſca (Breslau, 1827. 8. S. 16).

Digitized by Google

„Fater unser thu in himilom bist | gihuuihit si namo thin.
Gotes namo ist simbles gihuuihit | 150ᵇ uuh thanne uuir thiz
quedhem | thanne bittem uuir | thaz | sin namo | in uns man-
nom uuerdhe gihuuihit thurch gnodsu | uuerc.
„Queme richi thin.
Richi gotes ist simbles | endi eo | gihuuar | thes bittem uuir
thoh | thanne uuir thiz quedem | thaz gotes richi si in uns |
endi thes sluffes gihuuait uuerdhe | arfirrit fona uns.
„Uuerdhe uuilo thin sama so in himile | endi in erthu.
Thes scolun | uuir got simbles bitten | thaz sin | uuilleo
uuerdhe samalih in erdhu in mannom | so so her ist | in hi-
mile in engilom | ci thiu thaz man in erthu sinan | uuillean
gihuurchen megin | sama so engila in himile magun | .
„Broot unseroz emezigoz gib uns hiutu.
Allo mannes | thurftj sintun in themo brotes namen gamei-
nito | thero er | ci thesemo antuuerden libe bitharf | bi thiu
scal man dago | gihuueliches thiz gibet singan | so huuer so
uuilj thaz imo | got gidago sinero thurfteo helphe | .
„Judi farlaz uns | sculdhi unsero sama so uuir farlazzem scu-
lom unserem.
So huuer so thiz quidhit | so bitharf thaz er so due | so her
quithit | huuanda her fluochot imo mer thanne her | imo guo-
des bitte | ibu her so ni duat so her quidhit | huuanda so
huuer so andhremo arboigan ist endi thiz gibet | thanne singit |
ther bidit imo selbemo thanne ubiles. |
„Judi ni gileiti unsih in costunga.
Ni lejtit got eomannan in ubilo thohhejnaz | uzzar thanne her
then man farlazzit | so ist her sar in costungom | thaz mei-
nit thaz uuort | thaz | her unsih ni farlazze | cithiu | thaz
uuir in ubil gilejtte [2]) | ni uuerdhen.
„Auh arlosi unsih fona ubile,
In thesemo uuorde | ist bifangan allero ubilo gihuuelih | thero
manne giterian | megi | bithiu so huuer so thiz gibet hlut-
tru muatu singit | (150ᵇ) gilouban scal her thaz inan got than-
ne gihorie | huuanda | her ni bitjt thar ana ellies eo uuihtes |

[1]) Sic. [2]) Sic.

nibu thes got ſe^lbo giboot ci bittanne . endi thar ſintun thoh allomannes | thurſtj anabifangano.

56.

(Cod. Monac. Indersd.)

Pater nr̄ qvi es in cęlis.

Fater unſer du | der inhimile biſt.

O homo ſkine an guoten werchên . daz du ſin ſun ſiſt . ſo heiʒʒiſtu in mit rechte uater: | Habe *frat˜nā caritatē* . diu tuot dich weſen ſinen ſun.

Scī|ficet˜ nomen tuū. Din namo werde geheiligot.

Wer ſol in | geheiligon? Né iſt er heilig. Wir bitten aber daʒ er in | unſeren herʒon geheiligot werde . ſo daʒ uvir in *colendo* | geheiligoen.

Adueniat regnū tuū. Din riche chome.

daʒ | euvige . dara alle guote ʒuo dingen . da wir dich geſehen | ſuln . unde *angelis* geliche wordene . lib ane tot haben | ſuln.

Fiat uoluntaſ tua ſicut inçelo & interra. Din wille geſkehe in erdo uone menneſken . alſo in himile vone *an|geliſ.*

Panē nr̄m cotidianū da nob' hodie . vnſer tagelich | brôt

57.

(Cod. Vindobon.)

Pat˜ n̄r qui eſ in cęliſ. | (V)ater unſir du | (226c) in himile biſt.

uuolne du | menniſco ſkeine ana | guoten uuerchen daz du | ſin ſun ſiſt . ſo heiziſt du mit | rehte uater . habe die . min|na diu tuot dih uueſen ſinen ſun. |

Sanctificet˜ nom̄ | tuū. Sin namo uuerde | giheiligot.

uuer ſol in ge|heiligon nu iſt er heilic . | uuir biten auir daz er in | unſeren herzen giheiligit | uuerde . ſo daz uuir in | uobende giheiligen.

Ad|ueniat regnū tuū. Din | riche chome

daz euuige | dara alla guote zuo din|gent . da uuir dih giſehen | ſculen unde den engilen gi|liche uuortine lib ane tot | haben . ſculen.

Fiat uolun|taſ tua ſic˜ in cęlo & in t˜ra . | Din uuille giſkehe in erda | ſone menniſgen alſo in hi|(226c)mile ſone den engilen.

Panē nr̄m cottidianū da nob˜ ho|die. Vnſir tagelichiz prot |

27

ub uñ uuio.

gib uñ dine êra . ero uuîer
ero gerunnen werme . uuanda
uero nemet i ageuuîsen u-

ô ter Ichtumo beſtuſ hro-
uel.

Et dimitte nob̃ debita nr̃a | ſic & nos̃ dimittim⁹ debitorib⁹ nr̃is. Vnde uuîſer ſcult-
heiz uñ alſoueh wir beti-
zen uñſeren ſculdigen.

Dîe gedingen tememe mu-
negelich . unde ſi gero gegen-
gebenne dat ſi dien . alſo er
wele dat mo gegeben werde
das mudene.

*Et ne nos̃ inducas̃ in tẽptatiõ-
nẽ.* Vnde in churunge neleitſt
du unſich.

das chit . neleiteſt du unſer
hechorut werden nach unſe-
ren ſunnon . den du ne be-
ſkirmeſt . den wirfet *tẽptatio*
nider : ter wirt gehuohe finen
fianden.

Sed libera nos̃ a malo. Nu-
be loſe unſich ſone ubele.

loſe unſich uone | des tiuue-
leſ chorunge . unde uone fi-
nemo gewalte . daz ſie | unſ
ſone dir geſkeiden ne mugin.

28

gib uñ uuio.

gib uñ ero dero unſere ſcu-
gianne uueriten . uuanda de-
ro nemet i neimet i ungelichiſ

alſo ter Ichtumo beſtuſ hro-
uel.

Et dimitte nob̃ debita nr̃a | ſic & nos̃ dimittim⁹ debitorib⁹ nr̃is. Vnde unſere ſculde be-
za uñ alſo ouh firlazen unſe-
ren ſc[ul]uen.

Dîen gedingen ſememe ma-
nnelih . unde ſi gero oetirge-
benne dat hemilin . alſo er
wele dat imo ſi gegeben uuer-
de dur . nichin .

*Et ne nos̃ inducas̃ in tẽptatiõ-
nẽ.* Vnde in *dia* churunga |
neleitiſt du unſih.

dur chuit | ne lax unſir gicho-
rit uuerden nah unſeren ſun-
den . den | du neſkirmiſt den
uuirfit | din churunga nidir .
der uuirt | cehuohe finen fian-
den.

Sed | (227ᵃ) *libera nos̃ a malo.*
Suntir irloſe unſih ſone *demo*
ubile.

loſe unſih ſone des tiufiliſ cho|
rungen . unde ſone ſinemo |
giuualte . . . . .
. . . . .

[1]) Den Zügen nach huito; hutto nicht.

(56)

Siben beta churʒe | (45ᵇ) ſint tiſe . an in wirt toh funden al daʒ teſ uns turſt ist. |

(57)

Siben bete churci | ſint diſe . an in uuirt doh fun|ten al daz deſ unſ durft iſt. | *)

58.

(Cod. Friſing. f. 70.ᵇ)

Patʳ ñ, qui eſ in celiſ.

Faʳ unſer dupiſt in himilum. | mihhil gotlich iſt daz der man den almahtigun [1]) | truhtin finan faʳ uueſan quidit . kariſit denne | daz allero manno uuelih . ſih ſelpan deſ uuirdican [2]) | gote . coteſ ſune zeuueſan.

Scīfic&ˢ noñ tuū.

Kauuiſit [3]) | ſi namo din. Niſt unſ deſ duruſt . daz uuir deſ dikkē | daz der ſin namo kauuihit uuerda . der eo uuaſ uuih | enti eo iſt . uzzan deſ dikkameſ daz der ſin namo | in unſ kauuihit uuer da . enti de uuihnaſſi dc uuir | in deru taufi fona imo intfengun daz uuir zce [4]) demu | ſuono takin furi inan [5]) . kahaltana pringan muozin. |

Adueniat regnū tuū.

[1]) Wackernagel almahtigen. [2]) Wackernagel uuirdicád. [3]) Sic. [4]) Sie zum Zeichen, daß c heraus ſoll. [5]) Docen furiſinan.

59.

(Cod. Emmeram. f. 78.ª)

Pater noſter qui eſ in celiſ.

fater unſer . der | iſt . in himilom mi hil guot lihi . iſt daz | daz der man . den al mah ti gun . truhtin | ſinan fater . uue ſan quidit; . . .

. . . .

. . . .

. .

Scīficetur | no men tuū.

kæ uui hit uuer de. din|na mo. niſt unſ . deſ durft . daz uuir deſ | pit ten . daz ſin namo . kae uuihit . uuer de . | . . . . . uz zen daz uuir deſ dic kem . daz er . . . . in unſ kę uuihit uuer de . daz uuir de uui neſſi | *kæ hal tem.* de uuir *dar fona imo* in deru| touffi . in . . . fiengun . daz uuir die kæ hal|tana . in demo ſonategin . furi inan. . . . . prin | gan muoz zin; *Adueniat regnu' tuum* |

*) Hienach folgt Diſen ſalmon heizen uuir .... Credo etc.

(56)

kib unſ hiuto. [1])

gib unſ dine lèra . tero unſer ſela gela|bot werde . wanda dero bedarf ſi tagelichen . alſo der li|chamo bedarf broteſ.

Et dimitte nob' debita nr̄a ſicut & | nof dimittim⁹ debitorib⁹ nr̄is. Vnde unſer ſculde bela¸ unſ . | alſouch wir bela¸¸en unſeren ſculdigen.

Diſe gedingun | uerneme mannegelich . unde ſi garo ¸euergebenne da¸ lu|¸¸ela . alſo er welle da¸ imo uergeben werda da¸ michele. |

Et ne nof induceſ intēptatiōnē. Vnde in chorunge neleiteſt | tu unſich.

da¸ chit . nela¸¸eſt tu unſer bechorot werden | nach unſeren ſunton . den du ne beſkirmeſt . den wirfet *tēp|tatio* nider : ter wirt ¸ehuohe ſinen ſianden.

Sed libera | nof a malo. Nube loſe unſich fone ubele.

loſe unſich uone | deſ tivueleſ chorunge . unde uone ſinemo gewalte . da¸ ſie | unſ fone dir geſkeiden ne mugin.

[1]) Den Zügen nach huito; hutto nicht.

(57)

gib unſ hiuto.

gib unſ lera de|ra unſere ſela gilabit uuerden . | uuanda dera bidarf ſi bidarf ſi tagelichiſ| r alſo der lichinamo bedaf bro|tiſ.

Et dimitte nob̄ debita nr̄a | ſic̄ & nof dimittim⁹ debitorib⁹ nr̄ſ. Vnde unſere ſculde be|laz unſ alſo ouh firlazen unſe|ren ſc°laren.

Diſen gadingen | firneme manniclih . unde ſi | garo ceſirgebenne daz luzzil|la . alſo er uuelle daz imo fir|geben uuerde daz . michila . |

Et ne nof inducaſ in tēptati|onē. Vnde in *dia* chorunga | neleitiſt du unſih.

daz chuit | ne laz unſir gichorit uuer|den nah unſeren ſunden . den | du neſkirmiſt den uuirfit | diu chorunga nidir . der uuirt | cehuohe ſinen fianden.

Sed | (227ª) *libera nof a malo.* Suntir irlo|ſe unſih fone *demo* ubile.

loſe unſih fone des tiufiliſ cho|rungen . unde fone ſinemo | giuualte. . . . . .

. . . . .

(56)

Siben beta churʒe | (45b) ſint tiſe . an in wirt toh funden al daʒ teſ uns turſt ist. |

(57)

Siben bete churci | ſint diſe . an in uuirt doh fun|ten al daz deſ unſ durſt iſt. | *)

58.

(*Cod. Friſing. f.* 70.b)

Patr̃ ñ, qui eſ in celiſ.

Fat̃ unſer dupiſt in himilum.| mihhil gotlich iſt daz der man den almahtigun[1]) | truhtin ſinan fat̃ uueſan quidit . kariſit denne | daz allero manno uuelih . ſih ſelpan deſ uuirdican[2]) | gote . coteſ ſune zeuueſan.

Scīfic&' nom̃ tuū.

Kauuiſit[3]) | ſi namo din. Niſt unſ deſ duruſt . daz uuir deſ dikkē | daz der ſin namo kauuihit uuerda . der eo uuaſ uuih | enti eo iſt . uzzan deſ dikkameſ daz der ſin namo | in unſ kauuihit uuer da . enti de uuihnaſſi de uuir | in deru taufi fona imo intfengun daz uuir zce[4]) demu | ſuono takin furi inan[5]) . kahaltana pringan muozin. |

Adueniat regnū tuū.

59.

(*Cod. Emmeram. f.* 78.a)

Pater noſter qui eſ in celiſ.

fater unſer . der | iſt . in himilom mi hil guot lihi . iſt daz | daz der man . den al mah ti gun . truhtin | ſinan fater . uue ſan quidit; . . .

. . . .

. . . .

. .

Scīficetur | no men tuū.

kæ uui hit uuer de. din|na mo. niſt unſ . deſ durft . daz uuir deſ | pit ten . daz ſin namo . kae uuihit . uuer de . | . . . . . uz zen daz uuir deſ dic kem . daz er . . . . in unſ kę uuihit uuer de . daz uuir de uui neſſi | *kæ hal tem.* de uuir *dar fona imo* in deru| touſſi . in . . . fiengun . daz uuir die kæ hal| tana . in demo ſonategin . furi inan. . . . . prin | gan muoz zin; *Adueniat regnu' tuum* |

[1]) Wackernagel almahtigen. [2]) Wackernagel uuirdicād. [3]) Sic. [4]) Sic zum Zeichen, daß c heraus ſoll. [5]) Docen furiſinan.

*) Hienach folgt Diſen ſalmon heizen uuir .... Credo etc.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

(58)

din anſt enti dino minna in unſ | follicho kahalt;

& dimitte nob̄ debita nr̄a ſic̄ & noſ dimittim̄ | debitorib; nr̄ iſ.

Enti flaz unſ . unſro ſculdi ſama ſo uuir flaz|zameſ unſrem ſcolom . ma kannot duruft[10]) allero manno uuelihhemo ſih ſelpan deſem[11]) uuortum za pidenchen|næ daz allero manno uuelih finemu kanoz enti | finemu ‚pd er[12]) er[13]) allemu hugiu enti hercin ſino miſſi|tati flazze daz imu der truhtin ſama deo ſino flaze | danna er demu finemu kanozze flazan ni uuili | danna *er* qhuidit flaz unſ ſama ſo uuir flazameſ, |

& ne noſ inducaſ in temptationē.

Enti princ unſih in | inchorunka[14]) ni flaz[15]) unſic truhtin

(59)

. . . . . .

. . . .

Et dimitte | nobiſ debita noſtra ſi cut & noſ dimintimuſ debi|toribuſ n'riſ.

enti ulaz unſ . unſero . ſculdi| ſa ma ſo uuir . flaz zemeſ unſerem ſcolom | . . . . allero manno li ih . ſcal ſih . . . . . piden chen . indeſē | uuor to' . daz allero manno uuelih . ſinemo pruo|der . enti ſinemo gnoz . . . . ſino ſculdi . flazze | daz *unſ* der *halmahtigo* truhtin ... deo *unſerō* | flaz ze *ſo uuer* ſinemo .. gnoz *ſino* ulaz *zit* .| *dene-pittit er daz . imo der truhtin deo ſino* | ulazze den ne quidit flaz *mir* ſama ſo *ih ander mo* flaz zu;

Et ne noſ inducaſ in tem|tationem ſ& libera noſ amalo;

enti *ni uer|leiti* unſih indie chorunga *uz zan er loſi* | *unſih . ſona allem ſuntom . deſ ſculu*

[10]) Sic. Ob makan nôt? mak an nôtduruft? Es gehört wohl hier fort, und zu oben likamiſ *kan nôtduruft.* [11]) Docen gegen die Hdſchr. deſemu. [12]) Pruoder. Docen verbeßerte 1825 ſein ‚f'der er nicht, Wackernagel will daraus ſculder er [13]) ar? [14]) Entweder fehlt *ni* vor princ, oder das eine *in* ſoll ni ſein, ſo daß *ni*-ni ſtünde. Uebrigens ſteht *in|in-*

(58)

den tiuual ſo fram | ga chofin
ron . ſoſo uuillo ſi . uzzan ſoſo uuir mit dinera anſt | enti mit dinem ganadin . ubar uuehan mekin. |

Sed libera noſ amalo.
uzzan kaneri unſih fona allē | r
ſunton . kalitanē enti ant uuartē enti cumftichem amē.

(59)

uuir | den truhtin pit ten daz unſih ni u lazze | dm tiuual ſo uram kæ choron ſo ſiner | (79a) *upiler* uuillo *iſt* uz zan ſo *uilu* ſo uuir | mit dineru enſti . . . . . upær qhue man | megin;
[Oben: ſ& libera noſ amalo;]
[Oben: uzzan *er loſi* unſih fona allem ſuntom.]

---

chorunka. Wackernagel lieſt *inin chorunka.* 18) Docen falſch inflaz.

Andre Gebete.

60.

(Cod. Monac. Emmer.)

Trohtin almahtiger tu der piſt einiger troſt unta euui|giu heila aller dero di in dih gloubant iouh in dih | gidingant . tu inluihta[1]) min herza . daz ih dina guoti | unta dina gnada megi anadenchin . unta mina ſuinta[2]) iouh mina ubila . unta die megi ſo chlagen vora dir | alſo ih deſ bidurfi. Leſki trohtin allaz daz in mir | daz der leidiga uiant in ni mir zuinta[3]) uppigaſ un|ta unrehteſ odo unſubraſ . unta zuinta[3]) mih zeden | giriden deſ euuigen libeſ . daz ih den alſo megi min|nan . unta mih dara nah hungiro unta durſti alſo | ih deſ bidurfi. Dara nah macha mih alſo fron unta | kreftigin in alle dinemo dionoſti . daz ih alla die | arbeita megi lidan die ih in deſer werolti ſculi li|dan durh dina era unta durh dinan namon . iouh | (162a) durh mina durfti . odo durh iô mannef durfti. Trohtin du gib mir chraft iouh du chunſt dara zôa.[4]) Dara | nah gib mir foliha

[1]) Klar inluihta. [2]) Das i angekraţt. [3]) Das i ausgekraţt. [4]) Der

gloubi . folihan gidingun ni dinero gunti alſo ih deſ hiduri . unta foliha minan foliha vorhtun unta diemo|t unta gihurſame iouh gidult foliha . ſo ih dir alamahtigemo ſculi irhieten . iouh allen den mennifcon [a]) mitten ih vvonen. Dara nah bito ih dar du mir gebeſt foliha ſubricheit minan gidanchan iouh minemo lichamon ſlaffentemo odo wachentemo . dar ih wirdigliben unta amphangliben zidinemo | alnari . unta ni allen dinemo dionoſti megi gen. Dara | nah bito ih dar du mir gilarraft aller dero tuginde | teil ana die noh ih noh nieman dir lichit . ze erift | durh dina heiliga hurt . unta durh dina martra . unta | durh dar heiliga cruce in demo du alle die weroit | loſtoſt . unta durh dina erſtantununga . unta durh | dina uffart . iouh durh di gnada unta troſt deſ heiligun geiſtef. Mit demo troſti mih unta ſtarchi mih | wider alla uara . uuider alla ſpenſti . deſ leidigin uiantef. | Dara nah hilf mir durh die diga ſcę mariun euuiger | magidi . iouh durh ſcī michaelif . unta allef | himiliſken hérif . unta durh die diga *ſcī ioh̄if baptiſtę* . | & *ſcī Petri . pauli . andreę . iacobi . ioh̄if* & *omnium* | *apt̄or tuor* . unta durh aller dero chindline diga . | die durh dih erflagon wurtun ab herode. Dara nah | hilf mir durh die diga *ſcī Stephani . ſcī laurentii.* | (162[b]) *Viti . pancratii . Georgii . Mauricii . Dionifii . Gereonif* . | *Kyliani . Bonifacii . Ianuarii . Ypoliti . Cyriaci . Syxti* . | & *omniū ſocior ſuor.* Dara nah hilf mir durh die di|ga *ſcī Emmerāmi . Sebaſtiani . Fabiani . Quirini . Vin|centii . Caſtuli . Blaſii . Albani . Antonini.* Dara nah hilf | mir durh die diga *Scī Silueſtri . Martini . Remigii* . | *Gregorii . Nicolai . Benedicti . Baſilii . Patricii . Antonii* . | *hylarionif . ambroſii . auguſtini . hieronimi* . Wolfkan|gi . *Zenonif . ſymeonif* . Bard*i* . Ǒdalrici . *leonif papę* . | & *p p̄cef ſcārum uirginū . Petronellę . cecilię . ſcolaſti|cę . margaretę.* Dara nah hilf mir durh die diega | *omniū ſcōr tuor* . daz necheina mina ſunta . noh heina vara deſ leidigin viantef mih ſo girran megin . daz | mih dina gnada bigeba. Dara nah rǒfi ih zidinen | gnadun umbi unſer mununſturi daz ziſtorit iſt durh unfra ſunta . daz ez rihtet werde durh dina | gnada . unta durh allero dinero heili-

---

Satz von Trohtin bis zǫ̊a war vom alten Schreiber ausgelaßen und oben am Rande zugefügt. [a]) mennifcon über die Zeile geſchrieben.

gono diga | zu unſrun durftin . unta zi allero durfti die hera | dionunt . odo hie gnada ſůchunt. [6]) Hugi trohtin unſer allero durh dina managſlahtiga gnada . unta bidencha deſi | ſtat ſo daz din era unta din lob hie megi weſen. [7]) Hugi ouh troh|tin aller dero ſamanunge die iônar [8]) ſin giſa|manot in dinemo nemin . unta bi dencha ſie . *in* | *omnib*, *neceſſitatib*, *ſuiſ.* Dara nah bito ih umba | alla die . die ſih in min gibet haban biuolohon | mit bigihto odo mit flegun . | ſuerſo ſi ſin . ſuaſo | ſi ſin . daz tu ſi lazzeſt gniozzen deſ gidingon den | (167[a]) ſi zidinen gnadun habent iouh zi minemo gibeti. | Gnada in trohtin . unta gihugi daz tu unſih gibv|ti beton umbe ein andra. Dara nah rŏfo ih zidinen | gnadun umbe alla unſre rihtara phaffon iouh lei|gun [9]) . daz tu ſie ſoliha gimacchoſt . daz ſi ſih ſelben megin grihten . unte alla in unter tana iouh biuo|lahna. Dara nah bito ih umbe alla mine chunlin|ga [10]) . daz tu ſie bedenchiſt nah tinen gnadun. Dara | nah bito ih umbe alla die dieder io che,una gnada | mir gitatin . odo cheina arbeita umbi mih ło habi|tin uonna anaginna minaſ libeſ unzi an deſa uuila . | daz tu in lonaſt da ſtef bezziſt bidurfin. Ih bito ouh | umba alla die dieder cheinnin wiſun vonna mir | giwirfirſt odo ungitroſtit wurtin . daz tu ſie rihteſt | unta troiteſt mit dinero guoti. Dara nah bito ih | umba allaz daz ungrihti . iouh umba allen den ûn|frido . iouh umbaz daz ungiwitiri . daz tir ioner | ſi . daz tu tuder [11]) elliu dinc maht . nah dinen gna|den bidencheſt allaz. [12]) Dara nah rŏfo ih umbi alla | unſri brŏdra virvarana hie bi grabana . iouh umba | alla die dieder [11]) hie ſint bigraban mit rehtero glou|ba viruârna. Dara nah bito ih umba alla die toton [13]) die | hîa bruderſcaft haban̄t . iouh umba alla die . dero | alamŏſan wir [14])

---

[6]) Statt ſŏchunt. [7]) Der ganze Satz von Hugi an wurde vom Schreiber wegen des nachfolgenden Hugi ausgelaßen und unten an den Rand geſetzt, wobei unſer allero durh wieder über die Zeile geſchrieben werden mußte. Zwiſchen din und era iſt etwas ausgekratzt. [8]) Der lat. Text usquam. [9]) Der lat. Text betet hier Petro etiam pro *papa* et *ceſare* et *rege* . nec non pro cunctis *rectoribus* atque principibus noſtris etc. [10]) Lat. Text: pro parentibus et propinquiſ. [11]) Tu tuder wie die die dir, die dieder, goth. thuei, althochd. dui (Muſpilli). [12]) Davon nichts im Latein. [13]) Toton iſt übergeſchrieben. [14]) wir übergeſchrieben.

Digitized by Google

to imphiangin. Dara nah bito ih umba | alla die . umbi die ioman möz bitin dina gnada . | (163b) daz fi mözzen gnozzen alla minef lebannef . unta def | daz ih bin hie *fupftef* hafter iro. Zi lezzeft [15] piuiliho ih mih felben unta alla mina arbeita allen minen | flîz indina gnada umbi daz da ih felbo nimegi odo | nichunna . odo niuuella mih bidenchan durh mina | brodi . unta durh mina unröcha . odo durh mina | tumpheit . tu mih bidenchaft alfo du maht unta c,anft . | unta alfo din gufta . unta din uuiftuom ift. *In manuf | tuaf dnē cōmendo fpm & corp' meum.* ||

61.

(Cod. Novoburg.)

Trohtin tu mich arman gifcuf ze demo dinan bilidie unta irloftaf mit temo dinemo heiligemo blödie tu irlöfe mich arman uon allen minan [1]) funten. Die ihc ie gi(t)eta unta die ihc tagilicha tun . ûnta vona den chunftigan . trohtin ich bittie dich daz tu mir an demo giunstiemo [2]) taga helfaft fo diu fela fceida uona demo lichanamon daz ich mit warero gilûba unta mit lutero biich . unta mit durnahtigero minna dinas unta mines nahiften unta mit dera gimeidie dinas lichanamon unta dinas blötas .....

62.

(Cod. Monac. Emmer.)

Truhtingöd thumir hilp . indi for gipmir gauuitzi . | indi gödan galaupun . thina minna indi rehtan | uuilleon . heili indiga funti . indi thina guodun huldi. |

ideft dñe d'f tu mihi adiuua . & pdona mihi fapientiã . | & bonã credulitatem tuã . dilectionē & bonã uolunta|tem . fanitatem & ,pfperitatem . & bonam gr̃am . tuã. ||

---

[15]) Das zweite e durchftrichen (ob i?).

[1]) Minnan ftebt. [2]) Statt iungstiemo.

63.

(Cod. Monac. Frising.)

Df cui proprium eſt miſereri ſemp & parcere . ſuſcipe deprecationem nram . | Ut quoſ catena delictorum conſtrixgit . miſeratio tuae pi&atiſ abſoluat . p ||

Got . thir eigenhaf iſt . thaz io genathih biſt. Intfaa geb& unſar . theſ | bethurfun uuir far . thaz unſ thio ketinun bindent thero fundun . | thinero mildo genadint binde haldo. ||

64.

(Cod. Monac. Frising.)

Unſar trohtin hat farfalt
ſc̄e p&re gi uualt .
daz er mac ginerian |
ze imo dingenten man
kyrie eleyſon xp̄e eleyſon. |

Er hap& ouh mit vuortun .
himilricheſ portun .
dar in macher ſkerian |
den er uuili nerian .
kirie eleiſon xp̄e . . . . |

Pitte meſ den goteſ trut
alla ſamant upar lut .
daz er unſ firtanen
giuuer | do gina den .
ki rie eleyſon . xpe eleyſon. |

Digitized by Google

65.

1	Sancte ſator . . .	uuiho fater .
	ſuffragator . . .	helfari .
	legum lator . . .	eono ſprehho .
	largus dator . . .	milter kepo .
5	iure pollenſ . . .	pi rehto uuaſanti .
	es qui potenſ . . .	du piſt der mahtigo .
	nunc in ethra . . .	nu in himile .
	firma petra . . .	feſter ſtein .
	a quo creta . . .	fana demo kamahhot ſint (.)
10	cuncta freta . . .	alle uuagi .
	quae aplauſtra . .	de fana ſkeffe (.)
	uerrunt floſtra . .	forrent plomun .
	quando celox . . .	denne cheol (.)
	currit uelox . . .	laufit ſniumo .
15	cujuſ nomen . . .	deſ maht (.)
	creuit lumen . . .	kaſcof leot .
	ſimul ſolum . . .	ſaman erda (.)
	ſupra celum . . .	opa himile .
	prece poſco . . .	petono pittiu .
20	prout noſco . (pg. 40.)	ſoſo ih chan .
	caeliarche	himileſ porge frido
	xpe parce	ch(r)iſt nolle (t ſpare)
	et piacla	enti meintati (.)
	dira iacla	ungahiure ſcozila .
25	Trude tetra . . .	ſkurgi de ſuuarzun .

1. P. Sanctus. — 3. P. Legis lator, W. *Regum* lator. — 5. P. paulus. — 6. W. Equi, P. his qui potens. — 7. P. aethrū. — 9. W. u. P. creta; Docen *creata* (kamachot). — 11. W. que aplauſtra, P. quia pruſtra. — 12. W. P. ferunt fruſtra. — 13. P. celus. — 15. P. nomen. — 16. P. creſcit. — 18. P. ſuper polum, W. ſupra polum. — 19. P. Praeci. — 20. P. pro ignoſco. — 21 : 22. fehlen P. — 23. P. *hiacla*. — 24. P. *thetra iacla*. — 25. P.

6. D. i. *Qui es*. — 12. (W. P. ferunt). Bei plômum an flores gedacht? — 22. Im Text ſteht himileſ nolle | chiſt porge frido t ſpare: offenbar Folge verwirrender Abſchrift eines andern Textes. Nolle kehrt 87 wieder.

Digitized by Google

tua cetra . . .	mit dinu ſkiltu .
quae capeſſo . .	dei fornimu .
et faceſſo . . .	enti gatom .
in hoc ſexu (.) .	in deſemo heite .
	n
carniſ nexu . .	fleiſc kaputan (.)
xpi umbo (.) . .	chriſteſ rant bouc .
meo lumbo . . .	minera lancha .
ſit ut atro (.) . .	ſi daz der ſuarzo (.)
cedat latro . . .	kilide murdreo .
pater parma . . .	fater ſkilt (.)
procul arma . . .	rumo uuaffan .
arce hoſtiſ . . .	nolle fianteſ .
uti colliſ . . .	pruhhan rippeo .
immo corde . . .	noh mer hercin .
ſine ſorde . . .	ano unſupari .
Tunc deincepſ . .	denne frammort .
Trux et anceps . .	ungahiuri enti zuifoli .
catapulta (.) . .	allaz ſper (.)
cedat multa . . .	ſnidit managiu .
Alma tutrix . . .	uuihu ſkirmari .
atque nutrix . . .	enti fotar eidi .
fulci manuſ (.) . .	ſtiuri hant (.)

trudit thetra. — 26. P. creta, W. caethra. — 27. W. Quc, P. qui capiſſe. — 28. P. et feciſſe. — 29. P. in hac ſaxa. — 30. W. Sarce nexu, P. ſarcaniſſa. — 31. W. Chiō umbo, P. Criſpo umbo. — 33. P. Sethutathra. — 34. P. cedit latra. Hienach Mox sumenta: fraudolenta, W. Mox ſugmento, Fraude tēto. — 35. P. W. pater parma (Cod. monac: patr̃ parma). — 37. P. Arche uſthe. — 38. W. uti ceſtis, P. atechuſte. — 39, 40. fehlen W. 39—42. in P. — 44. P. Cedit. — 45. P. Almit ultrix. — 47. W. Fulce, P. Fulcit manus.

38. D. i. prûhhan. Docen las priuhhan. Rippēō forbert im Latein coſtiſ (: hoſtiſ), wie P. auch hat. —

Digitized by Google

me ut ſanuſ (.) .	daz mih heilan.
corde reo (.) . .	ſculdigemo herzin (.)
50 prout queo (.) . .	ſoſo ih mac.
xp̄o theo (.) . . .	xp̄e cote (.)
qui eſt leo . . .	der iſt leo.
Dicam deo (.) . .	ih quidu . cote
grateſ geo. . . .	dancha . toon
55 Sicq : ab eo . .	ſo fana imo .
me ab eo. . . .	mih fana imo.

Dactiluſ habet ſep̄ *) unā ſyllabam | longam & breueſ duaſ. Spondeuſ uero longaſ duaſ.

48. Y. meat ſanus. — 49. Corda re pro eo. — 50. Y. Quieſ eo. — 51 : 52. Y. Qui hiſ teo Xriſtuſ theo. — 54. W. Grateſ geo, Y. gratiſ geo. — 55. Y. *Sum* ab eo: 56. reathe : radit re; W. Sicqꝫ *beo*: me ab eo.

*) D. i. Semper.

54. Beide lat. Texte: *geo* (grates. gratis). Unſer deutſcher Text theilt: Dicam ðo . grateſ geo . ih quidu · | *cote dancha* · toon . Das letzte Wort zieht zwei o zuſammen (toon), von denen das erſte vielleicht ein e hatte werden ſollen: Schwerlich ſteht *tom*, etwa wie gatôm (28), ſo daß vielleicht grates ge(r)o gedacht worden wäre (. toon = tuon?). Siehe das Abbild der fraglichen Wörter.

66.

(Cod. Guelferbit.)

Gloria in excelſis.

Guatlichi in hohoſtem gote . endi in erdhu | fridhu mannom . guater uuillen. || Lobomes thih . uuelaquędhemes dhir. || Betomes[1]) thih . hruamames thih. || Thancomes thir . thuruh michila guatljchi | thina. Thuhtin got cuning himiljsger. || Got fater almahtjger. Truhtjn ſuno einboraner | hellanto . chriſt. Truhtin got. Lamp gotes. || Suno fateres . thu[2]) nimis ſunta uueruldi. | Ginadho uns. Ther nimis ſunta uueruldi . | jntfah gibet unser.[3]) Ther sizzis az cesuun . | fateres . ginadho uns.

[1]) Am Rande ſteht pittemes. [2]) Am Rande ſteht, hiezu wohl, thu; vielleicht auch zur nächſten Zeile uſw. [3]) unses?

Bithiu thu eino uuiho || Thu eino truhtin. Thu eino hohoſto . heilento chriſt . mit uuihen adume. In guatljche gotes | fateres. amen.

Anhang.

67.

(Cod. Trevirens.)

That ein iouuelihc man frier geuualt haue . ſo vuar ſoſe er vuilit, ſachun ſinú ce geuene.

So uer ſe ſachun ſinu thuruhc [1]) ſalichedi ſelu ſineru athe ce anderru [2]) eraftlicheru [3]) ſtat athe gelegenemo ſinemo athe ſe vuemo andremo verſellan vuilit inde ce themo cide innene uuendiun theru ſeluеru graſceffi vuiſit, in theru ſachun thie geſat ſint, vuizzetathia [4]) ſala ce gedune geulize. That auo [5]) themo ſeluemo cide, that er thiu ſellan vuilit, vzzene uuendiun theru graſceffi vuiſet, [6]) that iſt athe in here athe in pali(n)ce [7]) athe in anderu [8]) ſumeuuelicheru ſtedi . ſamantneme himo athe vane ſinen gelandun athe vane anderen, thie theru ſeluеru [9]) vuizzidi leuen, [10])

De homine libero, ut poteſtatem habeat, ubicunque voluerit, res ſuas dare.

Si quis res ſuas pro ſalute animae ſuae vel ad aliquem venerabilem locum aut propinquo ſuo aut cuilibet alteri tradere voluerit et eo tempore intra [muros] ipſum comitatum fuerit, in quo res illae poſitae ſunt, legitimam traditionem facere ſtudeat. Quod ſi eodem tempore, quo illas tradere vult, extra [eundem] comitatum fuerit, id ſive in exercitu aut in palatio aut in alio quolibet loco; adhibeat ſibi vel de ſuis pagenſibus vel de aliis, qui eadem lege viuunt,

[1]) Brower duruhc. [2]) Br. anderrn. [3]) Br. chraftlicheru. [4]) Statt wizzetahtia, ſpäter nochmals, wie ather ſt. ahter (after). [5]) Br. am Rande abo. [6]) Br. vuiffit. [7]) Palice? [8]) Br. andern. [9]) Br. feluern. [10]) Br. a. R.: leuent the-

theru er felvo leuet, vrcundum re(h)tliche,[12]) Anur anor[13]) thie hauan ni mach,[14]) than-(n)e vane andern, fo vueliche thar bezzera vundan[15]) mugen vuerthan, Inde vora him fachunu fineru falunga gedue, inde burigun theru geuueri gene himo, ther thia fala infahit, geuueri gedue. Inde ather[16]) thiu fala fo getan vuirthit, geaneruo fin[17]) felues negeina[18]) vona then vora gequetanen fachun mugi geduan iruangida. Thara vviri[19]) inde felno thuruch fich burigun gedue theru felueru geuueri, nio themo geaneruen thegein vrfach[20]) beliue, thia fala cehekerine,[21]) funder mera not analige[22]) thia thuruch eggefremine. Inde auo nochthanne fachun finn bit geaneruun finin gefundruth ne haunda,[23]) ac fi himo that er ungeuorfamithe,[24]) funder gean eruo finer, auo er

qua ipſe vivit, teſtes idoneos. Vel ſi illos habere non potuerit, tunc de aliis quales ibi meliores inveniri poſſunt. Et coram eis rerum ſuarum traditionem faciat, et fideiuſſores veſtituræ donet ei, qui eam traditionem ſuſcepit, veſtituram faciat. Et poſtquam haec traditio ita facta fuerit, haeres illius nullam de praedictis rebus valent faceru repetitionem. Inſuper et ipſe per ſe fideiuſſurem faciat ejusdem veſtituræ, ne haereſi alla occaſio remaneat, hanc traditionem immutandi, ſed potius neceſſitas imminet illam perficiendi. Et ſi quidam res ſuas cum cohaereditibus ſuis dividere [non] habuerit, non ei hoc ſit impedimento, ſed cohaeres ejus, ſi

---

ru. [12]) Br. rellethe. [13]) Z. : auo'r (auo er). [14]) Br. nia. [15]) Br. vindan. [16]) Z. : ainer (alter). [17]) Br. geaneruua is beluues, um ſunt ſtellatiuus. [18]) Br. negeina. [19]) Z. : uuiri. [20]) Vocu ? ober thegein? nthacti(?) [21]) Br. am R. cehemmaheine. [22]) Br. am R. anaualic. [23]) Br. c. d. in habda. [24]) Br. mugen vor Dauritha (a. R. famian). [25]) mugiuuerka mida (impedimentum)

gerno neuuilit, athe thuruch then grauun athe thuruch bodun finin bethungen vuerthe, that thia fundrunga bit themo [24]) due, ce themo ther geendido eruetha [25]) fina vuolda vollacuman. [26]) Inde auo fumeuuelicheru famonungun thia fellan bat, ganeruo finer then vuizzut [27]) bit theru kirichun vona [28]) themo vora gefprochenemo erue haue, that bit andremo geaneruen finemo hauan folda. Inde thaz behaldan vuerthe vmbe den vader, inde then fun, inde then neuun, unce cen iarun vuizzethatikhen [29]) : ather [30]) thiu felue fachun ce theru muzzungu [31]) theru felueru famanungun ergeuen. [32])

fponte noluerit, aut per comitem aut per miſſum ejus diſtringatur, ut diviſionem cum illo faciat, ad quem defunctus haereditatem ſuam voluit pervenire. Et ſi cuilibet eccleſiae eam tradere rogavit, cohaeres ejus eam legem cum illa eccleſia de praedicta haereditate habeat, quam cum alio cohaerede ſuo habere debeat. Et hoc obſervetur erga patrem, et filium, et nepotem, usque ad annos legitimos; poſtea ipſae res ad immunitatem [1]) ipſius eccleſiae redeant.

[24]) Br. a. R. himo. [25]) Br. a. R. eruida. [26]) Br. a. R. voloquoman, im Text vollacaman (ſt. vollocuman). [27]) Br. a. R. vuizcut. [28]) Br. a. R. vane. [29]) Br. vuizzethallikhen (ſt. vuizzetahtikhen oder -htlikhen). [30]) Statt ahter (after). [31]) Br. a. R. nuzzunge. [32]) Br. a. R. vuitirigeuen.

[1]) Sonſt heißt *muzzunga* mutatio, ſo daß immunitas und immutatio verwechſelt erſcheinen.

Digitized by Google

68.

(Fragm. Monacens.)

Da ein frî ſwebenne ewet ain ſwab der iſt, frî man ſ da[1]) mŏ zim ſiben hantſcŏhe han . mitten | git er ſiben wete ſ nach dem ſwabeſchen rethe . vnde ſprichet zem ereſten alſus . | wa ich ivverwette den rethen munt . den gewerten[2]) munt . d'n ge waltigen munt . nah | ſwabe ê . nah ſwabe rethe . ſo non rethe ain vrî ſwabh[3]) . ain er vrien ſwabin ſol . mir zemine|me rethe ſ iv zŏ iv wereme rethe . mit mineme uolewerde ſ engegen iv wereme uollen | werde: II. Wa ich ivv erwette . ſo getanin ai gen . ſo ich in ſwabe herſchepte han . ſo ich in | dŏf kunigŏ riche han . nah ſwabe ê . nah f. r. III. Wa ich iv erwete ehv richen[4]) . uñ chûzal[4]) . | alſic en ſwabe herſchepte han . un indeſ chunig[5] riche han . nah ſwabe . ê . ñ. f. r.' IIII. Wa | ich iw,erwete zůn . uñ gecimb'e . uñ ovzvart . uñ inuart . nah f. é. ñ. f. r. V. Wa ich iv er|wette ſtŏt . vñ ſtůtwalde . un ſwa ner[5]) . uñ ſwaige . uñ rethe ganſwalde . uñ chorter . ſwaphe . | n. f. e. VI. wa ich iwerwete ſcaz . uñ ſchillinch . uñ golt . un gimme . uñ allen d'n treſen . d'n | ich hute han . od'r vurbaz gewinne . uñ ſcharph egge . nah . ſw. e. VII. wa ich iu wette | aller d'r wette d'r ich iv getan hân . widembŏche ze vrumenne . uñ, ze gelůtēne . zehoue . | unze gedinge . vñze allen d'n ſte ten . da ich ze rethe ſol . n. f. r. ſo . v. r. ain urî ſwab ainer urien ſwabin ſol . mir zeminem rethe ſ iv ze iwerem rethe . mit minem *wolwerde* ſ *engegem* iwerē | werde . obir mir d'n cancelare gewinnēt. Div wete ellin . diu *niemet*[6]) diu frŏwe . uñ ir voget. | Nu nimet d'r uoget ir geborn voget . diu wete uñ d'i frŏwen . uñ ain ſwert . uñ ain guldin uinger|lin . uñ ai nen phennich[7]) . uñ ain mantel . vñ ain hŏt . ovf daz ſwert . daz uingerlin an di helzen . uñ ant|wrtet ſi d'n[8]) man . vñ ſpri chet . wa ich iu beuilhe mine muntadele . zivueren triwon . vñ

[1]) Sic. [2]) Sic. (Für geweren?) [3]) Sic (ſt. chuorichen). [4]) Sic (ſt. chuozal). [5]) Sic (nicht ſwiner). [6]) Sic. [7]) Obſchon fellilinch. [8]) Statt dem.

zelueren | gnad'n . uñ bitivch durch die triwe . alfich ſi iu bevilhe . daz ir ir rethe uoget ſît . uñ ir genadich uoget | ſit . vnd' daz ir nit palemunt ne werdent . ſo enphahet er ſi . uñ habeſime. || [9])

69.

(Cod. Pariſ. Vatican.)

Ergo XVI. kalend. marcii *Lodhuwicus* et *Karolus* in civitate, quæ olim *Argentaria* vocabatur, nunc autem *Strâzburg* vulgo dicitur, convenerunt et ſacramenta quæ ſubter notata ſunt, *Lodhuwicus* romana, *Karolus* vero *teudiſca* lingua juraverunt; ac ſic ante ſacramentum circumfuſam plebem alter *teudiſca*, alter *romana* lingua alloquuti ſunt. Lodhuwicus autem, qui major natu, prior exorſus ſic coepit: „Quoties Lodharius me et hunc fratrem meum" etc. Cūq. *Karoluſ* | haec eadē uerba . romana lingua poraſſ&. | *Lodhuuic*[9] q̃m [1]) maior natu erat . prior | haec deinde ſe ſeruaturū teſtatuſ . ẽ. ||

Pro dō amur & ꝑ xp̃ian poblo & noſ̃o cōmun | ſaluament . diſt di en auant . inquant d'ſ | ſauir & podir medunat . ſiſaluaraieo . | ciſt meon fradre *Karlo* . & in ad iudha . | & in cad huna coſa . ſi cū om ꝑdreit ſon | fradra ſaluar diſt. Ino quid il mialtre | ſi faz&. Et ab *ludher* nul plaid nūquā | prindrai qui meon uol ciſt . meon fradre | *Karle* in damno ſit.

I Quod [2]) cū *lodhuuic*[9] | explef-ſ& . *karoluſ teudiſca* lingua ſic h
ec [3]) | eadē uerba teſtatuſ eſt. ||

Pro deo amur et pro chriſtian poblo et noſtro commun ſalvament-d'iſt di en avant, in quant deus ſavir et podir me dunat, ſi(c) ſalvarai-eo ciſt meon fradre *Karlo* et in adjudha et in cadhuna coſa, ſi cum om per dreit ſon fradra ſalvar diſt. In'o quid il mi altre-ſi fazet. Et ab *Ludher* nul plaid nunquam prindrai, qui, meon vol, ciſt meon fradre *Karle* in damno ſit.

[9]) Das letzte Wort für habe ſ'ime d. i. habe ſi ime. Siehe die Nachbildung.

[1]) quoniam. [2]) Sic. [3]) Roqueforts Feſim. zeigt, gewiß nur ſchlecht

ſngodeſ minna indintheſ x̄paneſ folcheſ | indunſer bedhero
t
gealniſſi . fonthefe | moda ge frammordeſſo fram ſo | mirgot | geuuizci indimahd ſurgibit ſohaldihteſ | an[4]) minan bruodher ſoſo man mit rehtu | ſinan bruher[5]) ſcal inthi utha zermigſoſo | maduo . in
h
dimit *luheren*[5]) in nohein iut| hing nege ganga[6]) . theminan uuillon imo | ceſ cadhen uuerhen. ||

Sacram̄tū aut̄ qđ utrorūq . populuſ | quiq . propria lingua teſtatuſ eſt. | Romana lingua ſic[7]) ſehab&.

Si *lodhu|uigſ* ſagrament . quę ſon fradre *karlo* | iurat conſeruat. Et *karluſ* meoſſendra | deſuo part ñ loſtanit . ſi ioretur nar non | lint poiſ . neio neneulſ cui eo retur nar | int
d
poiſ . in nulla a iuha contra *loghu|uuig* nunli iuer.

Teudiſca aut̄ lingua ||

In godes minna ind' in thës chriſtiânës folchës ind' unſer

bèdherò ge(h)altniſſi -ſon thëſemo dage frammordes ſò fram ſò mir got gewizzi indi maht ſurgibit, ſò haldih t(h)ëſan minan bruodher ſòſò man mit rëhtù ſinan bru(od)her ſcal, in-thiù thaz er mih ſò ſama
(d)
duo, indi mit luheren in nohheiniu thing ne gegangù, the minan willon imo ze ſcadhen
(d)
uuërhen.

gezeichnet ⊦ex, wie nachher no hein. [4]) Sicher nicht *du*. [5]) So das Facſimile. In aiu d ha iſt d nachgeholt. [6]) Sic. [7]) Das Facſim. hat verzeichnet ſie.

[1]) li iuer?

Oba *karl* theneid . then er ſine no [8]) bruodher | *ludhuuuige* [9]) geſuor geleiſtit . indi *lud|huuuig* min herro thenerimo geſuor forbrih|chit [10]) . obihina neſ iruuendenne mag . noh | ih noh thero noh hein themheſ ſruuenden mag | uuidhar *karle* imoce folluſ tine uuirdhic. ||

Quib . pactiſ *lodhuuuicuſ reno* ten' p *ſpirā* . & *karoluſ* iuxta *uuaſagū* . p *uuizzunburg* | *uuarmatiā* [11]) it' direxit. ||

Oba *Karl* then eid, then ër ſinemo bruodher *Ludhuwige* geſvôr, geleiſtit indi *Ludhuwig* min hèrro, then ër imo geſvôr, forbrihhit, ob' ih inan ës irwenden ne-mag, noh ih noh thërô nohhein, thën ih ës irwenden mag, widhar *Karle* ze follufti ne wirdhit. [2])

[8]) Gewiß erloſchen ſtatt ſinemo. [9]) *hidhuunige* fällt wohl nur dem Zeichner zur Laſt, wie gleich darauf ludhuunig. [10]) Fcſm. *forbrihhhit*. [11]) Deutlich *uuarmatiam*; wie (erfreulich) *uuaſagum*.

[2]) Ob uuirdhic d. i. uuird hic (ihc)? Es ſteht ſtets haldih, ob ih, noh ih. Ob uuirdint?? Ob uuirdhit, wie Roquefort? Grimm will wirdhu; Pertz (III, 375) giebt wirdhic. Ob uuirdh' | ic (d. i. wirdhu ic)?

70.

(*Cod. Friſing.* B. H. 1.)

De Sacramento epīs . qui ordinandi ſunt ab eis.

Daz ih dir hold pin . N̄ . demo piſcophe . | ſo mino chrephti . enti mino chunſti ſint . | ſo [1]) minan vuillun [2]) . fruma [3]) frummenti . enti ſcadun | vuententi . kahorig . enti ka hengig . enti ſtatik . | in finemo piſcoftuome . ſo ih mit rehto after canone ſcal. |

71.

(*Cod. Friſing.* B. F. 1.)

De Sacramento epiſcopis . qui ordinandi ſunt ab eis.

Daz ih dir hold pin . N . demo piſcophe ſo mi|no chrephti . enti mino chunſti ſint . ſi [1]) mi|nan vuillun [2]) fruma [3]) frum enti enti ſcadun | vuententi . kahorich . enti . kahengig . enti | ſtatig . inſinemo piſcophtuome . ſo ih mit | rehto aphter canone ſcal. |

[1]) So ... ſo (ut, quales .... ita). [2]) ſecundum, ex (thuruh). [3]) Fruma (commodum) ſt. weibl.

[illegible]

(Cod. Wirzeburgen.

In nomine dñi nr̄i ihu xi. Notum [illegible]
fidelibj . quali[illegible] eburnarat [illegible]
fimi regis cum omnibus ob[illegible]
occidentali parte fiuui nomine [illegible]
nensium iuste discernendo . et [illegible]
optimatibj et senibj circumduxit. [illegible]
dicit' ōtuuinesbrunn . [illegible]
herostat . in den [illegible]

danan in scelen hou. [illegible]
cum duxerunt . et iuramen[illegible]
lantolt . sigiuuin . [illegible]
hiltuuin . eburkr . german . [illegible]
theodolt. Incipiebant [illegible]
circumducere. Id est [illegible]
danan in das ruotgiesfhou . [illegible]
in moruhhesstein . [illegible]
non. Hucusque p̄ibant [illegible]
qui subter nominat[illegible]
lanto . marcuuart [illegible]
man . hunger [illegible]
mo . francho . [illegible]
beraht . hanno [illegible]
Incoati sunt uero [illegible]
ramento. [illegible]
anan den [illegible]
zulunseo . [illegible]
moruhhesstein . [illegible]
nan in [illegible]
et p̄ibant iuramento [illegible]
pderet . hi qui subter [illegible]
hart . [illegible] . [illegible] . [illegible]
bernhere . [illegible] (incipit pagina)
ruotger . [illegible] . [illegible]

cum *fredthanto* | .....ebant[1]) ſociiſqȷ eiuſ . de loco qui dicitur *breȝȝulun ſeo* . qui et ipſi fuerunt de | (p)ago[1]) qui dicitur *padanahgeuue* . eodem ritu quo ſuperiuſ dictum eſt . uſqȷ | ad fluuium *moineſ*. Et haec nomina eorum . *adalberaht* . *batto* . *ortuuin* . *uualt|beraht* . *luitberaht* . *berehtolf* . *albuuin* . *ruotger* . *reginberaht* . *cnûȝ* . *utto* . *marcolt* . | *gundeloh* . *lello* . *fol^cger* . *hûnrih* . *ermanrih* . *otfriht* . *drahholf* . *diedolt* . *rahhant* . | *fridurih* . *giſalmar* . | *dancrat* . *lantberaht* . *unuuan* . *liutfrit*. ||

Actum publice in pago *uualtſaȝȝa*[2]) uocato . et in finibȷ *badanahgouuono* coram om̃ibȷ | hiſ quorum nomina haec notitia in ſe continet ſcripta . ſub die . ii · iD̃ Oct facta ſint; | Anno XII̊. regni domni nr̃i *Karoli* . glorioſiſſimi regiſ. ||

Ego *bernger* indign' p̄ſb̄ . hanc notitiā ſcripſi . diem et tempuſ notaui .,.

II.

Marchia ad vvirzibvrg

In rabaneſbrunnon . *nidarun halba uuirȝiburg* . *oſtarunhalba moineſ* . | *danan in anutſeo* . *danan in blidhereſbrunnon* . *danan in habuchotal* . | *danan in daȝ ſteininahouc* . *danan in den diotuueg* . *in die huruuinunſtruot* . | *diu dar heiȝȝit giggimada* . *danan in pleihaha in den ſteininon furt* . | *danan ûſſan grimberg* . *in daȝ grimen ſol* . *danan in quirnaha* . *ȝedemo* | *geruuineſ rode* . *danan v^hſſan quirnberg* . *ȝedero haganinun hulin* . *danan* | *in den oſtaron egalſeo* . *dar der ſpirboum ſtuont* . *danan in ſtacchenhoug* . *danan in uuolfgruoba* . *danan duruh den fredthanteſ uuingarton mittan* . | *in die egga* . *ſo ſa diu rabaneſ buohha ſtuont* . *oba heitingeſueld* . *in mittan* | *moin* . *in die nideroſtun urſlaht furteſ* . *in mitten moin unȝenden* | *brunnon* . *ſo dar uueſterunhalba moineſ* . | *v^hf in brunniberg* . *in druhi|riod* . *in druhiclingon* . *in moruruhheſ ſtafful* . *danan in brezelunſeo* . | *danan in den diotuuig* . *danan in tiuſingeſtal* . | *ȝedemo*

---

[1]) Ein Loch raubt von ruotger die Mittelbuchſtaben, von p̄ebant oder ducebant den Anfang, eben ſo von pago. [2]) Das Facſimile gewährt upaltſazza; ob das hildebrandiſche up (ſt. uu)?

Digitized by Google

fanum. anum u. *Anshoranum. anum* u. *Hrabanhuntun dar* in uns *nam. a. arra. arria* u. *grindarbuh. dinna* u. *mittea. nom. nur* u. *nanna. runnan.* Ni *legna. ne.* i. *nur. Hlutgeba. nuotan. nur. nalagero. nudana. nuo. quedra. ne.* in *dera. nuotin.* y *sagemanne. Ina. nuotidanna. ir. dihinne.* ûh *fruma. ûh. truro. ruuanna. ero. Ni. legnit. nur. nuot. nalaserun. nalâterun. tredanna. nuo. nanna. fridarûh. sagedero. arinna. gehanna. nuo. hintarsih. hina. nerasicof. nasserun. kritta. sagenna. Gotberûht.*

---

y) Angenäher in Isid. inc. notam lih. a. 7. nur Ish wi. girih. hnuof hih. — hin. tuuelipes aer. Hrabani Carmathiana. Isd. a. ani. unkl. fianna. ist. adverb. Form. gleichsam. a. Mannm. Raina Bd. 5, 1. S. 200. Waltheim. bei Wattkern. I. 3. 107. Walthuchin. 1194. a. Bd. (XXXIII) Chron. Corbej. II. 881. Es muss ist. Ires. an. I. und. d. *z*) Das obige *anna* *y*) *fanna* nur sing. hatte.

A.

Adal-beraht. Adalbert: n. pr. siehe *Uodal.*

After demo ---

Ah in *Padan-ah-gunna*, *Fleih-aha. Quirn-aha.* (n. l.)

Alb-anin (Albonina): n. pr.

Alt-uuiggi. n. l. sieh Unig, uneg.

An: 1) *anan* Amarlant, *anan* den ...; 2) *unz-an* chiſtesbrunnon, *unz-an* den brunnon; 3) *üff-an* Grimberg; 4) *dan-an.*

Amar-lant: n. t. Schmeller's Wrtb. I, 53.

Anut-leo: n. t. ahd. ſonſt anit, agſ. ened, enid.

Ar-beraht: n. pr.

Ari in Zotari.

Arbi: ſieh Erbi.

Artu-mar: n. pr.

Ato (Aato): n. pr.

Auur (iterum, retro).

B.

Badan-ahgrunno: l. in P

Bah in Gospoteshah: n. l.

Bald in *Gunde-bald*, *Hun-bald* *Unig-bald*: n. pr.

Bart: ſieh Beraht.

Bat-olf: n. pr.

Batto: n. pr.

Bazo: n. pr.

Beroht in *Adal-beroht* (u. Adal-beraht, Adal-bert), *Ar-beraht*, *Fulc-beraht*, *Helit-beraht*, *Hilti-beraht*, *Lant-beraht*, *Liut-beraht*, *Megin-beraht*, *Nand-beraht*, *Regin-beraht*, *Ruot-beraht*, *Unalt-beraht* — *Beraht-olf* (u. Berehl-olf): n. pr.

Bëro in *Brunni-berg*, *Churo-berg*, *brim-berg*, *Quiru-berg*: n. l.

Bëro in *Horn-gor*, *Horn-haso*: n. pr.

Blunto in *Holtblios blunto.* Spalier *plunto*, pount (clauſura), engl.

pound (ſeptum), agſ. pyndan (includere). Vergl. die Ortsnamen Ebers-*peunt*, Lucken-*peunt* (Ucken-*peunt*), Vochin-*piunt* (866) u. a. Beiſpiele aus d. Mon. Boic. in Schmeller's Wörtb. I, 287.

Bleih-aha: ſ. Pleih-aha.

Blíd-heres brunno: n. l.

Boum in Spir-boum.

Brezzula in Der *brezzulun*-ſeo, in *brezelun*-ſeo: n. l.

Brunno: 1) unz'en den *brunnon;* 2) Blidheres-, Chiſtes-, Otuuines-, Rabanes-*brunno;* 3) *Brunni*-berg: n. l.

Buohha in Rabanes-*buohha*, in Ezzilen-*buohhun:* n. l.

Búr: in in Huohho-*bura:* n. l. Sieh Schmeller I, 186. 190.

Burg in Erd-*burg*, Vuirzi-*burg*. n. l.

C.

Chiſtes-brunno: n. l.

Chirih-ſahha.

Clinga in: in Druhi-*clingun*, in dero *clingun*. — Sieh Uuazarchlinga, Bergklinge u. ſ. w. in Schmeller's Wrtb. II, 359.

Cnúz: n. pr.

D.

Danan (inde).

Danc-rat: n. pr.

Dar: 1) *dar* in daz ..., 2) *dar* der ... (ubi), 3) diu *dar* heizzit; ſô *dar*.

Daz: 1) τὸ, 2) ut: ſô ſagent *daz* ſô ſi unte quedent *daz* in dero marchû ſi.

Der (ὁ), *demo* (τῷ), *den* (τὸν), *dero* (τῆ), *die* et *de* (τὴν); *diu* dar (ἥ) heizzit.

Diot, *deot* in Diot-mar, diot-uueg; died-olt; theod-olt, theot-ger.

Diz (τοῦτο).

Drahho in Drahh-olf.

Druh in in dero *Druhi*-clingun, *Druhi*-riod.

Duruh den ....

E.

Ëbur in Ebures-berg, Ebur-hardus, Ebur-kir, Ebur-raat: n. pr.

Egal-feo: n. l.

Egga in 1) in die *egga*, 2) *Eggi*-hart.

Ein-ſtritt: n. pr.

Ephfó: n. pr.

Erbi (hereditas).

Ërd-burc: n. l.

Ërman-rih: n. pr.

Ezzilo in Ezzilen-buohhun: n. l.

F.

Feld: ſieh Veld.

Folc-beraht, Folc-ger: n. pr.

Fon demo ....

Francho: n. pr. 2) friero *Franchóno:* G. pl.

Fredt-handt, Fredt-hart.

Friero Franchôno: G. pl.

Frid in 1) Ger-frid, Liut-frit, Otfriht, Sig-frid; 2) Fridu-rih.

Frono.

Furt in 1) Urflaht *furtes.* 2) in den ſteininon *furt.*

G.

Garto in in den uuin-garton.

Gatto: n. pr.

Ga, g': in ioguuedar.

Ger in 1) Folc-ger, Hún-ger, Ramft-ger; 2) Ger-frid, Gerhart, Ger-munt, Ger-uuin. Sieh *Kir.*

Geuui in Padanah-*geuue*, Badanah-*gouuóno* (G. pl.): n. l.

Giggi-mada (eine ſtruot). Vergl. Schmeller II, 550.

Gis in Ruot-*gises*-houc: n. pr.

Goz-olues bah: n. pr. in n. l; *Goz*-uuin: n. pr.

Gouuóno ſ. Geuui.

Grím-berg, daz *Grímen*-fol: n. l.

Digitized by Google

Gruoba in Uuolf-*gruoba:* n. l.
Gunde-loh: n. l., *Gunde*-bald: n. pr.

H.

Habucho-tal: n. l.
Hadu-ger: n. pr.
Hagan in 1) daz *haganína* fol, 2) ze dero *haganínún* hulin. Sieh Schmeller II, 163.
Halba: nidarún *halba*, óſtarún *halba*, uuëſterún *halba*.
Haamo: n. pr.
Hanno: n. pr.
Hant in Fredt-hant, Rah-hant: n. pr.
Hart in Ebur-, Eggi-, Fredt-, Ger-*hart:* n. pr.
Hatto: n. pr.
Heibiſtes-biunta: n. l.
Heitinges-ueld, Heitinges-ueldóno (G. pl.): n. l.
Heizzit (appellatur).
Helit-beraht: n. pr.
Heri in Bern-*here*, Uualt-*heri*, Blid-*heres* brunno: n. pr.
Hero-ſtat: n. l.
Heride (in dero ...): n. l. — Schmeller II, 236.
Heto: n. pr.
Hilt-uuin, *Hilti*-beraht: n. pr.
Houc in Stacchen-*houg*, Scelen-*houc* (ze dem ſcelen-houge), Ruotgi-ſeſ-*houc*, daz ſteinina *houc*, in daz *houc*.
Hraban: ſ. Raban.
Hruot: ſ. Ruot.
Hulí: ze dero haganinún hulin: ſ. Schmeller II, 174.
Hún-ger: n. pr.
Huohho-bùr: n. l.
Huruuín: in die huruuinún ſtruot: ſ. Schmeller II, 234.

I.

In c. D. et A.
Ín, in in den uuidínen ſéo, den rórínen ſéo, daz haganína ſol, daz ſteinína houc, die huruuínún ſtruot.
-Inc- in Heitinges-ueld, Tiuſinges-tal.
-Iſt- in Heibiſtes-biunta.
Ie: ieguuedar.
Ioh ... ioh .
Iuto: n. pr.

K.

Kir in Ebur-*kir*. S. *Ger*.

L.

Lant in 1) *Lanto:* n. pr., 2) *Lant*-bëraht, *Lant*-olt: n. pr.; 3) Amar-*lant:* n. l.
Lello: n. pr.
Liut-beraht, *Liut*-frit: n. pr.
Loh in Gunde-*loh:* n. pr., Notten-*loh:* n. l. S. Schmeller II, 460.

M.

Mada in Giggi-*mada:* n. l.
Man in Sara-*man*, *Man*-uuin: n. pr.
Már in Artu-mar, Diot-mar, Giſul-mar, Vodal-mar: n. pr.
Marcha: 1) in dero *marchu*, 2) *Marc*-olt. *Marc*-uuart: n. pr.
Megin-bëraht: n. pr.
Mitto: in mittan (maſc.), in mitta (fem.).
Moin, *Moines:* n. fl.
Moruhhes-ſtein u. *Moruruhhes*-ſtein: n. pr. in n. l.
Munt in Ger-, Uuar-*munt:* n. pr.

N.

Nant-ger, *Nand*-uuin: n. pr.
Nidar in *nidarún* halba, in die *nideróſtún* urſlaht.
Nord-bëraht: n. pr.
Notten-loh: n. l. (Notto: n. pr.)

O.

Oba.
-Olf in Bat-, Beraht-, Drahh-*olf*, Goz-*olues*-bah, Rihh-, Roch-, Runz-, Strang-*olf:* n. pr.

Digitized by Google

pound (ſeptum), agſ. pyndan (includere). Vergl. die Ortsnamen Ebers-*peunt*, Lucken-*peunt* (Uckenpeunt), Vochin-*piunt* (866) u. a. Beiſpiele aus d. Mon. Boic. in Schmeller's Wörtb. I, 287.

Bleih-aha: ſ. Pleih-aha.

Blid-heres brunno: n. l.

Boum in Spir-boum.

Brezzula in Der *brezzulun*-ſeo, in *brezelun*-ſeo: n. l.

Brunno: 1) unz'en den *brunnon;* 2) Blidheres-, Chiſtes-, Otuuines-, Rabanes-*brunno;* 3) *Brunni*-berg: n. l.

Buohha in Rabanes-*buohha*, in Ezzilen-*buokhun*: n. l.

Bûr: in in Huohho-*bura*: n. l. Sieh Schmeller I, 186. 190.

Burg in Erd-*burg*, Vuirzi-*burg*. n. l.

C.

Chiſtes-brunno: n. l.

Chirih-fahha.

Clinga in: in Druhi-*clingun*, in dero *clingun*. — Sieh Uuazarchlinga, Bergklinge u. ſ. w. in Schmeller's Wrtb. II, 359.

Cnûz: n. pr.

D.

Danan (inde).

Danc-rat: n. pr.

Dar: 1) *dar* in daz ..., 2) *dar* der ... (ubi), 3) diu *dar* heizzit; ſô *dar*.

Daz: 1) τὸ, 2) ut: ſô ſagent *daz* ſô ſi unte quedent *daz* in dero marchû ſi.

Der (ὁ), *demo* (τῷ), *den* (τὸν), *dero* (τῆ), *die* et *de* (τὴν); *diu* dar (ἦ) heizzit.

Diot, *deot* in Diot-mar, diot-uueg; died-olt; theod-olt, theot-ger.

Diz (τοῦτο).

Drahho in Drahh-olf.

Druh in in dero *Druhi*-clingun, *Druhi*-riod.

Duruh den ....

E.

Ëbur in Ebures-berg, Ebur-hardus, Ebur-kir, Ebur-raat: n. pr.

Egal-ſeo: n. l.

Egga in 1) in die *egga*, 2) *Eggi*-hart.

Ein-ſtritt: n. pr.

Ephfô: n. pr.

Erbi (hereditas).

Ërd-burc: n. l.

Ërman-rih: n. pr.

Ezzilo in Ezzilen-buohhun: n. l.

F.

Feld: ſieh Veld.

Folc-beraht, Folc-ger: n. pr.

Fon demo ....

Francho: n. pr. 2) friero *Franchôno:* G. pl.

Fredt-handt, Fredt-hart.

Friero Franchôno: G. pl.

Frid in 1) Ger-frid, Liut-frit, Otfriht, Sig-frid; 2) Fridu-rih.

Frono.

Furt in 1) Urflaht *furtes*. 2) in den ſteininon *furt*.

G.

Garto in in den uuin-garton.

Gatto: n. pr.

Ga, g': in ioguuedar.

Ger in 1) Folc-ger, Hûn-ger, Ramft-ger; 2) Ger-frid, Gerhart, Ger-munt, Ger-uuin. Sieh *Kir*.

Geuui in Padanah-*geuue*, Badanah-*gouuôno* (G. pl.): n. l.

Giggi-mada (eine ſtruot). Vergl. Schmeller II, 550.

Gis in Ruot-*gises*-houc: n. pr.

Goz-olues bah: n. pr. in n. l; *Goz*-uuin: n. pr.

Gouuôno ſ. Geuui.

Grîm-berg, daz *Grîmen*-ſol: n. l.

Digitized by Google

Gruoba in Uuolf-*gruoba:* n. l.
Gunde-loh: n. l., *Gunde*-bald: n. pr.

H.

Habucho-tal: n. l.
Hadu-ger: n. pr.
Hagan in 1) daz *haganína* ſol, 2) ze dero *haganínûn* hulin. Sieh Schmeller II, 163.
Halba: nidarûn *halba*, ôſtarûn *halba*, uuëſterûn *halba*.
Haamo: n. pr.
Hanno: n. pr.
Hant in Fredt-hant, Rah-hant: n. pr.
Hart in Ebur-, Eggi-, Fredt-, Ger-*hart:* n. pr.
Hatto: n. pr.
Heibiſtes-biunta: n. l.
Heitinges-ueld, Heitinges-ueldôno (G. pl.): n. l.
Heizzit (appellatur).
Helit-beraht: n. pr.
Heri in Bern-*here*, Uualt-*heri*, Blid-*heres* brunno: n. pr.
Hero-ſtat: n. l.
Heride (in dero ...): n. l. — Schmeller II, 236.
Heto: n. pr.
Hilt-uuin, *Hilti*-beraht: n. pr.
Houc in Stacchen-*houg*, Scelen-*houc* (ze dem ſcelen-houge), Ruotgi-ſeſ-*houc*, daz ſteinina *houc*, in daz *houc*.
Hraban: ſ. Raban.
Hruot: ſ. Ruot.
Hulî: ze dero haganínûn hulîn: ſ. Schmeller II, 174.
Hûn-ger: n. pr.
Huohho-hûr: n. l.
Huruuîn: in die huruuînûn ſtruot: ſ. Schmeller II, 234.

I.

In c. D. et A.
Ín, in in den uuidínen ſêo, den rôrínen ſêo, daz haganína ſol, daz ſteinína houc, die huruuínûn ſtruot.
-Inc- in Heitinges-ueld, Tiuſinges-tal.
-Iſt- in Heibiſtes-biunta.
Ie: ieguuedar.
Ioh ... ioh .
Iuto: n. pr.

K.

Kir in Ebur-*kir*. S. *Ger*.

L.

Lant in 1) *Lanto:* n. pr., 2) *Lant*-bëraht, *Lant*-olt: n. pr.; 3) Amar-*lant:* n. l.
Lello: n. pr.
Liut-beraht, *Liut*-frit: n. pr.
Loh in Gunde-*loh:* n. pr., Notten-*loh:* n. l. S. Schmeller II, 460.

M.

Mada in Giggi-*mada:* n. l.
Man in Sara-*man*, *Man*-uuin: n. pr.
Mâr in Artu-mar, Diot-mar, Giſul-mar, Vodal-mar: n. pr.
Marcha: 1) in dero *marchu*, 2) *Marc*-olt. *Marc*-uuart: n. pr.
Megin-bëraht: n. pr.
Mitto: in mittan (mſc.), in mitta (fem.).
Moin, *Moines:* n. fl.
Moruhhes-ſtein u. *Moruruhhes*-ſtein: n. pr. in n. l.
Munt in Ger-, Uuar-*munt:* n. pr.

N.

Nant-ger, *Nand*-uuin: n. pr.
Nidar in *nidarûn* halba, in die *nidarôſtûn* urſlaht.
Nord-bëraht: n. pr.
Notten-loh: n. l. (Notto: n. pr.)

O.

Oba.
-Olf in Bat-, Beraht-, Drahh-*olf*, Goz-*olues*-bah, Rihh-, Roch-, Runz-, Strang-*olf:* n. pr.

Digitized by Google

pound (ſeptum), agſ. pyndan (includere). Vergl. die Ortsnamen Ebers-*peunt*, Lucken-*peunt* (Uckenpeunt), Vochin-*piunt* (866) u. a. Beiſpiele aus d. Mon. Boic. in Schmeller's Wörtb. I, 287.

Bleih-aha: ſ. Pleih-aha.

Blid-heres brunno: n. l.

Boum in Spir-boum.

Brezzula in Der *brezzulun*-ſeo, in *brezelun*-ſeo: n. l.

Brunno: 1) unz'en den *brunnon;* 2) Blidheres-, Chiſtes-, Otuuines-, Rabanes-*brunno;* 3) *Brunni*-berg: n. l.

Buohha in Rabanes-*buohha*, in Ezzilen-*buohhun:* n. l.

Búr: in in Huohho-*bura:* n. l. Sieh Schmeller I, 186. 190.

Burg in Erd-*burg*, Vuirzi-*burg*. n. l.

C.

Chiſtes-brunno: n. l.

Chirih-fahha.

Clinga in: in Druhi-*clingun*, in dero *clingun*. — Sieh Uuazarchlinga, Bergklinge u. ſ. w. in Schmeller's Wrtb. II, 359.

Cnúz: n. pr.

D.

Danan (inde).

Danc-rat: n. pr.

Dar: 1) *dar* in daz ..., 2) *dar* der ... (ubi), 3) diu *dar* heizzit; ſô *dar*.

Daz: 1) τὸ, 2) ut: ſô ſagent *daz* ſô ſi unte quedent *daz* in dero marchû ſi.

Der (ὁ), *demo* (τῷ), *den* (τὸν), *dero* (τῆ), *die* et *de* (τὴν); *diu* dar (ᾗ) heizzit.

Diot, *deot* in Diot-mar, diot-uueg; died-olt; theod-olt, theot-ger.

Diz (τοῦτο).

Drahho in Drahh-olf.

Druh in in dero *Druhi*-clingun, *Druhi*-riod.

Duruh den ....

E.

Ëbur in Ebures-berg, Ebur-hardus, Ebur-kir, Ebur-raat: n. pr.

Egal-feo: n. l.

Egga in 1) in die *egga*, 2) *Eggi*-hart.

Ein-ſtritt: n. pr.

Ephfó: n. pr.

Erbi (hereditas).

Ërd-burc: n. l.

Ërman-rih: n. pr.

Ezzilo in Ezzilen-buohhun: n. l.

F.

Feld: ſieh Veld.

Folc-beraht, Folc-ger: n. pr.

Fon demo ....

Francho: n. pr. 2) friero *Franchóno:* G. pl.

Fredt-handt, Fredt-hart.

Friero Franchôno: G. pl.

Frid in 1) Ger-frid, Liut-frit, Otfriht, Sig-frid; 2) Fridu-rih.

Frono.

Furt in 1) Urflaht *furtes.* 2) in den ſteininon *furt.*

G.

Garto in in den uuin-garton.

Gatto: n. pr.

Ga, g': in ioguuedar.

Ger in 1) Folc-ger, Hûn-ger, Ramft-ger; 2) Ger-frid, Gerhart, Ger-munt, Ger-uuin. Sieh *Kir.*

Geuui in Padanah-*geuue*, Badanah-*gouuóno* (G. pl.): n. l.

Giggi-mada (eine ſtruot). Vergl. Schmeller II, 550.

Gis in Ruot-*gises*-houc: n. pr.

Goz-olues bah: n. pr. in n. l; *Goz*-uuin: n. pr.

Gouuóno ſ. Geuui.

Grîm-berg, daz *Grîm*en-ſol: n. l.

Digitized by Google

Gruoba in Uuolf-*gruoba:* n. l.
Gunde-loh: n. l., *Gunde*-bald: n. pr.

H.

Habucho-tal: n. l.
Hadu-ger: n. pr.
Hagan in 1) daz *haganína* ſol, 2) ze dero *haganínûn* hulîn. Sieh Schmeller II, 163.
Halba: nidarûn *halba*, ôſtarûn *halba*, uuëſterûn *halba*.
Haamo: n. pr.
Hanno: n. pr.
Hant in Fredt-hant, Rah-hant: n. pr.
Hart in Ebur-, Eggi-, Fredt-, Ger-*hart:* n. pr.
Hatto: n. pr.
Heibiſtes-biunta: n. l.
Heitinges-ueld, Heitinges-ueldòno (G. pl.): n. l.
Heizzit (appellatur).
Helit-beraht: n. pr.
Heri in Bern-*here*, Uualt-*heri*, Blid-*heres* brunno: n. pr.
Hero-ſtat: n. l.
Heride (in dero ...): n. l. — Schmeller II, 236.
Heto: n. pr.
Hilt-uuin, *Hilti*-beraht: n. pr.
Houc in Stacchen-*houg*, Scelen-*houc* (ze dem ſcelen-houge), Ruotgi-ſeſ-*houc*, daz ſteinina *houc*, in daz *houc*.
Hraban: ſ. Raban.
Hruot: ſ. Ruot.
Hulî: ze dero haganînûn hulîn: ſ. Schmeller II, 174.
Hûn-ger: n. pr.
Huohho-bûr: n. l.
Huruuîn: in die huruuînûn ſtruot: ſ. Schmeller II, 234.

I.

In c. D. et A.
Ín, in in den uuidínen ſèo, den rôrínen ſèo, daz haganína ſol, daz ſteinína houc, die huruuínûn ſtruot.
-*Inc*- in Heitinges-ueld, Tiuſinges-tal.
-*Iſt*- in Heibiſtes-biunta.
Ie: ieguuedar.
Ioh ... *ioh* .
Iuto: n. pr.

K.

Kir in Ebur-*kir*. S. *Ger*.

L.

Lant in 1) *Lanto:* n. pr., 2) *Lant*-bëraht, *Lant*-olt: n. pr.; 3) Amar-*lant:* n. l.
Lello: n. pr.
Liut-beraht, *Liut*-frit: n. pr.
Loh in Gunde-*loh:* n. pr., Notten-*loh:* n. l. S. Schmeller II, 460.

M.

Mada in Giggi-*mada:* n. l.
Man in Sara-*man*, *Man*-uuin: n. pr.
Mâr in Artu-mar, Diot-mar, Giſul-mar, Vodal-mar: n. pr.
Marcha: 1) in dero *marchu*, 2) *Marc*-olt. *Marc*-uuart: n. pr.
Megin-bëraht: n. pr.
Mitto: in mittan (mſc.), in mitta (fem.).
Moin, *Moines:* n. fl.
Moruhhes-ſtein u. *Moruruhhes*-ſtein: n. pr. in n. l.
Munt in Ger-, Uuar-*munt:* n. pr.

N.

Nant-ger, *Nand*-uuin: n. pr.
Nidar in *nidarûn* halba, in die *nideróſtûn* urſlaht.
Nord-bëraht: n. pr.
Notten-loh: n. l. (Notto: n. pr.)

O.

Oba.
-*Olf* in Bat-, Beraht-, Drahh-*olf*, Goz-*olues*-bah, Rihh-, Roch-, Runz-, Strang-*olf:* n. pr.

Digitized by Google

-Olt in Died-, Lant-, Marc-, Theod-*olt:* n. pr.
Ort-uuin: n. pr.
-Óſt: in die niderôſtûn urflaht.
Óſtar: óſtarûn halba, in den *óſtarun* egilfêo.
Ot-friht, *Ot*-uuin: n. pr.

P.

*Padan*ah-genuc u. *Badan*-ah: n. l.
Pleih-aha und *Bleich*-aha: n. fl.

Q.

Quirn-aha, *Qvirn*-berg: n. l. Schmeller II, 331.

R.

hRaban in Rabanes-buohha, Rabanes-brunno: n. l.
Rah-hant: n. pr.
Ramft-ger: n. pr.
Rât in Danc-rât, Ebur-raad: n. pr.
Regin-bëraht, *Regin*-uuart: n. pr.
Reod: ſ. *Riod.*
Rîk in 1) Erman-, Fridu-, Hun*rîk*, 2) *Rîhh*-olf: n. pr.
Riod, riud in Druhi-riod, Druhiriud: n. l. Schmeller III, 56.
Rock-olf: n. pr.
Rod: ze demo Geruuines-*rode.* Schmell. III, 57.
Rór-in: den *rórînen* fêo.
Runz-olf: n. pr.
hRuot-bëraht, -ger, -giseshouc: n. pr.

S.

Sa: ſich So.
Sagen: fô ſagent, diz ſageta.
Sahha in Chirih-*ſahha.*
Sazz in Uualt-*ſazza:* n. l.
Sara-man: n. pr.
Scelen-houc: n. l.
Séo: 1) den uuidinen *ſéo*, den rôrinen *ſéo*, den Brezzulun-*ſéo*, Anut-*ſéo*, Egul-*ſéo;* 2) ze demo *ſéuuiu.* Vgl. za *ſigiu* in Fragm. theotiſc. Endlicher (Vindob. 1834) p. 5, 12; Hymn. p. 51; Gramm. I, 614.
Sî: daz ſô *ſî*, daz in derô . marchu *ſî.*
Sigi-frid, *Sigi*-uuin: n. pr.
Slaht: in die niderôſtûn *urflaht:* Schmeller III, 428.
Só: ſó ſagent daz *ſó* ſî; in die egga, *ſo ſa* diu rabanes-buohha ſtuont; *ſó* dar.
Sol: daz haganina *ſol*, daz Grimen-*ſol:* n. l. Schmeller III, 231.
Spîr-boum (der): ſorbus. Schmeller IV, 574.
Stacchen-houg: n. l.
Stafful: Moruruhhes-*ſtafful:* n. l. Schmeller III, 617 (ſtaphal).
Stat in Hero-ſtat: n. l.
Stein in Moruhhes-*ſtein;* daz *ſteinîna* houc, in den *ſteinînon* furt.
Strang-olf: n. pr.
Stritt in Ein-ſtritt: n. pr.
Struot in in die huruuinûn *ſtruot:* n. l. Schmeller III, 690.
Stuont: dar dër ſpirboum *ſtuont*, dar diu rabanes-buohha *ſtuont.*
Sund-: die *ſundorûn* ... (meridionalem).

T.

Tal in Habucho-*tal*, Tiuſinges-*tal.*
Theod-: ſ. Diot.

U.

Úf (furſim); *úffan.*
Un-uuân: n. pr.
Unte (et).
Unz-an, *unz*-en den brunnon.
Uodal-maar: n. pr. Sith Adal.
Ur-flaht: ſ. Slaht.
Utto: n. pr.

V.

Vëld in Heitinges-*ueld*, Heitinges-*ueld*ono (G. pl.): n. l.

W.

Walt-bëraht, -ger, -heri: n. pr. -fazza: n. l.

Digitized by Google

Wan in Un-*uuda*: n. pr.
Wdr-munt: n. pr.
Wart in Marc-uuart, Regin-uuart: n. pr.
Wēdar: ieguuedar.
Wēg: ſ. Wig.
Wēſtar: uueſterûn halba.
Wic in Uuig-bald: n. pr.
Widîn: in den uuidinen ſêo.
Wig: Diot uuig, Diot-uueg: n. l.
Wiggi in Alt-uuiggi: n. l.
Win: uuin-garton (Accſ.)
Win in Alb-, Ger-, Goz-, Hilt-, Man-, Nand-, Ort-, Ot-, Sigi-uuin.
Wirz in Vuirzi-burg: n. l.
Wolf in Uuolf-gruoba: n. l.

Z.

Ze demo ..., ze dêro. ...

73.

(Cod. Monac. Auguſtan.)

Kuonrat ſalte ſolih eigin ſo er ze*haldeſhuſin*[1]) hate mit ſiniſ wibiſ hante | ze *ougiſtburch* dar ze niu uuin muneſtere gote unde ſcō mauricio unde | den bruoderin die da dinont ze phruonte . unde tete daz ceurgiſte | den biſchoffe embriconi . unde den uogite adelgozze unden prouiſte anſelme unden bruodern*en* da dienontin . unde der ſale waſ lere iſanger | uone *winterbach* unde ſint urchunder. Ôtgoz uon *hegirburch* Hartman | uone *bennun houin* . Etich uon *waltbach* . Diemar uon *tureheim* . Gebeno | uon *wintirbach* . & filiuſ eiuſ gebehart . Ŏdalrich uon *bennunhouin* . | ŏdalrich de*biberbach* . Winechere de *bûoch* . Volcmar de *tudebach* | .... p.art de *uiſcha* . Ebo uon *miminhuſin* . Hartman & | Reginhart & anſelm uon *buoron* . Gumpred[2]) uon *liebhoun*[3]) & Volcmar uone *harthuſin*. | ..l.ſ...ſ.

74.

(Cod. Baſileens.)

II. putdigiaſ III ſi pluſ neceſſarium eſt . murra, ſulffor piperuſ plantaginef tuoſ ſabina inceuſum tuoſ; fenugluſ pipaoz . abſintia antor, .II. ſtauppo in uno die, xl, dieſ ieiunet quod nulluſ quod in eadem die adquefitum ſit non manducat neque bibat non panem non aqua

[1]) Kann auch baldeſhulin ſein; dieſe erſte Zeile hoch obenan geſchrieben, iſt nach rechts zu ſehr erloſchen. [2]) Statt Gundpêraht, Gumperht. [3]) Scheint richtiger liebheim.

non leguminum non carnem non oculoſ lauet in eadem die adqueſitum cullentrum non manducat, III. nocteſtet,
murra : ſeuina :· uuiroh : daz rota :· peffur :· uuiroh daz ueihha[1]) :· ueramote :· antar :· ſuebal :· fenuhal :· pipoz :· uuegabreita :· uuegarih :· heimuurz :· zua flaſgun, uuineſ . deo uurzi ana ziribanne :· eo giuuelihha : ſuntringun :· enti danne geoze zi ſamane :· enti laze drio naht gigeſen, enti danne trincen :· einen ſtauf in morgan :· danne . in iz ſahe :· andran in naht, danne he, en getti gange :· feorzuc nahto :· uuarte he :· e, tageſ getaneſ :· daz he ni proteſ ni lideſ :· ni neouuihteſ :· deſ e tageſ gitan ſi :· ni deſ uuazareſ, nenpize deſ man deſ tageſ :· giſohe :· ni in demo ni duuahe :· ni in demo ni pado :· ni cullantreſ, ni inpiize :· ni deſ eieſ :· deſ in demo tage, gilegit ſi :· ni eino ; ni ſi :· ni in tag : ni in nant : eino ni, ſlaffe :· ni neouuiht ni uuirce :· nipuz de giſehe, de imo daz tranc gebe :· enti ſimplum piuuartan habe :· eriſt do, man, eſ : eina flaſgun, unz . in dera giuuere :. ipu iz noh danne ſahe danne diu nah gitruncan ſi, danne gigare man, de antra . flaſgun, folla :· uuidhar cancur . braenni . ſalz, endi . ſaiffun . endi . rhoz . aoſtor . ſcalala, alz . eſamene . gemiſcę, mid aldu . uuaiffu . aer . Þu bręne . rip . anan . daz, ſimplę, unz dęz . iz . blode . filu . oft . analęgi . ſimblę . Þui ana oddę . itzſ . arinnę, lot . Þęt . al . aba . arinnę . ende, ne laz . iz . næzen . neſmeruen . hrinan . dæmo dolge, Þanne . iz . al ob ſiae . rhaeno . do zę ſamene . aegero . dęz uuizſae, aende, hounog . rhene . lachnai . mid diu . daez dolg,

[1]) Man ſollte hier daz huiza vermuthen. Doch hat Wackernagel wie Hoffmann weihha.

Druckfehler und Verbeſſerungen.

Da die Correctur am Druckorte vollzogen wurde, ſo haben ſich, ungeachtet mein Manuſcript der Sprachdenkmäler größtentheils mit Druckſchrift geſchrieben war, dennoch folgende Druckfehler eingeſchlichen.

S. 6, 1. lies daz, 6. hapê, 4. u. jejuniis — 7, 11. l. 28; 6. u. l. VI); 3. u. daz — 8, 9. u. fiel vor petiit aus Ille ergo invitatus confinia — 11, 15. Wineliedеr — 12, 19. hec — 13, 13. u. Götterdreyheit — 15, 10. l. 1607; 15. Wôdan; 11. u. vorgegangenen — 16, 17. u. Thunar — 22, 17. u. Cancian — 25, 8. u. tilge „Anmerk. 27"; 7. u. l. oft; 3. u. dvalamma — 29, 8. u. l. ſ — 30, 9. u. l. (durch — 31, 8. Loebels — 32, 8. u. heidankêlt, tilge „oben S."; 3. u. tilge) — 35, 2. Freheriſch-; 12. enthaltend — 39, 7. u. l. 4° — 42, 14. l. 27, 28. — 43, 16. l. 30 — 46, 21. puezen — 47, 8. t.); 15. l. 53b — 48, 11. Cim. — 50, 15. t. mal — 52, 10. gawiʒʒl — 53, 8. u. Valenciennes; 7. u. Elnonenſia — 54, 14. u. regiſ in; 13. u. nſi — 56, 14. Welſche).

In den Denkmälern ſelber: S. 68, 5. Forſachiſtu, 5. u. eō — 71, 6. kiſcaſ; 9. inphangan; 12. kimartrot; 14. piſlacan. — 74, 1. u. t. nach Sic — 76, 4. ſcō. — 78, 19. ſineſ — 79, 21. kumftig — 80, 10. kīni (d. i. cariſſimi), 13. ſup — 81, 21. gelôbe — 82, 6. u. irtelet — 84, 10. liſe — 87, 15. u. Senftmutikait; 6. u. Den; 1. u. dürftigen — 89, 4. ſein — 90, 14. ein — 94, 15. unge|ſcaſe — 96, 20. ‚phibem' — 98, 2. ſun; 2. u. ſo — 100, 17. credamus — 104, 3. ſonę — 106, 3. ſuiſ — 107, 6. u. tc. — 121, 10. *Idolor*,; 11. Ueneficia; 17. *diſſenſiones* — 122, 4. ſchol; 1. u. l. ? — 123, 12. gotiſ — 124, 7. u. zediſen — 125, 8. ęuu'gen — 126, 6. u. ander mine — 128, 2. u. D. v. Stade — 129, 14. 13. u. n, u. m,neſ; 7. u. gœloſon — 131, 15. *alleſ* — 133, 9. ſoliho — 135, 2. chirihun; 23. nach ungihorſamidu iſt ausgefallen in ſgerne|; 1. u. l. uu'derſahhungo — 137, 3. u. giihu; 2. u. t. p? — 139, 22. ſpē — 140, 11. fermeʒʒenheite — 141, 5. angiſta; 6. unmeʒʒe; 12. ageʒʒeli; 18. in unmeʒʒecheiti — 142, 8. n. binumfte; 7. u. un'rbarmidi — 145, 11. u. ervallet — 146, 12. fûge hinzu 39; 7. u. l. v'c; 3. u. 2. u. himele — 148, 11. u. innocentieqʒ — 149, 5. 6. 11. ūm; 14.

Digitized by Google

talibuſ; 3. u. uoluerit — 150, 4. th'e — 151, 14. Uuiho — 152, 6. zilungu — 157, 3. u. Untê — 158, 45, 15. unſerêm; 46, 9. t. .; 17, 3. u.) — 159, 48. 8. ſoſa, 10. prooth, 16. khorunka, 17. uzzer loſi; 50, 11. emizisaz; 51, 2. füge zu Cod. S. Gall.; 8. iſt, 10. prot; 53, 5. dein — 161, 5. to — 162, 8. uuort — 163, 1. ſe'bo, 6. himele, 4. himele — 165, 3. turft — 166, 8. ka'panſt — 169, 12. durh — 171, 2. gu,ozzen, 19. dero, 1. u. iungiſtemo — 172, 3. deprecationem — 173, 15. numen — 175, 2. u. thu, u. es in pittemes in der Hdſchr. fein durchſtrichen. — 181, 11. gegangu — 183, 2. 3. 6. ſtehen die Schluß ſ verkehrt; 7. dicit'|; 4. u. Fredthant . adalhart — 184, 5. liutberaht — 185, 14. h — 186, Fredthant — 189, 16. daz; 17. adelgozze — 190, 9. en petti —

Zuſätze.

Nachdem der Druck ſchon vollendet war, kam mir noch zu

1. Wilhelm Wackernagel's Leſebuch, Theil I. zweite Auflage (Baſel, 1839), dem ich für S. 167 (Nr. 58.) die Deutung **makannôtdurft** entnehme, und zu S. 182, daß W. S. 77. mit Grimm **wirdhu** lieſt. Gegen W. muß aber zu Nr. 63. feſtgehalten werden **gebẽ**, d. i. **gebet** (ſtatt **geba**) und **haldo** (ſt. **baldo**); wie S. 166, 5. **trunhtin** und 106, 5. **fona gitatem.** u. 180, 14. **muneſtere.** 183, 10. geb' ich **Zôtan** zu; 12. **eburkar**?

2. Zu Nr. 72. Dr. Reuß Abdruck „Aelteſte Urkunde über den Umfang der Würzburger Stadtmarkung als Programm zur achten Stiftungsfeier des hiſtoriſchen Vereines für Unterfranken und Aſchaffenburg am 27. Auguſt 1838." Würzburg, Thein. 1838. 7 S. 8.

Das hier gegebene **after dero dingun** hätte ſchon nach dem richtigen **druhi clingon** verbeßert werden ſollen. Derſelbe Fehler findet ſich in einer Fuldaiſchen Ummarkungs-Urkunde, die wir mit ihren gleichfalls deutſchen Sätzen um ſo mehr nachträglich mittheilen, als ſie vom gleichen Jahre (777) ſtammt. Sie betrifft Hamelburg, welches mit ſeiner Markung dem h. Sturmio übergeben wird. Die Urkunde ſteht in Schannat's Corpus traditionum fuldenſium 1724. N. LV. oder vielmehr in deſſen Buchonia 1724. S. 86:

Anno tertio regni pliſſimi regis *Caroli* menſe Octobri VIII. id. Octob. reddita eſt veſtitura traditionis praedicti regis in *Hamalunberg* Sturmioni Abbati per Nidhardum et Heimonem Comites et Finnoldum atque Gunthramnum Vaſallos dominicos, coram his teſtibus: *Hruodmunt . Faſtolf . Vuerant . Vuigant . Sigibot . Suuidberaht . Sigo . Harmar . Suuidger. . Elting . Egihelm . Geruuig . Atumar . Bruning . Engilperaht . Leidrat . Siginand . Adalman . Amalberaht . Lantfrid . Eggiolf.* Et deſcriptus eſt atque conſignatus idem locus undique his terminis, poſtquam juraverunt nobiliores terrae illius, ut edicerent veritatem de ipſius iſci quantitate.

Primum de *Sala* juxta *Teitenbah* in caput ſuum, de capite *Teitenbah* in *Scaranvirſt*[1]) de *Scaranvirſt*[1]) in caput *Staranbak*[1]), de capite

Digitized by Google

Scarunbal [1]) in *Dunstre*. de *Dounbre* in *Neidichemeid*. *deinde* in *thie teufum Sarpoc*. inde in *Sinesmir*. inde in *Sevewirfi* inde in *orientale caput Lantsbur*. inde in *Latiberunnur*. [2]. inde in *Obanstag* [3]) *Vuinebil*. inde in *Gnanstar* [4]) *Funesta*. inde in *thei Sargunog*. inde in *Otiloes houbet*. deinne in *tine michilun auochun*. inde in *Blenthibrunnon*. inde *uber Sana* in *tanz Nerchuog*. inde in *thei Mattenuog*. inde in *thei teufum cimgun*. [5]) inde in *Hungerdach* [6]) in *Eltinges brunnon*. [7]) inde in *mitten Keisnesberg*. inde in *Heltiridesburg*. inde in *thes Reinina houg*. inde in *then Amanon* etc. inde in *the teufun clingun*. [8]) inde in *z thesmo brunnon*. inde in *an fo*.. inde in *an steinnaz houg*. [9]) inde in *Steinfirt*. inde in *Sanz*. inde in *tara Rin*.

Zu S. 17, 2. *unuinnti* lies: *unahlanti*) m. 16. *teot* l. *leobt*. — 173, 1. *apinhire veure* (*zubernacula*) Diutiska II. 201.

Zu S. 18 ff. Schanna: 58: *birkinên fôten*, *widinên fôlen*. (Grimm Gr. II, 64. — Zu S. 52, 1. Den *Horvos* Idea XVII. 187) ist der Schwur in 6 Katalonischen und Valencianer weisen. — S. 59, 10. Gerard, der die aus Vers umgestaltete Stelle in „Francia orient. II. 475 auch gibt, sagt ebdi. II. 616: *Annales Fuldenses* apud ann. 876) *Ludovicum* cum triumpho Francofurtum rediisse et menie novembri tres fratres reges in pago Kesicusi convenisse. paternum regnum inter se divisisse et sibi invicem fidem sacramento addixisse. cujus, inquit, *sacramenti textus theutonica lingua conscriptus in nonnullis locis habetur*. Er fügt hinzu: Nos dolemus, eum jam deperditum esse. — Zu S. 59, 11. oder den Hörigen des Bischofs. — Zu S. 30. Anm. 91: Der Titel dieser Hdschr. (s. 147. membr.) l. *Notitia dignitatum utriusque imperii orientis scilicet et occidentis*. ex antero Codice *Spirensis* Bibliothecae exscripta anno 1436 Vgl. Aretin's Beytr. I. 181. — Zu S. 121: Vgl. Haupt u. Hoffm. Altd. Bl. I. 362 — 365.

An die Vaterunser nach Nr. 54. möge sich hier noch reihen aus Schmeller's eben erst erschienener Abhandlung „Ueber die sogenannten Cimbern der VII. und XIII. Communen auf den venedischen Alpen und ihre Sprache" (Abhandlungen der k. Bayr. Akademie der Wissenschaften. I. Classe. II. Bd. III. Abth. XIII.) das Vaterunser in dieser altvererbten Mundart, wie es 1602 aufgefaßt wurde:

Vater unzer der do pist in dic himele . gesileget ber dain namo . zukom dain raik . dain bil der gefeege alfo bia ime himele alfo in der erden . gib uz heute unzer tegelek preat . vnt vorgibe uz unzere funte alfo bia bier vorgeben unzer folegbern . unt vuer uz net in vurfukonge . fonder erluos uz von ubel . amen.

Eben daher der Glaube:

Der Glaube. **Ich glaube in gott vatter allmechtgen schopfer him-**

[1]) **Staran** oder **Scaran**? [2]) Es stand *Littibrunnun*. [3]) Es stand *Ohanstag* **thaz??** [4]) Es stand *Dingun*. [5]) Es stand *Hungerbach*. [6]) Es stand *Eltinges brunnon*. [7]) Es stand *Keisnesberg*, **ting, der Zeuge, ist?** [8]) *Schannat* Corpus trad. hl. *Ashgenbach*, **persbach, Itarital.** [9]) Es stand *steinnaz hog*.

melx unt der erden . unt in Jesum Christum sainen einigen sun unsern herren . der empfangen ist von dem hailigen gaist, geporn ausz Maria der Junkfrauben . geliden unter Pontio Pilato gecreuzziget, gestorben unt begraben . abgestigen zun den hellen, am dritten tage biderum auferstannen von den totden . aufgefaren zun den himelen, sizzet zon der rekten gottez vatern allmehtigen . von dannan er komem-birt zu riktan die lebdigen unt die toeten. Ik glaube in den hailigen gaist . an hailiga allgemone christlika kirka, gemonschaft der holegen . ablaz der sunten . aufersteun dez flaischz . unt an hebigez . leben. Amen.

Zu S. 21 – 22. Neuester Abdruck der altsächs. Abschwörung in Pischon's Denkmälern der deutschen Sprache. Berlin, 1858. S. 22, mit richtiger Erklärung von **Saxnôte, Sahsenôte.** Eine neue Erklärung desselben gibt zu **Saxmote** S. 14. Buchner in den „Documenten zu seiner Geschichte von Bayern." München, 1832. I, 136: er übersetzt „dem Saxo Gotte" und gibt dazu folgende Erklärung des Ganzen: „Man sieht hier deutsche, lateinische und englische Worte durch einander und offenbar ist die Nachbildung der Grundwörter nach dem Lateinischen: **tu, ec** *(ego)* **diabole, in, end** *(et)* sind lateinische Wörter; daraus ist unser **du, ich, in, und, Teufel** entstanden. **Forsacho, forsachis, gelobo, gelobis** ist dem lateinischen Zeitwort nachgebildet, **allom** ist aus all und dem lateinischen *omnis* zusammengesetzt. **Gelde** oder **Gilde** muß soviel als Anhang, Verbindung, Gesellschaft bedeuten. **Vvercum, Vvordum, Vnholdum** sind deutsche Wörter mit keltischen Endungen; **thu, them** Artikel, welche wörtlich der Engländer in seine Sprache aufgenommen; **hira,** daraus kommt her unser ihr, *genotas* vom lateinischen **notus, sint** ist so viel als **sunt, allmachtigun** ist der lateinische Accusativ." — So 1832.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK
DER
GESAMMTEN DEUTSCHEN
NATIONAL-LITERATUR
VON DER ÄLTESTEN BIS AUF DIE NEUERE ZEIT.

Drei Abtheilungen.
In zwei verschiedenen Ausgaben.

I. Abtheilung:

Band I.: KÜTRÛN. Mittelhochdeutsch. Herausgeg. von ADOLF ZIEMANN. *Weiss Druckpapier* 1⅓ *Thlr. od.* 2 *fl.* 42 *kr.*; *Schweizer-Velinpapier* 2 *Thlr. od.* 3 *fl.* 36 *kr.*.

Band II.: THEUERDANK. Herausgegeben und mit einer historisch-kritischen Einleitung versehen von Dr. CARL HALTAUS. Nebst VI lithogr. Blättern. *Ordinäre Ausgabe* 2⅓ *Thlr.* od. 4 *fl.* 12 *kr.*; *Schweizer-Velinp.* 3 *Thlr. od.* 5 *fl.* 24 *kr.*.

Band III.: DEUTSCHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS und der nächstverwandten Zeit. Herausg. vom Prof. Dr. MASSMANN.

Theil I.: Die STRASSBURG-MOLSHEIMISCHE HANDSCHRIFT: 1) Glouben des armen Hartman. 2) Letania. 3) Alexander des pfaffen Lamprecht. 4) Pilatus.

Theil II.: 1) Kunic Rother aus der Heidelb. Hs.. 2) Diu buochir Mosis. 3) Von tieren unde von fogilen. 4) Heinrich von des todes gehugde aus Wiener Hss.. *Ordinäre Ausgabe* 1⅔ *Thlr.*; *Schweizer-Velinp.* 2⅓ *Thlr.*.

Band IV.: DIE KAISERCHRONIK. Herausg. v. Prof. Dr. MASSMANN.

Band V.: HERBORT'S VON FRITZLAR LIET VON TROYE. Herausgegeben von G. K. FROMMANN. *Ordinäre Ausgabe* 1⅔ *Thlr.*; *Schweizer-Velinp.* 2⅓ *Thlr.*.
Mit Beiträgen vom Herrn Professor BENECKE.

Band VI.: KAISER ERACLIUS von MEISTER OTTE. Herausgegeben vom Prof. Dr. J. H. MASSMANN.

Band VII.: DIE KLEINEN SPRACH-DENKMAHLE des VIII. bis XII. JAHRHUNDERT. Mit mehrern Facsimile's.
Die deutschen Abschwörungs- Beicht- und Betformeln vom VII. bis zum XII. Jahrhundert. Nebst Anhängen und Schriftnachbildungen. Herausg. vom Prof. Dr. H. F. MASSMANN.

Band VIII.: DER CLARA HÄTZLERIN LIEDERBUCH. Nach der Handschrift des Prager Nationalmuseums herausgegeben von Dr. CARL HALTAUS.

Band IX.: WEISSKUNIG. Herausgegeben von Dr. C. HALTAUS.

Band X.: WINDBERGER ÜBERSETZUNG DER PSALMEN aus dem XII. Jahrhundert (mit NOTKER'S PSALMEN ÜBERSETZUNG.) Von Dr. E. G. GRAFF.

Band XI.: DEUTSCHE PREDIGTEN aus Hss. Herausgegeben von Mehreren.

Theil I.: PREDIGTEN aus dem XII. Jahrhundert. Herausgegeben vom Prof. Dr. ROTH.

Theil II.: DEUTSCHE PREDIGTEN des XIII. u. XIV. Jahrhunderts aus Hss. von Dr. HERM. LEYSER.

Band XII.: FLORE UNDE BLANSCHEFLUR durch AD. ZIEMANN.

Digitized by Google

Band XIII.: KONRAD'S VON WÜRZBURG SÄMMTLICHE WERKE. Herausgeg. von Mehreren. *Zunächst:*

Theil I. u. II.: Der TROJANISCHE KRIEG nach fünf hff. mit anmerkk. u. reimregister von Dr. G. K. FROMMANN.

Theil III.: KRIEGER OTTE MIT DEM BARTE von K. A. HAHN. *Ordinäre Ausg.* 20 *Gr.; Schw. Vel. Pap.* 1 *Thlr.*

Band XIV.: DER WELSCHE GAST VON THOMASIN nach 10 — 12 Hss. von Dr. G. K. FROMMANN.

Dann folgen, wenn auch nicht ganz in derselben Folge:

WOLFDIETERICH.
LANZELET von K. A. HAHN.
WILHELM VON ORLEANS VON RUDOLF VON EMS.
PASSIONAL.
LEGENDEN-SAMMLUNG aus dem XIII. Jahrhundert.
HARTMANN'S VON DER AUE EREK UND ENITE.
SALMAN UND MOROLT von AD. ZIEMANN.
ALEXANDREIS VON RUDOLF VON HOHENEMS.
BERTHOLD'S PREDIGTEN.
FRAUENLOB'S LYRISCHE GEDICHTE vom Prof. Dr. L. ETTMÜLLER.
DAS ANNOLIED.
DAS NARRENSCHIFF vom Prof. A. W. STRODEL.
SAMMLUNG DER KLEINEN ERZÄHLUNGEN UND SCHWÄNKE.
HERZOG ERNST.
TRISTAN VON EILHART VON HOBERGEN.
AENEIS VON HEINRICH VON VELDEKE.
STRICKER'S DANIEL VON BLUMENTHAL.
BRUDER HUGO VON LANGENSTEIN'S MARTER DER HEIL. MARTINA.
FRAUENDIENST VON ULRICH VON LICHTENSTEIN.
RUDOLF VON EMS WELTCHRONIK.
DER WINSBECKE UND DIE WINSBECKIN.
HEINRICH DES TEICHNER'S SPRUCHGEDICHTE.
JOH. TAULER'S PREDIGTEN UND ASKETISCHE SCHRIFTEN.
HERMANN VON FRITZLAR. DAZ BUOCH VON DER HEILIGEN LEBINE.
SPRÜCHE DEUTSCHER MYSTIKER.
VON DEN SIEBEN WEISEN MEISTERN. Herausgeg. vom Universitäts-Bibliothekar Dr. KELLER.
HEILIGENLEBEN von Dr. HERM. LEYSER.
ROSENPLÜT'S GEDICHTE von H. SCHLETTER.
u. s. w.

II. Abtheilung *(abhandelnde Werke):*

Band I.: UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN HELDENSAGE. Von FR. JOS. MONE. 2½ *Thlr. od.* 4 *fl.* 12 *kr.; Schweizer-Velinp.* 3 *Thlr. od.* 6 *fl.* 24 *kr..*

III. Abtheilung *(lexicographische und bibliographische Werke):*

Band I.: ALLGEMEINES MITTELHOCHDEUTSCHES HANDWÖRTERBUCH zum Verständnifs der Schriftwerke vom X. bis zum XV. Jahrhundert. Von AD. ZIEMANN. Nebst grammatischer Einleitung. (47 *Bogen*) *Lex.*-8. 4½ *Thlr.; Schweizer-Velinp.* 6 *Thlr.*

Digitized by Google

Digitized by Google

Cod. Mon. Frising C. E. G. fol. membr. (Rhab. Maur. in Genesin) fol. ultim. infim. 1r

Unar trohtin hat far salt scē pære giuualt daz er mac ginerian
ze mo dingenten man. kyrie eleyson xpē eleyson.
Erhapæ ouh mit vuortun. himil riches portun. dar inmacher skerian
den er uuili nerian. kirie eleison xpē
Pitte mes den gotes trut alla Mamant uparlut. daz er uns firtanen giuuer
do gina den. kirie eleyson xpē eleison.

NB. Die punktirten Striche zeigen beschädigte Stellen an.

Zu den Kl. Sprachdenkm. des VIII. u. folgd. Jhh.

S. 169. Anm. 11.

Z. 1. ſder

Z. 2. fluſze

S. 180. Anm. 9.

habeſime.

hehuohe

Gahhilfet

S. 49. note 27

S. 167. Anm. 10.

makannot

S. 175. Anm. 54.

grateſ geo

dancha tcon (imo)

gatom

Cod. Vat. Reg. Christ.: 338. 88 a

þiſ manſ ceal þi d ꝫ eoþiſ ſ þ þi tan on þſ eom
leac bladan ⁊ hiſ na man þæſ mid
eugenius ſ tephanus · portarius ·
dyonisius ſ am bucius ſ cecilius ·
& cyriacus ·

Zu Kunine Rother herausg. von Massmann.

9 a

nu tielene

v. 595. nu tielene vrumeliche.

68 b.

wegot.

Vers. 4811.

48. b.

herven

Vers. 3379.

27. a

vn dude.

Vers. 18461

13 b

Anten.

Vers. 910.

64 b

werohaft.

Vers. 4533.

Digitized by Google

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

form 410

Digitized by Google

F.S.

Digitized by Google

Digitized by Google